



Bewertung der unfertigen Bauleistungen

Schon über 50.000 Abonnenten!

bauprofessor.nachrichten

Ihr kostenloser Newsletter

E-Mail:

» Abonnieren

Bewertung der unfertigen Bauleistungen

© Copyright f:data GmbH 2019

Den größten Posten des **Umlaufvermögens** umfassen in einem **Bauunternehmen** die nicht abgerechneten bzw. **unfertigen Bauleistungen**, sofern aktivisch abgesetzte erhaltene **Abschlagszahlungen** unberücksichtigt bleiben. Mit der **Abnahme** und Abrechnung des **Baufauftrags** erfolgt dann die Einbeziehung in die **Forderungen** und **Umsatzerlöse** sowie die Realisierung des Gewinns.

Solange die **Bauleistung** unfertig ist, d. h. bis zum Bilanzstichtag noch keine Abnahme erfolgte, wird die Bewertung nach § 255 Abs. 2 **Handelsgesetzbuch** (HGB) zu Herstellungskosten vorgenommen. Setzt sich ein Gesamtauftrag aus mehreren in sich abgeschlossenen Teilaufträgen zusammen, werden die Teilaufträge wie Einzelbaufträge behandelt.

Zum Bilanzstichtag kann ein unfertiger Bauauftrag bzw. die **Baustelle** (wenn nur ein Bauauftrag auf der Baustelle ausgeführt wird) entweder einen operativen Gewinn oder einen operativen Verlust aufweisen. Entsprechend verschieden werden die Bewertungen vorzunehmen sein.

Zunächst soll die Bewertung von verlustfreien Bauaufträgen betrachtet werden. Das Handelsrecht lässt einen Ermessungsspielraum als **Bilanzierungswahlrecht** für den Umfang der Herstellungskosten offen. Wie sich die Herstellungskosten bauspezifisch nach Kostenpositionen zusammen setzen, wird an einem Beispiel unter dem Begriff „**Herstellungskosten von Bauleistungen**“ einschließlich Ausweis der Wertunter- und -obergrenzen für den Ansatz als Herstellungskosten demonstriert.

Eine solche Bewertung setzt zweckmäßigerweise eine **Kosten- und Leistungsrechnung** im Bauunternehmen voraus. Mindestens sind jedoch die direkten Kosten für Löhne, **Stoffe, Baumaschinen und Geräte** usw. pro **Baustelle** statistisch zu erfassen. Zum Jahresende können dann aus der Vergangenheit errechnete Zuschläge für **Gemeinkosten** auf den zu bewertenden Bauauftrag zugeschlagen werden.

Nunmehr soll ein Bauauftrag betrachtet werden, der zum Bilanzstichtag einen **Verlust** aufweist. Dann ist nicht mit den Herstellungskosten zu bilanzieren. Gemäß dem strengen **Niedrigstwertprinzip** sind Verlustbaufträge handelsrechtlich auf den niedrigeren beizulegenden Wert abzuwerten, und zwar durch aktivische Absetzung von den Herstellungskosten.

Führt eine solche Abwertung jedoch zu einem negativen Wert, so ist bis auf Null abzuwerten und der über Null hinausgehende Wert zusätzlich als Drohverlust passivisch zurückzustellen. Es sind nicht nur die Verluste, die bis zum Bilanzstichtag anfielen, zu berücksichtigen, sondern auch die Verluste, die nach dem Bilanzstichtag evtl. auftreten und bis zum Ende der **Bauzeit** des Auftrages noch zu erwarten sind. Bei der Bewertung ist stets der Gesamtverlust vom Baubeginn bis zum Bauzeitende zu beachten, und zwar in Höhe der Differenz zwischen den voraussichtlichen Gesamtkosten und dem niedrigeren zu erwartenden Bauerlös (Auftragswert).

Beispiel zu Bewertung der unfertigen Bauleistungen

Beispiel

Den Zusammenhang sollen zwei Beispiele im Folgenden deutlich machen:

1. Der Bauauftrag A ist als verlustfreier Auftrag zu Herstellungskosten im Umfang von höchstens 95 zu bewerten, möglicherweise auch niedriger, jedoch mindestens zu 70.
2. Der Bauauftrag B weist zum Bilanzstichtag bereits einen Verlust auf, d. h., der Umfang der Herstellungskosten ist größer als der Wert der unfertigen Bauleistung (vgl. Zeilen 4 und 5). Zu unterstellen ist, dass der Verlust weiterhin im gleichen Verhältnis zur Bauleistung bis zur Abnahme zunehmen kann, d.h. auf insgesamt 50. Zum Bilanzstichtag ist der bisherige Verlust (aus Zeile 6) abzuwerten und maximal von 100 als Ansatz in Zeile 9 auszugehen.

Beispiel zur Bewertung bei Verlustaufträgen:

Pos. Kostenposition	Baufträge bzw. Baustellen	
	A	B
1. Einzelkosten des Auftrags		
- Einbaustoffe	40	50
- Baulöhne	30	36
2. + Baustellengemeinkosten (BGK)	10	16
3. + Allgemeine Geschäftskosten (AGK = 50 % vom Baulohn)	15	18
4. = Herstellungskosten gesamt	95	120
5. Unfertige Bauleistungen zum Bilanzstichtag	100	100
6. Gewinn bzw. Verlust	+ 5	- 20
7. Fertigstellungsgrad zu der unfertigen Bauleistung in % zum Bilanzstichtag vom gesamten Auftragswert	40 %	40 %
8. Auftragswert gesamt	250	250
9. Höchstwert für Herstellungskosten zum Bilanzstichtag	95	100
10. - noch zu erwartender Verlust bis Abnahme	-	- 30
11. =Beizulegender Wert zum Bilanzstichtag	(95)	70

In der Handelsbilanz sind Drohverlustrückstellungen (Verluste aus schwebenden Geschäften) wie dargestellt und bisher praktiziert zwingend zu bilden. Sie dürfen nur aufgelöst werden, wenn der Grund ihrer Bildung entfallen ist (§ 249 Abs. 3 HGB). Demgegenüber sind die Drohverluste aus unfertigen Verlustbaufträgen nicht in der Steuerbilanz zu passivieren (gem. § 5 Abs. 4a Einkommensteuergesetz-EStG). Damit fällt der Ergebnisausweis zwischen Handels- und Steuerbilanz sehr unterschiedlich, d.h. periodenverschoben aus.

Das Ergebnis laut Steuerbilanz und folglich der Steuer Aufwand werden zunächst höher (z. T. sehr viel höher) gegenüber dem Handelsbilanzergebnis sein. Diese

Verlufaufträge einerseits vorliegen und zum anderen mit zunehmendem Baufortschritt die Rückstellungen durch eine verlustfreie Auftrags- bzw. Baustellenbewertung verdrängt werden.



Home | [Der Bauprofessor](#) | [Newsletter](#) | [News](#) | [Presse](#) | [Werbung](#) | [Kontakt](#) ©  [data](#)

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [AGB](#) | [Widerrufsbelehrung mit Widerrufsformular](#)



Geschäftsbericht

2017



BEGEISTERT für FORTSCHRITT

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Das Segment Bau bietet neben allen bekannten auch neue, innovative Spezialtiefbauverfahren an und führt weltweit Gründungen, Baugruben, Dichtwände und Baugrundverbesserungen aus. Im Segment Maschinen ist Bauer als Weltmarktführer der Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf hochinnovative Produkte und Services für die Bereiche Wasser, Umwelt und Bodenschätze.

Bauer profitiert in hohem Maße durch das Ineinandergreifen der drei Geschäftsbereiche und positioniert sich als innovativer und hoch spezialisierter Anbieter von Produkten und Serviceleistungen für anspruchsvolle Spezialtiefbauarbeiten und angrenzende Märkte. Damit bietet Bauer passende Lösungen für die großen Herausforderungen in der Welt, wie die Urbanisierung, den wachsenden Infrastrukturbedarf, die Umwelt sowie für Wasser, Öl und Gas.

Die BAUER Gruppe, gegründet 1790, mit Sitz im oberbayerischen Schrobenhausen verzeichnete im Jahr 2017 mit etwa 11.000 Mitarbeitern in rund 70 Ländern eine Gesamtkonzernleistung von 1,8 Milliarden Euro. Die BAUER Aktiengesellschaft ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Der Konzern auf einen Blick

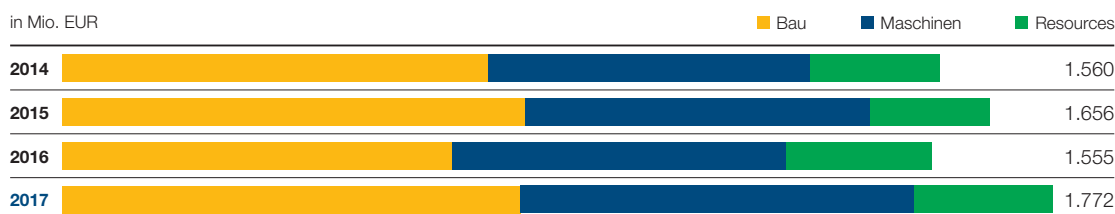
KONZERNKENNZAHLEN 2014 – 2017

IFRS in Mio. EUR	2014	2015	2016 **	2017	Veränderung 2016/2017
Gesamtkonzernleistung	1.560,2	1.656,4	1.554,7	1.772,0	14,0 %
davon Inland	440,2	473,7	472,9	477,8	1,1 %
Ausland	1.120,0	1.182,7	1.081,8	1.294,2	19,6 %
Ausland in %	71,8	71,4	69,6	73,0	n/a
davon Bau	725,6	742,9	713,1	835,0	17,1 %
Maschinen	639,2	753,1	634,4	754,5	18,9 %
Resources	252,8	221,6	262,4	248,2	-5,4 %
Sonstiges/Konsolidierung	-57,4	-61,2	-55,2	-65,7	n/a
Konsolidierte Leistung	1.506,0	1.587,9	1.457,9	1.688,1	15,8 %
Umsatzerlöse	1.375,7	1.379,0	1.396,9	1.667,9	19,4 %
Auftragseingang	1.521,1	1.811,4	1.567,1	1.741,7	11,1 %
Auftragsbestand	762,7	995,6	1.008,1	977,8	-3,0 %
EBITDA	171,0	185,1	160,3	182,6	13,9 %
EBITDA-Marge in % (von Umsatzerlösen)	12,4	13,4	11,5	11,0	n/a
EBIT	76,4	90,7	70,3	89,6	27,5 %
EBIT-Marge in % (von Umsatzerlösen)	5,6	6,6	5,0	5,4	n/a
Ergebnis nach Steuern	15,7	29,0	14,4	3,7	-74,6 %
Investitionen in Sachanlagen	64,1	83,2	88,5	102,6	15,9 %
Eigenkapital	418,9	451,2	434,1	418,7	-3,6 %
Eigenkapitalquote in %	26,6	27,2	25,8	25,9	n/a
Bilanzsumme	1.575,1	1.656,9	1.681,8	1.617,7	-3,8 %
Ergebnis je Aktie	0,85	1,73	0,66	0,16	-75,8 %
Ausschüttung	2,57	2,57	1,71	1,71 *	n/a
Dividende je Aktie in EUR	0,15	0,15	0,10	0,10 *	n/a
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	3,7	6,9	3,2	0,8	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	10.405	10.738	10.771	10.913	1,3 %
davon Inland	4.158	4.166	4.064	3.992	-1,8 %
Ausland	6.247	6.572	6.707	6.921	3,2 %

* vorgeschlagen, vorbehaltlich Zustimmung Hauptversammlung am 28. Juni 2018

** Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

ENTWICKLUNG GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH SEGMENTEN**KENNZAHLEN SEGMENT BAU**

in Tausend EUR	2016 *	2017	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	713.141	835.001	17,1 %
Umsatzerlöse	614.456	783.782	27,6 %
Auftragseingang	707.354	742.410	5,0 %
Auftragsbestand	585.272	492.681	-15,8 %
EBIT	29.722	19.630	-34,0 %
Ergebnis nach Steuern	9.463	-15.236	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	6.412	6.467	0,9 %

KENNZAHLEN SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2016 *	2017	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	634.401	754.545	18,9 %
Umsatzerlöse	542.688	660.893	21,8 %
Auftragseingang	650.335	759.859	16,8 %
Auftragsbestand	144.030	149.344	3,7 %
EBIT	38.423	80.574	n/a
Ergebnis nach Steuern	10.946	40.950	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2.753	2.833	2,9 %

KENNZAHLEN SEGMENT RESOURCES

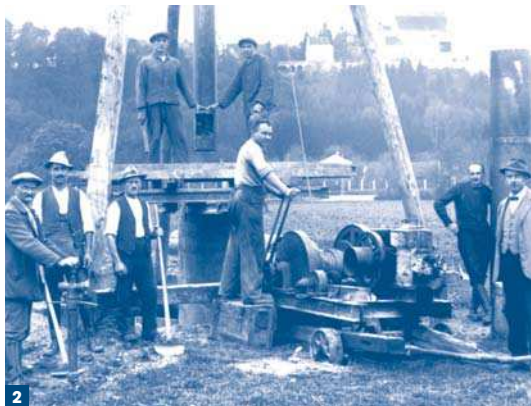
in Tausend EUR	2016 *	2017	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	262.411	248.209	-5,4 %
Umsatzerlöse	238.199	221.522	-7,0 %
Auftragseingang	264.743	305.185	15,3 %
Auftragsbestand	278.795	335.771	20,4 %
EBIT	-3.718	-10.023	n/a
Ergebnis nach Steuern	-8.452	-22.422	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.282	1.287	0,4 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

BAUER Aktiengesellschaft Geschäftsbericht 2017



Meilensteine der Firmengeschichte



Dipl.-Ing. Karl Bauer



Dr.-Ing. Karlheinz Bauer



Prof. Dr. Dipl.-Kfm.
Thomas Bauer

1790 – 1956

- > **1790** 1
Sebastian Bauer erwirbt eine Kupferschmiede im Stadtzentrum; im 19. Jahrhundert waren die folgenden Generationen Bauer mit Kupferarbeiten vornehmlich für Brauereien und Haushalte tätig
- > **1840**
Kupferdeckung für das Turmdach der Stadtpfarrkirche St. Jakob in Schrobenhausen
- > **1900**
Beginn von Brunnenbohrungen durch Andreas Bauer
- > **1902** 2
Bohrung eines artesischen Brunnens für den Schrobenhausener Bahnhof
- > **1928** 3
Dipl.-Ing. Karl Bauer baut die Wasserversorgung von Schrobenhausen; Bau von Brunnen und Wasserleitungen in Bayern
- > **1948**
Erster Betrieb an der Wittelsbacherstraße
- > **1956** 4
Dr.-Ing. Karlheinz Bauer, seit 1952 Gesellschafter, wird alleiniger Geschäftsführer; Bau eines ersten Bürogebäudes an der Wittelsbacherstraße

1958 – 1990

- > **1958**
Erfindung des Injektionszugankers auf der Baustelle Bayerischer Rundfunk in München
- > **1969**
Erstes Ankerbohrgerät UBW 01
- > **1972**
Neubau des Verwaltungsgebäudes
- > **1975**
Erste Aufträge in Libyen, Saudi-Arabien und in den Vereinigten Arabischen Emiraten
- > **1976**
Erstes Großdrehbohrgerät BG 7
- > **1984**
Werksanlage West geht in Betrieb; Bau und Einsatz der ersten Schlitzwandfräse
- > **1986** 5
Prof. Thomas Bauer wird alleiniger Geschäftsführer der BAUER Spezialtiefbau GmbH und treibt die Internationalisierung des Konzerns voran
- > **1990**
Gründung BAUER und MOURIK Umwelttechnik GmbH und SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH



6



7



8

1992 – 2008

- > **1992** 6
Übernahme SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH
- > **1994**
Gründung der BAUER Aktiengesellschaft
- > **2001**
BAUER Maschinen GmbH wird eigenständige Firma
- > **2002**
Kauf großer Maschinenbauhallen in Aresing
- > **2003 – 2005**
In verschiedenen Bereichen werden Spezialfirmen erworben und in die BAUER Gruppe integriert
- > **2006**
Die BAUER AG geht an die Börse
- > **2007**
Gründung der BAUER Resources GmbH; Marktauftritt in den drei neuen Segmenten Bau, Maschinen und Resources
- > **2008**
Erweiterung der Maschinenbaukapazitäten in Aresing und Nordhausen sowie in Tianjin und Shanghai, China

2009 – 2017

- > **2009**
Größtes Investitionsprogramm der Firmengeschichte abgeschlossen: Neues Verwaltungsgebäude in Schrobenhausen, Werk Edelshausen, Maschinenbauwerk Conroe, Texas, USA
- > **2011**
Die erste Tiefbohranlage geht nach Südamerika
- > **2012**
Der Konzern hat erstmals mehr als 10.000 Mitarbeiter
- > **2013**
Bauma-Innovationspreis für ein Unterwasserbohrverfahren
- > **2015**
Joint Venture in der Tiefbohrtechnik mit Schlumberger, dem weltweit führenden Anbieter von Technologie und Projektmanagement in der Öl- und Gasindustrie
- > **2016** 7
Beginn der Großlochbohrungen beim Sanierungsprojekt Kesslergrube, dem bislang größten Einzelauftrag der Firmengeschichte
- > **2017** 8
BAUER Gruppe mit der Erweiterung der größten Schilfkläranlage der Welt im Oman beauftragt



2017 in Bildern

Über 15 Bauer-Fräsen im Einsatz **1**

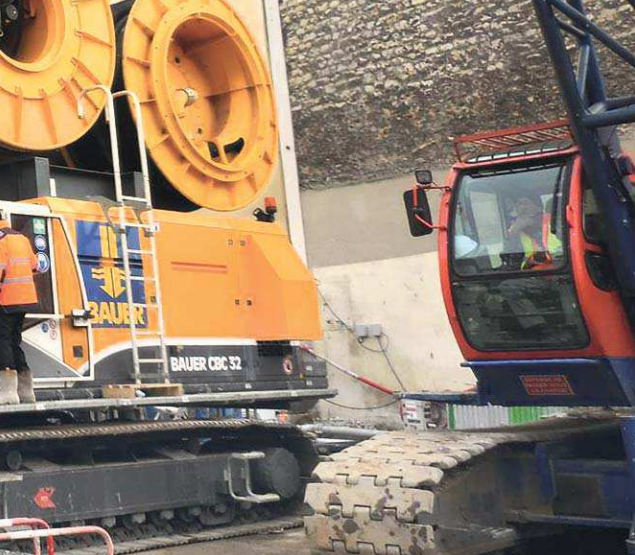
Sie gehört zu Paris wie der Eiffelturm: Die Metro. Bis 2030 will die französische Hauptstadt ihr berühmtes U-Bahn-Netz um 200 Kilometer erweitern, vor allem unterirdisch. „Grand Paris Express“ lautet der Name dieses gigantischen und größten Infrastrukturprojekts in Europa.

Die neue Linie 15, eine komplett unterirdisch verlaufende Ringlinie, wird Paris künftig 10 km außerhalb der Stadtgrenzen umrunden. Hier, am Herzstück des „Grand Paris Express“, kommen aktuell sechs Bauer-Schlitzwandfräsen zum Einsatz: Mehrere französische Bauer Maschinen-Kunden vertrauen auf die Leistungsstärke der BAUER MC 96 Seilbagger, ausgerüstet mit BC 40 Schlitzwandfräsen. Darüber hinaus sind auch zwei GB 50 Greifereinheiten im Einsatz. Mit Baubeginn der neuen Metrolinien 16 und 18 in diesem Jahr wird Bauer an dem Megaprojekt zeitweise mit über 15 Fräsen beteiligt sein.

Sanierungsaushub in vollem Gange **2**

Seit Spätsommer 2015 laufen die Sanierungsmaßnahmen auf dem Areal der Altablagerung Kesslergrube (Perimeter 1/3-Nordwest). Die Roche Pharma AG hatte die BAUER Resources GmbH und deren auf die Altlastensanierung spezialisierten Bereich Bauer Umwelt mit den Arbeiten beauftragt. Nachdem die Großlochbohrungen zur Herstellung einer überschnittenen Bohrpfahlwand durch die BAUER Spezialtiefbau GmbH in 2017 fertiggestellt wurden, war es Ende des Jahres so weit: Der Sanierungsaushub in dem inzwischen komplett eingehausten Gelände ging nach einem Probetrieb im Dezember in den regulären Sanierungsbetrieb über.

Das von Bauer ausgearbeitete Logistikkonzept sieht vor, dass der überwiegende Teil der Spezialtransportcontainer zwei Kilometer rheinaufwärts per Schiff zum Hafenterminal im Schweizer Auhafen gefahren wird. Dort werden die Container auf die Schiene umgeschlagen und zur thermischen Entsorgung verbracht.



Erweiterung der weltweit größten Schilfkläranlage 3

Die BAUER Gruppe wurde im Oktober von Petroleum Development Oman (PDO), dem im Öl- und Gasbereich führenden Unternehmen für Exploration und Förderung im Oman, mit der Erweiterung der größten kommerziellen Schilfkläranlage der Welt beauftragt. Die Anlage, deren erste Phase im Jahr 2011 von der lokalen Tochterfirma der BAUER Resources GmbH, der BAUER Nimr LLC, fertiggestellt wurde, ist ein mehrfach ausgezeichnetes Leuchtturmprojekt zur Reinigung von belastetem Wasser aus der Erdölgewinnung des Nimr Ölfelds im Süden des Landes.

Die beauftragte Erweiterung bedeutet nun einen Ausbau der Kapazität der Anlage um 60.000 m³ auf 175.000 m³ pro Tag. BAUER Nimr LLC wird dabei das Design, den Bau sowie den Betrieb der Anlage bis in das Jahr 2044 übernehmen. Die Bauarbeiten werden bis Ende 2019 abgeschlossen sein, anschließend wird Bauer die Anlage für 25 Jahre betreiben.

Spezialtiefbauarbeiten in ehemaligem Kraftwerk 4

Die Battersea Power Station am Südufer der Themse ist längst zu einem Wahrzeichen Londons geworden. Das Kraftwerk belieferte die britische Hauptstadt bis Anfang der 80er-Jahre mit Energie, wurde dann jedoch stillgelegt. Nun wächst rund um das leerstehende Industriedenkmal ein modernes Stadtviertel.

In der zweiten Phase entstehen durch den Umbau des Kraftwerks mehr als 46.452 m² Bürofläche, verteilt auf sechs Stockwerke in dem Bereich, wo sich früher einmal das Kesselhaus befand. BAUER Technologies Ltd. wurde mit den Gründungsarbeiten beauftragt. Die englische Tochter der BAUER Spezialtiefbau GmbH führte dabei alle Arbeiten innerhalb der bestehenden Struktur des ehemaligen Kraftwerks aus, was einige größere Herausforderungen in Bezug auf den Baustellenzugang, den Arbeitsraum sowie die Durchfahrtshöhe mit sich brachte. Die Hauptarbeiten wurden im Dezember erfolgreich abgeschlossen.

Mission und Strategie

UNSERE MISSION

>>> DIENSTLEISTUNGEN, MASCHINEN UND PRODUKTE
FÜR BODEN UND GRUNDWASSER



- >>> Ziel: ~ 40 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Marktführer bei Maschinen und Geräten für den Spezialtiefbau
- >>> Neue Produkte für Mining, Tiefbohren und Offshore-Bohrungen
- >>> 80 % Umsatzanteil im Ausland
- >>> Multi-branding Strategie



KLEMM
Bohrtechnik



PRAKLA
Bohrtechnik

NEORig



TracMec



SPANTEC
Spann- & Ankertechnik GmbH



UNSERE STRATEGIE

- >>> Die Welt ist unser Markt
- >>> Weltmarktführer für Spezialtiefbau-Technologien
- >>> Kraftvolle Entwicklung von Bohrverfahren und Anwendungen für angrenzende Märkte wie Umwelt, Wasser und Bodenschätze
- >>> Optimierung der weltweiten Organisationsstrukturen und der selbststeuernden Einheiten des Konzerns
- >>> Jährliches Wachstum von 3 bis 8 %



- >>> Ziel: ~ 20 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Aktivitäten in den Bereichen Umwelttechnik, Tiefbohrungen, Brunnenbau, Materialien



WÖHR + BAUER



- >>> Ziel: ~ 40 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Global tätiger Anbieter für Spezialtiefbauleistungen
- >>> Spezialbauleistungen
- >>> Fokus auf komplexe, internationale Projekte

Die Welt ist unser Markt

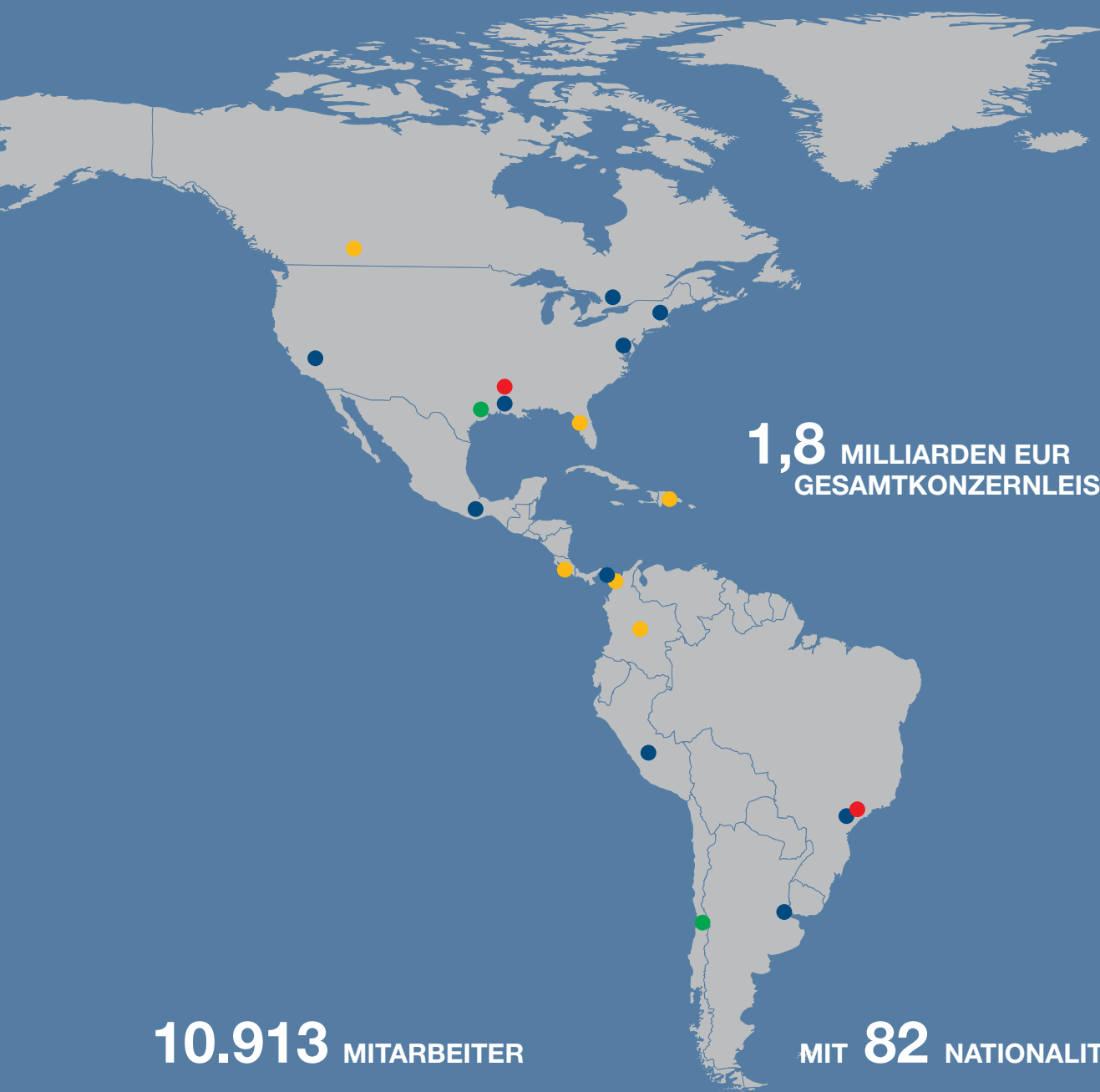
MEHR ALS **110**
KONZERNGESELLSCHAFTEN

IN RUND **70**
LÄNDERN

1,8 MILLIARDEN EUR
GESAMTKONZERNLEISTUNG

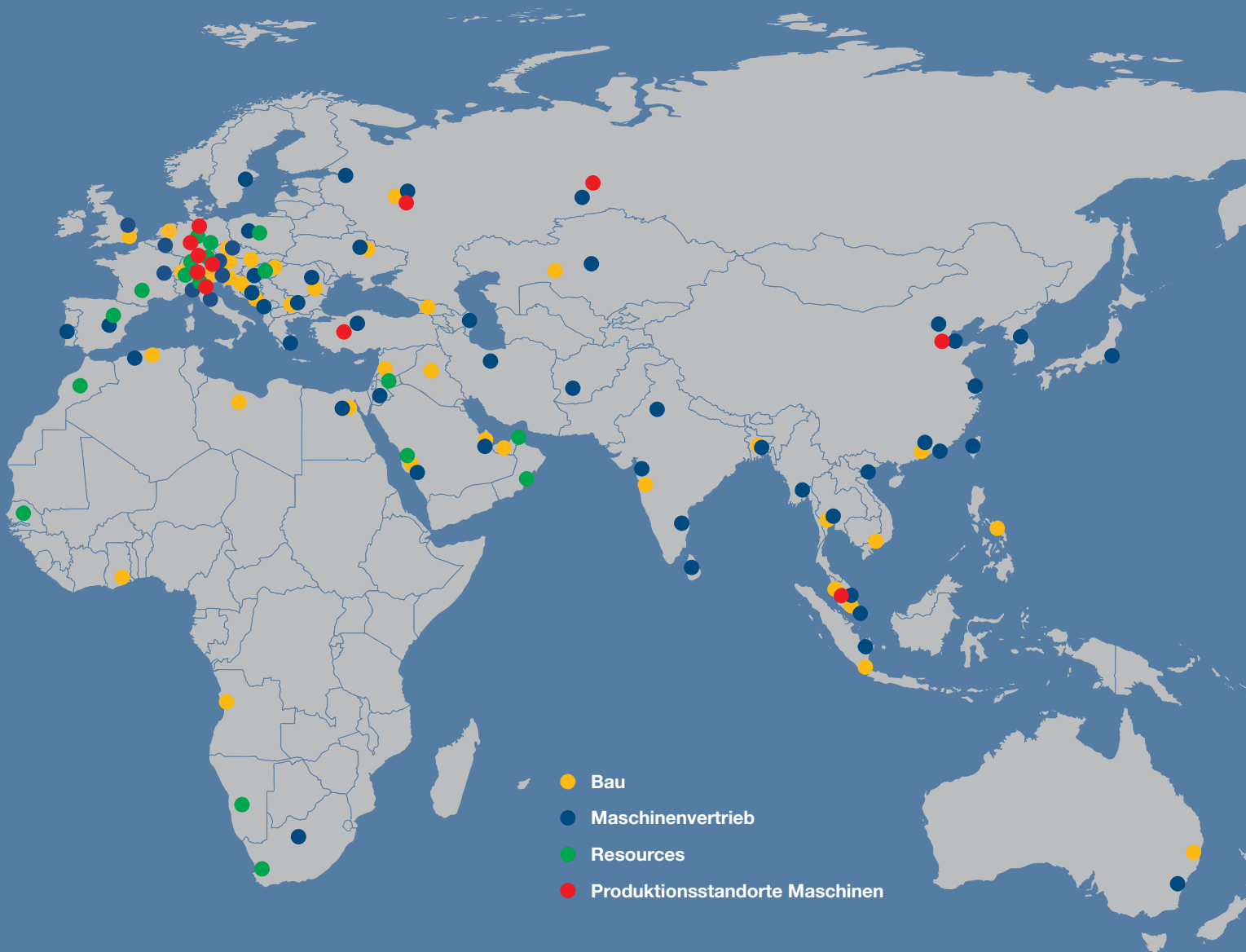
10.913 MITARBEITER

MIT **82** NATIONALITÄTEN



26 PRODUKTIONSSTÄTTEN

und viele weitere Service Center und Bauhöfe



Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre, Partner und Freunde unseres Unternehmens, sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben mit 2017 ein Jahr hinter uns, in dem wir ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum erwirtschaften konnten. Mit 1,77 Mrd. EUR lag die Gesamtkonzernleistung um 14,0 % über dem Vorjahr. Im Bau konnten wir erheblich mehr Projekte als im Vorjahr abwickeln und im Segment Maschinen die Verkäufe merklich erhöhen.

Beim Ergebnis nach Steuern ist das Bild leider etwas anders. Man könnte sagen, dass wir kurz vor dem Ziel noch eingeholt wurden. Im Januar 2018 haben wir das Urteil eines langjährigen Schiedsgerichtsverfahrens zu einem 2012 abgeschlossenen Projekt in Hongkong erhalten. Obwohl das Urteil zu unseren Gunsten ausfiel, lag das zugesprochene Ergebnis sehr deutlich unter unseren Erwartungen, was eine Neubewertung der bilanzierten Forderungen notwendig machte und wir daraus einen negativen Einfluss von mehr als 20 Mio. EUR verzeichnen mussten. Damit war es uns nicht mehr möglich, das geplante Nachsteuerergebnis zu erreichen. Es ist jedoch festzuhalten, dass dieses operativ wieder viel positiver als in den Vorjahren ausgefallen ist.

Insgesamt gesehen verzeichneten wir im Jahr 2017 wieder eine viel bessere Geschäftsentwicklung. Vor allem das Segment Maschinen konnte von den wachsenden Märkten in Europa und Asien profitieren und so Umsatz und Ergebnis sehr gut steigern. Beides lag Ende des Jahres deutlich über den Planungen. Die Verkaufszahlen bei den Groß- und Sondergeräten sind dabei gut angewachsen. Ebenfalls entwickelten sich einzelne Produkte und Tochterfirmen wieder besser, bei denen wir in den letzten Jahren Optimierungsmaßnahmen eingeleitet hatten.

Im Bau lagen wir die erste Zeit des Jahres hinter unseren Erwartungen. Dem starken Leistungswachstum stand bis Ende des dritten Quartals ein unbefriedigendes Ergebnis gegenüber. Verursacht wurde dies im Wesentlichen durch negative Ergebnisbeiträge von Projekten in Deutschland und Australien sowie aus den Tochterfirmen in den USA und dem Nahen Osten. Zusätzlich belasteten uns hier erhebliche Währungsveränderungen. Dennoch wäre es uns rein operativ gelungen zum Jahresende unsere Planungen zu erreichen, da wir insbesondere in mehreren Ländern Europas, des Fernen Ostens sowie in Ägypten sehr gute Ergebnisse erzielen konnten. Mit dem Urteil des Schiedsgerichtsverfahrens wurde dies jedoch unmöglich.

Beim Segment Resources müssen wir feststellen, dass wir unsere Erwartungen nicht erreicht haben. Die Umstrukturierungen der letzten Jahre zeigen zwar Wirkung, waren jedoch nicht ausreichend, um bei manchen Geschäftsbereichen ein positives Ergebnis zu erzielen. Hier bessern wir weiter nach. Neben dem negativen Ergebnis unserer Tochterfirma in Jordanien belastete vor allem ein Verlust im Geschäft mit Anlagen für Wasserreinigung sowie die Brauerei- und Getränketechnologie. Unverändert positiv ist dabei unser Umweltbereich, der mit der Erweiterung der Schilfkläranlage im Oman wieder einen sehr großen Auftrag im Bestand hat und sicherlich auch für die Zukunft die größten Chancen bietet.

Blicken wir über unser Unternehmen hinaus in unsere Märkte, dann sehen wir ein stetiges Wachstum am Bau, das von den immer größer werdenden Herausforderungen durch Urbanisierung sowie Neubau und Modernisierung der Infrastruktur angetrieben wird. Als Weltmarktführer für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau bieten wir unseren Kunden die richtigen Geräte, um diese Herausforderungen meistern zu können. Die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen für Umwelt und Wasser wird ebenfalls weiter zunehmen, so dass wir überzeugt sind, mit der Aufstellung unseres Konzerns richtig unterwegs zu sein.

Wir müssen diese Chancen natürlich auch nutzen. Wir ruhen uns auf der besseren operativen Entwicklung keineswegs aus, haben wir doch noch ein gutes Stück Weg vor uns, um vor allem die Ergebniskennzahlen weiter zu verbessern. Dazu arbeiten wir intensiv an Themen, wie dem strategischem Einkauf oder Wertanalysemethoden. Beides hat bereits einige Erfolge gebracht, ebenso wie unsere Anstrengungen zur Reduzierung des Working Capital.



Was sich gerade 2017 als richtige Strategie erwiesen hat, waren unsere Anstrengungen bei der Weiterentwicklung unserer Maschinen. Wir haben auch in den schwierigen Jahren nicht aufgehört hier zu investieren. Während zwischen 2012 und 2016 die Umsätze bei den großen Baumaschinenherstellern um rund 30 % zurückgegangen waren, konnten wir unsere Umsätze stabil halten. Einige unserer Wettbewerber, insbesondere in China, sind heute nicht mehr am Markt. Auch dadurch konnte es gelingen in dem wieder wachsenden Markt einen sehr guten Umsatzanstieg zu erreichen.

Erstaunlich ist für die meisten Beobachter, dass die Wirtschaft relativ unbeeindruckt von politischen und kriegerischen Ereignissen in der Welt weiter wächst. Denkt man an die Kriegsrhetorik zwischen USA und Nordkorea, die Lage in Syrien und dem Irak, die Politik der Türkei oder die wirtschaftlichen Verwerfungen im Nahen Osten, die ein zu niedriger Ölpreis mit sich bringt, zeigt sich, mit welchem Umfeld international agierende Unternehmen, wie das unsere, zurechtkommen müssen.

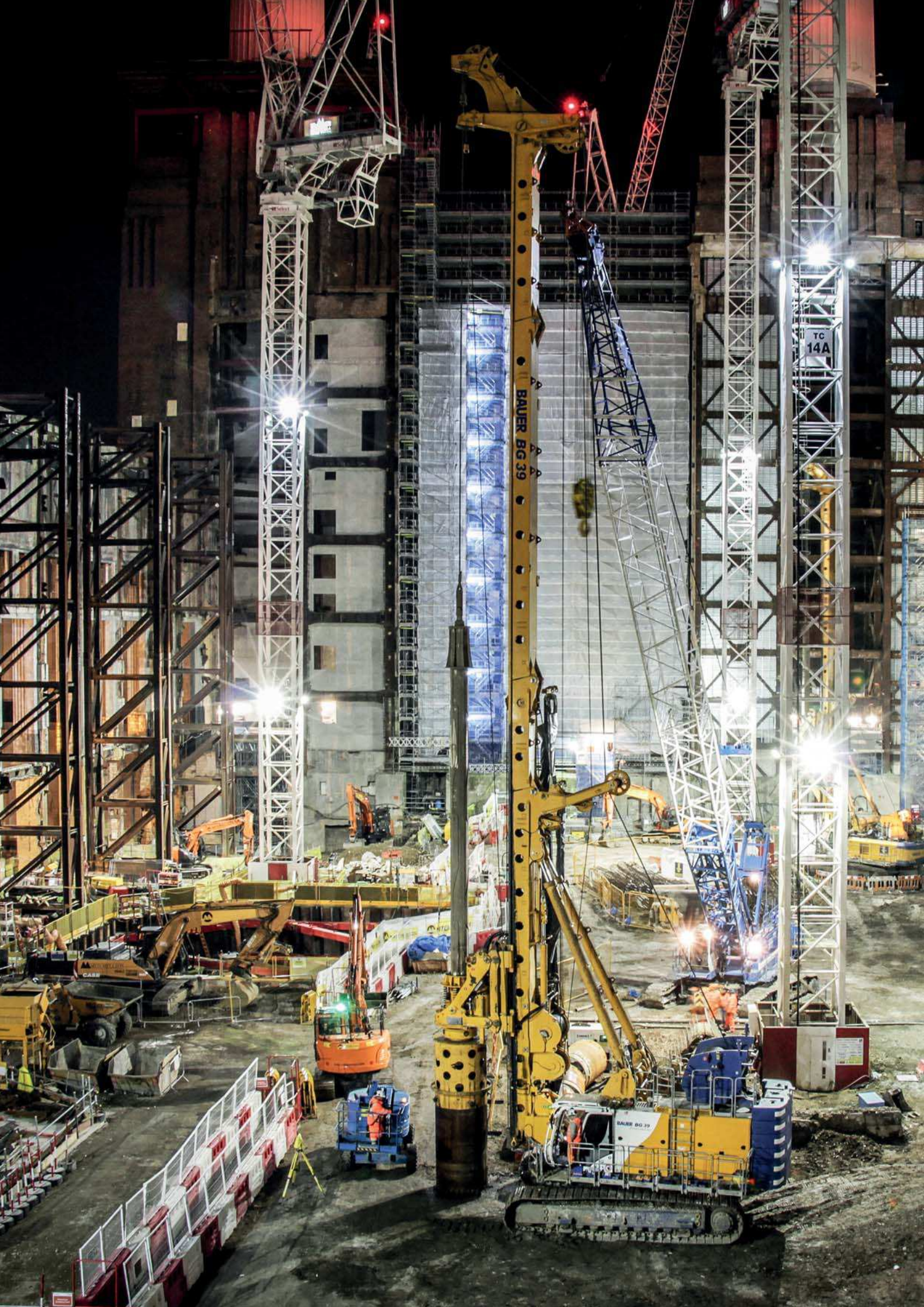
Wir haben noch weitere Weichen für die Zukunft gestellt. Mit dem Beginn des Jahres 2018 ist mein Sohn Florian in den Vorstand der BAUER AG eingetreten. Mit dem Ressort Digitalisierung bündeln wir bei ihm ein Thema, das alle Wirtschaftsteilnehmer in den kommenden Jahren enorm beschäftigen wird. Auch das Ressort Unternehmenskultur wird bei ihm angesiedelt sein. Werte prägen Unternehmen – dies gilt es mit den Herausforderungen einer sich kulturell verändernden Gesellschaft in Einklang zu bringen.

Wir blicken positiv in die Zukunft. Wir arbeiten intensiv daran, unsere Ergebnisse zu verbessern, aber auch unser Unternehmen, seine Strukturen und seine Kultur voranzubringen. Für 2018 erwarten wir eine Gesamtkonzernleistung von etwa 1,8 Mrd. EUR, ein EBIT von etwa 90 Mio. EUR sowie ein deutlich über Vorjahr liegendes Ergebnis nach Steuern.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern, Aktionären, Finanzpartnern sowie Kunden und Freunden des Unternehmens ganz herzlich für das Vertrauen, das Sie uns in den letzten schwierigen Jahren entgegengebracht haben. Gehen Sie mit uns in die nächsten Jahre. Wir sind, wie es unser Unternehmensslogan ausdrückt, „Begeistert für Fortschritt“ – seien Sie es auch!

Ihr

Prof. Thomas Bauer



BAUER BG 39

TC 14A

BAUER BG 39

Zusammengefasster Lagebericht

[Empty form area with multiple horizontal lines for text entry]



Zusammengefasster Lagebericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Das Segment Bau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Im Bereich Spezialbau werden weitere Bauleistungen, wie Ingenieurbau oder Sanierungstechnik, ausgeführt.

Im Segment Maschinen ist Bauer als Weltmarktführer der Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenehausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat weitere Fertigungsstätten, unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Italien, Türkei und den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf hochinnovative Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Full-Service-Dienstleister in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Zu den Kompetenzen zählen Wasseraufbereitung, Umweltsanierung und Abfallmanagement, Bohrdienstleistungen sowie Brunnenbau.

Die BAUER Aktiengesellschaft ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die BAUER AG erbringt als Dienstleister zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen. Sie ist insbesondere in den Bereichen Personalverwaltung, Rechnungswesen, Finanzierung, Recht und Steuern, IT, strategischer Einkauf, Facility Management sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr existierten keine für den Geschäftsverlauf bedeutsamen bzw. wesentlichen Zweigniederlassungen im Konzern.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Hauptaufgabe des Vorstands der BAUER AG ist die strategische Führung einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe. Im Rahmen zentraler Strategien, Ziele und Regelungen entwickeln die Hauptfirmen der drei Segmente – die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Maschinen GmbH und die BAUER Resources GmbH – jeweils eigene Detailstrategien, die in die strategische Unternehmensplanung integriert und auf der Ebene der Holding zusammengeführt werden.

Die Entwicklung und Implementierung einer selbststeuernden Organisationsstruktur mit dezentralen Einheiten ist das primäre Steuerungsmerkmal in der BAUER Gruppe. Die Geschäftsführer und die Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind eigenverantwortlich und weitgehend unabhängig im Rahmen der Unternehmensstrategie für die Entwicklung ihrer Bereiche zuständig.

Begrenzt wird das eigenverantwortliche Handeln der einzelnen operativen Unternehmensbereiche durch Rahmenleitlinien und Regelungen, die vom Konzern und den einzelnen Gesellschaften festgelegt worden sind. Die Grundsätze zum regelkonformen Verhalten, einschließlich unserer ethischen und moralischen Standards, werden unter anderem in einem Ethikmanagement und Werteprogramm für die Unternehmen der BAUER Gruppe definiert und von Unternehmensleitlinien sowie Führungsgrundsätzen für unsere Mitarbeiter flankiert. Die selbstverwaltende Struktur ist an ein zentrales Risikomanagement- und Kontrollsystem und an eine zentrale Konzernrechnungslegung gekoppelt. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien in der Unternehmensgruppe überprüft.

Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und anderen Themen der Unternehmensführung wird in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 71 bis 75 des Geschäftsberichts Stellung genommen, welcher im Internet unter <http://www.bauer.de/> in der Rubrik Investor Relations veröffentlicht wird.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentlicher und bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator zur Steuerung des Konzerns wird die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung verwendet. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt.

Neben der Gesamtkonzernleistung werden das operative Ergebnis (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur internen Steuerung herangezogen. Über die Entwicklung von EBIT und dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns finden sich Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden nur die Gesamtkonzernleistung und das EBIT als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Im Rahmen der Führung der Unternehmensgruppe werden viele weitere finanzielle Kennzahlen erhoben und einbezogen, die bei der internen Steuerung hinsichtlich der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung des Konzerns jeweils einzeln von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung sind. Dies umfasst vor allem Kennzahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie daraus abgeleitete Kapitalstruktur-, Rentabilitäts- und Liquiditätskennzahlen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für den Konzern auch viele nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich des Personalwesens, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungskennzahlen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2017 erneut erhebliche Beträge zur Entwicklung neuer Bauverfahren und Maschinen sowie für Forschungszwecke auf. Im Mittelpunkt stehen dabei die Neu- und Weiterentwicklung der unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie der passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kommen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert. In den zur BAUER Maschinen GmbH gehörenden Unternehmen hat jede größere Produktgruppe einen eigenen Entwicklungsbereich, der sich voll auf die entsprechenden Geräte, wie beispielsweise Drehbohrgeräte oder Ankerbohrgeräte, konzentriert. Innerhalb der BAUER Maschinen GmbH selbst ist das vielfältige Produktportfolio auf Geschäftsbereiche aufgeteilt, die ihre Gerätefamilien ständig weiterentwickeln und Innovationen vorantreiben. Die zentrale Entwicklungsabteilung arbeitet an den Technologien und Komponenten einer Maschine, die in mehreren Produktgruppen Anwendung finden. Auch die grundlegende Forschungsarbeit ist in der zentralen Entwicklung angesiedelt. Die Entwicklungsarbeit der Tochterfirmen der BAUER Maschinen GmbH ordnet sich in das beschriebene System ein.

Unsere Baubereiche haben ebenfalls eigene Entwicklungskapazitäten. Insbesondere unterhält die BAUER Spezialtiefbau GmbH eine Abteilung für Bautechnik, die neue Verfahren entwickelt und Grundlagenforschung betreibt.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Manchmal entstehen aus vermeintlich einfachen Ideen herausragende neue Techniken, die unsere Unternehmen technologisch voranbringen.

Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Ein Kernthema der Entwicklungsarbeit ist seit einiger Zeit die zunehmende Digitalisierung, die sowohl den Maschinenbereich

als auch den Bau betrifft. Unter der Überschrift „Bauen digital“ arbeiten wir intensiv daran, unterschiedlichste Baustellendaten mit diversen Prozessen und Anwendungen so mit unseren zentralen Datenbanken zu vernetzen, dass Abläufe effizienter werden, Erfahrungswerte vergangener Baustellen für uns weltweit verfügbar sind und folglich Herausforderungen zukünftiger Projekte besser abgeschätzt werden können.

Auch für unsere Geräte entwickeln wir neue Anwendungen und Assistenzsysteme, um unseren Kunden eine optisch ansprechende Visualisierung, eine überall verfügbare effiziente Datenhaltung sowie Unterstützung bei den Arbeiten zu ermöglichen. Dazu gehören eine Joystickhilfe, ein intuitives Bedienkonzept sowie einheitliche Displays für bis zu 15 verschiedene Spezialtiefbauverfahren inklusive Datenaufzeichnung und Diagnose.

Besondere Herausforderungen bieten vermehrt innerstädtische Baustellen in der ganzen Welt. Wenig Platz zum Arbeiten und hohe Anforderungen an Lärmschutz und Sicherheit sind dabei die Rahmenbedingungen. Im letzten Jahr haben wir mit unseren kompakten Spezialträgergeräten für Fräsen MBC 30 und MBC 40 auf unserer Hausausstellung zwei Entwicklungen vorgestellt, die genau diese Anforderungen erfüllen. Die Low Headroom-Geräte kommen zum Einsatz, wenn die Höhe beispielsweise durch Stromleitungen beschränkt ist. Zudem sind die Maschinen sehr leise und benötigen wenig Platz zum Arbeiten.

Gerade bei der Reduzierung der Lärmemissionen, des Dieselverbrauchs sowie der Effizienzsteigerung wurden in den letzten Jahren zahlreiche Neuerungen in den Markt eingeführt. Das Energie-Effizienz-Paket (EEP), optional als Professional-Paket, bündelt zahlreiche dieser Technologien und ist für die meisten

Bauer-Geräte verfügbar. Auch bei der Technologie der Fräsgerätee wird stetig an Leistungsverbesserungen gearbeitet.

Unsere Leistungen beschränken sich seit etlichen Jahren nicht mehr nur auf den Bereich des Spezialtiefbaus. Die BAUER Gruppe versteht sich heute als Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für alle Themen, die mit Boden und Grundwasser zu tun haben. So wurden in vielen Bereichen des Konzerns noch etliche weitere Entwicklungen getätigt, die sich beispielsweise mit neuen Rohren für den Leitungsbau, mit Wasserreinigung durch unterschiedlichste Methoden oder mit modernen Materialien für den Einsatz in der Geotechnik befassen. Einem modernen Innovationsmanagement wird in allen Konzernbereichen größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Das Segment Resources ist im Umweltbereich Vorreiter für die Reinigung belasteten Wassers, insbesondere mit biologischen Verfahren, wie beispielsweise Schilfkärlanlagen. Zur Weiterentwicklung und zur Erforschung neuer Technologien dienen Kooperationen mit Hochschulen, aber auch mit Industriepartnern wie jüngst der Beitritt zum Sustainable Bioenergy Research Consortium des Masdar Institute in Abu Dhabi. Ziel des Konsortiums ist es, Technologien und neue Ansätze für die Erzeugung nachhaltiger Bioenergie zu entwickeln und zu unterstützen.

Im Maschinenbau wenden wir gut 3,0 % (inkl. innerbetrieblichem und projektbezogenem Aufwand) der entsprechenden Gesamtkonzernleistung für Forschung und Entwicklung auf. In diesem Bereich sind 195 Mitarbeiter tätig, dazu kommen Mitarbeiter von Ingenieurbüros und Praktikanten. Die Anstrengungen für Forschung und Entwicklung werden planmäßig auf hohem Niveau weitergeführt, um den Anforderungen der sich immer schneller verändernden Märkte gerecht werden zu können.

Forschung und Entwicklung in der BAUER Gruppe

	2016 **				2017			
	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe
Gesamtkonzernleistung (in Mio. EUR) *	697,1	597,8	259,8	1.554,7	819,5	705,0	247,6	1.772,0
Aufwendungen für F&E (in Mio. EUR)	3,2	20,2	1,3	24,7	3,2	21,4	1,6	26,2
in % der Gesamtkonzernleistung	0,5	3,4	0,5	1,6	0,4	3,0	0,6	1,5
Konzernmitarbeiter	6.412	2.753	1.282	10.771	6.467	2.833	1.287	10.913
Mitarbeiter F&E	41	190	13	244	40	195	17	252

* nach Abzug Konsolidierung

** Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Im Bausegment liegt der Aufwand für Forschung und Entwicklung bei 0,4 %, im Segment Resources bei 0,6 % der entsprechenden Gesamtkonzernleistung. Zur Vorbereitung und Konzipierung von Baustellen wenden wir weitere erhebliche Mittel auf. Diese Aufwendungen führen vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente.

QUALITÄT

Qualität ist die Grundlage für den weltweiten Erfolg der BAUER Gruppe und gehört deshalb zu den fundamentalen Anliegen der obersten Führung unserer Unternehmen. Unser Qualitätsmanagementsystem basiert auf der ISO 9001 sowie den relevanten Rechts- und Industrienormen.

Das über viele Jahre erworbene Vertrauen unserer Kunden in unsere Unternehmen und in die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Geräte gilt es zu bewahren und, wo immer möglich, auszubauen. Dabei gehen wir mit großer Bereitschaft auf die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden ein, um diese schnell, verlässlich und kosteneffektiv erfüllen zu können. Voraussetzungen hierfür sind eine eindeutige Organisation, eine hohe Bereitschaft zur Kooperation sowie der uneingeschränkte Wille zur Fehlervermeidung, Verbesserung und Innovation.

Wir sind davon überzeugt, dass Fehler und Abweichungen bei der Ausführung unserer Produkte und Dienstleistungen vermeidbar sind. Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses arbeiten wir an einer stetigen Steigerung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen mit dem Ziel: Null-

Fehler. Maßstäbe für unseren Erfolg sind dabei, neben dem wirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmen, vor allem die Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeiter.

Das Erreichen der geplanten Qualitätsziele wird anhand von Kennzahlen und Audits regelmäßig überprüft. Abweichungen werden analysiert und zeitnah abgestellt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse finden Eingang in die regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeiter. Durch das Managementreview festgestellte Mängel oder Verbesserungspotentiale fließen im nächsten Planungslauf zur weiteren Systemverbesserung ein.

Wir motivieren unsere Mitarbeiter, indem wir durch die Vorgesetzten den Einsatz für Qualität vorleben, ihnen herausfordernde Ziele setzen, ausreichend Verantwortung übertragen und gute Leistungen anerkennen. Nur durch eine aktive Mitarbeit können Qualitätsziele in kurzer Zeit erreicht werden.

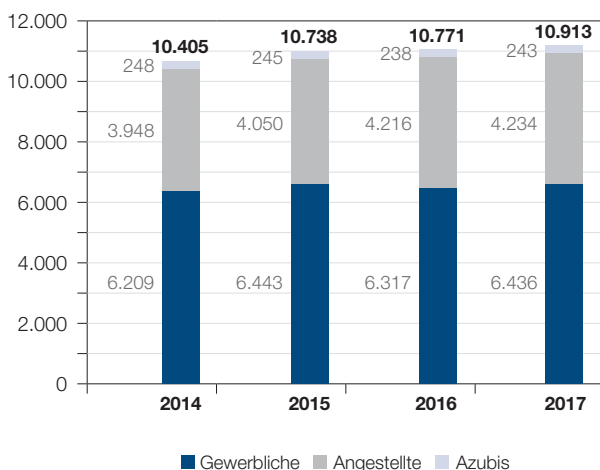
MITARBEITER

Die Unternehmen der BAUER Gruppe beschäftigten weltweit im Jahresdurchschnitt 10.913 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 10.771). Diese teilen sich wie folgt auf:

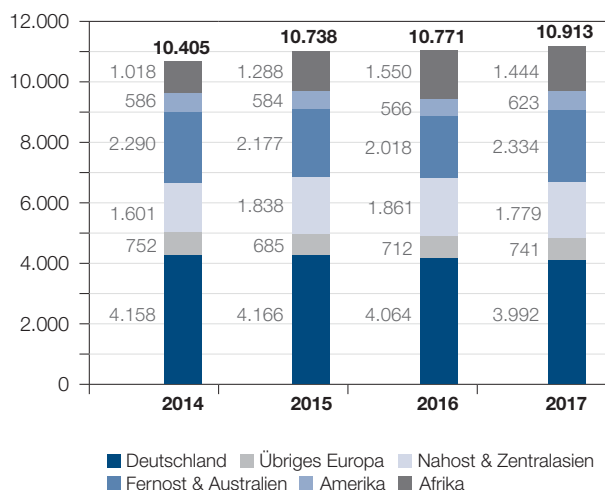
- **Segment Bau:** 6.467 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.412)
- **Segment Maschinen:** 2.833 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.753)
- **Segment Resources:** 1.287 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.282)
- **Segment Sonstiges:** 326 Mitarbeiter (Vorjahr: 324)

Die Mitarbeiterzahl im Konzern entwickelte sich entsprechend unserer Erwartungen. Veränderungen sind im Wesentlichen im Ausland aber auch aufgrund des starken Anstiegs der Gesamtkonzernleistung und wegen Restrukturierungen zu

Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis



Mitarbeiter nach Regionen



verzeichnen. Im Ausland sind durch die zu bearbeitenden Bauprojekte oft größere Veränderungen möglich.

Im **Segment Bau** gibt es in Abhängigkeit von der Zahl zu bearbeitender größerer Projekte in einzelnen Ländern naturgemäß die stärkste Fluktuation. Die größten Zuwächse gab es daher bei den Tochterunternehmen in Indonesien (106 Mitarbeiter), Vietnam (80 Mitarbeiter) und Malaysia (73 Mitarbeiter). Nach Beendigung größerer Projekte in Ägypten war dort ein Rückgang um 108 Mitarbeiter zu verzeichnen. In einzelnen Ländern wurden im Berichtsjahr aufgrund des schwächeren Marktes, wie in Katar oder den Vereinigten Arabischen Emiraten, weniger Mitarbeiter beschäftigt als noch im Vorjahr. In Summe stieg die Mitarbeiterzahl im Bau leicht an, wobei der Zuwachs vor allem bei den Beschäftigten stattfand, die projektbezogen eingestellt wurden.

Im **Segment Maschinen** hat sich die Mitarbeiterzahl aufgrund des Leistungsanstiegs etwas erhöht. Die BAUER Maschinen GmbH selbst hat 15 Mitarbeiter hinzugewonnen. In den USA, zurückzuführen auf das Joint Venture mit Schlumberger, kamen

51 Mitarbeiter hinzu, bei unseren Werken im Fernen Osten 27 Mitarbeiter. Bei einzelnen Tochterfirmen in Deutschland ist die Mitarbeiterzahl leicht zurückgegangen. Weiterhin ist es ein wichtiges Ziel, die Stammebelegschaft an das Unternehmen zu binden, was uns auch im vergangenen Jahr gut gelungen ist.

Im **Segment Resources** gab es vor allem aufgrund einzelner Projekte einen Anstieg bei den Mitarbeitern. Im Wesentlichen ist dies auf die Tochterfirma in Jordanien zurückzuführen, die 27 Mitarbeiter hinzugewonnen hat. Bei unserer deutschen Tochterfirma zur Herstellung von Brunnenausbaumaterialien in Peine gab es einen Rückgang um 18 Mitarbeiter. Bei den weiteren Firmen des Segments gab es nur kleinere Veränderungen.

Im **Segment Sonstiges**, das im Wesentlichen die BAUER AG mit ihren zentralen Funktionsbereichen umfasst, gab es einen leichten Zuwachs an Mitarbeitern.

Weitere Angaben zum Thema Mitarbeiter sind in der Nicht-finanziellen Konzernklärung ab Seite 62 zu finden.

▼ *Beim Großprojekt Eppenbergtunnel im Schweizer Kanton Solothurn präsentierte BAUER MAT Slurry Handling Systems die nächste Stufe ihrer bewährten Separieranlagen: Die BE-2550. Pro Stunde werden hier in einem geschlossenen Kreislauf 2.400 m³ Suspension bewegt.*



II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft befindet sich trotz anhaltend schwieriger politischer Rahmenbedingungen und Krisenherde weiter auf einem soliden Wachstumspfad. Der Konflikt in der Ukraine, die Sanktionen gegen Russland, der immer noch zu niedrige Ölpreis – um nur einige Beispiele zu nennen – sind inzwischen zur Normalität geworden. Auch neu aufkeimende Krisen wie in Katar, die Kriegsrhetorik zwischen Nordkorea und den USA, die wieder zunehmende Spaltung Israels und der Palästinenser durch das Verhalten der amerikanischen Führung, der politische Umbruch in Saudi-Arabien, die von Protektionismus geleitete amerikanische Steuerpolitik sowie der offene Ausgang der Brexit-Verhandlungen sorgen dafür, dass die Weltwirtschaft immer wieder mit großen Unsicherheitsfaktoren konfrontiert ist und sich immer schneller auf kurzfristige Veränderungen einstellen muss. In den vergangenen Jahren ist das erstaunlich gut gelungen, es ist aber nicht zu erwarten, dass sich in naher Zukunft eine neue Kontinuität und Stabilität der weltweiten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen einstellt. Es bleibt also eine Unsicherheit bestehen, ob die Weltwirtschaft ihren soliden Wachstumspfad weiter so fortsetzen kann.

Beobachtet man die unterschiedlichen Geschwindigkeiten, ist anzunehmen, dass sich die politischen und wirtschaftlichen Führungsrollen zwischen China, den USA, der EU, Russland und den Ländern des Nahen Ostens neu ordnen werden. Zudem werden die Digitalisierung, der Klimawandel und die Ressourcenknappheit dies entscheidend mitbestimmen. Gerade die Digitalisierung und die Datenhoheit werden nahezu alle Wirtschaftszweige stark beeinflussen.

Für die Unternehmen besteht die größte Herausforderung darin, den richtigen Umgang mit den Megatrends der Zukunft, insbesondere der Digitalisierung, und der damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderung zu finden und rechtzeitig entsprechende Strategien zu entwickeln. Vielerorts wird die Geschwindigkeit dieser Veränderung noch unterschätzt und Unternehmensstrukturen werden nicht schnell genug angepasst, was für manche Unternehmen schnell einen Wettbewerbsnachteil bedeuten kann.

Die BAUER Gruppe hat intensiv begonnen sich darauf einzustellen und passende Strategien entwickelt. Mit der Zusammenführung von Digitalisierung, Entwicklungskoordination und

Unternehmenskultur als Ressorts unter dem neuen Vorstandsmitglied Florian Bauer wird die bereits über viele Jahre im Unternehmen stattfindende Arbeit nochmals gestärkt.

Die Krisen der vergangenen Jahre konnten ein kontinuierliches Wachstum der Welt nicht verhindern – die Wirtschaft hat sich darauf eingestellt. Prognosen und passende Entscheidungen bleiben in diesem Umfeld jedoch weiter sehr schwierig: Welche Krise ist die nächste? Welcher Markt bricht als nächstes zusammen und welche Chancen bieten sich demnächst? Wie lange bleibt China ein zuverlässiger Treiber für die Weltwirtschaft und welche Chancen und Risiken bietet „America First“? Die Antworten auf diese Fragen sind sehr wichtig für die weitere Weltwirtschafts- und Unternehmensentwicklung, aber durch die Vielfalt der Themen auch immer schwieriger zu finden.

Nach Einschätzung der großen Forschungsinstitute wird die Welt weiter um die 3 % wachsen. Dies ist nur möglich, wenn die Baumärkte die Voraussetzungen dafür schaffen und selbst noch etwas mehr zulegen. Für die internationalen Baumärkte ist deshalb ein Wachstum von 3,5 bis 4 % zu erwarten. Für Unternehmen im Bereich des Spezialtiefbaus ergeben sich noch bessere Wachstumserwartungen, da das Bauen in immer engeren urbanen Räumen stattfindet. Dies erfordert immer höhere Gebäude, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu einem Wachstum des Spezialtiefbaus führt. Viele Gebäude und Infrastrukturmaßnahmen werden zudem nicht mehr neu gebaut, sondern umgebaut oder erweitert. Die nötigen Vorbereitungsarbeiten im Baugrund nehmen hier in erheblichem Maße zu, da ungewöhnliche Bauformen zu schaffen sind und die Arbeiten in sehr beengten Verhältnissen stattfinden müssen. Grundsätzlich kann deshalb von einer guten Entwicklung ausgegangen werden, die sich durch kurzfristige Ereignisse in der Welt regional sehr unterschiedlich zeigen kann.

Baustatistik Deutschland – Veränderung 2016 / 2017

in %	Umsatz	Auftrags- eingang	Beschäftigte
Wohnungsbau	11,6	5,0	---
Wirtschaftsbau	8,4	6,9	---
Öffentlicher Bau	6,5	7,2	---
Insgesamt	8,5	6,6	5,9

Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

Für ein global aufgestelltes Spezialunternehmen wie das unsere, bieten die globalen Trends trotz der sich schnell verändernden Märkte langfristig ein positives Marktumfeld.

UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die Baumärkte sind weiter gut wachsende Märkte: In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen dabei zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Projektchancen bieten. In den etablierten Volkswirtschaften wurde über viele Jahre hinweg deutlich zu wenig gebaut. Heute stellt man fest, dass auch Bauwerke immer wieder an die Bedürfnisse der Menschen und der Wirtschaft angepasst werden müssen. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen.

In den letzten Jahren haben sich zudem die Anforderungen hinsichtlich Tiefe und Beschaffenheit der unterirdischen Bauwerke an die benötigten Geräte und Technologien deutlich erhöht. Wir sehen uns hier gut gewappnet.

Die Unternehmen der BAUER Gruppe können diese allgemeine Entwicklung an ihrem sehr guten Auftragsbestand ablesen, der sich gleichmäßig über die Regionen der Welt verteilt. Der Absatz an Baumaschinen hängt unmittelbar mit der Situation auf den Baumärkten zusammen; somit ist auch hier in den kommenden Jahren mit guten Verkaufschancen zu rechnen.

Neben den allgemeinen Trends zeigen sich die aktuellen Entwicklungen und Perspektiven auf den Baumärkten in den einzelnen Regionen der Welt jedoch unterschiedlich:

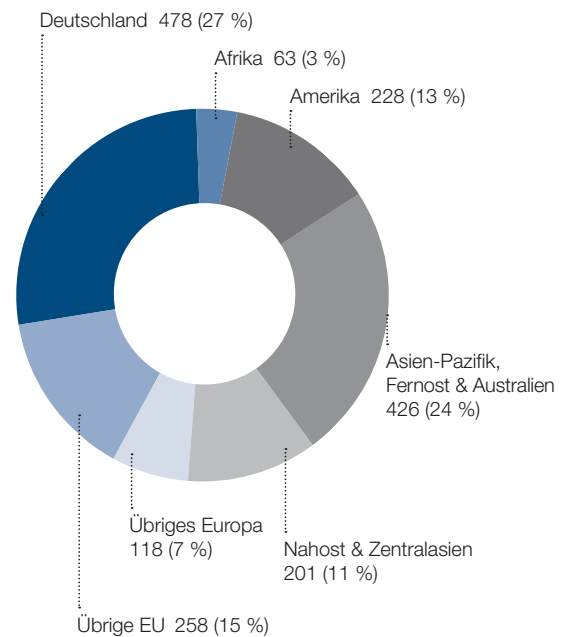
Deutschland

Die positive Entwicklung des deutschen Baumarktes im Jahr 2017 wird sich auch in den Folgejahren weiter fortsetzen. Der Wohnungsbau wird durch weiter niedrige Zinsen, staatliche Förderungen und einem anhaltend hohen Nachholbedarf in Ballungsräumen angetrieben. Der öffentliche Bau profitiert von einem gewaltigen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt nochmals deutlich mehr Geld zur Verfügung steht. Durch die Errichtung einer „Infrastrukturgesellschaft Verkehr“ sollen mittelfristig die Investitionen des Bundes verstetigt und noch etwas gesteigert werden. Eine endgültige

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

Gesamt 1.772



Trendwende bei den Verzögerungen in der Umsetzung durch mangelnde Planungskapazitäten und bei den Genehmigungen zeigt sich noch nicht. Teilweise hat der schlechte Zustand der Infrastruktur schon große Auswirkungen auf den Güterverkehr, so dass hier enorme Aufwendungen notwendig sind. Die anhaltende Diskussion über die Schadstoffbelastung der Innenstädte könnte beim Ausbau des Personennahverkehrs zudem weitere erhebliche Investitionen notwendig machen. Beim Wirtschaftsbau ist davon auszugehen, dass der anhaltende wirtschaftliche Aufschwung zu steigenden Investitionen führt, die sich auch in zunehmender Baunachfrage widerspiegeln.

Europa

In Westeuropa wird die wirtschaftliche Erholung der südeuropäischen Länder die Baumärkte in den kommenden Jahren wieder ansteigen lassen. Unabhängig davon gibt es große Infrastrukturvorhaben zur Verbesserung und zum weiteren Ausbau der europäischen Ballungszentren – wie in London oder Paris.

Im Osten Europas konnten sich einige Märkte, wie zum Beispiel Polen und Ungarn, gut von der Krise der letzten Jahre erholen. In vielen anderen Staaten bewegen sich die Bauinvestitionen aufgrund fehlender Finanzmittel weiter auf sehr nied-

rigem Niveau. Die anhaltende Krise in der Ukraine führt weiter zu erheblichen Beeinträchtigungen der dortigen Wirtschaft und damit stehen auch für den Bau nur geringe Mittel zur Verfügung. Russland versucht trotz anhaltender Sanktionen den Bausektor mit geringerem Budget weiter zu finanzieren. Es bleibt abzuwarten, ob eine stärkere Orientierung Russlands Richtung Osten, insbesondere China, zu neuem Wachstum verhilft.

Nahost & Zentralasien

Die Länder des Nahen Ostens sind unverändert durch die anhaltenden Krisen der Region geprägt. Dies erfordert von allen Staaten in der Region weiter Sparmaßnahmen. In den letzten zwei Jahren ist es dadurch zu einer Abkühlung der Bauinvestitionen gekommen. Im Wohnungsbau werden Projekte nur noch etappenweise umgesetzt oder ganz zurückgestellt. Ein steigender Leerstand von Wohn- und Büroimmobilien unterstützt diesen Trend. Wirtschaftszweige im Bereich Öl und Gas haben ihre Investitionen aufgrund des niedrigen Ölpreises deutlich zurückgefahren. Auch Infrastrukturprojekte werden in der Folge langsamer umgesetzt oder verschoben. Für die Bauwirtschaft führt dies zu einem verstärkten Wettbewerb, auf den sich die Firmen einstellen müssen. Ungeachtet eines wieder gestiegenen Ölpreises ist nicht mit einem schnellen Wachstum zu rechnen.

Die politische Instabilität in der Region hat mit der Krise in Katar, der Ankündigung der USA Jerusalem als Hauptstadt Israels anzuerkennen und der militärischen Offensive der Türkei gegen die Kurden im Norden Syriens einen weiteren Höhepunkt erreicht. Ebenso ist die politische Entwicklung Saudi-Arabiens nach dem Machtwechsel noch unklar – der jetzige Weg bietet sicherlich Chancen. Die anhaltend schwierige Lage in Syrien, dem Irak und im Jemen und die damit verbundene Flüchtlingssituation sowie die Spannungen mit dem Iran führen in allen Ländern der Region zur Zurückhaltung bei Investitionen – auch mit Auswirkungen für die Bauwirtschaft. Ein möglicher zukünftiger Friedensprozess in Syrien bietet Chancen beim nötigen Wiederaufbau des Landes. In Ägypten entwickelt sich die Wirtschaft in eine ungewisse Zukunft. Die enormen Staatsausgaben der vergangenen Jahre, die nun nicht mehr ausreichend durch ausländische Unterstützung gedeckt werden können, haben zu erheblichen Problemen für den Staat geführt. Dennoch gibt es im Land

etliche große öffentliche Bauprojekte – so etwa der Ausbau der U-Bahn in Kairo – die stark durch ausländische Finanzierung getragen werden. Im privaten Bereich wird der Wohnungsbau durch die für Investoren währungsbedingt sehr günstigen Baupreise angeregt.

Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Baumärkte im Fernen Osten sind weiter erfreulich stabil. In nahezu allen Ländern werden große Infrastrukturvorhaben umgesetzt. In Singapur und Malaysia werden neue U-Bahnlinien und Stadtautobahnen gebaut. Auch Volkswirtschaften wie Indonesien, die Philippinen oder Thailand verzeichnen eine gute Entwicklung. In Australien läuft die Wirtschaft dagegen nicht erfreulich.

Die Bauwirtschaft in China befindet sich weiter auf hohem Niveau, bietet aber durch die starke lokale Konkurrenz und staatliche Regelungen für ausländische Unternehmen kaum Möglichkeiten, um dort tätig zu werden. Das von der chinesischen Regierung ausgerufenen Projekt der „neuen Seidenstraße“ löst viele Initiativen für neue Aufträge aus. Der Baumaschinenmarkt in China hat sich nach einem erheblichen Kapazitätsabbau in den Vorjahren im letzten Jahr mit einem Wachstum von über 50 % deutlich schneller erholt als erwartet. Davon konnten alle Baumaschinenhersteller profitieren. Auch für das Jahr 2018 wird mit einer anhaltend positiven Nachfragesituation gerechnet.

Amerika

Die USA sind in ihrer gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wieder zu einem der Zugpferde in der Welt geworden – allein der Baumarkt war weiterhin eher unbefriedigend. Aufgrund der zu geringen Bauaktivitäten der vergangenen Jahrzehnte ist hier in vielen Infrastrukturbereichen ein sehr großer Nachholbedarf entstanden. In den kommenden Jahren erwarten wir weiter große Anstrengungen, um dieses Defizit aufzuholen, was als positiven Nebeneffekt eine weitere Ankurbelung der Konjunktur mit sich bringen wird. In Summe sehen wir eine stabile Situation, die unseren Geschäften im Bau- und auch im Maschinensegment eine bessere Entwicklung eröffnet. In Kanada zeigt sich der Baumarkt eher schwach mit einzelnen größeren Projekten. Im mittelamerikanischen Raum gibt es immer wieder interessante Aufträge.

Afrika

In Afrika lohnt es sich, aktiv zu akquirieren, auch wenn das wirtschaftliche Niveau dieser Länder insgesamt keinen sehr großen Beitrag zu unserer Gesamtkonzernleistung erlaubt. Eine leichte Erholung der Rohstoffpreise lässt auf einen geringen Anstieg der Investitionen speziell im Mining-Bereich hoffen, was die Wirtschaft insgesamt beleben würde.

Durch die aktuellen Probleme in der Welt sind wichtige Zukunftsthemen, wie Umwelt, Demographie, Energie und Wasser, in den Hintergrund gerückt. Diese Herausforderungen gewinnen wegen der zunehmenden sozialen Probleme in vielen Ländern, die zum Teil Auslöser der Flüchtlingsbewegung sind, wieder an Bedeutung. Die Lösung dieser Themen ist nur durch größere Anstrengungen im Bau denkbar.

Auch für uns ergeben sich dadurch vielfältige Chancen. Seit einigen Jahren widmen wir uns den Aufgabenfeldern Umwelt, Wasser und Bodenschätze mit unserem Geschäftssegment Resources in besonderem Maße. In einigen Ländern der Welt haben wir bereits erfolgreich Projekte abgewickelt und gehen davon aus, dass die Nachfrage nach diesen Leistungen noch deutlich ansteigen wird.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2017 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.772,0 Mio. EUR, die um 14,0 % über dem Vorjahreswert von 1.554,7 Mio. EUR lag. Das **EBIT** betrug 89,6 Mio. EUR (Vorjahr: 70,3 Mio. EUR). Das **Ergebnis nach Steuern** betrug 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR).

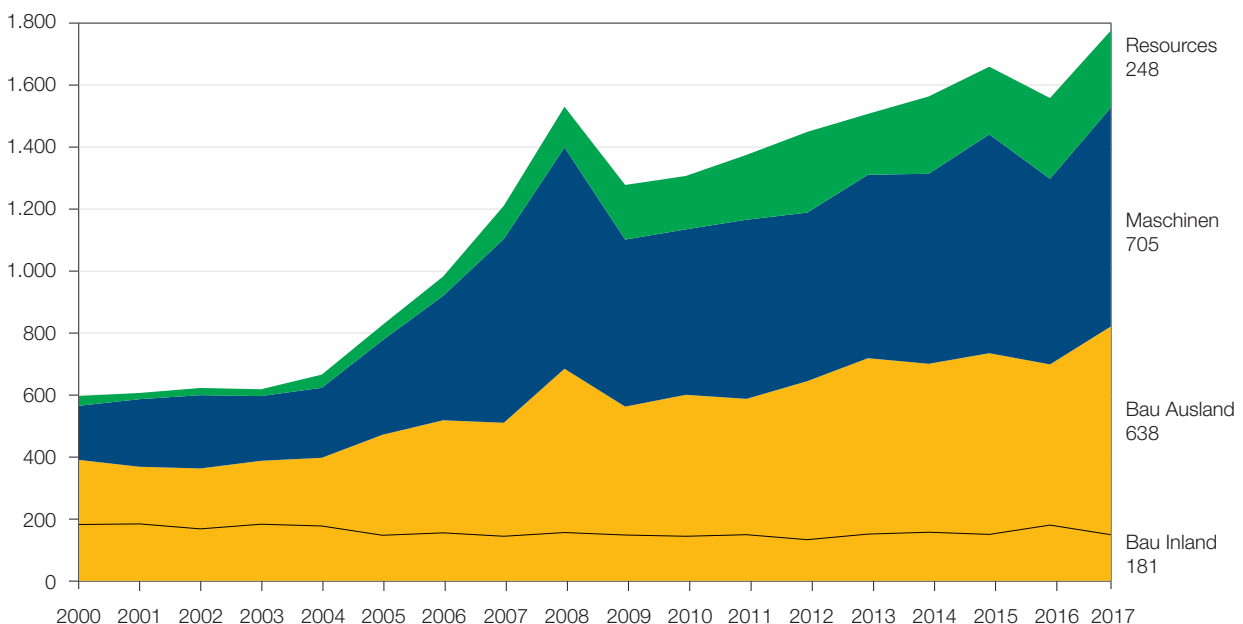
Mit dem Jahresabschluss 2017 wurde die Bilanzierung der Währungseffekte verändert. Bislang wurden die realisierten und unrealisierten Währungsgewinne sowie Gewinne aus Devisentermingeschäften unter den sonstigen Erträgen sowie die realisierten und unrealisierten Währungsverluste sowie Verluste aus Devisentermingeschäften unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Nun wird das Währungsergebnis in den Finanzerträgen bzw. -aufwendungen ausgewiesen, da dieses Finanzierungs- und nicht operativen Charakter hat. Der Saldo der Währungsgewinne zu den -verlusten hat sich von -1,9 Mio. EUR im Vorjahr auf -22,5 Mio. EUR spürbar verändert und somit das Ergebnis nach Steuern im abgeschlossenen Geschäftsjahr deutlich belastet.

Die BAUER Gruppe startete operativ positiv in das Geschäftsjahr 2017. Der erhebliche Anstieg der Gesamtkonzernleistung

Entwicklung der Gesamtkonzernleistung nach Segmenten

in Mio. EUR (Segmente nach Abzug Sonstiges/Konsolidierung)

Gesamt 1.772



war zurückzuführen auf den deutlichen Anstieg bei den Verkäufen im Segment Maschinen und der Abarbeitung des hohen Auftragsbestands im Bau. Als Folge konnte mit Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts am 11. August 2017 die Prognose für die Gesamtkonzernleistung von etwa 1,7 Mrd. EUR auf etwa 1,8 Mrd. EUR angehoben werden. Die Ergebnisprognose blieb dabei unverändert. Wir hatten ursprünglich eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 1,7 Mrd. EUR, ein EBIT in Höhe von etwa 75 Mio. EUR und ein Ergebnis nach Steuern von etwa 23 bis 28 Mio. EUR prognostiziert.

Bis zum Jahresende lag das Segment Maschinen erheblich über den Erwartungen hinsichtlich Leistung und Ergebnis. Mit dem Wachstum der Märkte in Europa und Asien, dabei insbesondere China, sowie Verbesserungen bei einigen Tochterfirmen, konnten die Verkäufe deutlich gesteigert werden. Der Baubereich blieb die erste Zeit des Jahres hinter den Erwartungen zurück, was vor allem an negativen Ergebnisbeiträgen in Deutschland und Australien lag. Zudem wurde das Ergebnis deutlich von Währungsverlusten beeinflusst. Bis Jahresende wurden die operativen Planzahlen jedoch nahezu erreicht, was an vielen positiven Projekten, unter anderem in Ägypten, Kanada und im Fernen Osten, lag. Das Segment Resources war geprägt von größeren Verlusten bei Tochterfirmen bzw. Projekten in den Bereichen Brunnenausbaumaterialien, Brunnenbohren sowie der Brauerei- und Getränke-technologie. Zudem belasteten weitere notwendige Restrukturierungsmaßnahmen, die der positiv laufende Umweltbereich nicht ausgleichen konnte.

Bis zum Jahresende verzeichneten wir eine, aus operativer Sicht im Vergleich zu den Vorjahren, deutlich bessere Entwicklung.

Leider konnte die BAUER Gruppe letztlich nicht mit dem geplanten Ergebnis nach Steuern abschließen. Im Januar 2018 wurde durch den unerwarteten Ausgang eines langjährigen

Schiedsgerichtsverfahrens eine Neubewertung der bilanzierten Forderungen notwendig. Dies führte zu einem zusätzlichen Verlust bei der lokalen Tochterfirma in Hongkong in Höhe von etwas mehr als 20 Mio. EUR. Das Verfahren bezog sich auf das Projekt Hongkong Guangzhou Express Rail Link, bei dem unsere dortige Tochterfirma in den Jahren 2011 und 2012 große Baumaßnahmen zur Errichtung eines unterirdischen Bahnhofs durchgeführt hatte. Die Menge und die Härte des auszubohrenden Felsens im Boden stellte sich deutlich anders dar, als dies Gutachten im Rahmen der Ausschreibung erwarten ließen. Dadurch war ein vielfacher Mehraufwand zur Abwicklung des Projekts notwendig. Obwohl das Urteil zu unseren Gunsten ausfiel, lag das zugesprochene Ergebnis sehr deutlich unter unseren Forderungen. *(Anmerkung: Im weiteren Verlauf des Berichts sprechen wir bei Nennung des Vorgangs aus Gründen der Lesefreundlichkeit vom „Schiedsgerichtsverfahren Hongkong“.)*

In der Folge musste die Konzernprognose für das Gesamtjahr 2017 nach unten korrigiert werden, da dieser Einfluss bei der Aufstellung der Bilanz bereits zu berücksichtigen ist. Mit der am 8. Januar 2018 veröffentlichten Ad-hoc-Meldung wurde die Ergebnisprognose auf ein EBIT von etwa 65 Mio. EUR sowie ein Ergebnis nach Steuern, das sich knapp im positiven Bereich bewegen sollte, angepasst. Die Prognose für die Gesamtkonzernleistung – etwa 1,8 Mrd. EUR – blieb unverändert. Der Unterschied vom zuletzt prognostizierten zum ausgewiesenen EBIT ist im Wesentlichen auf die eingangs beschriebene Veränderung beim Ausweis der Währungseffekte zurückzuführen.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns ging durch die Abarbeitung einiger, zum Teil großer Projekte auf 977,8 Mio. EUR leicht zurück und lag damit 3,0 % unter dem Vorjahreswert von 1.008,1 Mio. EUR. Dennoch verteilt sich der Auftragsbestand im Bau über alle Regionen der Welt und befindet sich weiter auf einem für die Zukunft guten Niveau. Im Maschinenbau lag der Auftragsbestand trotz zahlreicher

Prognose-Ist-Vergleich 2017

in Mio. EUR

	Prognosen			Ist 2017
	13.04.2017	11.08.2017	08.01.2018	
Gesamtkonzernleistung	~ 1.700	~ 1.800	~ 1.800	1.772
EBIT	~ 75	~ 75	~ 65	89,6
Ergebnis nach Steuern	~ 23-28	~ 23-28	knapp im positiven Bereich	3,7

Auslieferungen im vierten Quartal auf ähnlichem Niveau wie in den Vorquartalen. Im Segment Resources erhöhte sich der Auftragsbestand aufgrund der Erteilung des Großprojekts zur Erweiterung der Schilfkkläranlage im Oman deutlich.

Gesamtaussage

Das Jahr 2017 war aus operativer Sicht ein positives Geschäftsjahr mit deutlicher Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Neuausrichtungen von Geschäftsbereichen, Reorganisationsmaßnahmen sowie die Beendigung kleinerer Märkte tragen zur Stabilisierung für die Zukunft bei. Die zusätzlich begonnenen Maßnahmen in den Bereichen Einkauf, Wert-

analyse, Produktion oder zur Reduzierung des Working Capital zeigen Erfolge und bleiben dauerhaft im Unternehmen installiert, um zur weiteren Verbesserung des Ergebnisses beizutragen. Leider wurde die positive operative Entwicklung durch das negative Ergebnis aus dem Schiedsgerichtsverfahren Hongkong und durch Währungseffekte nahezu vollständig aufgezehrt. Unabhängig davon sind wir mit der Gesamtergebnissituation des Konzerns noch nicht zufrieden. Viele Maßnahmen haben unsere Ausgangslage jedoch weiter verbessert. Unterstützt von den aktuell weiter guten Markterwartungen können wir der Zukunft positiv entgegensehen.

▼ Unter dem östlichen Altstadttring in München entsteht eine dreistöckige Tiefgarage. Mit zwei BG 28 stellte die BAUER Spezialtiefbau GmbH die Bohrpfehlwand für die 12 m tiefe Baugrube her. Die Erdbauarbeiten wurden von der BAUER Resources GmbH ausgeführt.



SEGMENT BAU

in Tausend EUR	2016 *	2017	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	713.141	835.001	17,1 %
Umsatzerlöse	614.456	783.782	27,6 %
Auftragseingang	707.354	742.410	5,0 %
Auftragsbestand	585.272	492.681	-15,8 %
EBIT	29.722	19.630	-34,0 %
Ergebnis nach Steuern	9.463	-15.236	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	6.412	6.467	0,9 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Baumärkte weltweit sind auch im Jahr 2017 wieder positiv gewachsen. Der große Bedarf an Infrastruktur, wie Straßen, Brücken, Dämme oder Energieversorgung, sowie die zunehmende Urbanisierung schieben dieses Wachstum unverändert an. Da hierbei in immer komplexeren und schwierigeren Verhältnissen gebaut werden muss, werden auch vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigt, so dass wir in einem zukunfts-trächtigen Markt aktiv sind.

Deutschland ist weiterhin ein sehr aktiver Baumarkt, allerdings mit aktuell zu wenigen großen öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen. Auch in den anderen Ländern Europas besteht in Summe ein Wachstum, mit jedoch sehr unterschiedlich verlaufenden Einzelmärkten. Im Gegensatz zu anderen südosteuropäischen Ländern verzeichnet Ungarn ein robustes Bauwachstum. Die USA konnten die hohen Erwartungen an neue Bauinvestitionen nicht erfüllen. Der Ferne Osten ist unverändert geprägt von sehr vielen Bauaktivitäten. Eher schwach und zum Teil rückläufig zeigten sich dagegen der Nahe Osten und die Länder Mittelamerikas. Die Blockade Katars durch mehrere Nachbarländer führte zu erheblichen Behinderungen und zu einem Einbruch des lokalen Baumarktes. Der Baumarkt in Russland befindet sich ebenso weiter auf niedrigem Niveau.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Bau erzielte im Geschäftsjahr 2017 eine **Gesamtkonzernleistung** von 835,0 Mio. EUR, die mit 17,1 % ein sehr deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr mit 713,1 Mio. EUR aufweist. Das **EBIT** lag mit 19,6 Mio. EUR unterhalb der Erwartungen und dem Vorjahr von 29,7 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit -15,2 Mio. EUR deutlich negativ – im Vorjahr stand ein positives Ergebnis von 9,5 Mio. EUR zu Buche.

Insgesamt ist es gelungen die Gesamtkonzernleistung durch die Abarbeitung der hohen Auftragsbestände und die sehr gute Marktlage in einigen Ländern deutlich zu erhöhen. Die Ergebniskennzahlen waren von unterschiedlichsten Einflussfaktoren betroffen. Einigen sehr guten Ergebnisbeiträgen aus Projekten und Tochterfirmen, wie Kanada, England, Ägypten, Thailand, Indonesien und Russland, standen Verluste in Deutschland, Australien, den USA und dem Nahen Osten gegenüber. Einen großen Einfluss hatten zudem auch negative Währungseffekte und ein hoher Steueraufwand, die das Ergebnis nach Steuern zusätzlich belasteten.

Im Januar 2018 wurde durch den unerwarteten Ausgang des im Abschnitt Geschäftsverlauf ausführlich beschriebenen Schiedsgerichtsverfahrens Hongkong eine Neubewertung der bilanzierten Forderungen in Höhe von etwas mehr als 20 Mio. EUR notwendig. Dies wirkte entsprechend mindern auf die Umsatzerlöse und die Gesamtkonzernleistung des Segments und führte dazu, dass die Ergebniskennzahlen deutlich unter den Erwartungen ausfielen. Aus rein operativer Sicht hätten wir das Jahr in der Nähe unserer Erwartungen abschließen können.

Insgesamt konnten wir das positive Marktumfeld, insbesondere in Europa und dem Fernen Osten, gut für uns nutzen. In Deutschland belasteten uns einzelne Projekte im Ergebnis, wobei die Leistung deutlich gesteigert werden konnte. In Europa verzeichneten wir gute Ergebnisse vor allem in England, aber auch in Russland. In einem schwachen Markt wickelten wir dort Aufträge, unter anderem ein Anschlussprojekt für das Lakhta Center in Sankt Petersburg positiv ab. Im Fernen Osten herrschte ein positives Marktumfeld, so dass wir besonders in Indonesien und Thailand einen sehr guten Geschäftsverlauf

hatten. Malaysia konnte Leistung und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr, wo zahlreiche Projekte aufgeschoben wurden, deutlich erhöhen. Erfreulich waren erneut auch die Tochterfirmen in Ägypten und Kanada, wo das Großprojekt Diavik erfolgreich abgeschlossen wurde.

Eine schwierige Entwicklung hatte dagegen unsere Tochterfirma in den USA, deren Neuaufbau noch nicht vollständig gelungen ist und die daher weiterhin einen Verlust verzeichnete. In Australien belastete ein größeres Projekt das Ergebnis. Der Nahe Osten war insgesamt rückläufig im Vergleich zu den Vorjahren und die Tochterfirmen brachten einen negativen Ergebnisbeitrag. Wir sehen die Marktlage in Katar auch weiterhin schwierig, wogegen wir durch Aufträge in den Vereinigten Arabischen Emiraten eine Verbesserung erwarten.

Mit der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH und der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH erbringen wir in Deutschland Leistungen im Ingenieurbau und im Bereich Sanierung. Obwohl sich die Leistung erhöht hat, stand noch ein Verlust zu Buche.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gut entwickelt und war mit 742,4 Mio. EUR um 5,0 % höher als im Vorjahr mit 707,4 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** lag mit 492,7 Mio. EUR um 15,8 % unter dem Vorjahr von 585,3 Mio. EUR. Dies ist vor allem auf die Abarbeitung großer Projekte zurückzuführen.

Wir verzeichnen jedoch weiterhin gute Auftragseingänge und gehen durch das positive Marktumfeld nicht von einer merklichen Veränderung in den nächsten Monaten aus. Die Projekte verteilen sich derzeit in Summe gut über die vorhandenen Kapazitäten in den einzelnen Regionen. Durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt haben wir eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr.

Ausblick

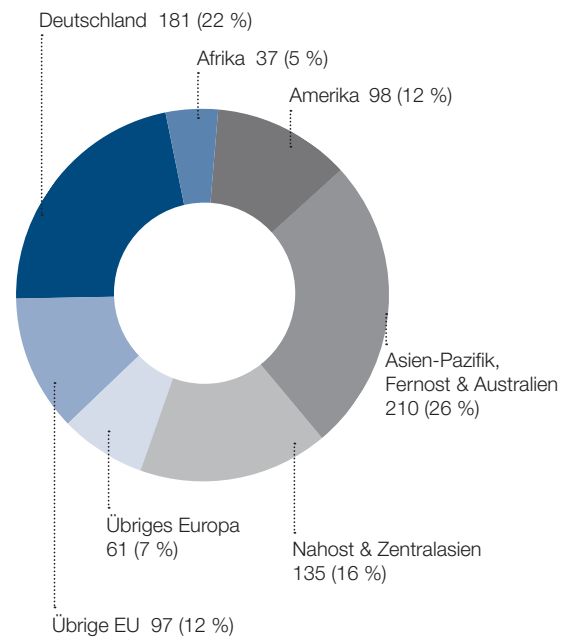
Insgesamt zeigen sich die Regionen der Welt trotz all der vorhandenen politischen und wirtschaftlichen Störungen weiterhin positiv. Unser globales Netzwerk ermöglicht es, die Chancen in

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Bau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 819



den Regionen mit guter Baukonjunktur zu nutzen und schwächere Märkte auszugleichen.

In Deutschland und in Europa erwarten wir in Summe erneut eine gute Entwicklung. Den Markt in den USA sehen wir weiterhin herausfordernd. Im Nahen Osten gehen wir in Summe von einer stabilen Entwicklung aus, wogegen wir im Fernen Osten durch die Auftragslage in ein positiv zu erwartendes Geschäftsjahr gehen.

Für das Jahr 2018 erwarten wir für das Segment einen leichten Rückgang bei der Gesamtkonzernleistung aufgrund des sehr starken Anstiegs im Vorjahr. Das EBIT sollte sich deutlich verbessern.

SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2016 *	2017	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	634.401	754.545	18,9 %
Umsatzerlöse	542.688	660.893	21,8 %
Auftragseingang	650.335	759.859	16,8 %
Auftragsbestand	144.030	149.344	3,7 %
EBIT	38.423	80.574	n/a
Ergebnis nach Steuern	10.946	40.950	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	2.753	2.833	2,9 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Baumaschinenmärkte zeigten im Jahr 2017 in Summe ein deutliches Wachstum. Nach eher schwachen bzw. volatilen Entwicklungen in den Vorjahren wuchsen die einzelnen Regionen zum Teil wieder deutlich. Insbesondere China und die asiatischen Märkte legten spürbar zu; auch Europa zeigte sich sehr positiv. Russland konnte auf niedrigem Niveau leicht wachsen, blieb aber insgesamt schwach. Der Baumaschinenmarkt in Nordamerika blieb nahezu unverändert und war insgesamt enttäuschend. Der Nahe Osten blieb hinter den positiven Erwartungen zurück, zeigte sich aber besser als im Vorjahr. Bei unserer jährlich stattfindenden Hausausstellung, zu der wir 2017 rund 2.000 Gäste aus aller Welt begrüßen konnten, bestätigte sich in den Gesprächen mit unseren Kunden die merklich positivere Stimmung und höhere Investitionsbereitschaft.

Das Wettbewerbsumfeld, das in den letzten Jahren vor allem von den Überkapazitäten in China geprägt war, hat sich im Laufe des Jahres 2017 mehr und mehr normalisiert. Es sind weniger chinesische Hersteller in den Märkten wahrzunehmen, so dass wir uns wieder in einem normalisierten Wettbewerb mit den europäischen und chinesischen Herstellern befinden. Von den guten Zuwächsen bei den Baumaschinenmärkten konnten wir dabei vergleichsweise gut profitieren.

Die für einige unserer Sonderproduktgruppen – wie Brunnenbohrgeräte – wichtigen Rohstoffmärkte legten im Jahr 2017 ebenfalls zu.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Maschinen konnte die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr um 18,9 % von 634,4 Mio. EUR auf 754,5 Mio. EUR deutlich steigern. Ebenso

wuchsen die **Umsatzerlöse** um 21,8 % von 542,7 Mio. EUR auf 660,9 Mio. EUR. Entsprechend erhöhte sich das **EBIT** von 38,4 Mio. EUR auf 80,6 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** von 10,9 Mio. EUR auf 41,0 Mio. EUR.

In einem insgesamt wachsenden Marktumfeld ist es uns gelungen, Leistung und Umsatz sehr deutlich zu steigern. Bereits in den ersten Monaten entwickelte sich das Geschäft besser als erwartet. Haupttreiber waren im Gesamtjahr die Vertriebsmärkte in Europa und Asien, dabei insbesondere China. Afrika und Südamerika lagen gut im Plan. Enttäuschend dagegen waren die Vertriebszahlen in Nordamerika und im Nahen Osten, die unter den Erwartungen lagen. Die Umsätze in Russland waren aufgrund fehlender Finanzmittel bei den Kunden weiterhin schwach. Die angrenzenden Staaten Osteuropas und Zentralasiens waren leicht positiv, befanden sich aber weiter auf niedrigem Niveau.

Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen konnten wir in Summe eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erreichen. Insbesondere bei den Brunnenbohrgeräten und den Mischanlagen zeigten die Restrukturierungsmaßnahmen und die teilweise Neuausrichtung des Produktportfolios ihre Wirkung. Der Vertrieb von Ankerbohrgeräten, Drehantrieben und Bohrröhren zeigte sich auch im Jahr 2017 positiv, ebenso wie die Produktions- und Vertriebsorganisation im Fernen Osten, die erneut einen guten Leistungs- und Ergebnisbeitrag lieferte und besonders von den dort stark wachsenden Märkten profitieren konnte. Das Geschäft mit Ersatzteilen, Bohrwerkzeugen und weiteren After-Sales-Services lieferte erneut einen guten Beitrag zum Gesamtergebnis.

Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA wird von ihrem derzeitigen Standort in ein neues Büro mit Lagerplatz umziehen und das bisherige Gelände vollständig dem Joint Venture mit Schlumberger für die Produktion von Tiefbohranlagen überlassen. Das Joint Venture ist den Planungen entsprechend noch nicht im positiven Bereich. Nach Erprobung der neu entwickelten Geräte sehen wir hier gute Chancen für eine positive Nachfrage. Die im Einsatz befindlichen Anlagen zeigten bei ersten Bohrungen bereits eine gute Leistung.

Insgesamt waren die Verkäufe von Groß- und Spezialgeräten spürbar höher als im Vorjahr. Der sehr deutliche Anstieg bei der Leistung führte zudem zu einer besseren Auslastung der Werke und wirkte sich damit zusätzlich positiv auf das Ergebnis aus. Auch konnten wir mit vielen Einzelmaßnahmen bei den Tochterfirmen und in der BAUER Maschinen GmbH die Ergebnissituation jeweils verbessern.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr besser als erwartet und lag seit Jahresbeginn kontinuierlich über unseren Planungen. Er erhöhte sich von 650,3 Mio. EUR im Vorjahr deutlich um 16,8 % auf 759,9 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2017 mit 149,3 Mio. EUR in etwa auf Höhe des Vorjahres von 144,0 Mio. EUR. Durch die deutlich erhöhte Produktion und zeitnahe Auslieferung konnte der Auftragsbestand immer wieder schnell abgearbeitet werden.

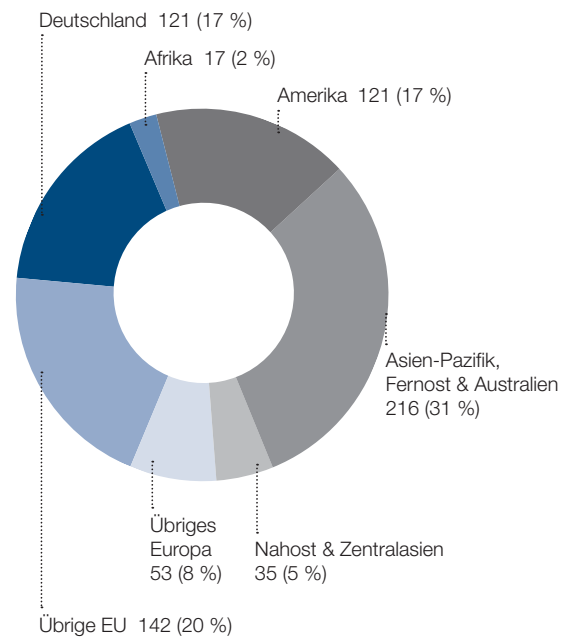
Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Auftragseingänge im Vergleich zu den letzten Jahren gut erhöht haben. Dennoch gilt unverändert, dass bei den Maschinen für den Spezialtiefbau die Kunden weiterhin relativ kurzfristig bestellen. Nur vereinzelt werden Geräte für besondere Projekte oder spezielle Maschinen etwas länger im Voraus bestellt. Dadurch wird auch sehr schnell an die Kunden ausgeliefert, so dass die Reichweite des Auftragsbestands unterjährig nur zwischen zwei und drei Monaten beträgt. Obwohl zum Jahresende 2017 wieder viele Maschinen ausgeliefert wurden, lag der Auftragsbestand im Dezember im Vergleich zum üblichen unterjährigen Bestand auf ähnlichem Niveau, da auch im vierten Quartal gute Auftragseingänge verzeichnet werden konnten. Im Joint Venture mit Schlumberger sind neue Aufträge zum Bau von Tiefbohranlagen zu erwarten.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 705



Ausblick

Das Jahr 2017 war für unser Segment Maschinen sehr erfreulich. Das Geschäft profitierte vom guten Wachstum der Märkte in Europa und Asien, von mehr Auslieferungen von Spezial- und Großgeräten sowie von Restrukturierungsmaßnahmen bei Tochterfirmen. Wir gehen davon aus, dass sich im Jahr 2018 die positive Marktentwicklung in den Regionen fortsetzen sollte. Russland sowie den Nahen Osten erwarten wir auch für das laufende Jahr etwas schwächer. Die Normalisierung des Wettbewerbs sollte sich ebenso fortsetzen, so dass wir hier keine großen Marktverwerfungen in naher Zukunft erwarten.

Für 2018 erwarten wir für das Segment eine Gesamtkonzernleistung in etwa auf Höhe des Vorjahres sowie einen leichten Rückgang beim EBIT.

SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2016 *	2017	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	262.411	248.209	-5,4 %
Umsatzerlöse	238.199	221.522	-7,0 %
Auftragseingang	264.743	305.185	15,3 %
Auftragsbestand	278.795	335.771	20,4 %
EBIT	-3.718	-10.023	n/a
Ergebnis nach Steuern	-8.452	-22.422	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	1.282	1.287	0,4 %

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die drei Bereiche Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Im Bereich Umwelt zeigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver Markt. In Deutschland gibt es anhaltend viele Aufträge im Sanierungsbereich, wie dem Flächenrecycling, der Grundwasseraufbereitung oder der Entsorgung kontaminierter Böden und Flächen. Im Nahen Osten gibt es zwar großen Bedarf, jedoch zeigte sich der Markt insgesamt im letzten Jahr sehr volatil.

Im Bereich Wasser gab es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine stabile Nachfrage nach Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie sowie für Anlagen zur Wasseraufbereitung. Im Bereich Brunnenausbaumaterialien zeigte sich der Markt in Deutschland sehr stabil, wogegen Europa und Afrika insgesamt relativ schwach blieben.

Besonders schwierig stellten sich nach wie vor die Märkte für Bohrungen nach Öl, Gas, Wasser und Bodenschätzen dar. Obwohl die Rohstoffpreise wieder angezogen haben, gab es zu wenig Projekte am Markt. Dadurch bestanden weiterhin Überkapazitäten, so dass auch im vergangenen Jahr deutliche Belastungen entstanden sind.

Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 248,2 Mio. EUR um 5,4 % unter dem Vorjahreswert von 262,4 Mio. EUR. Das **EBIT** verringerte sich von -3,7 Mio. EUR auf -10,0 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** von -8,5 Mio. EUR auf -22,4 Mio. EUR.

Das Segment Resources blieb im Jahr 2017 deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Obwohl viele Umstrukturierungen

bereits greifen, sind einige Bereiche und Firmen noch nicht im Plus, so dass weitere Maßnahmen implementiert wurden. Erneut positiv zeigte sich der Umweltbereich, der in stabilen Märkten einen sehr guten Auftragsbestand hat. Die Abwicklung der großen Projekte, wie die Altlastensanierung Kesslergrube, verläuft positiv. Lediglich eines der Bodenreinigungszentren in Deutschland brachte eine Belastung. Die Geschäfte in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien wurden aufgrund der volatilen Marktlage zurückgefahren. Sehr erfreulich war die im Oktober beauftragte Erweiterung der größten Schilfkläranlage der Welt im Oman mit einem Volumen von etwa 160 Mio. EUR. Die Bauphase, die etwa ein Viertel der Auftragssumme ausmacht, wird bis Ende 2019 andauern.

Einen wesentlichen negativen Einfluss hatte weiterhin die Unterauslastung im Bereich Brunnenbohren. Die Tochterfirma in Jordanien konnte im letzten Jahr zwar einen Auftrag für die Instandsetzung von Brunnen im Land gut abarbeiten, jedoch führten die vorhandenen Überkapazitäten des Unternehmens weiterhin zu größeren finanziellen Belastungen. Zusätzlich musste hier eine Neubewertung einer bilanzierten Forderung aus einem im Jahr 2013 abgeschlossenen Brunnenbauprojekt vorgenommen werden, da unser Auftraggeber ein Schiedsgerichtsverfahren verloren hatte. Auch die Firmen in Afrika hatten weiterhin kaum Aufträge, obwohl die Steigerung der Rohstoffpreise für Minen ein Marktwachstum andeutet.

Unsere Tochterfirma, die Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie herstellt, wurde im letzten Jahr von einem negativen Auftrag sehr deutlich belastet. Das Projekt wurde bereits abgeschlossen, so dass wir hier keine weiteren Auswirkungen erwarten und wieder positiver in die Zukunft gehen. Im Bereich der Anlagen zur Wasseraufbereitung wurden einige Projekte erst spät vergeben, so dass sich

hier das Geschäft im Jahr 2018 verbessern sollte. Bei der GWE-Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien herstellt, wurden in den letzten Jahren viele Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Jedoch konnte noch kein positives Ergebnis erreicht werden, so dass hier weiterhin intensiv an Verbesserungen gearbeitet werden muss.

In das Segment Resources wird auch der Bergbaubereich der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH einbezogen, der vor allem Leistungen zur Instandsetzung und Verwahrung von Bergwerken ausführt. Aufgrund des weiterhin guten Marktes in Deutschland und der positiven Entwicklung unseres Unternehmens in Kasachstan, brachte der Bereich wieder einen positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag, der gut über dem Vorjahr lag.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2017 mit 305,2 Mio. EUR um 15,3 % deutlich über dem Vorjahreswert von 264,7 Mio. EUR, was vor allem auf die Erteilung des Großauftrags zur Erweiterung der Schilfkläranlage im Oman mit einem Volumen von etwa 160 Mio. EUR zurückzuführen ist. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war entsprechend mit 335,8 Mio. EUR um 20,4 % höher als im Vorjahr mit 278,8 Mio. EUR. Aufgrund der langen Laufzeit des Auftrags im Oman ist dieser nicht vollständig in den Auftragsbestand eingerechnet.

Gute Auftragszuwächse verzeichnet daher vor allem der Umweltbereich, der neben dem beschriebenen Großprojekt auch weitere größere Projekte gewinnen konnte. Auch die Tochterfirmen, die Wasseraufbereitungsanlagen sowie Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie herstellen, konnten neue Aufträge hereinnehmen und haben daher einen guten Bestand. Im Bereich des Brunnenbohrens sind die Auftragsbestände zurückgegangen. Dies lag vor allem an der Abarbeitung des genannten Auftrags in Jordanien. Wir erwarten jedoch wieder eine Verbesserung, da neue Projekte in den Markt kommen.

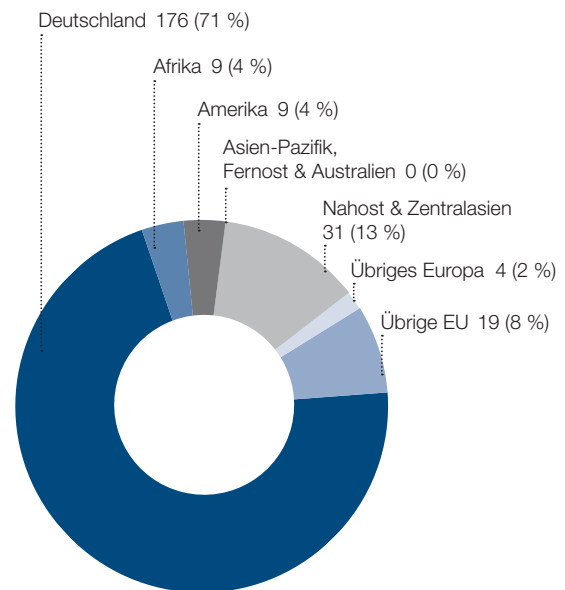
Ausblick

Das Segment Resources konnte im abgelaufenen Jahr die ursprünglichen Erwartungen noch nicht erfüllen. Neben dem Bohrgeschäft belasteten zusätzlich ein Projekt im Brauereigeschäft sowie weiterhin noch nicht im positiven Bereich befindliche Tochterfirmen. Daher wurden einige zusätzliche Maßnahmen implementiert, um die Ergebnissituation zu verbessern.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 248



Positiv sehen wir unverändert den Umweltbereich, der gute Aufträge im Bestand hat. Die Arbeiten zur Erweiterung der Schilfkläranlage bringen in den kommenden Jahren einen zusätzlichen positiven Beitrag. Auch im Bereich Wasser ist die Auftragslage insgesamt gut und es gibt hier weitere Chancen für die Zukunft. Im Bereich der Brauereianlagen ist der 2017 belastende Auftrag abgeschlossen, so dass wir ein normales Geschäftsjahr 2018 erwarten.

Die schwierige Marktsituation im Bereich Brunnenbohren wird sich aus heutiger Sicht nur leicht verbessern. Die finanziellen Belastungen durch die Überkapazitäten bei unserer Tochterfirma in Jordanien werden 2018 noch anhalten.

Insgesamt können wir das Segment Resources daher noch nicht schnell in den positiven Bereich bringen. Jedoch gehen wir davon aus, dass sich aufgrund der Auftragslage und der getroffenen Maßnahmen die Ergebnissituation im Vergleich zu 2017 deutlich verbessert.

Daher erwarten wir für das Jahr 2018 im Segment eine gute Steigerung bei der Gesamtkonzernleistung und eine deutliche Verbesserung beim EBIT.

SEGMENTE SONSTIGES / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Sonstiges und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse des Konzerns zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Sonstiges die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzerntöchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Sonstiges** weist ein EBIT von 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 13,0 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzern-

muttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,8 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im negativen EBIT von -14,8 Mio. EUR (Vorjahr: -2,3 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -14,5 Mio. EUR (Vorjahr: -2,4 Mio. EUR).

√ *Esau & Hueber lieferte ein Fünf-Geräte-Sudwerk mit einer Ausschlagmenge von 70 hl für die Privatbrauerei Hofmann in Pahres. Das*
√ *Sudhaus ist für eine Jahresproduktion von gut 100.000 hl ausgelegt – mit der Möglichkeit der Produktionssteigerung auf 150.000 hl.*



Aufteilung der Gesamtkonzernleistung nach Teilbereichen

in Mio. EUR

	2016 Leistung *	2017 Leistung	Anteil Jahr 2017	Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand	
Bau	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	137,3	140,3	7,9 %	2,2 %	+
	Töchter Inland	33,3	2,3	0,1 %	-93,0 %	•
	BST Ausland	75,8	100,8	5,7 %	33,0 %	+
	Töchter Ausland	487,3	641,0	36,2 %	31,5 %	+
	Summe BST - Gruppe	733,7	884,4	49,9 %	20,5 %	+
Maschinen	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH Töchter (SBN)	63,1	58,9	3,3 %	-6,7 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-83,7	-108,3	-6,1 %		
	Summe Bau	713,1	835,0	47,1 %	17,1 %	+
	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	416,5	509,1	28,7 %	22,2 %	+
	Töchter Maschinen	437,9	521,1	29,4 %	19,0 %	•
Summe BMA - Gruppe	854,4	1.030,2	58,1 %	20,6 %	+	
Resources	SBN	38,1	43,9	2,5 %	15,2 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-258,1	-319,6	-18,0 %		
	Summe Maschinen	634,4	754,5	42,6 %	18,9 %	+
	BAUER Resources GmbH (BRE)	110,7	114,7	6,5 %	3,6 %	+
	Töchter Resources	128,5	115,0	6,5 %	-10,5 %	+
Summe BRE - Gruppe	239,2	229,7	13,0 %	-4,0 %	+	
Sonstiges	SBN	40,8	47,6	2,7 %	16,5 %	+
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-17,6	-29,1	-1,6 %		
	Summe Resources	262,4	248,2	14,0 %	-5,4 %	+
	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	42,7	52,5	3,0 %	22,8 %	
	Sonstige Töchter	3,0	3,3	0,2 %	12,4 %	
Summe Sonstige/Dienstleistungen	45,7	55,8	3,2 %	22,2 %		
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-101,0	-121,5	-6,9 %			
Summe Konzern (inkl. Fremdanteile)	1.554,7	1.772,0	100,0 %	14,0 %	+	
davon: Inland	472,9	477,8	27,0 %	1,1 %		
Ausland	1.081,8	1.294,2	73,0 %	19,6 %		

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung
-- schwach; - leicht schwach; • ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet

- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland.
Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Aufteilung der Gesamtkonzernleistung auf die Unternehmen der BAUER Gruppe

Anteile < 50 % sind mit Leistungsanteil aufgeführt

in Mio. EUR	2016 *	2017
BAUER Spezialtiefbau GmbH - Gruppe		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BST)	213,1	241,1
Wöhr + Bauer GmbH, München, Deutschland - (Teilkonzernabschluss)	29,8	-
BAUER Funderingstechnik B.V., Mijdrecht, Niederlande	5,2	3,8
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	24,4	41,7
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	24,6	22,1
BAUER Magyarországi Speciális Mélyépítő Kft., Budapest, Ungarn	9,7	12,5
BAUER ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien	1,6	0,3
BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	1,7	1,8
BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	22,8	26,9
OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	16,9	37,3
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, Ägypten	42,0	32,9
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALIST S.a.r.l., Beirut, Libanon	9,3	9,9
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Batumi, Georgia	1,6	2,9
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	30,8	62,8
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	34,8	40,0
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	25,6	14,3
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	12,8	13,7
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD., Petaling Jaya, Malaysia - (Teilkonzernabschluss)	45,7	84,7
BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	15,8	-7,1
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	10,0	18,8
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	15,6	20,8
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	17,0	31,4
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	21,9	30,1
BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	10,7	30,5
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	16,8	24,0
BAUER Fondations Canada Inc., Calgary, Kanada	35,2	48,8
BAUER FUNDACIONES PANAMÁ S.A., Panama City, Panama	11,4	13,3
BAUER Fundaciones America Latina S.A., Panama City, Panama	7,5	7,0
BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S.R.L, Santo Domingo, Dominikanische Republik	4,4	2,7
Sonstige Beteiligungen der BST	12,0	13,5
ARGEN Inland - (nur BST-Anteil)	3,0	1,9
Interne Konzernumsätze	-78,3	-103,4
Summe BST - Gruppe	655,4	781,0
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH - Gruppe		
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland (SBN)	70,6	79,1
Beteiligungen der SBN	465	49,6
ARGEN SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH - (nur SBN-Anteil)	2,5	2,0
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	16,6	15,1
ARGEN SPESA - (nur SPESA-Anteil)	5,8	4,6
Interne Konzernumsätze	-46,6	-50,8
Summe SBN - Gruppe	95,4	99,6
BAUER Maschinen GmbH - Gruppe		
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BMA)	416,5	509,1
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	46,0	46,5
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland	7,7	13,6
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	16,2	17,7
BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	0,0	6,5
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	30,0	31,0

Im Vergleich zur Aufteilung der Gesamtkonzernleistung nach Teilbereichen ist in der Aufteilung der Gesamtkonzernleistung auf die Unternehmen die Summe der einzelnen Gruppen nach Konsolidierung dargestellt.

in Mio. EUR	2016 *	2017
BAUER Maschinen GmbH - Gruppe		
Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Deutschland	6,6	6,7
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	8,1	7,5
BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	3,6	1,4
TracMec Srl, Mordano, Italien	11,0	11,5
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED Rotherham, Großbritannien	14,2	6,9
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	11,0	13,7
BAUER MASZYNY POLSKA Sp.z.o.o., Warschau, Polen	5,4	6,1
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	3,6	6,8
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	2,2	2,3
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljubrzy, Russische Föderation	1,6	1,7
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	7,0	9,5
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	5,0	7,4
BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	2,4	3,1
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd., Singapur, Singapur - (Teilkonzernabschluss)	121,4	184,4
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	10,1	13,3
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	8,0	12,2
BAUER-Pileco Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	92,4	66,5
BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	0,5	0,0
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	21,2	39,5
Sonstige Beteiligungen der BMA	2,7	5,3
Interne Konzernumsätze	-223,1	-279,1
Summe BMA - Gruppe	631,3	751,1
BAUER Resources GmbH - Gruppe		
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BRE)	110,7	114,7
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	38,5	41,0
Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	24,2	13,2
GWE POL-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	2,7	3,6
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	1,7	2,2
GWE Budafilter Kft., Mezöfalva, Ungarn	3,1	3,3
FORALITH Drilling Support AG, St. Gallen, Schweiz	1,6	1,3
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Salzburg, Österreich	2,4	2,4
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien - (Teilkonzernabschluss)	30,3	20,8
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	2,0	1,4
BAUER Nimr LLC, Maskat-Al Mina, Sultanat Oman	8,7	10,3
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	2,5	3,0
BAUER Senegal SARL, Dakar, Senegal	2,5	1,2
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd, Kapstadt, Südafrika - (Teilkonzernabschluss)	2,1	3,4
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	4,5	5,6
Sonstige Beteiligungen der BRE	1,5	1,4
ARGEN BAUER Resources GmbH - (nur BRE-Anteil)	0,2	0,9
Interne Konzernumsätze	-11,4	-23,7
Summe BRE - Gruppe	227,8	206,0
BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, Deutschland (BAG)	42,7	52,5
Sonstige Beteiligung der BAG	3,0	3,3
Interne Konzernumsätze	-100,9	-121,5
SUMME BAUER Gruppe	1.554,7	1.772,0

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

KONZERNERTRAGSLAGE

Die im Jahr 2016 erzielte Trendwende konnte 2017 erfolgreich fortgesetzt werden und die Ertragslage hat sich gerade im Hinblick auf die operativen Ergebnisse im Vergleich sehr deutlich verbessert. Hierzu hat vor allem eine sehr gute Steigerung der Gesamtkonzernleistung im Maschinenbau beigetragen, aber auch viele positive Ergebnisse in Tochterfirmen der Segmente Bau und Resources. Leider gab es auch im Jahr 2017 Einflüsse, die das Ergebnis deutlich negativ beeinflusst haben. Im Wesentlichen sind dies das Schiedsgerichtsverfahren Hongkong, deutliche Währungsverluste sowie sehr unterschiedliche negative Ergebnisse im Segment Resources. Einige haben sich dabei insbesondere auf unser Ergebnis nach Steuern ausgewirkt.

Obwohl die Gesamtentwicklung sehr deutlich positiv ist, entspricht die Ertragslage unter anderem aufgrund dieser Effekte nicht unseren Erwartungen.

Beim Vergleich der Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist folgendes zu beachten:

Wie bereits im Geschäftsverlauf beschrieben, wurde mit dem Jahresabschluss 2017 die Bilanzierung der Währungseffekte verändert. Der Saldo der Währungsgewinne zu den -verlusten hat sich von -1,9 Mio. EUR im Vorjahr auf -22,5 Mio. EUR aufgrund erheblicher Währungsveränderungen im Jahr 2017 deutlich verschlechtert. Die Vorjahreszahlen der Positionen konsolidierte Leistung, sonstige Erträge, sonstige betriebliche Aufwendungen, EBITDA, EBIT sowie Finanzerträge und -aufwendungen wurden entsprechend angepasst.

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Das **EBITDA** stieg um 13,9 % von 160,3 Mio. EUR auf 182,6 Mio. EUR an und erreichte einen Wert von 10,8 % (Vorjahr: 11,0 %) im Verhältnis zur konsolidierten Leistung. Das **EBIT** stieg gegenüber Vorjahr von 70,3 Mio. EUR auf 89,6 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR) enthält 2017 saldierte Währungseffekte von -22,5 Mio. EUR (Vorjahr: -1,9 Mio. EUR).

Die **Eigenkapitalrendite vor Steuern** als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zum Eigenkapital (Eigenkapital zu

Beginn der Periode) stieg gegenüber 2016 von 5,3 % auf 8,1 %. Die **Eigenkapitalrendite nach Steuern** betrug 0,8 % (Vorjahr: 3,2 %). Die **Leistungsrendite nach Steuern** (im Verhältnis zur konsolidierten Leistung der Gewinn- und Verlustrechnung) verringerte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 1,0 % auf 0,2 %.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 1.457,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.688,1 Mio. EUR um 15,8 % deutlich gestiegen.

Die **Umsatzerlöse** sind von 1.396,9 Mio. EUR um 19,4 % auf 1.667,9 Mio. EUR sehr deutlich angewachsen. Der Anstieg entstand im Wesentlichen in den Segmenten Bau und Maschinen. Die Neubewertung der bilanzierten Forderung aus dem Schiedsgerichtsverfahren Hongkong wirkte sich 2017 hier entsprechend reduzierend aus.

Die **Bestandsveränderungen** veränderten sich von 15,4 Mio. EUR auf -10,8 Mio. EUR sehr deutlich. Dies lag im Wesentlichen an den sehr guten Verkäufen im Segment Maschinen.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** gingen von 13,5 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR zurück.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 32,2 Mio. EUR auf 22,6 Mio. EUR sehr deutlich zurückgegangen. Im Vorjahr waren Entkonsolidierungserträge in Höhe von 15,6 Mio. EUR enthalten.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 28,1 % auf 919,6 Mio. EUR gestiegen. Der Zuwachs lag deutlich über dem Anstieg der konsolidierten Leistung. Wesentlich hierfür waren Veränderungen in der Auftragsstruktur im Segment Bau, wo bei einigen Projekten ein deutlich erhöhter Materialeinsatz zum Tragen kam. Am Bau sind die Aufträge hinsichtlich Materialaufwand sehr unterschiedlich, daher sind Vergleiche von einzelnen Jahren nur sehr bedingt möglich.

Der **Personalaufwand** hat sich mit einem Anstieg von 3,7 % auf 383,5 Mio. EUR deutlich unterdurchschnittlich zur konsolidierten Leistung entwickelt. Dies ist auf das leichte Mitarbeiterwachstum sowie vor allem auf die Tarifierhöhung im Baugewerbe zurückzuführen. Mit unserem Ergebnisabsicherungs-

programm sind wir bemüht den Personalaufwand bestmöglich zur Leistungsentwicklung zu steuern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 3,6 % von 209,9 Mio. EUR auf 202,5 Mio. EUR zurückgegangen. Die vielen Bestandteile der Position entwickeln sich je nach Geschäftslage und Zusammensetzung des Auftragsportfolios sehr unterschiedlich. Die nachhaltige Arbeit an unseren Kostenstrukturen macht sich hier bemerkbar.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 5,1 % auf 78,3 Mio. EUR gestiegen.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Diese sind nicht Teil des Anlagevermögens, sondern werden unter den Vorräten bilanziert. Grund für diese Vorgehensweise ist, dass der Großteil der entsprechenden Geräte nur für relativ kurze Zeit im Unternehmen verbleibt. Ziel der Vermietung ist der spätere Verkauf unter Vertragsmustern, die wir als „Mietkauf“ bezeichnen. Da die Geräte auf der Passivseite der Bilanz entsprechend zu finanzieren sind, sind die Abschreibungen für diese Geräte Teil des EBITDA des Unternehmens. Die nutzungsbedingten Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 5,7 % auf 14,6 Mio. EUR gesunken.

Die **Finanzerträge** sind von 36,2 Mio. EUR auf 37,6 Mio. EUR gestiegen. Nach der Entkonsolidierung der Beteiligung Wöhr + Bauer GmbH im Vorjahr sind deren Erträge in Höhe von 2,7 Mio. EUR erstmalig in der Position enthalten.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 90,8 Mio. EUR über dem Vorjahr von 79,4 Mio. EUR. Enthalten waren die Währungsverluste, die 2017 50,1 Mio. EUR betragen und damit deutlich höher waren als im Vorjahr mit 32,6 Mio. EUR. Bereinigt um diesen Effekt ging die Position um 6,0 Mio. EUR zurück. Im Vorjahr waren unter anderem außerplanmäßige Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4,2 Mio. EUR enthalten. Realisierte und unrealisierte Währungsergebnisse sowie Ergebnisse aus Devisentermingeschäften sind Folge unseres Währungssicherungsmanagements. Schwankungen bei abgesicherten und nicht abgesicherten Währungen können die entsprechenden GuV-Positionen je

nach Entwicklung über die Jahre sehr stark verändern. Ziel des Konzerns ist eine Kurssicherung, die Währungsergebnisse möglichst weitgehend ausschließt.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** verbesserte sich von -3,0 Mio. EUR auf -1,1 Mio. EUR. Wesentlicher Grund hierfür war eine außerplanmäßige Wertminderung von Anteilen in Höhe von 5,3 Mio. EUR, dem positive Ergebnisse in Höhe von 7,1 Mio. EUR gegenüberstehen.

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 31,6 Mio. EUR deutlich über Vorjahr mit 9,6 Mio. EUR. Zu dieser hohen Steuerquote kam es durch die sehr positive Ergebnisentwicklung im Segment Maschinen sowie durch die Muttergesellschaft im Baubereich. Ein steuermindernder Einfluss durch aktive latente Steuern war zumeist nicht möglich. Im Vorjahr waren zusätzliche positive Effekte durch gesellschaftsrechtliche Veränderungen enthalten. Wir erwarten für das kommende Jahr erneut eine höhere Steuerquote als üblich. Mittelfristig gehen wir wieder von einer Ertragsteuerbelastung zwischen 30 % und 40 % aus.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) niedriger als im Vorjahr.

KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Beim Vergleich der Einzelpositionen der Bilanz ist folgendes zu beachten:

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 13,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,9 Mio. EUR) wurden im Vorjahr auf der Passivseite unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als eigene Position ausgewiesen. Mit dem vorliegenden Abschluss wird die Position auf der Aktivseite unter den Vorräten bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren ausgewiesen. Entsprechend wurden auch die Vorjahreszahlen beider Positionen angepasst. Dies gilt entsprechend bei einer Anzahlung für eine Projektinvestition des Segments Resources in Höhe von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR), die im Vorjahr auf der Passivseite unter den

sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde und nun auf der Aktivseite unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC) saldiert wird. Beide Anpassungen haben bilanzverkürzenden Charakter und führten entsprechend zu einer Anpassung der Bilanzsumme des Vorjahrs, was wiederum einzelne Bilanzrelationen, wie die Eigenkapitalquote, verändert.

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist um 3,8 % von 1.681,8 Mio. EUR auf 1.617,7 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen auf den Rückgang der Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistung, Vorräte sowie At-Equity-bewertete Anteile zurückzuführen war.

Die **Eigenkapitalquote** lag mit 25,9 % auf Höhe des Vorjahres von 25,8 %. Durch das niedrige Ergebnis nach Steuern konnte ungeachtet der gesunkenen Bilanzsumme keine Verbesserung der Eigenkapitalquote erreicht werden. In den kommenden Jahren streben wir wieder einen Wert von über 30 % an. Alle Investitions- und Wachstumspläne des Unternehmens sind darauf ausgerichtet.

Die **Nettoverschuldung** unseres Unternehmens ist im Berichtsjahr sehr deutlich um 12,3 % zurückgegangen und liegt mit 593,7 Mio. EUR auf einem Niveau, das wir zuletzt im Jahr 2012 hatten. Die Gesamtkonzernleistung ist seitdem um 23,4 % angestiegen. Ungeachtet der deutlichen Reduzierung werden wir in den kommenden Jahren noch weiter intensiv daran arbeiten, die Nettoverschuldung im Vergleich zur Bilanzsumme sowie zur Leistungsentwicklung zu verbessern. Wir müssen aber herausstellen, dass dies bei der Natur unseres Geschäfts nur bis zu einem gewissen Maße gelingen kann.

Die Höhe der Nettoverschuldung ist im Konzern im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig. Bedingt durch unser Geschäftsmodell und den speziellen Markt, in dem wir tätig sind, ist das Working Capital bei unseren Unternehmen naturgemäß relativ hoch. Unsere Projekte im Baubereich haben nur vergleichsweise kurze Laufzeiten. Im Gegensatz zu im Hochbau tätigen Unternehmen, die Projekte mit langer Bauzeit bearbeiten, ist es uns nur in sehr geringem Umfang möglich, Vorauszahlungen für das jeweilige Bauvorhaben zu erhalten, so dass bei uns sehr selten ein positiver Cashflow über die Laufzeit der Baustelle generiert wird. Kurzlaufende Bauaufträge – wie wir sie zum Großteil bearbeiten – benötigen über

die vielen Baustellen des Konzerns gesehen eine Finanzierung, die etwa drei Monatsumsätzen im Baubereich entspricht. Die Abrechnung läuft somit immer hinter der Leistung her.

Ähnlich verhält es sich im Maschinenbau. Die Vorlaufzeiten in der Produktion betragen bei unseren spezialisierten Maschinen etwa zwölf Monate. Da die Kunden Geräte im Normalfall erst bestellen, wenn sie einen entsprechenden Auftrag haben und folglich auch kurze Lieferzeiten von uns erwarten, sind wir gezwungen, einen Bestand an Fertigeräten vorzuhalten. Da wir zudem eine sehr breite Produktpalette und dazu weltweit Ersatzteile für unsere Kunden vorhalten müssen, erhöht sich die Finanzierungsnotwendigkeit entsprechend.

Es ist gelungen, das Working Capital im Berichtsjahr deutlich zu verringern, was wesentlich zur Reduzierung der Nettoverschuldung beigetragen hat. Die Positionen Lagerbestand, Fertigerzeugnisse und Forderungen konnten deutlich abgebaut werden, was auf zusätzliche Verkäufe im Rahmen des Umsatzanstiegs, aber auch auf unsere eigenen Maßnahmen zurückzuführen ist. Dies ist sehr erfreulich und wir werden uns weiter bemühen das Working Capital auf einem für unser Geschäft vernünftigen Niveau zu halten.

Wir sind uns bewusst, dass aufgrund der grundsätzlich höheren Finanzierungserfordernisse des Konzerns unsere Eigenfinanzierung einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Zu geringe Erträge in den letzten Jahren, Veränderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie Währungseffekte haben dafür gesorgt, dass die Eigenkapitalquote zu niedrig geworden ist. Wir sind uns bewusst, dass diese in den kommenden Jahren wieder gesteigert werden muss. Unter Einbeziehung der stillen Reserven wäre diese deutlich höher. Bei den Grundstücken und Gebäuden nutzen wir seit der Umstellung auf IFRS das Anschaffungskostenmodell. Bei einem Buchwert der Grundstücke und Gebäude von 174,3 Mio. EUR ist hier eine erhebliche Reserve vorhanden.

Wechselkursentwicklung

1 EUR entspricht	Durchschnittskurs 2016	Durchschnittskurs 2017
USD	1,1040	1,1393
GBP	0,8227	0,8753
RUB	73,1804	66,2766
CNY	7,3488	7,6715

Da die GuV des Konzerns im Jahr 2017 durch höhere Finanzaufwendungen belastet wurde, konnte die bei den wesentlichen Krediten vereinbarte Relation EBITDA zu Net Interest Coverage mit dem erzielten Wert von 3,28 nicht voll erfüllt werden. Für die betroffenen Kredite konnte bereits eine einvernehmliche Lösung mit den entsprechenden Finanzpartnern gefunden werden. Für das Geschäftsjahr 2018 gehen wir davon aus, die vereinbarten Werte wieder einhalten zu können. Bei den beiden weiteren festgelegten Covenants, Net Debt zu EBITDA und Eigenkapitalquote, besteht ein ausreichender Abstand zum vereinbarten Schwellenwert. Covenants wurden im Konzern, neben den beiden Konsortialkrediten, für mehrere langfristige Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2017 mit 193,8 Mio. EUR valuierten. Für diese gelten zum Jahresende 2018 hinsichtlich der Relation EBITDA zu Net Interest Coverage Schwellenwerte zwischen größer 2,8 und größer 3,5. Insgesamt sehen wir bei den zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien einen ausreichenden Spielraum, um unseren Liquiditätsbedarf zu decken.

Entwicklung Covenants

	2016 *	2017
Net Debt / EBITDA	4,27	3,25
EBITDA / Net Interest Coverage	4,24	3,28
Eigenkapitalquote in %	25,8	25,9

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Im Jahr 2017 wurde die „Increase Option“ im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditvertrags genutzt, um das Volumen von 430 Mio. EUR auf 455 Mio. EUR zu erhöhen. Der 2014 vereinbarte Konsortialkredit läuft bis Juli 2019 mit Verlängerungsoption um weitere zwei Jahre. Zudem wurde ein weiterer Konsortialkredit mit einem Volumen von 53 Mio. EUR abgeschlossen, dessen Fazilitäten Laufzeiten bis September 2022 bzw. September 2027 haben.

Bei der Beurteilung der Aktivseite der Konzernbilanz ist es wichtig zu sehen, dass sich die Bilanz aus einer Bau- (dies betrifft die Segmente Bau und Resources) und einer Maschinenbaubilanz zusammensetzt. Einzelne Positionen betreffen dabei überwiegend den Baubereich und andere Positionen dagegen den Maschinenbaubereich. Im Folgenden sind die wichtigsten derartigen Positionen aufgeführt:

- Bei den Sachanlagen betreffen die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten mit etwas mehr als die Hälfte den Maschinenbau. Die technischen Anlagen und Maschinen dagegen sind mit etwa zwei Drittel dem Bau zuzuordnen.
- Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu etwa 40 % durch das Maschinengeschäft gebunden.
- Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren betreffen zu über 90 % den Maschinenbau und zu einem kleinen Teil die Segmente Bau und Resources. Im Maschinengeschäft ist es für den Vertriebs Erfolg notwendig, im Umlaufvermögen eine Mietflotte vorzuhalten, so dass die Kunden die Geräte vor ihrer endgültigen Kaufentscheidung testen können. Auch können aus dem Gerätelager Maschinen für kurzfristige Kapazitätsengpässe auf Baustellen zur Verfügung gestellt werden. Die Maschinen, die sich zum Bilanzstichtag in der Fertigung befinden, stellen ebenso eine wesentliche Kapitalbindung dar.
- Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC) entfallen auf die Segmente Bau und Resources. Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist mit etwas mehr als der Hälfte dem Bau und mit etwa einem Viertel dem Maschinenbau zuzuordnen.

Beim Bilanzvergleich von Periode zu Periode spielen diese unterschiedlichen Gewichtungen dann kaum eine Rolle, wenn die positive oder auch negative Wachstumsgeschwindigkeit der Bereiche etwa gleich schnell verläuft.

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

Auf der Aktivseite:

- Die **Immateriellen Vermögenswerte** sind von 25,6 Mio. EUR nur leicht auf 21,0 Mio. EUR zurückgegangen.
- Die **At-Equity-bewerteten Anteile** sind von 129,3 Mio. EUR auf 121,3 Mio. EUR zurückgegangen. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Abwertung der Anteile an der BAUER Deep Drilling GmbH sowie die Verschmelzung der NDHE Entsorgungsgesellschaft GmbH mit der DEUSA International GmbH.

Aktiva**Passiva****Langfristige Vermögenswerte**

629,1 Mio. EUR (38,9 %)
(2016: 642,2 Mio. EUR (38,2 %))

Kurzfristige Vermögenswerte

941,3 Mio. EUR (58,2 %)
(2016: 1.006,1 Mio. EUR (59,8 %))

Liquide Mittel

47,3 Mio. EUR (2,9 %)
(2016: 33,5 Mio. EUR (2,0 %))

**Eigenkapital**

418,7 Mio. EUR (25,9 %)
(2016: 434,1 Mio. EUR (25,8 %))

Langfristige Schulden

334,4 Mio. EUR (20,7 %)
(2016: 356,8 Mio. EUR (21,2 %))

Kurzfristige Schulden

864,6 Mio. EUR (53,4 %)
(2016: 890,9 Mio. EUR (53,0 %))

1.617,7 Mio. EUR**1.617,7 Mio. EUR**

- Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich um 2,7 Mio. EUR auf 45,6 Mio. EUR, was mit 1,3 Mio. EUR im Wesentlichen auf die Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen und Bewertungsunterschiede zurückzuführen ist.
 - Die **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich um 4,0 Mio. EUR auf 14,4 Mio. EUR verringert.
 - Die **Vorräte** haben sich um 16,7 Mio. EUR auf 416,7 Mio. EUR verringert. Ein weiter verbessertes Management der Vorräte sowie der Umsatzanstieg im Segment Maschinen waren wesentliche Gründe für den Rückgang. In dieser Position enthalten sind im Unterschied zum Vorjahr die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte, die 2016 eine eigene Position gebildet hatten.
 - Die **Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)** sind um 0,9 Mio. EUR auf 148,2 Mio. EUR gesunken. Dem steht ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC) auf der Passivseite um 11,9 Mio. EUR gegenüber. Veränderungen in dieser Position ergeben sich durch den stichtagsbezogenen Stand unserer Projekte zum Jahresende. Ebenfalls enthalten ist wie beschrieben eine Anzahlung für eine Projektinvestition des Segments Resources in Höhe von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR), die im Vorjahr in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten war.
 - Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich um 22,5 Mio. EUR auf 317,5 Mio. EUR verringert. Zusätzliche Anstrengungen beim Forderungsmanagement haben hierzu beigetragen.
 - Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich um 6,0 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR reduziert.
 - Die **zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte** betrugen im Vorjahr 19,6 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich um Tiefbohranlagen für Öl und Gas der Resources-Tochter in Jordanien, die im Laufe der ersten Jahreshälfte 2017 hätten veräußert werden sollen. Aufgrund schlechter Marktbedingungen konnte dies nicht erreicht werden. Der Konzern hat sich deshalb entschlossen diese Geräte in das Segment Maschinen zu übernehmen, um dort die Verkaufsbemühungen fortzusetzen. Der Wert der Anlagen ist nun in den Vorräten enthalten.
- Auf der Passivseite:**
- Das **Eigenkapital** verringerte sich um 15,4 Mio. EUR auf 418,7 Mio. EUR. Zur Veränderung hat das Ergebnis nach Steuern (3,7 Mio. EUR) positiv beigetragen. Reduzierend wirkten Währungsveränderungen (20,0 Mio. EUR) sowie Dividendenzahlungen (2,4 Mio. EUR). Erhöhend wirkten die zinsbedingte Anpassung der Pensionsrückstellungen – saldiert mit den dazugehörigen aktiven latenten Steuern (2,4 Mio. EUR) und die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (0,9 Mio. EUR).

- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierte sich von 176,8 Mio. EUR auf 155,6 Mio. EUR. Durch das Überschreiten des festgelegten Covenants (EDITDA zu Net Interest Coverage) bei Kreditverträgen zum Bilanzstichtag hat nach IFRS eine Umgliederung der betroffenen Darlehen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu erfolgen. Die gleiche Vorgehensweise ergab sich auch zum Ende des Geschäftsjahres 2016. Wie bereits beschrieben, konnte für alle betroffenen Kredite bereits eine einvernehmliche Lösung mit den entsprechenden Finanzpartnern gefunden werden. Dieser Effekt wird sich daher zum ersten Quartal 2018 bereits wieder umkehren.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierte sich von 479,7 Mio. EUR auf 429,6 Mio. EUR erheblich. Grund hierfür war ein deutlicher Rückgang der Nettoverschuldung um 83,2 Mio. EUR. Auch in dieser Position wirkt sich die beschriebene Umgliederung von Verbindlichkeiten aus den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die aufgrund des Überschreitens eines festgelegten Covenants notwendig wurde. Auch dieser Effekt wird sich bereits im ersten Quartal 2018 wieder umkehren.
- Die **Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)** sind um 11,9 Mio. EUR auf 51,1 Mio. EUR gesunken. Dem steht der bereits beschriebene Rückgang der Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC) auf der Aktivseite gegenüber.
- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich um 30,6 Mio. EUR auf 233,5 Mio. EUR. Der Anstieg ist auf den Leistungsanstieg und ein verbessertes Management der Zahlungsbedingungen mit unseren Lieferanten zurückzuführen.
- Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sind von 83,0 Mio. EUR auf 79,7 Mio. EUR zurückgegangen.
- Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen betragen 37,8 Mio. EUR (Vorjahr: -23,8 Mio. EUR).
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber Vorjahr um 17,6 Mio. EUR verändert.
- Die Zunahme der Forderungen aus Fertigungsaufträgen verursachte eine Mittelbindung von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,6 Mio. EUR).
- Die Veränderung der Vorräte hat den operativen Cashflow mit 23,2 Mio. EUR belastet.
- Die sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um -10,9 Mio. EUR verändert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -64,8 Mio. EUR und lag um 1,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Erlöse aus Anlageverkäufen zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -102,7 Mio. EUR. Wesentliche Faktoren hierfür waren Darlehensrückführungen in Höhe von 277,1 Mio. EUR, Zinszahlungen in Höhe von 35,4 Mio. EUR sowie die Neuverschuldung bei Banken in Höhe von 217,8 Mio. EUR.

INVESTITIONEN

Angesichts der unbefriedigenden Ergebnisse der letzten Jahre haben wir die Investitionen im Jahr 2017 nochmals in etwa auf Höhe der Abschreibungen gehalten. Dies war aufgrund der umfangreichen Investitionen in unsere Werke in den Vorjahren möglich. Die Technologieentwicklung ist in unserem Geschäft schneller geworden, so dass eine Steigerung der Leistung in der Zukunft wieder höhere Investitionen verlangen wird.

Im **Segment Bau** haben wir weiter in unsere Geräteausstattung investiert, um den Anforderungen des Marktes nach immer leistungsfähigeren Maschinen für Spezialprojekte nachzukommen. Seit Jahren spüren wir den Trend, dass internationale Infrastrukturprojekte immer größere Volumina erreichen und vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigen, die nur mit immer größeren Maschinen hergestellt werden können. Dies verlangt höhere Einzelinvestitionen, bietet uns aber auch neue Marktchancen. Im Speziellen haben wir uns auch auf

Die Relation der Bilanzsumme zur konsolidierten Leistung ging von 115,4 % auf 95,8 % deutlich zurück.

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettzahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit haben sich von 124,9 Mio. EUR auf 183,3 Mio. EUR deutlich erhöht. Folgende Faktoren trugen hierzu bei:

Investitionen zur Ausstattung unserer Baustellen mit moderner Kommunikationstechnik konzentriert. In den nächsten Jahren werden wir zusätzlich in die Verjüngung unserer Geräteausstattung investieren.

Im **Maschinenbau** dienen die Investitionen im Wesentlichen der Modernisierung des Geräteparks der Fertigungsstätten. Größere Investitionen in unsere Werke und Produktionsstätten sind derzeit nicht notwendig.

Auch im **Segment Resources** wurde im Jahr 2017 nur auf niedrigem Niveau investiert. Die Investitionen dienen der Modernisierung der bestehenden Produktionsanlagen.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2017 107,5 Mio. EUR (Vorjahr: 95,8 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 78,3 Mio. EUR (Vorjahr: 74,5 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 15,5 Mio. EUR).

Bei der **BAUER AG** betrug der Anlagenzugang im Geschäftsjahr 2017 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Dem stehen Abschreibungen von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) gegenüber.

Auch im Jahr 2018 werden wir die Investitionen im Rahmen der Abschreibungen halten.

IV. EINZELABSCHLUSS BAUER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER AG (nach HGB) werden daher an dieser Stelle erläutert.

Die BAUER AG hat im Jahr 2017 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Im Vorjahr wurden wegen der umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Resources durch die BAUER AG Gesellschafterzuschüsse an Tochterfirmen in Höhe von 7,0 Mio. EUR vorgenommen. Im Jahr 2017 wurden Maßnahmen gleicher Art in Höhe von 25,1 Mio. EUR durchgeführt, die ursächlich für den ausgewiesenen Verlust waren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich folgende Positionen von Bilanz und GuV zum Vorjahr maßgeblich verändert:

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz:

- Die **Finanzanlagen** haben sich von 129,3 Mio. EUR auf 132,3 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen an einer Kapitalerhöhung bei der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH lag.

- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 240,1 Mio. EUR auf 187,0 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag im Wesentlichen an der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 53,6 Mio. EUR. Aus strategischen Gründen wird die Finanzierung nun vermehrt von den Mutterfirmen der Segmente an die operativen Tochterfirmen abgewickelt als von der BAUER AG selbst.
- Das **Eigenkapital** hat sich von 129,5 Mio. EUR auf 116,6 Mio. EUR reduziert. Ursächlich hierfür war der Jahresfehlbetrag in Höhe von 11,2 Mio. EUR und die Zahlung der Dividende im Jahr 2017 in Höhe von 1,7 Mio. EUR.
- Die **Verbindlichkeiten** haben sich von 248,5 Mio. EUR auf 208,5 Mio. EUR reduziert. Wesentlichen Einfluss hatte der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 75,5 Mio. EUR, was durch die oben beschriebene strategische Reduzierung der Finanzierungstätigkeit der BAUER AG für den Konzern verursacht ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind als Gegenposition um 35,4 Mio. EUR angewachsen.

Wesentliche Veränderungen in der GuV:

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen entstehen, sind um 2,7 Mio. EUR auf 36,5 Mio. EUR gestiegen.
- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 17,7 Mio. EUR angestiegen. Wesentlicher Grund sind, sowohl in 2016 als auch 2017, die eingangs beschriebenen Leistungen der BAUER AG für die Restrukturierungsmaßnahmen bei den Tochterfirmen im Segment Resources.
- Das **betriebliche Ergebnis** war daher mit -26,2 Mio. EUR (Vorjahr: -8,7 Mio. EUR) erneut negativ.
- Die **Erträge aus Beteiligungen** haben sich von 4,5 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR erhöht, was auf höhere Dividendenausschüttungen der BAUER Maschinen GmbH an die BAUER AG zurückzuführen ist.
- Der **Jahresfehlbetrag** lag mit 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) ebenfalls im negativen Bereich. Aus den **anderen Gewinnrücklagen** wurden 12,9 Mio. EUR entnommen. Der **Bilanzgewinn** blieb mit 1,7 Mio. EUR unverändert.

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Konzerns. Die Dividendenpolitik der BAUER AG ist auf Konti-

nuität ausgerichtet, so dass grundsätzlich auch in schwierigen Jahren eine Dividende ausgeschüttet werden sollte, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für Ihre Tochterfirmen.

Obwohl wir unser ursprünglich gesetztes Ziel für das Ergebnis nach Steuern im Jahr 2017 nicht erreichen konnten, lag das aus dem operativen Geschäft des Konzerns erwirtschaftete Ergebnis eindeutig über der Planung. Wir halten es daher für angemessen, die Anteilseigner entsprechend daran zu beteiligen und wollen daher erneut eine kleine Dividende ausschütten. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine gleichbleibende Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,10 EUR) an die Aktionäre auszuschütten. Mittelfristig soll die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen. Die vorgeschlagene Dividende dient auch der Schonung des Eigenkapitals des Konzerns, das wir in den nächsten Jahren wieder deutlich verbessern wollen.

Als Holdinggesellschaft des Konzerns erhält die BAUER AG Erträge insbesondere von ihren Beteiligungsgesellschaften. Im Jahr 2018 werden die Gewinnausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften leicht höher als im Jahr 2017 ausfallen, wobei aus heutiger Sicht keine zusätzlichen Effekte zu erwarten sind. Daher sollte die BAUER AG wieder einen Gewinn erzielen.



V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Echte Risiken resultieren aus nicht planbaren Ereignissen, die sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen können. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Die Aufgaben des Risikomanagements sind es, über die gesamte Wertschöpfungskette vorhandene und zu erwartende Risiken zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen sowie Maßnahmen abzuleiten. Dabei werden sowohl Risiken betrachtet, die von außen auf unsere Unternehmen einwirken, als auch Risiken, die intern entstehen. Unser Risikomanagement basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren. Existenzgefährdende Risiken gehen wir grundsätzlich nicht ein.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems und dient, wie alle unsere Managementsysteme, als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird seine Umsetzung regelmäßig geprüft und im Rahmen von Management Reviews seine Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus überprüfen unsere Abschlussprüfer jährlich, inwieweit unser Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung von Maßnahmen und Überwachung.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelne Risikofelder zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Organisations- und Führungsrisiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikomanagements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Arbeitstreffen mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften und wird gemeinsam mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern sowie einzelnen Spezialisten durchgeführt. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden anhand von Szenarien quantifiziert. Planungsrisiken werden basierend auf Erfahrungswerten anhand von Standardabweichungen eingeschätzt. Auf Konzernebene werden die Risiken aus den Teilkonzernen konsolidiert.

Nach erfolgter Bewertung werden risikospezifische Bewältigungsmaßnahmen festgelegt. Soweit möglich und sinnvoll, haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen aus den operativen Bereichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von

Zufallszahlen die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation).

Jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt. Unser Risikomanagementsystem erfasst sowohl Risiken als auch Chancen.

Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Bau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Damit einhergehende Risiken, wie Baugrundrisiko und aufgrund des Individualcharakters jedes Einzelprojektes auch Vertrags-, Termin- und Schadensrisiken, können in Einzelfällen so unglücklich kumulieren, dass sie zwar nicht für den Konzern, wohl aber für kleinere Tochterfirmen bestandsgefährdend sein können. Für alle relevanten Projekte oberhalb niedriger Schwellenwerte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risiken im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements analysiert, das heißt identifiziert, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Jedes Projekt wird einer Risikoklasse zugeordnet und, entsprechend seiner Risikoklasse, in der Organisation eskaliert und ist somit einem strikten Genehmigungsprozess unterworfen. Die Einteilung der Risikoklassen erfolgt zum einen auf Basis von definierten Checklisten nach dem K.O.-Prinzip, um Fehleinstufungen in eine zu niedrige Risikoklasse zu verhindern. Zum anderen erfolgt sie auf Basis des für das Projekt ermittelten Schadenspotentials, wobei das jeweils ungünstigere Ergebnis maßgeblich ist. Die dabei ermittelten

Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potentielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Die Risikofelder wurden aggregiert. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE RISIKEN

Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur des Konzerns begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Bau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit vom Bau zu erzielen.

Das Segment Maschinen wird durch den Einstieg in die Tiefbohrtechnik und durch den Bau von Maschinen für den Bergbau seine Abhängigkeit vom Bau weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir als mittleres Risiko.

Strategische Partnerschaften, Kooperationspartner

Insbesondere im Segment Maschinen unterstützen uns in ausgewählten Regionen geprüfte Vertriebspartner. Im Falle eines Ausfalls oder Missmanagements unseres Partners könnte ein Absatzrückgang entstehen. Durch ein regelmäßiges Sales

Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Definition	Identifizierte Risiken
1	Unbedeutendes bis geringes Risiko	Risiken dieser Relevanz sind in unserem Geschäft identifiziert
2	Mittleres Risiko	
3	Bedeutendes Risiko	Risiken dieser Relevanz sehen wir in unserem Geschäft nicht
4	Schwerwiegendes Risiko	
5	Kritisches Risiko	

Partner Audit sowie der Analyse von Finanzdaten bei größeren Vertriebspartnern soll das Risiko aus Kooperationen frühzeitig erkannt werden, um mithilfe eigener Vertriebsmitarbeiter oder alternativer Händler gegenzusteuern. Das Risiko schätzen wir als gering ein.

Marke, Image, PR

Die Marke Bauer ist insbesondere im Segment Maschinen ein Kaufkriterium, da sie für hohe Qualität bekannt ist. Negative Einflüsse auf unser Image, sei es durch veröffentlichte Arbeitsunfälle oder Qualitäts- und Servicemängel, können zu einer sinkenden Nachfrage nach unseren Maschinen führen. Zudem besteht in einigen Ländern das Risiko der Produktfälschung, welches Einfluss auf das Qualitäts-Image der Marke Bauer hat. Wir minimieren das Risiko unter anderem durch unser ausgeprägtes Qualitäts- und HSE-Managementsystem. Das Risiko eines Imageschadens betrachten wir als mittleres Risiko.

MARKTRISIKEN

Absatzmarktrisiken

Seit jeher gehört es zu unseren strategischen Grundlagen, den Risiken der Absatzmärkte durch eine mehrgliedrige Aufstellung zu begegnen. Während der Maschinenbau auf Konjunkturzyklen im Bau zwar phasenverschoben, aber eben noch stark beeinflusst reagiert, ist mit der Gründung des Segments Resources die konjunkturelle Abkopplung von den Bauzyklen deutlich besser gelungen. Unsere Strategie, die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Märkte zu verteilen, reduziert das gesamte Risiko nochmals, so dass für den Konzern bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs zügig von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das Gesamtergebnis abgemildert. Auch in unserem Segment Resources konnte die Internationalisierung bereits vorangetrieben werden. Die Absatzmarktrisiken bewerten wir als mittleres Risiko.

Wettbewerbsumfeld

Gerade im Segment Maschinen agieren wir in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Durch die entstandenen Überkapazitäten in China stehen Preise und Margen

phasenweise noch spürbar unter Druck. Einige chinesische Wettbewerber mussten sich bereits aus dem Markt zurückziehen. Um unsere Wettbewerbssituation in China nachhaltig zu verbessern, wurde der After-Sales-Service als stabilisierender Faktor zum Neugeschäft in allen Märkten weiter ausgebaut.

Durch die anerkannt hohe Qualität und den noch immer deutlichen technischen Vorsprung unserer Maschinen konnten wir unsere Marktposition in China trotz der Überkapazitäten im Land und dem damit einhergehenden Margendruck behaupten. Dieses Risiko wird als geringes Risiko eingeschätzt.

Risiken der Marktentwicklung

Die hohe Verschuldung der öffentlichen Haushalte der USA sowie einiger Länder der EU, die teilweise erheblichen Eingriffe der Zentralbanken sowie die Unsicherheit hinsichtlich der Stabilität der Märkte bestimmter Länder beeinflussen unsere Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Lage.

Der Vorstand und die Geschäftsführer der drei Segmente beschäftigen sich laufend mit Hochrechnungen einzelner Szenarien zur Abschätzung der Auswirkungen etwaiger Marktentwicklungsrisiken auf das jeweilige Konzernunternehmen sowie auf den Gesamtkonzern. Gegebenenfalls notwendige und relevante Maßnahmen werden daraus abgeleitet und konsequent umgesetzt. Risiken der Marktentwicklung werden momentan als mittleres Risiko bewertet.

FINANZMARKTRISIKEN

Finanzielle Stabilität und Liquidität

Für mehrere langfristige Darlehen gelten Kreditklauseln, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Diese sind vornehmlich das Verhältnis von Net Debt zu EBITDA, das Verhältnis EBITDA zu Net Interest Coverage sowie die Eigenkapitalquote.

Neben der Ergebnissituation des Gesamtkonzerns kann insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Covenants-Risiko führen. Dies gilt zum Beispiel für Bestandsveränderungen im Segment Maschinen. Um dieses Risiko zu reduzieren, wird ein aktiver Absatz des Mehrbestands angestoßen und, falls notwendig, die Produktionsmenge gesenkt.

Dem Risiko von finanzieller Instabilität und Versorgungspassen auf den internationalen Finanzmärkten wurde durch die Verlängerung des Konsortialkreditvertrages begegnet.

Dieser Vertrag stellt die mittelfristige Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe sicher und ist ein wichtiges Mittel, um den Turbulenzen auf den Finanzmärkten zu begegnen.

Das Risiko im Bereich finanzielle Stabilität und Liquidität wird als mittleres Risiko eingestuft.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir Währungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente. Die verbleibenden Währungsrisiken stufen wir als mittleres Risiko ein.

Beteiligungen, Akquisitionen, Financial Assets

In den Wertansätzen der Anteile an assoziierten Unternehmen sind Goodwills enthalten, deren Werthaltigkeit dem Risiko der zukünftigen Unternehmensentwicklungen unterliegen. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, kann sich die Notwendigkeit zur Vornahme von Wertminderungen ergeben. Den Goodwill-Abschreibungsbedarf bewerten wir als mittleres Risiko.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen ermöglichen ihnen, ihr Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem ein effizientes System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken auf einem geringen Niveau zu halten.

Politisches und rechtliches Umfeld

Anhaltende politische Unruhen im Nahen und Mittleren Osten belasten die Investitionsbereitschaft in den unmittelbar betroffenen Ländern und nicht selten darüber hinaus. Sinkende Absatzmengen im Bereich Maschinen und Leistungsrückgänge in den Segmenten Bau und Resources sind die Folgen. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Die aktuelle politische Lage in der Türkei könnte zu einem Absatzrückgang in dieser Region führen. Die Risiken aus unserem politischen und rechtlichen Umfeld bewerten wir als mittleres Risiko.

Vertragsrisiken

In den Segmenten Bau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen, so dass sie als gering bewertet werden können.

Laufende Rechtsfälle

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zumeist auf die Vergütung, behauptete Mängel der Leistungen oder Verzögerungen in der Fertigstellung eines Projekts. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen wir beteiligt sind, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorher sagen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir einer möglichen Schwächung unserer Marktposition

mit laufender Forschung und Entwicklung. Auch wenn die boomenden Märkte im Fernen Osten und die daraus entstehenden neuen Konkurrenten den Innovationsdruck verstärken, ist es uns gelungen, den notwendigen Abstand als Technologieführer bis heute zu wahren.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung derzeit als mittleres Risiko.

Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip minimiert und können als mittleres Risiko angesehen werden.

Materialwirtschaft und Beschaffung

Durch unsere langjährig erfolgreiche Politik im Maschinenbau, Engpassteile langfristig und weitsichtig zu disponieren, sowie durch zusätzliche Maßnahmen und die Möglichkeit, terminkritische Engpassteile innerhalb der eigenen Organisation fertigen zu können, sind die Risiken aus Sicht der Beschaffung derzeit weiterhin als gering einzustufen. Die Abhängigkeit von Nachunternehmern beziehungsweise einzelnen Lieferanten in unseren Segmenten schätzen wir ebenfalls als geringes Risiko ein.

Produktion und Auftragsausführung

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft können zu erheblichen Bauverzögerungen sowohl bei eigenen als auch bei Projekten unserer Kunden führen. Die Risiken daraus sind in der BAUER Gruppe immantener Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Statiken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von

Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Bau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene.

Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Bau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittelgroß zu bewerten.

Nachträge und Claim-Management

Gerade bei komplexen Bauleistungen ist festzustellen, dass bei Uneinigkeit hinsichtlich der Vertragsauslegung sowie bei Mehrleistungen und Nachträgen vermehrt der Rechtsweg durch die beteiligten Akteure beschritten wird. Auf Seiten des Auftraggebers haben die handelnden Personen immer seltener die Bevollmächtigung, Konflikte einer einvernehmlichen Lösung zuzuführen. Dadurch werden finale Projektabwicklungen vermehrt durch Gerichtsverfahren verzögert und es entstehen zusätzliche Kosten. Dieses Risiko bewältigen wir mit einem baubegleitenden professionellen Nachtragsmanagement und einer durchgängigen Dokumentation der ausgeführten Bauleistung. Trotz aller Bemühungen bleibt der Ausgang mancher Nachtragsverhandlungen ein Risiko für das Unternehmen. Die Risiken aus Nachträgen sind als mittlere Risiken zu bewerten.

RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Qualitätsrisiken

In allen Bereichen wird der Ausführungsqualität durch gut ausgebildete Mitarbeiter und einem viele Jahre etablierten Qualitätsmanagementsystem hohe Aufmerksamkeit zuteil. Im Segment Maschinen werden durch eine gezielte Qualitätskontrolle beim Wareneingang, Teile mit minderer Qualität aussortiert. Viele

unserer Firmen im Konzern sind zertifiziert und werden regelmäßig auditiert. Qualitätsrisiken beurteilen wir daher als gering.

Debitorenmanagement

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes Risiko.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Risiken in der Konzernrechnungslegung umfassen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken. Um ihnen zu begegnen, wird das Rechnungswesen der Muttergesellschaft sowie der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH zentral am Hauptsitz in Schrobenuhausen geführt. Dies ermöglicht eine einheitliche Behandlung von Geschäftsvorfällen.

Die Buchhaltung der übrigen Tochterfirmen wird in der Regel in eigenen kaufmännischen Abteilungen dezentral geführt. Unsere Tochterfirmen werden dabei von externen Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie von den Beteiligungscollern der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH unterstützt, um qualifizierte Einzelabschlüsse in Übereinstimmung mit den jeweiligen landesrechtlichen bzw. internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die Abschlüsse nach Maßgabe der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen einer Abschlussprüfung unterzogen.

Zur Erstellung der monatlichen Konzernberichterstattung sowie der Quartalsabschlüsse und des Konzernabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wird ein einheitlicher Konzernkontenrahmen durch die Tochtergesellschaften verwendet.

Die einbezogenen Einzelabschlüsse werden entweder nach Maßgabe einer konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinie erstellt oder im Rahmen von Anpassungsbuchungen von den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften auf die Regelungen der Bilanzierungsrichtlinie übergeleitet.

In den größeren Gesellschaften wird der Erfolg jeder einzelnen Abteilung über einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) als zentrales Instrument abgebildet, Abweichungen gegenüber der Jahresplanung werden aufgezeigt. Auf Projektebene erfolgt ein monatlicher Abgleich der Ist-Zahlen mit den Kalkulations- und Bauleiterbudgets. Selbstkontrolle und die Einrichtung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach unserer Einschätzung und Erfahrung wirksame Elemente unseres internen Kontrollsystems.

Die Kontrolle und Steuerung der Einzelfirmen sowie der Abteilungen erfolgt monatlich über die zentral eingerichteten kaufmännischen Abteilungen der jeweiligen Segmente und anschließend durch die Konzernrechnungslegung, was die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken weiter reduziert.

Die konsolidierten Zahlen werden wiederum monatlich mit den Zahlen aus dem jährlich über die Unternehmensgruppe hinweg durchgeführten Planungsprozess abgeglichen und anhand von Konzernkennzahlen analysiert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen auf Planabweichungen werden durch die Geschäftsführungen der betroffenen Bereiche zeitnah umgesetzt.

Die Jahresabschlüsse sowie der Konzernabschluss zum Jahresende werden von Wirtschaftsprüfern nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften und Prüfungsstandards geprüft sowie den in den jeweiligen Bereichen eingerichteten Aufsichtsräten im Rahmen ihrer Zuständigkeit zur Prüfung vorgelegt. Diese Zahlen und Informationen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der BAUER AG aus der Konzernrechnungslegung regelmäßig als Monatsberichte zur Verfügung gestellt.

Die dabei eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff und gegen Datenverlust geschützt. Aufgrund des systematischen mehrgliedrigen Aufbaus des Konzernrechnungslegungsprozesses mit seinen redundanten Kontrollinstanzen können wir die Risiken daraus als gering einstufen.

GESAMTRISIKO

Es sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, die der BAUER Gruppe im Geschäftsjahr 2018 existenziell schaden könnten. Das Management sieht auf diesem Niveau auch auf Basis der Geschäftsaussichten keine Veränderung des Gesamtrisikos.

CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Auch hier wurde eine Aggregation der Chancenfelder vorgenommen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat der Konzern durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus Synergien entwickelt, die heute das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umweltechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwasser beschäftigt und sich nach ersten Anfängen vor über 25 Jahren immer mehr internationalisiert hat. Ein ähnliches Geschäft ist aus dem ersten Einsatz von Spezialtiefbaugeräten für die Exploration von Diamanten erwachsen. Heute werden Bohrungen nach den unterschiedlichsten Bodenschätzen ausgeführt. Im Bereich Wasser werden ebenso hochwertige Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt wie auch Anlagen zur Aufbereitung und Reinigung von Trinkwasser, Prozesswasser und Industrieabwasser.

Durch Zusammenführung dieser drei Bereiche zum Segment Resources werden einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist Resources unabhängiger von den Konjunkturzyklen unserer angestammten Segmente Bau und Maschinen.

Für die Internationalisierung von Resources nutzen wir die Erfahrungen unserer angestammten Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten.

Durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau sind wir in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs zügig von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Dies führt zu Geschwindigkeits- und Kostenvorteilen in unserem Projektgeschäft.

MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft – und insbesondere den Unternehmen im Bereich Spezialtiefbau – viele interessante Chancen bieten. In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirt-

schaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt.

Die Chancen in der Tiefbohrtechnik haben sich mit der Gründung eines Joint Ventures mit Schlumberger weiter erhöht. In dem Joint Venture wird eine neue Generation hochmoderner Tiefbohranlagen für Schlumberger und für Dritte zum Einsatz bei Öl- und Gasbohrungen entwickelt und gebaut. Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass die Tiefbohrtechnik zukünftig einen bedeutenden positiven Beitrag zu unserem Ergebnis leisten wird.

Im Segment Resources ist es uns gelungen, neben dem angestammten Altlastenbereich den Einstieg in die industrielle Prozesswasserreinigung zu erreichen und damit Kunden in der Automobil-, Chemie-, Öl- und Gasindustrie zu gewinnen. Die hohen Qualitätsauflagen sowie die bei der Ölproduktion anfallenden großen Mengen industrieller Prozesswässer bieten bei immer strengeren Umweltauflagen zusätzlich hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen.

WERTSCHÖPFUNGSCHANCEN

Entwicklung und Innovation

Entwicklung und Innovation sind systematisch in zahlreiche Standardprozesse im Konzern eingebunden. Ihre Effizienz wird im Rahmen des Qualitätsmanagements überwacht. Darüber hinaus ist sichergestellt, dass Kundenwünsche als Chancen verstanden und zeitnah in Innovationen für unsere Produkte und Dienstleistungen umgesetzt werden. Die Kapazitäten unserer Ingenieurbüros werden systematisch durch Ressourcen aus Ländern mit hohem Bildungsniveau bei gleichzeitig niedrigen Löhnen, wie in Indien, verstärkt.

Innovation ist an praktisch allen Stellen unserer Unternehmensprozesse möglich. Unsere Mitarbeiter wissen am besten, wo in ihrem Arbeitsumfeld Verbesserungen erreichbar sind. Um die zahlreichen guten Ideen gewinnen und nutzen zu können, haben wir ein System zur systematischen und unbürokratischen Erfassung, Bewertung, Umsetzung und Beloh-

nung der Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter entwickelt und werden im Gegenzug von diesen mit Ideen belohnt.

Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als Konzern, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, hervorragend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erddämmen oder Verfahren zur langfristigen und umweltgerechten Reinigung sowie Entsorgung von industriellen Prozesswässern.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen birgt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, aus Änderungen der bestellten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich bestellte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als die für den ursprünglichen Auftrag festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir, diese Chancen zu realisieren.

GESAMTCHANCEN

Durch die zunehmende Etablierung des Segments Resources sowie durch neue innovative Produkte sehen wir eine stetige Zunahme unserer Marktchancen auf dem Weltmarkt. Unsere Strategie, die überwiegend kleineren und mittleren weltweit agierenden Gesellschaften systematisch zu effizienten Netzwerken zu verknüpfen, ermöglicht es uns immer besser, aus den damit einhergehenden Skalierungseffekten Geschwindigkeits- und Kostenvorteile zu generieren. Zusammengefasst sehen wir für unseren Konzern im Jahr 2018 wieder eine Zunahme der Chancen für unser weltweites Geschäft.

▼ *In Thailand stellte Bauer für die Erweiterung der Schnellstraße Motorway Route No. 6 insgesamt 376 m Pfähle bis 26 m Tiefe her, die bis zu 11 m in den Fels einbinden.*



VI. PROGNOSEBERICHT

Die BAUER Gruppe ist, wie bereits im Wirtschaftsbericht erläutert wurde, in Märkten unterwegs, die grundsätzlich gute Wachstumsraten verzeichnen. Wegen des enormen Nachhol- und Neubedarfs an Bauleistungen in der Welt gehen wir davon aus, dass sich dies in den kommenden Jahren trotz der vielen Turbulenzen auf den Weltmärkten nicht verändern wird. Dennoch wird es notwendig sein, sehr flexibel auf die Verschiebungen von Marktschwerpunkten zu reagieren. Die wirtschaftliche Neuausrichtung der bisher stark von Öl und Gas abhängigen Länder wird noch einige Jahre andauern. In den etablierten Industrienationen sollten die Baumärkte und die Nachfrage nach Geräten ansteigen, da diese aufgrund der wieder besseren Finanzlage in neue Projekte investieren können. Die aktuell starke Nachfrage in Asien, insbesondere in China, erfordert einen besonnenen Umgang bei Investitionen und dem Aufbau von Kapazitäten. Die Entwicklungsländer werden in den kommenden Jahren weiter die größten Steigerungsraten am Bau aufweisen, um die eigenen Ziele realisieren zu können – allen voran Indien.

Unser guter Auftragsbestand zum Jahresende 2017 zeigt, dass es uns gelingt, die Chancen der Märkte zu nutzen. Weiterhin gibt es viele interessante Großprojekte rund um die Welt, die es uns ermöglichen, das hohe Niveau zu halten. In den Segmenten Bau und Resources können wir aufgrund längerer Projektlaufzeiten relativ hohe Auftragsbestände erreichen.

Dagegen sind diese im Maschinensegment eher niedrig. Dies wird sich in den kommenden Jahren auch nicht ändern. Maschinenkunden für Spezialbaumaschinen tendieren dazu erst dann Maschinen zu bestellen, wenn sie ein entsprechendes Projekt haben. Es ist bei den kurzen Bestellvorläufen schwierig, eine Geräteplanung zu realisieren, die der späteren Nachfrage entspricht – vor allem da Komponenten und Teile mehrere Monate vor Produktion bestellt werden müssen. Durch eine entsprechende Plattformstrategie und geeignete Standardisierungsmaßnahmen reagieren wir auf diese Entwicklung und versuchen so, die Produktion zu flexibilisieren und den Lagerbestand zu reduzieren. Lieferzeiten für Teile werden in Zukunft wieder eine große Herausforderung für Maschinenbauunternehmen und deren Zulieferer darstellen. Schon heute sind Lieferzeiten wieder auf über zwölf Monate für einige Teile gestiegen. Mit etlichen Initiativen im Einkauf und der Materialwirtschaft versuchen wir hier gegenzusteuern. Wir gehen davon aus, dass diese Situation unsere Geschäfte noch länger begleiten wird.

Die vergangenen Jahre waren für unsere Unternehmensgruppe sehr schwierig. Im Bau und im Brunnenbohrgeschäft mussten wir in den letzten Jahren einige sehr schwierige Projekte bewältigen und 2017 durch den unerwarteten Ausgang des Schiedsgerichtsverfahrens Hongkong sowie durch weitere negative Einflüsse finanzielle Rückschläge hinnehmen. Zusätzlich waren erhebliche Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen speziell im Segment Resources notwendig, da die bisherigen Reorganisationsmaßnahmen noch nicht den gewünschten Erfolg erzielen. Zusätzlich belastete hier ein Verlust im Bereich der Brauerei- und Getränkebranche. Das insgesamt noch zu niedrige Ertragsniveau im Konzern konnte Einzelprobleme nicht entsprechend ausgleichen.

Andererseits können wir aber auch viele positive Aspekte aufzählen: Es ist uns gelungen, unseren guten Auftragsbestand stabil zu halten. Unsere Investitionen in unseren Fertigungsstandort China in den letzten Jahren haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir dort vom über 50 % angestiegenen Baumaschinenmarkt profitieren konnten. Auch unser konsequent verfolgter kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Segment Maschinen zeigt deutliche Wirkung. Die getätigten Anstrengungen bei Forschung und Entwicklung sichern uns hier unseren Spitzenplatz in diesem Marktsegment. Eine gute Entwicklung im Umweltbereich und ein sich stabilisierendes Brunnenbaugeschäft sind der Grundstein für eine positive Zukunftsentwicklung im Segment Resources. Mit vielen Reorganisationsmaßnahmen haben wir in den vergangenen Jahren unsere Geschäfte besser auf die völlig neuen Marktgegebenheiten ausgerichtet.

Das Nachsteuerergebnis des Jahres 2017 war, im Wesentlichen beeinflusst durch den Ausgang des Schiedsgerichtsverfahrens Hongkong und weitere deutlich negative Einflüsse, niedriger als erwartet. Wir werden daher weiter intensiv an einer Verbesserung des Ergebnisses arbeiten. Unsere Schwerpunkte liegen auf der kontinuierlichen Verbesserung unseres Working Capital, den Prozessen zur Abwicklung von Projekten sowie dem Einkauf. Wir sehen hier bei allen Themen noch gute Möglichkeiten zur Optimierung. Aufgrund der guten Marktsituation, der großen Anstrengungen unserer Mitarbeiter sowie der beschriebenen Maßnahmen sind wir sehr zuversichtlich unsere Ziele erreichen zu können.

Dazu kommt, dass die Umsatzentwicklung im Maschinenbau wieder zu einer deutlich besseren Auslastung unserer

Fertigungskapazitäten führt und einer damit verbundenen Fixkostendegression. Einen besonderen Schwerpunkt unserer Anstrengungen für die Zukunft legen wir auf die Möglichkeiten, die die Digitalisierung unseren Produkten und Dienstleistungen bietet. Wir werden die Ausstattung unserer Maschinen mit elektronischen Systemen weiter vorantreiben, so dass wir für uns und unsere Kunden weitere wirtschaftliche Vorteile generieren können. „Bauen Digital“, der interne Datenaustausch auf unseren Bauprojekten sowie mit unseren Partnern und Kunden werden zur wirtschaftlicheren Abwicklung von Baustellen beitragen. Die Vernetzung unserer eigenen Standorte und Projekte hat weiter oberste Priorität. Auch für unsere Unternehmen bietet „Big Data“ viele neue Chancen.

Wir sind bei den gegebenen Rahmenbedingungen der Auffassung, dass sich unser Geschäftsmodell auch im Jahr 2018 als robust erweisen wird. Wir haben versucht, bei unseren Planungen alle bekannten Chancen und Risiken zu bewerten und dabei positive wie negative Szenarien so gut wie möglich durchdacht. In Summe sind wir davon überzeugt, dass unsere Planungen für 2018 realistisch sind. Dies gilt für alle Segmente sowie für den Konzern insgesamt. Das Jahr 2017 war operativ bereits deutlich besser als die beiden Vorjahre und wir bewegen uns wieder auf einem positiven Trend, den wir nutzen und weiter verstärken werden.

Dennoch müssen wir darauf hinweisen, dass Spezialtiefbau und unsere weiteren Geschäfte ein höheres Risiko haben, als die Geschäfte der meisten anderen Unternehmen. Unsere Tätigkeit beinhaltet immer ein Element, das man nicht im Voraus perfekt analysieren kann – den Baugrund beziehungsweise den Boden. Auch bei aufwändigen Voruntersuchungen des Bodens werden immer wieder Faktoren auftreten, die man nicht erkennen konnte. Diese können bei der Bauausführung zu vielfältigen Störungen führen und im Einzelfall auch zu Verlusten. Wir arbeiten hart daran, unser Risikoverhalten immer mehr zu optimieren, um in der Zukunft Probleme, wie sie uns in den letzten Jahren getroffen haben, zu vermeiden. Hierzu arbeiten wir intensiv an der Systematisierung unseres Angebots- und Ausführungsprozesses.

Natürlich ergibt sich auch eine Chance, wenn der Boden in der Vorphase der Bauleistungen zu negativ eingeschätzt wurde. Dann können auf unseren Baustellen auch zusätzliche Gewinne erzielt werden.

Eine Änderung der grundlegenden strategischen Zielsetzung des Konzerns ist derzeit nicht notwendig. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Bau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung des Konzerns bestimmen. Größere Akquisitionen planen wir derzeit nicht, da wir in den folgenden Jahren speziell unsere Kapitalbasis stärken wollen.

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts gehen wir davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2018 für den Konzern eine **Gesamtkonzernleistung** in Höhe von etwa 1,8 Mrd. EUR und ein **EBIT** von etwa 90 Mio. EUR erreichen werden. Das **Ergebnis nach Steuern** erwarten wir deutlich über dem Vorjahr.

Wir planen für die kommenden Jahre unverändert mit einem Wachstum zwischen 3 % und 8 % bei der Gesamtkonzernleistung.

Vergleich: Ist 2017 / Prognose 2018

in Mio. EUR	Ist 2017	Prognose 2018
Gesamtkonzernleistung	1.772	~ 1.800
EBIT	89,6	~ 90
Ergebnis nach Steuern	3,7	deutliche Steigerung

Für das erste Quartal erwarten wir saisonbedingt noch einen Verlust, den wir aber in den Folgequartalen ausgleichen werden. Die Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf wird damit früheren Mustern in unserem Unternehmen entsprechen. Diese sind dadurch geprägt, dass zu Beginn des Jahres weniger Maschinen verrechnet werden können, da die Kunden erst mit Beginn der Bausaison Geräte abnehmen. Im Baubereich schlägt die Winterperiode in etlichen unserer Märkte durch.

Mit unseren Programmen zur Reduzierung des Working Capital konnten wir die Bilanzrelationen verbessern. Die Nettoverschuldung konnte deutlich reduziert werden. Durch eine dauerhafte Weiterführung der Programme werden wir die Bilanzrelationen Stück für Stück weiter verbessern können. Die aktuell gute Entwicklung der Märkte sollte das zusätzlich unterstützen. Wir werden in den kommenden Jahren große Anstrengungen unternehmen, um unsere Eigenkapitalquote wieder auf über 30 % zu erhöhen.

Obwohl wir unser ursprünglich gesetztes Ziel für das Ergebnis nach Steuern im Jahr 2017 nicht erreichen konnten, lag das aus dem operativen Geschäft des Konzerns erwirtschaftete Ergebnis über der Planung. Wir halten es daher für angemessen, die Anteilseigner entsprechend daran zu beteiligen und wollen daher erneut eine kleine Dividende ausschütten. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine gleichbleibende Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,10 EUR) an die Aktionäre auszuschütten. Nach Erreichen einer wieder besseren Eigenkapitalquote soll mittelfristig die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen.

Bestandsgefährdende Risiken und entsprechende Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in unserem Umfeld nicht. Grundsätzlich ist die Weltwirtschaft aber noch durch viele Veränderungen geprägt, die auch unsere Lage wieder negativ beeinflussen können. Wir weisen darauf hin, dass die in die Zukunft gerichteten Aussagen auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung basieren, die immer gewisse Unsicherheiten und Risiken enthalten. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen abweichen.

▼ *Im hohen Norden Norwegens rollt der Verkehr auf der Bøkfjordbrua. Das Herzstück des Brückenbauwerks – der von der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH hergestellte, 120 Meter lange Netzwerkbogen – wurde in Deutschland montiert und auf dem Seeweg in die Endlage gebracht.*



VII. RECHTLICHE ANGABEN

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Gesamtbezüge des Vorstands dar und erläutert Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

Vergütung des Vorstands

Der Vorstand der BAUER AG bestand während des Berichtszeitraums 2017 nach Ausscheiden von Herrn Heinz Kaltenecker mit Jahresbeginn aus drei Mitgliedern. Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde der Vorstand um eine Person erweitert und Herr Florian Bauer vom Aufsichtsrat zum Vorstandsmitglied bestellt. Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidial- und Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand nach Vorprüfung im Präsidial- und Personalausschuss.

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Dabei wird berücksichtigt, dass die Gesamtvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht. Die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten, dabei im Wesentlichen einem fixen Grundgehalt, das in Monatsraten ausbezahlt wird, und einer erfolgsabhängigen Komponente in der Form einer jährlichen variablen Tantieme zusammen. Nach dem Ermessen des Aufsichtsrats bemisst sich die variable Tantieme sowohl aufgrund kurzfristiger als auch langfristiger Bewertungskriterien, wobei die kurzfristigen Bewertungskriterien bei der variablen Vergütung im Verhältnis zu den langfristigen Bewertungskriterien gleich gewichtet werden.

Kriterien für die Festlegung der fixen Vorstandsvergütung bilden die Aufgabenverteilung, die Leistungen des Vorstands, die wirtschaftliche Lage sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe.

Insgesamt sind für die Vergütung Höchstgrenzen festgelegt. Die variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied durch eine individuell festgelegte Maximaltantieme beschränkt. Diese Maximaltantieme stellt die Tantiemenobergrenze bei normalem Geschäftsgang dar und wird bei Erreichung aller Ziele ausbe-

zahlt. Bei außergewöhnlichem Geschäftsgang können diese Werte bis zum 1,8-fachen überschritten werden.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestandteils mittels kurzfristiger Bewertungskriterien bilden die Leistungen des Vorstandsmitglieds im vergangenen Geschäftsjahr und die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe auf der Basis der Planerreichung im Berichtsjahr, insbesondere der Erreichung der Ergebnis- und Leistungsziele unter Berücksichtigung der Konjunktorentwicklung.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestandteils mittels langfristiger Bewertungskriterien bilden der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe und die Leistungen des Vorstands bezogen auf diese Kriterien. Hierbei werden die Entscheidungen des Vorstands in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung in den vergangenen drei Geschäftsjahren und deren Auswirkungen auf die Erreichung einer langfristigen Unternehmensstabilität bewertet. Kriterien hierfür sind die langfristigen Ergebnis- und Umsatzchancen, eine nachhaltige Personalentwicklung entsprechend der Zukunftsperspektiven der Unternehmensgruppe, die Entwicklung der Firmenkultur, die Entwicklung der Zusammenarbeit im Unternehmen, die Sicherung des Unternehmensfriedens, die strategische Markt- und Produktentwicklung, das Risiko- und Sicherheitsmanagement, die langfristige finanzielle Stabilität und die Qualität der Finanzkennzahlen bezogen auf die jeweilige Wirtschaftssituation.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird der Anteil der variablen Vergütung in Relation zum fixen Grundgehalt gesetzt und verglichen. Weiter wird die Vorstandsvergütung mit ihrem fixen Gehaltsbestandteil, mit ihrem variablen Anteil sowie insgesamt mit der üblichen Vergütung der Vorstände anderer börsennotierter und branchengleicher bzw. -ähnlicher Unternehmen in Deutschland verglichen (horizontaler Vergleich). Der vertikale Vergleich erfolgt in zwei Stufen: Zum einen werden die Vorstandsgehälter mit den Geschäftsführergehältern der großen Tochterunternehmen der BAUER Gruppe verglichen, zum anderen werden die Vorstandsgehälter mit der Gehaltsgruppe A VIII des in der Firmengruppe anwendbaren Tarifvertrages zur Regelung der Gehälter und Ausbildungsvergütungen für die Angestellten und Poliere des Bau-gewerbes in Relation gesetzt.

Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 beschlossen, dass im Jahres- und Konzernabschluss der BAUER AG keine individualisierten Angaben über die Bezüge der Vorstandsmitglieder gemacht werden und hat insofern von der gesetzlichen Ermächtigung in den §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 1.274 TEUR (Vorjahr: 1.542 TEUR). Davon sind 1.104 TEUR (Vorjahr: 1.392 TEUR) erfolgsunabhängige und 170 TEUR (Vorjahr: 150 TEUR) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Versorgungsaufwand (Service Costs) in Höhe von 136 TEUR (Vorjahr: 137 TEUR) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende 5.025 TEUR (Vorjahr: 6.485 TEUR).

Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigung individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Bemessung der Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung der BAUER AG im Einzelnen festgelegt. Jedes Mitglied des

Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsrats Tätigkeit etwa zur Last fallenden Umsatzsteuer eine im Monat Dezember des Geschäftsjahres zahlbare Jahresgrundvergütung in Höhe von 18 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, dessen Stellvertreter das 1,5-fache dieser Vergütung. Die Grundbeträge erhöhen sich um 10 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens zweimal getagt hat. Ausgenommen von dieser Vergütungsregelung ist die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss. Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen werden bei der Vergütung im Verhältnis der Amtsdauer berücksichtigt; dabei erfolgt eine Auf- oder Abrundung auf volle Monate nach kaufmännischer Regel. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Im Geschäftsjahr 2017 betrug die Gesamtvergütung aller Aufsichtsratsmitglieder netto 255 TEUR (Vorjahr: 261 TEUR).

Sonstiges

Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr an Organmitglieder nicht gewährt und es wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen. Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der BAUER AG oder für Mitarbeiter der Unternehmensgruppe in Deutschland bestehen grundsätzlich nicht. Für die Mitglieder von Organen der BAUER AG sowie aller verbundenen Unternehmen im In- und Ausland, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, wird von der BAUER AG eine D&O-Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung unterhalten. Darin ist ein angemessener Selbstbehalt für die Versicherten vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands wurde in der D&O-Versicherung der gesetzlich vorgesehene Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des 1,5-fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds im Berichtsjahr vereinbart.

Die Vorstandsmitglieder sollen Aufsichtsratsmandate und sonstige administrative oder ehrenamtliche Funktionen außerhalb des Unternehmens nur in begrenztem Umfang übernehmen. Die Vorstandsmitglieder dürfen ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Handelsgewerbe betreiben noch im Geschäftszweig der Gesellschaft für eigene oder fremde

Vergütung Aufsichtsrat (ohne Umsatzsteueranteil und Auslagenersatz)

in Tausend EUR	2016	2017
Vorsitzender		
Dr. Klaus Reinhardt	40	38
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	27	27
Anteilseignervertreter		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	20	20
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Schuster	10	-
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	20	18
Gerardus N. G. Wirken	20	20
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	20	18
Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg	10	20
Arbeitnehmervertreter		
Dipl.-Volkswirt Norbert Ewald	10	-
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	18	18
Regina Andel	18	18
Dipl.-Ing. Gerold Schwab	10	-
Reinhard Irrenhauser	19	20
Rainer Burg	9	18
Maria Engfer-Kersten	10	20
Gesamt *	261	255

* gerundet

Rechnung Geschäfte tätigen. Sie dürfen ohne Einwilligung auch nicht Mitglied des Vorstands oder Geschäftsführer oder persönlich haftender Gesellschafter einer anderen Handelsgesellschaft sein. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben des Vorstands führt. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften erfolgt keine Vergütung.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 315 a Abs. 1, 289 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2017 dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG beträgt unverändert 73.001.420,45 EUR und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Eigene Aktien hält die Gesellschaft nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136

AktG und § 28 WpHG – je eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Arbeitnehmer, die am Kapital der BAUER AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Der Streubesitz lag, ebenso wie im Vorjahr, bei 51,81 %. Die Mitglieder der Familie Bauer und die BAUER Stiftung, Schrobenthausen, halten im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG, was einer Beteiligung von 48,19 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Poolbeteiligten. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021

mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2016 in die Gesellschaft einzulegen.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt,

bis zum 25. Juni 2019 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauction am Handelstag ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder Unternehmen, Unternehmensteile, Unternehmensbeteiligungen oder andere Vermögensgegenstände zu erwerben. Die vorbezeichneten Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der BAUER AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und §§ 30 ff. MitbestG in Verbindung mit § 5 und § 6 der Satzung der Gesellschaft. Der Vorstand hat gemäß der Satzung aus mindestens zwei Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden, zu bestehen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 waren drei Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt und ein Vorsitzender des Vorstands sowie ein Arbeitsdirektor ernannt. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 wurde die Anzahl der Vorstandsmitglieder durch Bestellung von Herrn Florian Bauer von drei auf vier erhöht. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit von Vorstandsmitgliedern jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig. Die Bestellung und die Wiederbestellung bedürfen eines Aufsichtsratsbeschlusses, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Präsidial- und Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands vor und befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand.

Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Nach § 12 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen.

Change-of-Control

Die BAUER AG hat zusammen mit weiteren Konzernunternehmen einen Konsortialkreditvertrag ausnutzbar bis zu einem Betrag in Höhe von 455 Mio. EUR und einen weiteren Konsortialkreditvertrag in Höhe von 53 Mio. EUR abgeschlossen, die für den Fall eines Kontrollwechsels oder einer Kontrollerrlangung die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditzusagen berechtigt. Ein Kontrollwechsel bezeichnet im Sinne dieser Konsortialverträge einen Zustand, in dem die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer in Summe direkt über weniger als 40 % der Kapitalanteile oder der Stimmrechte der BAUER AG verfügen. Eine Kontrollerrlangung tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der BAUER AG von einer oder mehreren gemeinschaftlich handelnden Personen (ausgenommen die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer) gehalten werden.

Des Weiteren sehen mehrere langfristige Darlehen mit einem Darlehensstand zum Bilanzstichtag von insgesamt 180,5 Mio. EUR, die die BAUER AG zusammen mit anderen Konzernunternehmen als Darlehensnehmerin bzw. Garantin vereinbart hat, für den Fall eines Kontrollwechsels an der BAUER AG ein außerordentliches Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers vor. Dabei liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn ein Dritter, der nicht dem Kreis der bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen ist, mittelbar oder unmittelbar die Kontrolle über mindestens 30 % der Stimmrechte oder die Mehrheit des ausstehenden Grundkapitals der BAUER AG erwirbt. In Anspruch genommene Kreditbeträge müssten im Falle der Kündigung getilgt werden. Für neue Inanspruchnahmen stünde die jeweils gekündigte Kreditlinie nicht mehr zur Verfügung.

Darüber hinaus bestehen in der Firmengruppe weitere kurzfristige und langfristige Kreditverträge, die im Falle eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht unter den vereinbarten marktüblichen Bedingungen vorsehen.

Die BAUER AG hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen.



VIII. NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

GESCHÄFTSMODELL

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Weitere Angaben und eine ausführlichere Beschreibung des Geschäftsmodells erfolgen im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts, der hier in Bezug genommen wird.

NACHHALTIGKEIT IN DER BAUER GRUPPE

Die Nachhaltigkeit in der BAUER Gruppe unterliegt, wie auch die weiteren zentralen Strategien, Ziele und Regelungen, den Grundprinzipien der Unternehmensführung und des Steuerungssystems im Konzern. Diese sind im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts beschrieben und werden hier in Bezug genommen.

Wichtige Handlungsschwerpunkte, die auch die zentralen Aspekte des Nachhaltigkeitsmanagements darstellen, hat die BAUER Gruppe unter der Maxime „BAUER's Triple A“ zusammengefasst: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Qualität und Ethik sowie Performance. Angelehnt ist der Slogan an die Bestnote, die Ratingagenturen bei ihren Bewertungen vergeben. Die oberste Verantwortung in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und auf die Ausrichtung auf diese Themen liegt beim Konzernvorstand und den Geschäftsführern der Holdinggesellschaften.

BEDEUTUNG DER NICHTFINANZIELLEN ASPEKTE UND ERLÄUTERENDE ANGABEN

Im Folgenden wird über die Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als nichtfinanzielle Aspekte berichtet. Wie beschrieben ist die Rahmenleitlinie der BAUER Gruppe die Grundlage für die zentralen Strategien, Ziele und Regelungen im Konzern. Hierin werden auch für die genannten Aspekte entsprechende Definitionen und Konzepte festgelegt, die für alle Tochterfirmen gelten, und die Grundlage für folgende Erläuterungen sind.

Unabhängig davon sind die aufgeführten nichtfinanziellen Aspekte weder für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens noch für das Verständnis der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die einzelnen nichtfinanziellen Belange

erforderlich. Die Konzepte, Prozesse und die betrachteten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren haben auch für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung. Zudem sind den Aspekten keine wesentlichen Risiken zuzuordnen, die sehr wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Aspekte selbst bzw. auf das Unternehmen haben können. Somit erfolgt auch kein Hinweis auf im Jahresabschluss ausgewiesene Beträge, da dies für das Verständnis nicht erforderlich ist.

Für die nichtfinanzielle Erklärung in diesem Lagebericht wurde kein Rahmenwerk verwendet, da sich der separat veröffentlichte, aber unabhängig von der nichtfinanziellen Konzernklärung stehende Nachhaltigkeitsbericht am Rahmenwerk der GRI orientiert und es somit als ausreichend erachtet wird, wenn die vorliegende nichtfinanzielle Konzernklärung lediglich die Mindestanforderungen des Handelsgesetzbuches zur nichtfinanziellen Konzernklärung erfüllt.

ARBEITNEHMERBELANGE

Unsere Mitarbeiter sind die Basis für den Unternehmenserfolg. Die Personalentwicklung hat deshalb in der BAUER Gruppe einen hohen Stellenwert. Wir wissen, dass nur gesunde, selbstständige, gut ausgebildete und zufriedene Mitarbeiter eine qualitativ hochwertige Leistung ermöglichen. Wir verlangen von unseren Mitarbeitern großen persönlichen Einsatz. Dafür sorgen wir für sichere und gut gestaltete Arbeitsplätze und legen ganz besonderen Wert auf die körperliche und gesundheitliche Unversehrtheit eines jeden Mitarbeiters. Daher ist die Sicherheit, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter eines der vier Ziele der Firmenpolitik.

Die Mitarbeiterentwicklung ist im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts beschrieben.

Aus- und Weiterbildung

Ob im gewerblichen, technischen oder kaufmännischen Bereich – unsere Azubis erwarten eine abwechslungsreiche Ausbildung, die praxisnah und zukunftsorientiert ist. Jahr für Jahr bilden wir zahlreiche junge Menschen in rund 20 verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Im Jahr 2017 waren es 243 (Vorjahr: 238). Und weil wir wissen, dass unsere Mitarbeiter unser größtes Potenzial sind, wird Weiterbildung bei uns bereits während der Ausbildung großgeschrieben. Die zielgerichtete Qualifizierung unserer Mitarbeiter gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung, denn vor dem Hintergrund der Digitalisierung

werden auch die Produktionsprozesse in unserem Unternehmen immer komplexer und die Anforderungen an die Funktionalität unserer Maschinen immer höher.

Die BAUER Training Center GmbH steht sowohl unseren Mitarbeitern, Kunden und Partnern als auch externen Interessierten in allen Fragen der Fort- und Weiterbildung als kompetenter Ansprechpartner zur Seite. Maßgebliches Ziel ist die stetige Verbesserung und Professionalisierung der Schulungsmaßnahmen wie auch eine bedarfsorientierte Erhöhung des Angebots. 2017 betrug das Budget der BAUER Training Center GmbH rund 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Es wurden insgesamt 602 (Vorjahr: 594) interne und externe Seminare sowie externe Tagungen besucht.

Vielfalt

Die Mitarbeiter der BAUER Gruppe kommen buchstäblich aus aller Welt. Im Jahr 2017 waren Mitarbeiter aus 82 unterschiedlichen Nationen bei uns beschäftigt – Menschen verschiedenster Kulturen und Ethnien, die sich auf allen Kontinenten für das Erreichen unserer gemeinsamen Ziele einsetzen. Mit ihren unterschiedlichen Weltanschauungen und Sichtweisen, Erfahrungen und Eigenschaften prägen sie unsere Unternehmenskultur. Deshalb ist die Förderung von Vielfalt seit vielen Jahren fest in unseren Unternehmenszielen verankert.

Sowohl bei der Einstellung als auch bei der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter legen wir großen Wert auf eine Beurteilung, die ausschließlich auf Persönlichkeit und Qualifikation beruht. Im Konzern lag der Frauenanteil im Jahr 2017 bei etwa 10 %, was im Wesentlichen auf die technische Ausrichtung unseres Geschäfts und die niedrigen Bewerberzahlen von Frauen für diese Berufe zurückzuführen ist.

Health Safety Environment (HSE)

Die BAUER Gruppe hat HSE als zentrale Elemente ihrer Arbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette fest verankert. Bereits im Jahr 2011 wurde durch die Einführung weltweit gültiger Standards für alle Unternehmen der BAUER Gruppe ein einheitliches HSE-Managementsystem geschaffen. Durch ständige Überprüfung der Leistungen und durch den Vergleich mit den gesetzten Zielen und Vorgaben wollen wir eine stetige Verbesserung unseres HSE-Systems und somit die konsequente Minimierung unserer Unfall- und Schadensquoten erreichen.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle. Unser Ziel ist es ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das sie nicht nur vor arbeitsbedingten Gefahren schützt, sondern auch ihre gesundheitlichen Ressourcen und ihre Leistungsfähigkeit stärkt. In Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern und dem Vorstand werden Standards und Leitlinien für Arbeitssicherheit in der BAUER Gruppe festgelegt. Um das Bewusstsein für das Thema Arbeitssicherheit im gesamten Unternehmen zu stärken, werden außerdem regelmäßige HSE-Schulungen durchgeführt. Ein Programm zur Durchführung von unternehmensinternen Arbeitssicherheitsaudits, das von der HSE-Abteilung entwickelt wurde, hilft auch den Tochterunternehmen der BAUER Gruppe, ihre HSE-Politik auf den Konzernstandard auszubauen.

Regelmäßige Überprüfungen und Audits bescheinigen uns die konsequente Umsetzung unserer Sicherheitsstandards. Über Zertifizierungen, wie OHRIS, OHSAS 18001, AMS-Bau sowie SCC, stellen wir sicher, dass unser Arbeitsschutz die Anforderungen der International Labour Organisation (ILO) erfüllt.

SOZIALBELANGE

Wir wollen mit der BAUER Gruppe ein „guter Bürger“ in den Orten und Regionen unserer Tätigkeit sein. Dabei hat unser Engagement für die Gemeinschaft auch positive Rückwirkung auf das Unternehmen. Wir verstehen uns als aktives Mitglied der Gesellschaft und sind uns dessen bewusst, dass wir neben unseren ökonomischen Aufgaben auch eine soziale Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft haben. Wir engagieren uns in unserer Region und in unseren Branchen. Wir sind dazu auch in zahlreichen regionalen und branchenrelevanten Vereinen und Verbänden aktiv.

Bei ihren Entscheidungen müssen Unternehmen immer die Auswirkungen ihres Handelns auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft berücksichtigen. Wir sind davon überzeugt, dass wir unser Unternehmen nur dauerhaft erfolgreich führen können, wenn wir unser unternehmerisches Handeln mit den Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen in Einklang bringen. Dieser Verantwortung können wir nur gerecht werden, wenn wir die Anforderungen unserer Stakeholder verstehen und wissen, was sie bewegt. Deshalb setzen wir auf einen offenen und vertrauensvollen Dialog mit unseren Kunden, Partnern, Mitarbeitern, Anteilseignern und Lieferan-

ten, dem gesellschaftlichen Umfeld sowie mit Forschung und Wissenschaft, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Lösungen zu finden.

UMWELTBELANGE

Wir üben durch unsere Tätigkeit unvermeidlich einen Einfluss auf die Umwelt aus, im Bereich der Luft, des Bodens und des Wassers, im Hinblick auf Lärm und Erschütterung oder im Verbrauch von Rohstoffen und Primärenergie. Bei unserer Arbeit sind wir bestrebt, die Umwelt so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und alle Maßnahmen nach den modernsten Gesichtspunkten auszurichten. Die Einhaltung der gesetzlichen Umweltschutzvorschriften und Auflagen sehen wir dabei als Mindeststandard an. Darüber hinaus wollen wir besonders durch vorbeugende Maßnahmen unser Umweltschutzniveau stetig verbessern.

Als weltweit agierendes Unternehmen begegnen wir den Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes rund um den Globus. Wir arbeiten kontinuierlich daran, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, Lärm zu vermeiden, Wasser einzusparen und Energie effizienter zu nutzen. Die Umweltpolitik ist dabei Bestandteil des konzernweit gültigen HSE-Managements.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Grundlage unseres Unternehmenserfolges sind Menschen – unsere Mitarbeiter ebenso wie unsere Kunden und Partner. Deshalb gehört es zu unserer Grundauffassung von sozialer Verantwortung, die Menschenrechte zu respektieren und zu schützen. Kinder- und Zwangsarbeit werden in der BAUER Gruppe nicht toleriert. Oftmals sind wir als Nachunternehmer tätig, so dass bei Projekten fast ausschließlich eigene Mitarbeiter zum Einsatz kommen. Eine wichtige Aufgabe unserer Führungskräfte besteht darin, bei den regelmäßigen Besuchen unsere Mitarbeiter vor Ort für diese Themen zu sensibilisieren. Es entspricht unserem Werteverständnis, dass Diskriminierung, insbesondere aufgrund von Geschlecht, Religion, Alter, Herkunft oder sexueller Orientierung, keinen Platz in unserem Unternehmen hat.

COMPLIANCE

In allen Ländern, in denen wir mit unseren Produkten und Leistungen am Markt tätig sind, sind unsere jeweiligen Unternehmen verpflichtet, sich und ihren Mitarbeitern ethische Maßstäbe aufzuerlegen, die den Anforderungen in diesen Ländern

genügen. Insbesondere werden aktiv korruptes Verhalten und passive Bestechlichkeit weltweit nicht toleriert.

Wir glauben nicht daran, dass „der Unanständige am Schluss siegt“, wir sind vielmehr davon überzeugt, dass anständiges und korrektes Verhalten auf Dauer die beste Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg sind. Diese grundsätzliche Überzeugung ergänzen wir durch die Definition unserer Werte.

Compliance bedeutet gesetzmäßiges und regelkonformes Verhalten. Jeder Mitarbeiter der BAUER Gruppe hat die Pflicht, bei seinem beruflichen Handeln die gesetzlichen, behördlich oder gerichtlich angeordneten und unternehmensintern geltenden Regeln einzuhalten.

Das Compliance Management System wird in der BAUER Gruppe als Ethikmanagementsystem bezeichnet und wurde durch den Vorstand in der Rahmenleitlinie im Unternehmenshandbuch für die BAUER Gruppe implementiert. Hiernach sind in den Tochterfirmen angemessene Maßnahmen zu treffen, um die Einhaltung der für die Unternehmensgruppe geltenden Regeln zu gewährleisten. Durch die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen ist zudem bei den Mitarbeitern das Bewusstsein zu schärfen, dass Verstöße gegen geltendes Recht und ethische Grundsätze für das einzelne Unternehmen und den Konzern weitreichende Auswirkungen haben können.

Für die BAUER Gruppe wurde ein Werteprogramm und Ethikmanagementsystem entwickelt und verbindlich eingeführt. Die Anweisung im Unternehmenshandbuch zum Werteprogramm und Ethikmanagement erhalten die Mitarbeiter bei der Einstellung. Grundlage des Ethikmanagementsystems ist ein auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichter Verhaltenskodex der BAUER Gruppe. Als besonders wichtige Grundwerte werden darin Selbstverantwortung, Zuverlässigkeit und korrektes Verhalten herausgestellt und die Verhaltensgrundsätze zu Einzelthemen nach ausgewählten Risikofeldern festgelegt.

Besondere Aufmerksamkeit wird im Rahmen des Ethikmanagementsystems auf regelgerechtes Verhalten durch die Geschäftsführungen und Mitarbeiter in den Bereichen Anti-Korruption und Kartellrecht gelegt. Das Ethikmanagementsystem umfasst jedoch als Schwerpunktthemen auch die Sicherstellung der Einhaltung von Rechtsvorschriften und Geschäftsethik im Umgang mit Geschäftspartnern und Kunden, die Produktsicher-

heit, Gefahren für die Gesundheit von Menschen und für die Umwelt aus unseren Leistungen, Exportbeschränkungen, Steuer- und Sozialabgabepflichten, Rechnungslegung, Datenschutz und Anti-Diskriminierung.

Zur Implementierung des Ethikmanagementsystems sind in den Organisationseinheiten, soweit erforderlich, Ethik-Beauftragte zu bestellen und die Inhalte des Ethikmanagementsystems sind aktiv durch die Geschäftsleitungen und das Management zu kommunizieren. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung werden im Rahmen einer Risikobetrachtung die Maßnahmen im Ethikmanagement durch den Ethik-Beauftragten analysiert. Soweit sinnvoll werden die Einzelthemen des Ethikmanagementsystems durch spezielle Unternehmensbeauftragte sowie durch Spezialabteilungen bearbeitet, die die Einhaltung geltender Regeln und Verhaltensanforderungen organisieren. Die wesentlichen für die Unternehmen der BAUER Gruppe geltenden Regeln werden im Unternehmenshandbuch niedergelegt. Im Bereich der Anti-Korruption wird zum Beispiel das Vier-Augen-Prinzip als wesentliches Instrument für die relevanten Funktionen im Unternehmen festgeschrieben.

Über die Tochterfirma BAUER Training Center GmbH werden Schulungen und Trainings für die Unternehmensgruppe orga-

nisiert. Für die Schwerpunkt-Themen Anti-Korruption und Kartellrecht werden insbesondere spezielle Präsenzs Schulungen durchgeführt und für baunahe Firmen wird das vom EMB-Wertemanagement Bau e.V. entwickelte Compliance E-Learning Programm allen relevanten Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Ethikmanagementsystems wird durch interne Prüfungen seitens der Internen Revision sowie in den baunahen Firmen in Deutschland zusätzlich bei den Mitgliedsfirmen des EMB-Wertemanagement Bau e.V. durch externe Audits überprüft und aus Prüfungsfeststellungen heraus gegebenenfalls Systemverbesserungen veranlasst. Zudem wirken die bestellten Ethikmanagement-Beauftragten auf Verbesserungen des Ethikmanagementsystems hin.

Zur Aufdeckung von Verstößen wurde zudem ein Hinweisgebersystem im Unternehmenshandbuch implementiert und die Kontaktdaten hieraus zur Internen Revision sowie zum externen Ombudsmann sind auf der Internetseite der BAUER Aktiengesellschaft www.bauer.de unter der Rubrik ‚BAUER Gruppe‘ – ‚Ethikmanagement‘ – ‚Ombudsmann‘ veröffentlicht.

Schrobenhausen, den 29. März 2018

BAUER Aktiengesellschaft



Prof. Thomas Bauer
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

Die Bauer-Aktie

Weltwirtschaftswachstum legt spürbar zu

Das Wachstum in der Welt hat im Jahr 2017 mit 3,7 % wieder Fahrt aufgenommen und lag damit ein gutes Stück über dem Vorjahr mit 3,2 %. Damit zeigt sich die Wirtschaft unbeeinträchtigt von den politischen Unsicherheiten in der Welt.

Das Wachstum ist dabei gut verteilt. Die Eurozone legte um 2,3 % zu, Deutschland um 2,2 %. Die USA mit 2,2 % und auch Russland hat mit 1,8 % wieder auf Wachstum geschaltet.

Blickt man auf das politische Umfeld, zeigt sich ein anderes Bild. In den USA heißt die Maßgabe „America First“ – langjährige wirtschaftliche und politische Verbindungen werden in Frage gestellt. Die Abschottung wird vorangetrieben und die Wirtschaft mit massiven Steuererleichterungen beschenkt. Im Konflikt mit Nordkorea dominiert die Kriegsrhetorik. Der Mittlere Osten ist unvermindert ein politischer und kriegerischer Krisenherd. Der Terrorismus in der Welt ist nach wie vor präsent.

In Europa blieb der Rechtsruck im befürchteten Maße aus. Dennoch sitzt in Deutschland mit der AfD eine nationalistische Partei im Bundestag und in Österreich ist eine ebensolche an der Regierung beteiligt.

Der Ölpreis hat sich 2017 weiter stabilisiert. Von Maßnahmen der OPEC gestützt, stieg er im Jahr 2017 von rund 57 USD auf knapp 67 USD.

Während die EZB im Jahr 2017 noch keine Änderung beim Leitzins vornehmen wollte, trieb die Federal Reserve in den

USA die Zinswende weiter voran. Lag der Zins zum Jahresanfang noch bei 0,75 bis 1,00 % wurde dieser bis Dezember auf 1,25 bis 1,50 % angehoben.

Das Jahr 2018 bietet gute Voraussetzungen für die Wirtschaft, die aber weiterhin von politischen Unsicherheiten begleitet wird.

Bauer-Aktie mit beeindruckendem Kursanstieg

Das Jahr 2017 war für die Bauer-Aktie außerordentlich positiv. Bis zum Jahresende legte der Kurs mit 163,2 % sehr stark zu. Die Indizes DAX (+12,5 %) und SDAX (+24,8 %) verzeichneten ebenso ein gutes Wachstum.

Vom Eröffnungskurs bei 11,40 EUR ging es bereits bis Mitte Januar auf annähernd 15 EUR. Bis zur Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2016 blieb die Aktie im Bereich zwischen 13 und 15 EUR. Im Anschluss sowie nach den Zahlen zum ersten Quartal im Mai begann der Kurs sein stetiges Wachstum ohne merkliche Rücksetzer.

Mitte September wurde dann erstmals die 30 EUR-Marke getestet. Von da an gab es zunächst einen Rückgang bis knapp oberhalb von 25 EUR Mitte Oktober.

Im Anschluss stieg die Aktie wieder an und konnte im Nachgang der Veröffentlichung der Zahlen zum dritten Quartal die 30 EUR-Marke überspringen und verzeichnete am 24. November das Jahreshoch bei 30,96 EUR.

Zum Jahresende schloss die Aktie auf den Punkt bei einem Kurs von 30,00 EUR.

Kursentwicklung der Bauer-Aktie



Zu Jahresbeginn 2018 gab der Kurs am Tag nach der Ad-hoc Meldung am 9. Januar zunächst auf 26,65 EUR nach. Anschließend geriet die Aktie im Rahmen eines sich eintrübenden Börsenumfelds weiter unter Druck und schloss das erste Quartal 2018 bei 19,14 EUR.

Investor Relations

Den Kapitalmarkt und die Anteilseigner regelmäßig und offen zu informieren, ist das Ziel des Vorstands und der Abteilung Investor Relations. Nach den operativ schwierigen Jahren, ist das Interesse am Unternehmen und der Aktie im Jahr 2017 wieder merklich gewachsen.

Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows, unter anderem in Frankfurt oder London, bieten die Möglichkeit mit in- und ausländischen Investoren über die aktuelle Lage des Unternehmens zu sprechen.

Im Jahr 2017 berichteten fünf Analysten regelmäßig über die Bauer-Aktie – mit Warburg Research hat ein weiteres Analysehaus im Mai 2017 die Coverage aufgenommen. Zum Jahresende votierten vier Analysten mit „Halten“ und einer mit „Verkaufen“. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 27,30 EUR.

Die Hauptversammlung in Schrobenhausen im Juni 2017 besuchten rund 450 Aktionäre und Gäste, um sich von Vorstand und Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens informieren zu lassen.

Dividendenpolitik

Grundsätzlich verfolgen wir eine Dividendenstrategie, die eine angemessene und faire Beteiligung der Aktionäre am

Informationen zur Aktie

ISIN / WKN	DE0005168108 / 516810
Börsenkürzel	B5A
Handelssegment	Frankfurt, Prime Standard
Aktienindizes	CDAX
Aktiengattung	Inhaberstückaktien ohne Nennwert
Grundkapital	EUR 73.001.420,45
Aktienanzahl	17.131.000
Aktionärsstruktur	Familie Bauer 48,19 %, Streubesitz 51,81 %

Unternehmenserfolg, Kontinuität und eine Sicherung der Eigenkapitalquote zum Ziel hat.

Im Jahr 2017 konnten wir zum Jahresende unsere ursprünglich gesetzten Ziele nicht erreichen. Das Ergebnis nach Steuern im Konzern lag, vor allem beeinflusst durch das Urteil eines Schiedsgerichtsverfahrens in Hongkong, unter unseren Erwartungen.

Daher gilt es weiterhin sorgsam zwischen Kontinuität und der Beteiligung der Aktionäre einerseits und der Sicherung der Eigenkapitalquote andererseits abzuwägen.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine gleichbleibende Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,10 EUR) an die Aktionäre auszuschütten.

Mehr Informationen:

<http://ir.bauer.de>

KENNZAHLEN	2014	2015	2016	2017
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,85	1,73	0,66	0,16
Dividende je Aktie (in EUR)	0,15	0,15	0,10	0,10 *
Dividendensumme (in TEUR)	2.570	2.570	1.713	1.713 *
Jahresschlusskurs (in EUR)	13,35	17,40	11,40	30,00
Jahreshoch (in EUR)	20,04	19,20	17,16	30,96
Jahrestief (in EUR)	11,75	13,85	9,45	11,73
Marktkapitalisierung Jahresende (in TEUR)	228.699	298.079	195.293	513.930
Durchschnittliches tgl. Handelsvolumen (Stück)	26.984	25.570	18.173	55.439

* vorgeschlagen, vorbehaltlich Zustimmung Hauptversammlung am 28. Juni 2018

Corporate Governance

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2017

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikoeentwicklung und der Compliance unterrichtet. Zwischen den Sitzungsterminen berichtete der Vorstand grundsätzlich monatlich in Textform über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und Finanzzahlen der Unternehmensgruppe und der Gesellschaft. Weiter stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, hat es nicht gegeben. Im Berichtsjahr fanden keine personellen Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats statt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsratsplenum

Im Berichtsjahr fanden vier turnusmäßige Plenumssitzungen und zwei schriftliche Umlaufverfahren zur Beschlussfassung statt. Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr nur an der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, die Entwicklung des Auftragsbestands sowie die Entwicklungen auf den Märkten in den Segmenten Bau, Maschinen und Resources waren Gegenstand in allen Aufsichtsratssitzungen.

In der Bilanzsitzung im April zum Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2016 wurden der Jahres- und Konzernabschluss und die zugehörigen Lage- und Prüfberichte unter Berücksichtigung des Ergebnisberichts des Prüfungsausschusses sowie der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung unter Anwesenheit und mit Berichterstattung des Abschlussprüfers eingehend geprüft. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der Wahl der Abschlussprüfer, mit dem Vergütungssystem und

der Vergütung des Vorstands sowie mit der Einladung der Hauptversammlung befasst. Zudem wurden die Auswertung der durchgeführten Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit vorgenommen und die in Finanzierungen vereinbarten Finanzkennzahlen sowie das Ergebnisverbesserungsprogramm behandelt.

In der zweiten Sitzung des Geschäftsjahres hat sich der Aufsichtsrat mit der Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand befasst und im Schwerpunkt eine Abstimmung zur strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe vorgenommen.

In der Septembersitzung wurden die Verbesserung des Projektmanagements, die Maßnahmen zur Reorganisation von belastenden Geschäftsbereichen und die mittelfristige Konzernbilanzplanung behandelt. Weiter hat man sich mit der Nachfolge im Vorstand befasst.

In der Sitzung des Aufsichtsrats im Dezember des Berichtsjahres wurde eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen. Im Schwerpunkt wurde über Währungsrisiken und das Vorgehen bei der Währungssicherung berichtet und dem Tantiemerahen für die Mitarbeiter sowie der Jahresplanung für das Geschäftsjahr zugestimmt. Weiter wurde Herr Florian Bauer zum Mitglied des Vorstands bestellt und das Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Vorstand und den Aufsichtsrat beschlossen.

Arbeit in den Ausschüssen

Es gibt vier Ausschüsse des Aufsichtsrats, wobei der Vermittlungsausschuss sowie der Nominierungsausschuss aufgrund der Aufgabenstellung nicht zusammentreten mussten. Über wesentliche Inhalte der Ausschusssitzungen haben die Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Plenumssitzungen berichtet. Keiner der Ausschussmitglieder nahm an nur der Hälfte oder weniger als der Hälfte der Ausschusssitzungen während ihrer jeweiligen Amtszeit teil.

Der Präsidial- und Personalausschuss kam zu zwei Präsenzsitzungen zusammen. Darin wurden die Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Festsetzung der Gehälter und Tantiemen der Vorstandsmitglieder zusammen mit dem Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Tantiemerahen vorbereitet. Ebenso

wurden die Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex, das Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Bestellung und Anstellung von Herrn Florian Bauer als Mitglied des Vorstands behandelt.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr drei Telefonkonferenzen und drei Präsenzsitzungen abgehalten. Der Ausschuss hat sich mit der Prüfung der Quartalsmitteilungen, des Halbjahresfinanzberichts und in Anwesenheit der Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses, des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands sowie mit der Wahl und Bestellung der Abschlussprüfer befasst. Die Billigung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer, die Währungssicherung im Konzern und die Prognose wurden behandelt. Prüfungsschwerpunkte zu besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalten wurden in Abstimmung mit dem Abschlussprüfer festgelegt. Weiter wurden in einer Schwerpunktsitzung die Finanzierung der Unternehmensgruppe, die Veränderungen der latenten Steuern, das Risikomanagement sowie Maßnahmen der Internen Revision behandelt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2017

Der Jahresabschluss der BAUER AG zum 31. Dezember 2017 und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, unter Einbeziehung der Konzernrechnungslegung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss hat die Abschlussunterlagen mit der nichtfinanziellen Konzernklärung und die Berichte der Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Über die Prüfung hat der Ausschuss dem Aufsichtsrat berichtet. Der Abschlussprüfer hat sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch an der Bilanzsitzung des Gesamtaufwandsrats hierzu teilgenommen.

Die Abschlussunterlagen mit der nichtfinanziellen Konzernklärung und die Berichte des Wirtschaftsprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt. Das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss der BAUER AG sowie der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung am 10. April 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss der BAUER AG wurde damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach Vorbehandlung im Prüfungsausschuss angeschlossen.

Den Vorständen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats für ihre engagierten Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr.

Schrobenhausen, April 2018

Der Aufsichtsrat



Dr. Klaus Reinhardt
Aufsichtsratsvorsitzender



CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

UND KONZERNERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Nachfolgend berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Corporate Governance Bericht entspricht auch der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB, welche Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017 ist.

Entsprechenserklärung 2017

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr mit Vorbehandlung im Präsidial- und Personalausschuss mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Am 7. Dezember 2017 wurde nachfolgende Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen:

„Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2016 wurde und wird den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers jeweils bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit den nachstehend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

1. Abweichend von Ziff. 3.8 ist ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung in Bezug auf die Aufsichtsratsmitglieder in der D&O-Versicherung nicht vereinbart. Aufgrund der maßvollen Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat in der Satzung wird ein entsprechender Selbstbehalt für den Aufsichtsrat nicht befürwortet. Auch ohne einen entsprechenden Selbstbehalt werden die Aufsichtsratsmitglieder ihre Aufgaben verantwortungsbewusst wahrnehmen.
2. Abweichend von Ziff. 4.1.5 ist bei der Besetzung von Führungsfunktionen keine angemessene Berücksichtigung bzw. Beteiligung von Frauen vorgesehen. Insbesondere wird die Einführung einer Frauenquote aus Gründen der Chancengleichheit nicht befürwortet. Die Besetzung dieser Funktionen soll unabhängig vom Geschlecht erfolgen, so dass weder das Geschlecht der Frau noch das Geschlecht des Mannes bevorzugt oder benachteiligt werden soll. Zudem soll keine Benachteiligung eines Kandidaten aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung erfolgen.

3. Die in Ziff. 4.2.5 geforderten individualisierten Angaben zu den gewährten Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied werden im Vergütungsbericht nicht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt, da die Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. Juni 2016 beschlossen hat, dass die Angaben nach §§ 285 Nr. 9 a) S. 5-8, 315a Abs. 1 und 314 Abs. 1 Nr. 6 a) S. 5-8 HGB zu unterbleiben haben und somit eine Offenlegung der in Ziff. 4.2.5 geforderten Angaben diesen Hauptversammlungsbeschluss konterkarieren würde.

4. Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wird abweichend zu Ziffer 5.1.2 bzw. 5.4.1 nicht festgelegt. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sowie Unabhängigkeit können nicht anhand starrer Altersgrenzen oder Zugehörigkeitsdauern bestimmt werden. Bei der Neubestellung von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern oder bei deren Amtszeitverlängerung mit Ablauf der gesetzlich vorgesehenen Amtsperiode liegt die Verantwortung hinsichtlich der Beurteilung von geeigneten Mitgliedern bei den beteiligten Personen im Aufsichtsrat und in der Hauptversammlung, die das Alter und die Unabhängigkeit bei der Beurteilung der Fähigkeiten der ausgewählten Person in ihrer Entscheidung berücksichtigen.

5. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 war abweichend von Ziff. 7.1.2 nicht binnen 90 Tagen, sondern binnen 103 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich. Aufgrund der internationalen Struktur der Unternehmensgruppe nehmen die Fertigstellung und die Konsolidierung der Einzelabschlüsse erhebliche Zeit in Anspruch. Im Sinne einer gewissenhaften Rechnungslegung wird weiter an einer Verbesserung der Rechnungslegungsprozesse gearbeitet.

Darüber hinaus folgt die BAUER Aktiengesellschaft bereits heute weitgehend den zusätzlichen Anregungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.“

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der BAUER AG ist durch das deutsche Aktienrecht ein duales Führungssystem gesetzlich vorgegeben, das von einer strikten personellen Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungs-

organ und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. In der Satzung der Gesellschaft sowie den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat sind zudem die Grundstrukturen der Zusammenarbeit festgelegt.

Dem Vorstand obliegt die eigenverantwortliche Leitung der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands handelt jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Ressorts eigenverantwortlich. Maßnahmen und Geschäfte eines Vorstandsbereichs, die für die Gesellschaft oder einen Unternehmensbereich von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, bedürfen der vorherigen Zustimmung des Gesamtvorstands. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Die Vorstandsmitglieder unterrichten den Vorstandsvorsitzenden laufend über alle wesentlichen Vorgänge und den Gang der Geschäfte in ihren Ressorts. Ein Mitglied des Vorstands ist zum Arbeitsdirektor ernannt, der sich verstärkt um personal- und sozialpolitische Themen im Unternehmen kümmert. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse mit monatlichen Berichten, in Telefonkonferenzen und in regelmäßigen sowie außerordentlichen Sitzungen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands zusätzlich zur maßgeblichen fachlichen Qualifikation unter Berücksichtigung der internationalen Tätigkeit des Unternehmens auch auf Vielfalt (Diversity). Der Aufsichtsrat legt ferner das System der Vorstandsvergütung fest, überprüft es regelmäßig und bestimmt die individuelle Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Er überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In der Satzung der Gesellschaft sind hierzu zustimmungspflichtige Geschäfte festgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht nach dem Mitbestimmungsgesetz aus insgesamt zwölf Mitgliedern, wobei die eine Hälfte der Mitglieder von den Arbeitnehmern und die andere Hälfte von der Hauptversammlung gewählt werden. Dem Aufsichtsrat gehört eine ausreichende Zahl von unabhängigen Mitgliedern an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Zudem ist jedes Aufsichtsratsmitglied verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen. Interessenkonflikte wurden dem Aufsichtsrat von dessen Mitgliedern im Berichtsjahr nicht offengelegt.

Bei der BAUER AG setzt sich der Aufsichtsrat derzeit aus vier Frauen und acht Männern und somit gemäß § 96 Abs. 2 AktG zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern in jeder Hälfte des Aufsichtsrats zusammen.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Zusammensetzung ein Kompetenzprofil / Diversitätskonzept mit der Zielsetzung gegeben, dass der Aufsichtsrat so zusammengesetzt ist, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Im Rahmen dieses Konzepts sollen dem Aufsichtsrat insgesamt nicht mehr als vier Mitglieder angehören, die in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur BAUER AG, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dem Aufsichtsrat sollen zudem nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören und Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben. Bei der Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder soll keine Benachteiligung eines Kandidaten aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, einer Behinderung, der Religion oder Weltanschauung erfolgen.

Die Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder soll zudem unabhängig vom Geschlecht erfolgen, so dass weder das Ge-

schlecht der Frau noch das Geschlecht des Mannes bevorzugt oder benachteiligt werden soll. Ausgenommen hiervon ist eine Benachteiligung eines Geschlechts zur Erfüllung der gesetzlich geltenden Geschlechterquote. Nach dem Aktiengesetz hat sich der Aufsichtsrat der BAUER AG zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammenzusetzen. Eine Altersgrenze sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wurden nicht festgelegt, da Kompetenz und Leistungsfähigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds nicht an starren Regelgrenzen festgemacht werden können.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer werden nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer gewählt. In Bezug auf den Vorschlag zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner beachtet der Aufsichtsrat folgende Grundsätze:

- Bei der Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner ist die Prägung der Unternehmensgruppe als Familienunternehmen und die Auswirkungen dieser Prägung auf die Unternehmenskultur zu berücksichtigen, so dass zwei Mitglieder aus der Familie Bauer stammen sollen, sofern die Kandidaten geeignet sind.
- Mindestens zwei der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner sollen große Erfahrungen im Management von Unternehmen des Bau- bzw. Baumaschinenbaus aufweisen.
- Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen.

In der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die Zielsetzungen und das Kompetenzprofil bzw. Diversitätskonzept des Aufsichtsrats und die gesetzlichen Vorgaben vollständig eingehalten.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Mitgliedern insgesamt vier ständige Ausschüsse gebildet. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie deren Aufgaben und Verfahrensregeln sind in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat niedergelegt.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsratsplenium regelmäßig über die Arbeit ihrer Ausschüsse.

Dem Präsidial- und Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende an sowie je ein von den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer gewähltes Mitglied. Er bereitet unter anderem Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und zur Festlegung des Vergütungssystems für den Vorstand vor und ist zuständig für den Abschluss, die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands. Darüber hinaus befasst er sich mit Fragen der Corporate Governance.

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, wobei zwei Mitglieder auf Vorschlag der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner und ein Mitglied auf Vorschlag der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer vom Aufsichtsrat mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt werden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wird auf Vorschlag der Anteilseignervertreter vom Aufsichtsrat gewählt. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und ist weder ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft noch zugleich der Aufsichtsratsvorsitzende. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems einschließlich der Compliance. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Bestellung des Abschlussprüfers unter Prüfung von dessen Unabhängigkeit vor. Er unternimmt die Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts sowie des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns und erörtert die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer. Er prüft darüber hinaus den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsmitteilungen.

Der Nominierungsausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner. Der Vorsitzende und der Stellver-

treter des Nominierungsausschusses werden auf Vorschlag der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch diese gewählt. Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, dem Aufsichtsrat für die Hauptversammlung Wahlvorschläge geeigneter Kandidaten zum Aufsichtsrat zu unterbreiten.

Dem nach dem Mitbestimmungsgesetz zu bildenden Vermittlungsausschuss gehören je zwei Mitglieder der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Der Vermittlungsausschuss würde nur aktiv werden, falls bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern nicht die nach Mitbestimmungsgesetz erforderlichen Mehrheiten zustande kommen würden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende fasst in seinem Bericht an die Hauptversammlung jährlich die Arbeit im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen im vergangenen Geschäftsjahr zusammen. Der Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2017 wird im Geschäftsbericht auf den Seiten 68 bis 69 veröffentlicht. Dieser Bericht wird hiermit in Bezug genommen.

Zusammensetzung des Vorstands

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 wurde die Anzahl der Vorstandsmitglieder von drei auf vier erhöht. Der Aufsichtsrat hat für die Zusammensetzung des Vorstands ein Kompetenzprofil und Diversitätskonzept mit der Zielsetzung beschlossen, dass der Vorstand so zusammenzusetzen ist, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Besetzung der Vorstandsmitglieder soll unabhängig vom Geschlecht erfolgen, so dass weder das Geschlecht der Frau noch das Geschlecht des Mannes bevorzugt oder benachteiligt werden soll. Bei der Besetzung der Vorstandsmitglieder soll zudem keine Benachteiligung eines Kandidaten aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, einer Behinderung, der Religion oder Weltanschauung erfolgen. Eine Altersgrenze sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Vorstand bei Verlängerungen der Vorstandsbestellung werden nicht festgelegt. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sowie Unabhängigkeit können nicht anhand starrer Altersgrenzen oder Zugehörigkeitsdauern bestimmt werden und müssen im Einzelfall entschieden werden. Im Vorstand sollen fundierte kaufmännische und technische Qualifikationen vorhanden sein. Bei der Besetzung sind darüber hinaus insbesondere folgende Schwerpunkte zu berücksichtigen:

- Aufgrund der Prägung der Unternehmensgruppe als Familienunternehmen werden Kandidaten, die Mitglieder der Familie sind, bei bestehender Eignung für das Vorstandsamt gegenüber anderen Bewerbern eher bevorzugt;
- Kandidaten mit mehrjähriger Berufserfahrung innerhalb der BAUER Gruppe werden bei bestehender Eignung für das Vorstandsamt gegenüber Bewerbern von außen eher bevorzugt;
- Weitere wesentliche Auswahlkriterien sind: strategische Fähigkeiten, Industrievernetzung und Markterfahrung, Integrationsfähigkeit, Führungsstärke und Belastbarkeit.

In der derzeitigen Zusammensetzung des Vorstands sind die Zielsetzungen, das Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Vorstand nach Auffassung des Aufsichtsrats vollständig eingehalten.

Festlegungen für den Frauenanteil im Vorstand und in den Führungsebenen

Der Aufsichtsrat hat eine bis zum 28. Juni 2022 zu erreichende Zielgröße von 0 % für den Frauenanteil im Vorstand festgelegt. Diese Zielgröße ist mit der derzeitigen Zusammensetzung bereits erreicht. Für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 28. Juni 2022 zu erreichende Zielgröße von gerundet 30 % festgelegt und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 30. Juni 2022 zu erreichende Zielgröße von 28,57 % festgelegt. Auch diese Zielgrößen sind zum Ende des Berichtsjahres in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mit einer Frauenquote von 36,36 % und in der zweiten Führungsebene mit 28,57 % erreicht. Unabhängig von der gesetzlich zwingenden Festlegung von Zielgrößen engagiert sich die Unternehmensgruppe in der Förderung von Frauen und Männern, die Führungskräfte werden wollen, und versucht als technologiegetriebenes Unternehmen insbesondere Frauen für technische Berufe zu begeistern. Es besteht im Unternehmen jedoch die Überzeugung, dass gesetzlich geltende Quoten zu einer Ungleichbehandlung zwischen den Geschlechtern führen und gerade bei einer geringen Anzahl von Stellen für Führungskräfte nicht das Geschlecht den Ausschlag für die Besetzung einer Stelle geben sollte, sondern die Eignung der Person für die Stelle mit gleichberechtigten Chancen für alle Geschlechter.

Leitung des Unternehmens und Compliance

Das deutsche Recht, insbesondere das Aktien-, das Mitbestimmungs- und das Kapitalmarktrecht sowie die Satzung der Gesellschaft bilden den Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance des Unternehmens. Die Satzung der Gesellschaft wird der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.bauer.de im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance zur Verfügung gestellt. Durch den Vorstand wird das in der Unternehmensgruppe eingeführte Unternehmenshandbuch als zentrales Steuerungsinstrument zur Unternehmensführung verwendet. Darin sind auch für die Unternehmensgruppe geltende Rahmenleitlinien und Führungsgrundsätze sowie das Grundwerteprogramm verankert. Ein Verhaltenskodex zum regelkonformen Verhalten der Mitarbeiter der BAUER Gruppe ist zudem auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Ein angemessenes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem sind im Unternehmen eingerichtet. Die wesentlichen Merkmale des Kontroll- und Risikomanagementsystems werden im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts erläutert. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung

von Gesetzen und Richtlinien im Unternehmen überprüft. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung sowie über Maßnahmen im Bereich der Internen Revision wird der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand unterrichtet.

Aktionäre und Transparenz

Die Gesellschaft unterrichtet kontinuierlich und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Umfangreiche Informationen sind auf der Internetseite der Gesellschaft zu finden. Darüber hinaus werden elektronische Verbreitungssysteme und der Bundesanzeiger zur zeitnahen Kommunikation mit unseren Aktionären sowie der Öffentlichkeit genutzt. Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft bestanden während des Geschäftsjahres nicht.

Die Hauptversammlung hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, die Vorstandsvergütung nicht individuell offenzulegen, so dass es bei der Offenlegung nur der Gesamtvergütung des Vorstands sowie des Vergütungssystems im Vergütungsbericht auf den Seiten 56 bis 58 des Geschäftsberichts bleibt.



Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft nach HGB

<<< *In Xuhui, dem kommerziellen Zentrum Shanghais, entstehen zwei neue Wolkenkratzer. Für die Schlitzwandarbeiten setzte ein Bauer Maschinen-Kunde einen MC 128 und einen MC 96 Seilbagger, beide ausgestattet mit einer BC 40 Fräseinheit, sowie eine CBC 33 Fräse ein.*

Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft

in Tausend EUR	12M/2016	12M/2017
Umsatzerlöse	33.824	36.530
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	6.651	6.025
	40.475	42.555
Materialaufwand	-7.265	-8.656
Personalaufwand	-17.972	-18.290
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.169	-3.457
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.730	-38.396
	-49.136	-68.799
Betriebliches Ergebnis	-8.661	-26.244
Erträge aus Beteiligungen	4.460	13.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.772	11.686
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.106	-8.679
Finanzergebnis	8.126	16.007
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-535	-10.237
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-863	-969
Sonstige Steuern	-38	-22
Jahresfehlbetrag	-1.436	-11.228
Gewinnvortrag	5.616	1.713
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	103	12.941
Gewinnausschüttung	-2.570	-1.713
Bilanzgewinn	1.713	1.713

Bilanz der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2017

Aktiva

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.506	3.421
Sachanlagen	5.241	4.980
Finanzanlagen	129.325	132.341
	139.072	140.742
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45	74
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen)	240.079 (238.487)	186.963 (184.900)
Guthaben bei Kreditinstituten	6.923	6.868
	247.047	193.905
Rechnungsabgrenzungsposten	940	855
Aktive latente Steuern	1.094	1.465
	388.153	336.967

Passiva

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	73.001	73.001
Kapitalrücklage	39.781	39.781
Gewinnrücklagen	14.997	2.055
Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag)	1.713 (5.616)	1.713 (1.713)
	129.492	116.550
Rückstellungen (davon Rückstellungen für Pensionen)	10.177 (8.740)	11.947 (9.825)
Verbindlichkeiten (davon Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen)	248.484 (2.018)	208.470 (37.447)
	388.153	336.967



Konzernabschluss nach IFRS

<<< Für eine Brückengründung in Tirol am Jäger 4 führte das Unternehmen I+R Lauterbach vollverrohrte Bohrungen bis in 46 m Tiefe aus. Zum Einsatz kam eine BAUER BG 28 H.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tausend EUR	Anhang	12M/2016 *	12M/2017
Umsatzerlöse	(7)	1.396.881	1.667.861
Bestandsveränderungen		15.359	-10.825
Andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	13.472	8.519
Sonstige Erträge	(9)	32.190	22.582
Konsolidierte Leistung		1.457.902	1.688.137
Materialaufwand	(10)	-717.992	-919.596
Personalaufwand	(11)	-369.700	-383.530
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-209.913	-202.458
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		160.297	182.553
Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	(13)	-74.509	-78.342
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	(14)	-15.532	-14.644
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		70.256	89.567
Finanzerträge	(15)	36.214	37.649
Finanzaufwendungen	(16)	-79.406	-90.784
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	(17)	-3.021	-1.124
Ergebnis vor Steuern (EBT)		24.043	35.308
Ertragsteueraufwand	(18)	-9.629	-31.643
Ergebnis nach Steuern		14.414	3.665
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG		11.302	2.740
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern		3.112	925

in EUR		12M/2016	12M/2017
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(19)	0,66	0,16
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(19)	0,66	0,16
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		17.131.000	17.131.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		17.131.000	17.131.000

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR		12M/2016	12M/2017
Ergebnis nach Steuern		14.414	3.665
Erträge und Aufwendungen, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden			
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		-12.736	3.250
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf diese Umbewertung		3.605	-873
Erträge und Aufwendungen, die in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden			
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente		793	7.549
In den Gewinn und Verlust übernommen		-1.763	-6.285
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf Finanzinstrumente		272	-355
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		-13.770	-19.983
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-23.599	-16.697
Gesamtergebnis		-9.185	-13.032
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen		-5.470	-12.666
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen		-3.715	-366

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend EUR	12M/2016	12M/2017
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit:		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	24.043	35.308
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	74.509	78.342
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4.209	131
Nutzungsabhängige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	15.532	14.644
Finanzerträge	-5.540	-10.062
Finanzaufwendungen	42.615	40.546
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen	-23.780	37.836
Erhaltene Dividenden	1.583	3.052
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.845	-4.804
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	-3.021	-1.124
Veränderung der Rückstellungen	-136	-1.042
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	489	18.095
Veränderung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen *	-16.635	-5.968
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und des Rechnungsabgrenzungspostens	11.501	4.212
Veränderung der Vorräte *	-21.871	-23.237
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *	18.463	35.775
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	14.042	-9.325
Veränderung der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten *	7.340	-3.566
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	141.498	208.813
Gezahlte Ertragsteuern	-16.619	-25.483
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	124.879	183.330
Cashflows aus Investitionstätigkeit:		
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-79.073	-88.161
Erlöse aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	12.521	23.394
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-123	-49
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-66.675	-64.816
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit:		
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	236.373	217.781
Tilgung von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-256.943	-277.088
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	-8.555	-12.583
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	0	0
Gezahlte Dividenden	-3.174	-2.362
Gezahlte Zinsen	-35.573	-35.377
Erhaltene Zinsen	3.700	6.897
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-64.172	-102.732
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	-5.968	15.782
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-7.975	-1.979
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	-13.943	13.803
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	47.406	33.463
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	33.463	47.266
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-13.943	13.803

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	25.640	21.021
Sachanlagen und Investment Property	(20)	407.977	407.429
At-Equity bewertete Anteile	(20)	129.252	121.315
Beteiligungen	(20)	9.730	11.733
Aktive latente Steuern	(21)	42.907	45.607
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(22)	8.256	7.653
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	18.412	14.389
Langfristige Vermögenswerte		642.174	629.147
Vorräte	(24)	447.326	430.606
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte *	(24)	-13.893	-13.883
		433.433	416.723
Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC) *	(25)	149.064	148.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	339.993	317.488
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(25)	6.473	4.175
Geleistete Anzahlungen	(25)	3.870	4.726
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(25)	30.574	33.673
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(25)	18.364	12.326
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche		4.771	3.976
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(26)	33.463	47.266
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(27)	19.608	0
Kurzfristige Vermögenswerte		1.039.613	988.556
		1.681.787	1.617.703

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Passiva

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital		73.001	73.001
Kapitalrücklage		38.404	38.404
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		318.462	304.078
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG		429.867	415.483
Minderheitsgesellschafter		4.264	3.249
Eigenkapital	(28)	434.131	418.732
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	176.754	155.621
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	(29)	19.127	20.356
Pensionsrückstellungen	(30)	127.081	126.332
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(29)	7.556	6.883
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(29)	3.983	4.418
Passive latente Steuern	(21)	22.296	20.789
Langfristige Schulden		356.797	334.399
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(31)	479.746	429.589
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	(31)	10.460	14.324
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	(31)	62.949	51.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	202.913	233.519
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(31)	2.449	690
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten *	(31)	82.958	79.706
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(31)	20.291	16.652
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen		11.213	16.202
Rückstellungen	(32)	15.373	20.188
Kurzfristiger Anteil der Pensionsrückstellungen	(30)	2.507	2.619
Kurzfristige Schulden		890.859	864.572
		1.681.787	1.617.703

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017

in Tausend EUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn				Gesamt
			Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Rücklage aus Sicherungs- geschäften	Minder- heitsgesell- schafter	
Stand am 01.01.2016	73.001	38.404	317.752	10.909	-1.224	12.368	451.210
Ergebnis nach Steuern	0	0	11.302	0	0	3.112	14.414
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-6.947	0	-6.823	-13.770
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	-12.731	0	0	-5	-12.736
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	-970	0	-970
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	3.604	0	272	1	3.877
Gesamtergebnis	0	0	2.175	-6.947	-698	-3.715	-9.185
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-1.250	0	0	-988	-2.238
Dividendenzahlungen	0	0	-2.570	0	0	-604	-3.174
Übrige Veränderungen	0	0	315	0	0	-2.797	-2.482
Stand am 31.12.2016	73.001	38.404	316.422	3.962	-1.922	4.264	434.131
Stand am 01.01.2017	73.001	38.404	316.422	3.962	-1.922	4.264	434.131
Ergebnis nach Steuern	0	0	2.740	0	0	925	3.665
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-18.683	0	-1.300	-19.983
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	3.238	0	0	12	3.250
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	1.264	0	1.264
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	-870	0	-355	-3	-1.228
Gesamtergebnis	0	0	5.108	-18.683	909	-366	-13.032
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-5	0	0	0	-5
Dividendenzahlungen	0	0	-1.713	0	0	-649	-2.362
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2017	73.001	38.404	319.812	-14.721	-1.013	3.249	418.732

Konzernanhang

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen (im Folgenden BAUER AG genannt), besteht in der Rechtsform der deutschen Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Schrobenhausen, BAUER-Straße, und ist im Handelsregister Ingolstadt (HRB 101375) eingetragen.

Die BAUER Gruppe ist Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern ist mit seinen Leistungen und Produkten auf den weltweiten Märkten vertreten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Geschäftsfelder aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Die BAUER AG ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

1. GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der BAUER AG wurde unter Anwendung von § 315e HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie Sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

In der BAUER Gruppe entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden und umfasst jeweils den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12. eines Jahres.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows der BAUER Gruppe sowohl einzeln und als auch gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen im Konzernabschluss bilanziert.

In den Konzernabschluss 2017 wurden 110 Unternehmen (Vorjahr: 111) einbezogen. Im Geschäftsjahr wurden 2 (Vorjahr: 2) Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Seit Anfang des Jahres 2017 sind durch Verschmelzung, Verkauf und Auflösung 3 (Vorjahr: 12) Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Arbeitsgemeinschaften wurden aufgrund der projektbezogenen Kurzlebigkeit nicht bei der Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen berücksichtigt.

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Tochtergesellschaften aufgeteilt nach Segmenten (ohne Bau-ARGEN):

	Hauptgeschäft	Sitz	Anzahl der Unternehmen mit 100 % der Anteile		Anzahl der Unternehmen mit weniger als 100 % der Anteile		Anzahl der assoziierten Unternehmen		Anzahl der Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt	
			31.12. 2016	31.12. 2017	31.12. 2016 *	31.12. 2017	31.12. 2016	31.12. 2017	31.12. 2016	31.12. 2017	31.12. 2016	31.12. 2017
Segment Bau	Spezial-tiefbau	Weltweit	34	37	4	3	1	1	1	1	40	42
Segment Maschinen	Maschinenherstellung und -vertrieb	Weltweit	27	25	4	4	2	2	2	2	35	33
Segment Resources	Wasser, Umwelttechnik und Bodenschätze	Weltweit	24	24	4	4	2	1	2	2	32	31
Segment Sonstiges	Zentrale Dienste	Weltweit	4	4	0	0	0	0	0	0	4	4
Gesamt			89	90	12	11	5	4	5	5	111	110

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Ergibt die Beurteilung einer neuen Tochtergesellschaft nach qualitativen Kriterien, dass die Gesellschaft aus Sicht des operativen Segments oder des Konzerns unwesentlich ist, wird sie gegebenenfalls nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Es dürfen sich jedoch durch eine unterlassene Einbeziehung weder wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, noch weitere wesentliche Trends verschleiert werden.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist auf staatliche Beschränkungen zurückzuführen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency-Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und die damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung oder die Möglichkeit zur Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Davon waren zum 31. Dezember 2017 4 Gesellschaften (Vorjahr: 5) betroffen. Gemeinschaftsunternehmen wurden ebenfalls nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen sind in der Aufstellung über die wesentlichen Beteiligungen aufgeführt. Die Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB sind in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes zusammengefasst. Dieser wird als Bestandteil des Anhangs der BAUER Aktiengesellschaft im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Tochtergesellschaften mit abweichendem Abschlussstichtag stellen einen Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag auf. Die BAUER Corporate Services Private Limited und die BAUER Equipment India Private Limited erstellen aufgrund der lokalen gesetzlichen Vorschriften ihren Abschluss auf den 31. März.

Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wird von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

PRAKLA Bohrtechnik GmbH
 KLEMM Bohrtechnik GmbH
 EURODRILL GmbH
 GWE pumpenboese GmbH
 BAUER Resources GmbH
 ESAU & HUEBER GmbH
 RTG Rammtechnik GmbH

Anwendung von § 291 Abs. 1 HGB

Die BAUER Resources GmbH und PRAKLA Bohrtechnik GmbH haben von der Befreiungsmöglichkeit des § 291 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts verzichtet.

Veränderungen bei Tochterunternehmen**Segment Bau**

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2017 wurden die BAUER Engineering International Ltd. sowie die BAUER Bangladesh Ltd. erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen einer Verschiebung zwischen der Anzahl Unternehmen mit 100 % und Anzahl der Unternehmen mit weniger als 100 % der Anteile, ergab sich eine Veränderung von einer Tochtergesellschaft zum Vorjahr. Die Gesellschaften wurden bisher aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Segment Maschinen

Im ersten Halbjahr 2017 wurden die FAMBO Sweden AB sowie die OOO BAUER Maschinen SPb wegen Einstellung des Geschäftsbetriebs entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung resultierten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Gruppe. Auf Angaben gemäß IFRS 10 und IAS 7 wurde daher verzichtet.

Segment Resources**Änderungen der Konzernbeteiligungsquote an assoziierten Unternehmen**

Mit Wirkung zum 23. November 2017 wurde die NDH Entsorgungsbetreibergesellschaft mbH (NDHE) auf die Deusa International GmbH (DEUSA) verschmolzen. Das Geschäft der NDHE wird unter der NDH Entsorgungsbetreibergesellschaft, Zweigniederlassung der Deusa International GmbH fortgeführt.

Durch die Verschmelzung hat sich der Anteil der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH in Höhe von 25 % an der NDHE zu einer Beteiligung von 10 % an der DEUSA verändert.

Der beizulegende Zeitwert wurde unter Verwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens sowie verschiedener Multiple-Verfahren bestimmt. Dabei wurden die gemäß Finanzplanung geschätzten Cashflows der nächsten 5 Jahre sowie ein Zinssatz von 6,8 % zugrundegelegt. Zahlungsströme für den 5 Jahre übersteigenden Zeitraum wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 1 % extrapoliert. Aus der Verschmelzung ist ein Gewinn in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden, der sich wie folgt zusammensetzt:

in Tausend EUR	2017
Beizulegender Zeitwert des verbleibenden Anteils (10 %)	2.067
Abzüglich: Buchwert der Beteiligung zum Zeitpunkt des Verlustes des maßgeblichen Einflusses	-1.069
Erfasster Ertrag	998

Der Gewinn ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Segment Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2017 ergaben sich keine Änderungen im Segment Sonstiges.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die BAUER Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um vorhandene Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Bildung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern aufgerechnet werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen wurden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Unternehmen mit deren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen; passivische Unterschiedsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 erfolgswirksam erfasst. Für die Konsolidierung nach der Equity-Methode gelten die gleichen Grundsätze. Entspricht bzw. übersteigt der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen den Beteiligungsbuchwert, werden keine weiteren Verluste mehr erfasst, es sei denn, ein einbezogenes Konzernunternehmen ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

4. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests, der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern, der Einbringbarkeit von Forderungen sowie der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Pensionen und anderen Leistungszusagen, Steuern, Gewährleistungen und Garantien. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

5. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

5.1. Allgemeine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend dargestellten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“ – Ansatz aktiver latenter Steuern

Die Änderungen beinhalten Klarstellungen auf die Frage des Ansatzes aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen aus unrealisierten Verlusten.

Die Änderung des IAS 12 stellt klar, dass der Bestimmung einer temporären Differenz im Sinne des IAS 12 der Grundgedanke zugrunde liegt, dass der Buchwert im Bestimmungszeitpunkt durch einen wirtschaftlichen Nutzen, der dem Unternehmen in zukünftigen Perioden zufließt, realisiert wird. Die Existenz einer temporären Differenz sei alleine durch den Vergleich des IFRS-Buchwerts zum jeweiligen Bilanzstichtag mit der steuerlichen Basis zu diesem Zeitpunkt zu bestimmen. Künftige absehbare Änderungen des Buchwerts seien nicht in Betracht zu ziehen.

Weiterhin stellt der IASB klar, dass der IFRS-Buchwert nur für die Ermittlung temporärer Differenzen, nicht aber auch für die Schätzung des zukünftigen zu versteuernden Einkommens relevant ist. Bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens sei auch die Realisierung eines über dem gegenwärtigen IFRS-Buchwerts liegenden Werts denkbar, sofern diese wahrscheinlich ist.

In diesem Zusammenhang wird auch klargestellt, dass – sofern nach dem Steuerrecht die Nutzung abzugsfähiger temporärer Differenzen auf eine bestimmte Art von Ergebnis beschränkt ist – bei der Beurteilung ob und in welcher Höhe aktive latente Steuern anzusetzen sind, für diese Differenzen auch nur diese Art von Ergebnis zu legen ist.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen an IAS 12 durch die EU („Endorsement“) wurde am 9. November 2017 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ – Angabeninitiative

Durch die Änderungen an IAS 7 sind Unternehmen künftig verpflichtet, erweiterte Angaben zur Entwicklung derjenigen Fremdkapitalkosten der Bilanz während der Berichtsperiode zu machen, bei denen verbundene Zahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden oder zukünftig auszuweisen sind. Entsprechende Angaben sind auch zur Entwicklung des Bilanzwerts finanzieller Vermögenswerte zu machen, bei denen verbundene Zahlungen im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auszuweisen sind.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen an IAS 7 durch die EU („Endorsement“) wurde am 9. November 2017 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Ferner haben das IASB und das IFRIC weitere nachfolgend aufgeführte Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2017 teilweise noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. von der EU noch nicht anerkannt sind. Zum 31. Dezember 2017 erfolgte keine frühzeitige Anwendung dieser Standards durch die BAUER Gruppe.

Die Erstanwendung der Standards ist für den Zeitpunkt geplant, an dem sie durch die EU anerkannt und übernommen sind.

Standard/Interpretation/Änderungen	Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Übernahme durch EU
IFRS 9, Finanzinstrumente	2018	Ja
Änderungen an IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung	2018	Ja
IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden	2018	Ja
Änderung des IFRS 4, Versicherungsverträge	2018	Ja
Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 - 2016	2018	Ja
Änderungen an IAS 40, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	2018	Nein
IFRIC 22, Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	2018	Nein
IFRS 16, Leasing	2019	Ja
IFRIC 23, Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	2019	Nein
Änderung des IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2019	Nein
Änderung des IFRS 9, Finanzinstrumente	2019	Nein
Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015 - 2017	2019	Nein
Änderung des IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer	2019	Nein
IFRS 17, Versicherungsverträge	2021	Nein

Im neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ sind alle Regelungen zur Erfassung der Umsatzerlöse aus Kundenverträgen zusammengefasst. Alle bisherigen Standards und Interpretationen zur Umsatzrealisierung werden damit ersetzt. Dies umfasst im Wesentlichen IAS 18 „Erlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“. Die Kernaussage des IFRS 15 besteht darin, dass ein Unternehmen Erlöse ab dem Zeitpunkt erfasst, ab dem die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergegangen sind. Dies ist dann der Fall, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es bei diesen Vertragsänderungen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird. IFRS 15 ist für Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden. Seine Übernahme durch die EU erfolgte im September 2016.

Die Bestimmung von Auswirkungen sind mit erheblichen Schätzungen verbunden. Beispielsweise sind bei der Beurteilung sowohl die Bereitschaft von Kunden zur Annahme von Änderungen und Zustimmung zu Nachträgen oder die Schätzung des Leistungsfortschritts bei Projektdurchführung zu berücksichtigen. Die Beurteilung eines Kundenauftrags nach IFRS 15 kann zu einer anderen zeitlichen Realisierung von Umsatzerlösen führen als nach den bisherigen Rechnungslegungsvorschriften.

Im Bereich der Fertigungsaufträge existieren in der BAUER Gruppe Projekte mit nur einer Leistungsverpflichtung. Die vertraglich vereinbarten Erlöse können auch weiterhin über einen bestimmten Zeitraum erfasst werden. Im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen und Vertragsänderungen als Vertragsmodifikationen wird für die Erlöserfassung eine höhere Wahrscheinlichkeitsschwelle zugrunde gelegt.

Nach einer Analyse relevanter bestehender Verträge je Segment ergeben sich für die BAUER Gruppe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Realisierung der Umsatzerlöse.

Die BAUER Gruppe wendet bei der Umsetzung von IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode zum 1. Januar 2018 an.

IFRS 16 ersetzt zukünftig IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC 15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ sowie SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Der neue Standard nimmt beim Leasingnehmer keine Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse vor, sondern es werden grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfasst. Es erfolgen keine wesentlichen Änderungen in der Leasinggeberbilanzierung im Vergleich zu IAS 17. Im Gegensatz zu IAS 17 fordert IFRS 16 umfangreichere Anhangsangaben.

Mögliche Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16, Leasingverhältnisse werden derzeit analysiert. Der Fokus liegt primär in der Ausgestaltung der zukünftigen Prozesse zur Erfassung und Verwaltung von Leasingverträgen. Es ist zu erwarten, dass anhand der übrigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen mit weiteren Aktivierungen von Nutzungsrechten und dem Ansatz von Verbindlichkeiten zu rechnen ist. Die Reduzierung der neu aktivierten Vermögenswerte erfolgt linear, während sich die Schulden um den Tilgungsanteil verringern. Dies hat einen Anstieg der Bilanzsumme bei gleichzeitigem Rückgang des Nettovermögens zur Folge. Auch eine Verringerung des Nettoumlaufvermögens wird sich ergeben, da ein Teil der neu bilanzierten Schulden unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen sein wird. Operate-Lease-Aufwendungen werden durch eine Abschreibung auf Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten ersetzt. Dementsprechend werden die Zinsaufwendungen durch die Aufzinsung mit dem den Leasingverhältnis zugrunde liegenden effektiven Zinssatzes ansteigen.

Nach derzeitigem Stand plant die BAUER Gruppe bei der Umsetzung von IFRS 16 die modifiziert retrospektive Methode zum 1. Januar 2019 anzuwenden.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurde in der endgültigen Fassung vom IASB im Juli 2014 veröffentlicht und enthält neue Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, grundlegende Änderungen bezüglich der Erfassung von Wertminderungen bestimmter finanzieller Vermögenswerte sowie überarbeitete Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. IFRS 9 ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung von IFRS 9 durch die BAUER Gruppe erfolgt somit zum 01. Januar 2018.

Der neue Standard sieht im Unterschied zu IAS 39, der noch vier Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte beinhaltet, nur noch die Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“, „beizulegender Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL)“ und „beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (FVOCI)“ für Schuldinstrumente vor. Die Zuordnung zu diesen Bewertungskategorien erfolgt künftig zum einen auf Basis des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte, zum anderen hängt sie von der sogenannten Zahlungsstrombedingung ab, das heißt der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme des zu beurteilenden finanziellen Vermögenswerts.

Durch die mit IFRS 9 eingeführte Geschäftsmodellbedingung kann es dazu kommen, dass finanzielle Vermögenswerte, die unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, künftig zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Auswirkungen hieraus ergeben sich bei der BAUER Gruppe bei den für einen Verkauf vorgesehenen Forderungen, die im Rahmen von Forfaitierungen an eine Bank verkauft werden. Da Verkäufe nur in einem geringen Umfang vorgenommen werden, ist der Umstellungseffekt als unwesentlich einzustufen. Alle weiteren Schuldinstrumente werden weiterhin in der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ bewertet.

Darüber hinaus sind nach den Neuregelungen Beteiligungen grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Es besteht ein zusätzliches Wahlrecht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) zu erfassen. Die BAUER Gruppe beabsichtigt von diesem Wahlrecht Gebrauch zu machen, sodass sich Wertänderungen von den derzeit zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen ausschließlich im sonstigen Ergebnis niederschlagen.

Die Erfassung von Wertminderungen basiert künftig nicht mehr nur auf eingetretenen Verlusten (Incurred-Loss-Modell), sondern auch auf bereits erwarteten Verlusten (Expected-Loss-Modell). Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstansatz grundsätzlich 12-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Für die Abbildung der erwarteten Verluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf die nach IFRS 15 erfassten Contract Assets ist ein vereinfachtes Verfahren zulässig, wonach die Wertminderung unter Hinzuziehung einer sogenannten „Provision Matrix“, die auf historischen Ausfällen und in die Zukunft gerichteter Schätzungen beruht, ermittelt werden kann. Davon wird die BAUER Gruppe Gebrauch machen. Auf Basis der durchgeführten Analysen wird sich für die BAUER Gruppe eine Erhöhung um maximal 25 % des aktuellen Wertberichtigungsstands ergeben.

Mit der Überarbeitung der Regelungen zum Hedge Accounting wird der Zweck verfolgt, diese stärker an dem ökonomischen Risikomanagement des Unternehmens auszurichten, insbesondere was die Steuerung von nichtfinanziellen Risiken betrifft.

Das hat zur Folge, dass es unter IFRS 9 zu erweiterten Designationsmöglichkeiten einzelner Risikokomponenten kommt und grundsätzlich eine größere Bandbreite von Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften für das Hedge Accounting zugelassen werden. Zudem geht die BAUER Gruppe davon aus, dass bei Anwendung des neuen Standards alle bestehenden Sicherungsbeziehungen unter IFRS 9 fortgeführt werden können.

Neben der dargestellten Auswirkung auf Ausweis und Bewertung ergeben sich neue umfangreiche Angabepflichten, insbesondere in Bezug auf Kreditrisiken und erwartete Verluste („expected credit losses“).

Die BAUER Gruppe wendet bei der Umsetzung von IFRS 9 die modifizierte retrospektive Methode zum 1. Januar 2018 an.

Für alle anderen Standards wird von der BAUER AG kein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss erwartet.

5.2. Anpassung der Vorjahreszahlen

In der BAUER Gruppe werden laufend die Prozesse zur Verbuchung und Ausweis von bestimmten Geschäftsvorfällen untersucht. Im Geschäftsjahr 2017 wurde durch eingehende Analysen festgestellt, dass der überwiegende Teil der Gewinne und Verluste aus Devisentermingeschäften sowie der realisierten und unrealisierten Kursgewinne und -verluste Finanzierungscharakter haben. Dementsprechend haben wir im Geschäftsjahr diese Positionen aus den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen in die Finanzerträge und Finanzaufwendungen umgliedert.

Darüber hinaus werden die bisher auf der Passivseite dargestellten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen auf der Aktivseite unter den Vorräte ausgewiesen und offen abgesetzt. Zudem wurde eine erhaltene Anzahlung eines Kunden, die bisher Teil des passiven Rechnungsabgrenzungspostens war, mit den Forderungen aus Fertigungsaufträgen saldiert, da die Anzahlung Teil des Fertigungsauftrages ist. Für alle Änderungen wurden entsprechend die Vorjahreszahlen angepasst.

Die Änderungen sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

in Tausend EUR	01.01. - 31.12.2016 (wie berichtet)	Anpassungen Sonstige	01.01. - 31.12.2016 (angepasst)
Umsatzerlöse	1.396.881		1.396.881
Bestandsveränderungen	15.359		15.359
Andere aktivierte Eigenleistungen	13.472		13.472
Sonstige Erträge	62.864	-30.674	32.190
Konsolidierte Leistung	1.488.576	-30.674	1.457.902
Materialaufwand	-717.992		-717.992
Personalaufwand	-369.700		-369.700
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-242.495	32.582	-209.913
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	158.389	1.908	160.297
Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-74.509		-74.509
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-15.532		-15.532
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	68.348	1.908	70.256
Finanzerträge	5.540	30.674	36.214
Finanzaufwendungen	-46.824	-32.582	-79.406
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	-3.021		-3.021
Ergebnis vor Steuern (EBT)	24.043		24.043
Ertragsteueraufwand	-9.629		-9.629
Ergebnis nach Steuern	14.414		14.414
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	11.302		11.302
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	3.112		3.112

Anpassung der Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

in Tausend EUR

	01.01. - 31.12.2016 (wie berichtet)	Anpassungen Sonstige	01.01. - 31.12.2016 (angepasst)
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit:			
Ergebnis vor Steuern (EBT)	24.043		24.043
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	74.509		74.509
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4.209		4.209
Nutzungsabhängige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	15.532		15.532
Finanzerträge	-5.540		-5.540
Finanzaufwendungen	42.615		42.615
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen	-23.780		-23.780
Erhaltene Dividenden	1.583		1.583
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-1.845		-1.845
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	-3.021		-3.021
Veränderung der Rückstellungen	-136		-136
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	489		489
Veränderung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-22.373	5.738	-16.635
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und des Rechnungsabgrenzungspostens	11.501		11.501
Veränderung der Vorräte	-25.371	3.500	-21.871
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.963	-3.500	18.463
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	14.042		14.042
Veränderung der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten	13.078	-5.738	7.340
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	141.498		141.498
Gezahlte Ertragsteuern	-16.619		-16.619
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	124.879		124.879
Cashflows aus Investitionstätigkeit:			
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-79.073		-79.073
Erlöse aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	12.521		12.521
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-123		-123
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-66.675		-66.675
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit:			
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	236.373		236.373
Tilgung von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-256.943		-256.943
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	-8.555		-8.555
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	0		0
Gezahlte Dividenden	-3.174		-3.174
Gezahlte Zinsen	-35.573		-35.573
Erhaltene Zinsen	3.700		3.700
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-64.172		-64.172
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	-5.968		-5.968
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-7.975		-7.975
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	-13.943		-13.943
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	47.406		47.406
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	33.463		33.463
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-13.943		-13.943

Anpassung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

in Tausend EUR	31.12.2016 (wie berichtet)	Anpassung Sonstige	31.12.2016 (angepasst)
Immaterielle Vermögenswerte	25.640		25.640
Sachanlagen und Investment Property	407.977		407.977
At-Equity bewertete Anteile	129.252		129.252
Beteiligungen	9.730		9.730
Aktive latente Steuern	42.907		42.907
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.256		8.256
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.412		18.412
Langfristige Vermögenswerte	642.174		642.174
Vorräte	447.326		447.326
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte		-13.893	-13.893
			433.433
Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)	154.802	-5.738	149.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339.993		339.993
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.473		6.473
Geleistete Anzahlungen	3.870		3.870
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	30.574		30.574
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	18.364		18.364
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	4.771		4.771
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33.463		33.463
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19.608		19.608
Kurzfristige Vermögenswerte	1.059.244	-19.631	1.039.613
	1.701.418	-19.631	1.681.787

Passiva

in Tausend EUR	31.12.2016 (wie berichtet)	Anpassung Sonstige	31.12.2016 (angepasst)
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG	429.867		429.867
Minderheitsgesellschafter	4.264		4.264
Eigenkapital	434.131		434.131
Pensionsrückstellungen	127.081		127.081
Finanzverbindlichkeiten	199.864		199.864
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.556		7.556
Passive latente Steuern	22.296		22.296
Langfristige Schulden	356.797		356.797
Finanzverbindlichkeiten	510.497		510.497
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	370.900	-19.631	351.269
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	11.213		11.213
Rückstellungen	17.880		17.880
Kurzfristige Schulden	910.490	-19.631	890.859
	1.701.418	-19.631	1.681.787

5.3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der BAUER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Abschlüsse der zur BAUER Gruppe gehörenden ausländischen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Stichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die sich dadurch ergebenden Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebes kumuliert im Eigenkapital in der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergaben sich aus der folgenden Tabelle:

1 EUR entspricht		Jahresdurchschnittswert		Stichtagswert	
		2016	2017	2016	2017
Ägypten	EGP	11,1682	20,413	19,1589	21,3591
Argentinien	ARS	16,4949	19,2041	16,8235	22,9391
Australien	AUD	1,4617	1,4812	1,4873	1,5378
Bulgarien	BGL	1,9559	1,9560	1,9561	1,9558
Chile	CLP	742,3758	737,7068	704,9368	738,633
China	CNY	7,3488	7,6715	7,3443	7,8216
Georgien	GEL	2,6209	2,8605	2,8083	3,113
Ghana	GHS	4,4024	5,0321	4,5018	5,4488
Großbritannien	GBP	0,8227	0,8753	0,8581	0,8883
Hongkong	HKD	8,5683	8,8823	8,1945	9,3867
Indien	INR	74,3119	73,9390	71,8220	76,7139
Indonesien	IDR	14.707,1687	15.266,2834	14.192,1525	16.297,57
Japan	JPY	120,4284	127,4100	123,5816	135,2146
Jordanien	JOD	0,7823	0,8078	0,7498	0,8533
Kanada	CAD	1,4598	1,4763	1,4230	1,5071
Katar	QAR	4,0197	4,1876	3,8480	4,3987
Libanon	LBP	1.664,8954	1.719,9553	1.593,6847	1.820,7160
Malaysia	MYR	4,5736	4,8697	4,7406	4,8604
Marokko	MAD	10,8407	10,9895	10,6705	11,2239
Mexiko	MXP	20,6246	21,4839	21,8430	23,5528
Neuseeland	NZD	1,5819	1,6002	1,5169	1,6913
Oman	OMR	0,4250	0,4386	0,4068	0,4624
Panama	PAB	1,1040	1,1393	1,0568	1,2010
Peru	PEN	3,7300	3,7048	3,5491	3,8906
Philippinen	PHP	52,5996	57,41300	52,5416	59,9851
Polen	PLN	4,3638	4,2463	4,4180	4,1786
Rumänien	RON	4,4947	4,5757	4,5427	4,6647
Russland	RUB	73,1804	66,2766	64,7667	69,1006
Saudi-Arabien	SAR	4,1407	4,2725	3,9637	4,5041
Schweden	SEK	9,4761	9,6461	9,5656	9,8196
Schweiz	CHF	1,0894	1,1162	1,0754	1,1705
Singapur	SGD	1,5245	1,5637	1,5265	1,6051
Südafrika	ZAR	16,0580	15,1410	14,4954	14,8626
Taiwan	TWD	35,5641	34,5205	34,0622	35,7502
Thailand	THB	38,9178	38,4341	37,8475	39,1526
Türkei	TRY	3,3394	4,1513	3,7288	4,5493
Ungarn	HUF	311,4683	309,4514	310,1667	310,2964
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,0549	4,1845	3,8815	4,4119
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,1040	1,1393	1,0568	1,2010
Vietnam	VND	24.695,6697	25.882,4171	24.048,4597	27.269,9060

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren linear abgeschrieben.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich oder bei Vorliegen eines Hinweises auf Wertminderungen hin geprüft. Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Goodwill, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten und wird infolgedessen nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwerts auf Wertminderung geprüft. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Kosten für Forschung und Entwicklung werden gemäß IAS 38 in dem Geschäftsjahr als Aufwand verrechnet, in dem sie angefallen sind. Eine Ausnahme bilden dabei bestimmte Entwicklungskosten, die aktiviert werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt ein künftiger Nutzen erzielt wird und die anfallenden Kosten verlässlich ermittelbar sind. Darüber hinaus müssen die folgenden Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt sein:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen
- der Nachweis, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die in Entwicklung befindlichen Vermögenswerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Modelle. Die voraussichtliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 6 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden auf den höheren Betrag aus Nutzungswert und Nettoveräußerungspreis vorgenommen. Liegen die Voraussetzungen für eine Wertminderung nicht mehr vor, werden Zuschreibungen – außer bei Firmenwerten – vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßig linear nach der Pro-rata-temporis-Methode bemessene Abschreibungen, bewertet, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Einen Überblick über die Nutzungsdauern gibt die folgende Tabelle:

Anlagenobjekt	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Grundstücke	unbegrenzt
Gebäude und sonstige Bauten	3 bis 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 21 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Sowohl außerplanmäßige Abschreibungen als auch planmäßige Abschreibungen werden unter den Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfasst. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen wird gemäß IAS 36 unter den langfristigen Vermögenswerten erläutert.

Leasing

Die BAUER Gruppe fungiert sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber. Die Klassifizierung der Leasingverhältnisse erfolgt nach IAS 17 nach der Verteilung der Chancen und Risiken zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert. Trägt der Leasingnehmer hingegen den wesentlichen Anteil der Chancen und Risiken, handelt es sich um ein Finanzierungsleasing-Verhältnis.

a) Bilanzierung als Leasingnehmer

Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasing-Verhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

b) Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen vom Kunden angemietet werden, werden aufgrund ihrer Beschaffenheit in der Bilanz zugeordnet. Erträge aus Leasingverhältnissen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst. In der BAUER Gruppe werden Leasingverhältnisse als Leasinggeber abgeschlossen, die überwiegend als Operating-Leasing zu klassifizieren sind.

Zuwendungen öffentlicher Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte einschließlich nicht monetärer Zuwendungen zum beizulegenden Zeitwert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten (Investzulage) dargestellt oder bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts aktivisch abgesetzt (Investzuschuss).

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode) oder zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. In der BAUER Gruppe ist grundsätzlich die partielle Goodwill-Methode anzuwenden. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die im direkten Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss stehen, werden ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst. Für zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Vertragsverhältnisse, ausgenommen Sachverhalte nach IAS 17 und IFRIC 4, wird eine Analyse und ggf. eine Neuklassifizierung dieser vorgenommen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die gemäß IAS 23 in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Grundsätzlich erfolgt die Überprüfung des Vorliegens eines qualifizierten Vermögenswerts nach intern festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen für Projekte und Anlagen. Bei Überschreitung dieser Wesentlichkeitsgrenzen werden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Andere Finanzierungskosten werden als laufender Aufwand unter den Finanzaufwendungen erfasst.

At-Equity bewertete Anteile

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind gemäß IAS 28 solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Anteile an Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses des assoziierten Unternehmens werden anteilig ebenfalls im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst, getrennt nach Beträgen, die in einer späteren Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Beträge, die nicht umgegliedert werden. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer At-Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Unter die At-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen neben Joint Ventures auch die typischen deutschen Arbeitsgemeinschaften („ARGE“), wobei hier Beistellungs-ARGEN und Dach-ARGEN zu unterscheiden sind. Beide Arbeitsgemeinschaften fallen unter die Regelung des IFRS 11.

Bei Beistellungs-ARGEN werden Vermögenswerte in Form von Personal, Material oder Geräten der ARGE bei- und in Rechnung gestellt. Die von der Arbeitsgemeinschaft erzielten Ergebnisse werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Entsprechend erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den At-Equity bewerteten Anteilen und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen.

Die Dach-ARGE dagegen arbeitet grundsätzlich ergebnisneutral. Die Vergütungsansprüche zwischen Dach-ARGE und Auftraggeber sind identisch mit den Vergütungsansprüchen der Einzellose gegenüber der Dach-ARGE. Alle eingehenden Auftraggeberzahlungen werden von der Dach-ARGE in voller Höhe an die Einzellose weitergeleitet. Bauer als Partner einer Dach-ARGE bilanziert insofern die in seiner Verfügungsmacht stehenden Vermögenswerte und die selbst eingegangenen Schulden sowie die getätigten eigenen Aufwendungen und weist die anteiligen Erträge aus diesen Aktivitäten in den Umsatzerlösen aus.

Laufende Verrechnungen von und gegenüber Arbeitsgemeinschaften werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Sofern die BAUER Gruppe Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- Seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten
- Seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden
- Seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- Seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

Finanzinstrumente

a) Originäre Finanzinstrumente

In der BAUER Gruppe werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte folgenden Kategorien zugeordnet:

- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) oder „LaR“
- zur Veräußerung verfügbar (Available-for-Sale) oder „AfS“
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost or Other Financial Liabilities) oder „FLAC“

Die Fair-Value-Option nach IAS 39 wurde nicht ausgeübt.

Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungstag. Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung ist abhängig von der Zuordnung zu den Kategorien gemäß den Vorschriften des IAS 39 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

Forderungen und Verbindlichkeiten der Kategorien „Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“ und „Loans and Receivables“ werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind, erfasst und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit ergeben sich gemäß der Effektivzinsmethode aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der vorgenommenen Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag sowie abzüglich etwaiger Abschreibungen und Wertminderungen beziehungsweise zuzüglich Zuschreibungen und Wertaufholungen.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten sowohl dem Nennbetrag beziehungsweise dem Rückzahlungsbetrag. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Guthaben bei Kreditinstituten als auch Kassenbestände und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen oder pauschalierter Einzelwertberichtigung angesetzt. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise (z. B. Zahlungsver säumnisse, Insolvenzen) vorliegen, so dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Wertminderung wird über ein Wertberichtigungskonto erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sie werden zum selben Zeitpunkt wie die entsprechend wertberichtigte Forderung ausgebucht. Alle anderen Wertminderungen werden direkt abgeschrieben und ebenfalls erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat oder die wesentlichen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden, aber die Verfügungsmacht übertragen wurde. Eine Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt dann, wenn diese getilgt sind oder die Verpflichtung erloschen ist.

In der BAUER Gruppe umfasst die Kategorie „Loans and Receivables“ kurz- und langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen. Die Kategorie „Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“ umfasst Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die nicht die Definition einer anderen Kategorie von Finanzinstrumenten erfüllenden originären finanziellen Vermögenswerte sind als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert und werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte oder wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten bewertet. Für jene Eigenkapitalanteile besteht kein aktiver Markt. Eine Veräußerungsabsicht liegt nicht vor. Liegen objektive Hinweise vor, dass bei diesen Eigenkapitalinstrumenten eine Wertminderung eingetreten ist, so ergibt sich der Betrag der Wertberichtigung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes und dem Barwert der geschätzten künftig erwarteten Cashflows, die unter Berücksichtigung einer angemessenen Marktrendite abgezinst werden. Solche Wertberichtigungen dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Der Kategorie „Available-for-Sale“ werden in der BAUER Gruppe Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Eigenkapitalanteile zugeordnet, die nicht konsolidiert oder nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und auch die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

b) Derivative Finanzinstrumente

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein Vertrag im Anwendungsbereich von IAS 39, der die folgenden drei Kriterien kumulativ erfüllt:

- das/der seinen Wert infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstrumentes, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindex oder einer ähnlichen Variablen ändert, sofern im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Partei des Vertrags ist
- das/der keine Anschaffungsauszahlung erfordert oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist
- das/der zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

In der BAUER Gruppe werden freistehende derivative Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte folgender Kategorie zugeordnet:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets Held for Trading) oder „FAHFT“

Freistehende derivative Finanzinstrumente als finanzielle Verbindlichkeiten werden folgender Kategorie zugeordnet:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Held for Trading) oder „FLHFT“

Bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung der Transaktionskosten.

Wertänderungen von Derivaten, die nicht Teil eines Cashflow-Hedges sind, werden erfolgswirksam unter den Finanzaufwendungen oder -erträgen berücksichtigt.

Zu den freistehenden derivativen Finanzinstrumenten der Kategorien „Financial Assets Held for Trading“ und „Financial Liabilities Held for Trading“ gehören Zinsswaps, Zinsscaps, Devisenoptionengeschäfte, Cross Currency Swaps und Devisentermingeschäfte, die nicht im Hedge Accounting sind oder nicht die Bedingungen des Hedge Accounting erfüllen.

Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps, Zinsscaps, Devisenoptionen, Cross Currency Swaps und Devisentermingeschäfte) werden in der BAUER Gruppe ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

Bei Derivaten, die im Hedge Accounting sind, wird im Falle der Absicherung von erwarteten künftigen Transaktionen (Cashflow-Hedges) der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus einem Sicherungsinstrument zunächst unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst und erst bei Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Der ineffektive Teil des Sicherungsgeschäfts wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Im Geschäftsjahr 2017 wurde Hedge Accounting für Sicherungen von Zahlungsstromrisiken (Cashflow Hedges) angewendet. Die Marktwerte der Derivate werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z. B. Zinssätze oder Devisenkurse und mithilfe anerkannter Modelle z. B. Discounted Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und Terminabschlägen bestimmt. Die Marktwerte der Zinsswaps werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

Vorräte und erhaltene Anzahlungen

Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden gemäß IAS 2 mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt. Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge darstellen, werden aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind. Alle anderen erhaltenen Anzahlungen werden passiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird überwiegend die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Sofern die unter den fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren enthaltenen und primär zum Verkauf bestimmten Maschinen und Zubehörteile als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme kurzfristig vermietet sind, werden zur Bestimmung der Nettoveräußerungswerte folgende Faktoren berücksichtigt:

- Dauer der Vermietung
- Nutzungsdauer der Maschinen
- Beschädigung und Ungängigkeit

Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte wird gemäß IAS 2 unter den Vorräten erläutert.

Auftragsfertigung

Fertigungsaufträge werden gemäß IAS 11 nach dem Fertigungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) bilanziert. Die Umsätze werden nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Kosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Sofern die kumulierte Leistung (Auftragskosten und anteiliges Ergebnis) die Zahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC). Verbleibt nach Abzug der Zahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC) ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens in voller Höhe durch die Wertberichtigung eventuell bestehender Forderungen oder durch Bildung einer Rückstellung berücksichtigt. Die Fertigungsaufträge, die in Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden, werden entsprechend der PoC-Methode bewertet. Die Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften enthalten auch das anteilige Auftragsergebnis. Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen beziehungsweise Verbindlichkeiten gedeckt und im Auftragsergebnis berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Sichteinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie die zugehörigen Schulden werden nach IFRS 5 bewertet und gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Betracht kommen. Dabei kann es sich um einzelne Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Unternehmensbestandteile (aufgegebene Geschäftsbereiche) handeln. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung bzw. -entlastung berücksichtigt. Daneben werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit der Realisierung hinreichend gerechnet wird.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Gemäß IAS 12.74 sind latente Steueransprüche und latente Steuerschulden zu saldieren, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht. Des Weiteren ist zu saldieren, wenn sich die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für:

- entweder dasselbe Steuerobjekt oder
- unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, in jeder zukünftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Ansatz der Ertragsteuern und latenten Steuern im Inland erfolgt auf der Basis der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer innerhalb einer Bandbreite von 28,08 % bis 32,14 % (Vorjahr: 26,90 % und 32,14 %). Im Ausland werden Ertragsteuersätze zwischen 0,00 % und 38,15 % (Vorjahr: 0,00 % und 38,15 %) zugrunde gelegt. Durch eine im Jahr 2017 verabschiedete US-Steuerreform verringert sich die Unternehmenssteuer ab dem Jahr 2018 von in den USA angesiedelten Gesellschaften auf 21,00 %. Die latenten Steuern betroffener Gesellschaften wurden mit dem entsprechend niedrigeren Steuersatz bewertet.

Rückstellungen

a) Pensionsrückstellungen

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten zu. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzaufwand.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt das betreffende Unternehmen Beiträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen, die im Personalaufwand ausgewiesen werden.

b) Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

c) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse bzw. sonstige Erträge werden gemäß IAS 18 mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Dividenderträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Erhaltene Dividenden werden als Erträge aus operativen Beteiligungen unter den Finanzerträgen erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Finanzerträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden ihrem Fertigstellungsgrad entsprechend erfasst.

6. KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung über die Segmente der BAUER Gruppe wurde wie im Vorjahr gemäß IFRS 8 aufgestellt.

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente der BAUER Gruppe.

Die BAUER Gruppe ist in die Segmente Bau, Maschinen und Resources aufgeteilt. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist als einzige Gesellschaft in allen drei Segmenten tätig. Das Vermögen, die Schulden sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Bau

Kerngeschäft des **Segments Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen der BAUER Gruppe zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen, Sanierungsleistungen sowie Bauen im Bestand. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten ergibt sich das Segment Bau.

Maschinen

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus sowie für Tiefenbohrungen entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten für den Spezialtiefbau können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Mit den Geräten für Tiefenbohrungen können Bohrungen für den Öl- und Gasbereich vorgenommen werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Kompletverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

Resources

Im **Segment Resources** sind die Unternehmen des Konzerns gebündelt, die Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze anbieten. Dies sind die Unternehmen der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Unternehmen für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieanlagen. Darüber hinaus gehören zu diesem Segment Unternehmen, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie, herstellen und vertreiben.

Sonstiges

Unter **Sonstiges** sind die zentralen Dienste (Rechnungswesen, Personal, IT, etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften sowie andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten.

Konsolidierung

Unter **Konsolidierung** werden hier die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Inneumsatzerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intra-segmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfelds, wurden bereits dort bereinigt.

Das als Ergebnis nach Steuern ausgewiesene Segmentergebnis enthält die Finanzerträge und -aufwendungen sowie das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen und den Ertragsteueraufwand. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsbereiche enthalten alle Vermögenswerte und Schulden des Konzerns. Die langfristigen Vermögenswerte im Segmentbericht nach Regionen enthalten immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Investment Property.

Gesamtkonzernleistung, konsolidierte Leistung sowie Umsatzerlöse mit Dritten

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Gesamtleistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus der Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistung nicht konsolidierter Gesellschaften.

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet. Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

Konzern-Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSFELDERN	Bau		Maschinen	
	2016 *	2017	2016 *	2017
in Tausend EUR				
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	713.141	835.001	634.401	754.545
Umsatzerlöse mit Dritten	614.456	783.782	542.688	660.893
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	15.995	15.411	41.535	52.765
Bestandsveränderungen	-197	19	16.194	-11.206
Andere aktivierte Eigenleistungen	647	478	4.337	3.438
Sonstige Erträge	22.012	13.457	7.147	7.395
Konsolidierte Leistung	652.913	813.147	611.901	713.285
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	72.068	62.273	72.682	114.642
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-42.346	-42.643	-18.727	-19.424
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-15.532	-14.644
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	29.722	19.630	38.423	80.574
Finanzerträge	10.358	14.966	18.889	15.623
Finanzaufwendungen	-21.280	-39.615	-38.204	-31.756
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen	-2.530	963	-3.650	-7.084
Ertragsteueraufwand	-6.807	-11.180	-4.512	-16.407
Ergebnis nach Steuern	9.463	-15.236	10.946	40.950

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-57	-24	-967	-893
Wesentliche zahlungsunwirksame Segmentposten				
Außerplanmäßige Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten	-425	-131	-3.304	0
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-1.025	-446	-8.474	-7.820
Zuführung Wertberichtigungen auf Forderungen	-14.338	-7.891	-7.882	-2.840
Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	13.618	4.195	7.518	2.449

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR BILANZ

SEGMENTVERMÖGEN 31.12. **	634.135	623.628	779.328	774.855
darin Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	5.274	6.029	87.890	74.416
davon Investitionen ins Anlagevermögen	54.147	58.908	26.802	30.848
SEGMENTSCHULDEN 31.12. **	485.669	518.173	511.565	470.220

SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

	Deutschland		Übrige EU		Übriges Europa	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
in Tausend EUR						
Gesamtkonzernleistung (Gruppe) *	472.866	477.815	212.379	258.097	91.568	118.325
Umsatzerlöse mit Dritten	394.661	427.584	217.070	267.567	68.831	105.527
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property 31.12.	226.069	219.498	22.258	32.985	20.306	17.420

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

** Die Vorjahreszahlen wurden im Segment Resources angepasst

Resources		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2016 *	2017	2016 *	2017	2016	2017	2016 *	2017
262.411	248.209	45.703	55.830	-100.991	-121.535	1.554.665	1.772.050
238.199	221.522	1.538	1.664			1.396.881	1.667.861
2.562	493	37.556	37.693	-97.648	-106.362	0	0
-638	362	0	0	0	0	15.359	-10.825
526	825	0	5	7.962	3.773	13.472	8.519
3.092	2.290	5.107	14.801	-5.168	-15.361	32.190	22.582
243.741	225.492	44.201	54.163	-94.854	-117.950	1.457.902	1.688.137
7.296	1.273	11.430	17.727	-3.179	-13.362	160.297	182.553
-11.014	-11.296	-3.284	-3.573	862	-1.406	-74.509	-78.342
0	0	0	0	0	0	-15.532	-14.644
-3.718	-10.023	8.146	14.154	-2.317	-14.768	70.256	89.567
3.719	2.911	14.682	15.545	-11.434	-11.396	36.214	37.649
-14.233	-17.058	-17.123	-13.751	11.434	11.396	-79.406	-90.784
3.159	4.997	0	0	0	0	-3.021	-1.124
2.621	-3.249	-869	-1.121	-62	314	-9.629	-31.643
-8.452	-22.422	4.836	14.827	-2.379	-14.454	14.414	3.665

-44	0	0	-125	0	0	-1.068	-1.042
-----	---	---	------	---	---	--------	--------

-480	0	0	0	0	0	-4.209	-131
-85	-34	0	0	0	0	-9.584	-8.300
-1.641	-2.410	0	0	0	0	-23.861	-13.141
639	261	0	0	0	0	21.775	6.905

296.181	258.244	430.804	407.162	-458.661	-446.186	1.681.787	1.617.703
36.088	40.870	0	0	0	0	129.252	121.315
11.761	16.045	3.736	2.320	-652	-654	95.794	107.467
266.900	222.564	268.743	230.002	-285.221	-241.988	1.247.656	1.198.971

Nahost und Zentralasien		Asien-Pazifik Fernost und Australien		Amerika		Afrika		Konzern	
2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
193.140	201.095	277.959	425.949	233.211	228.120	73.542	62.649	1.554.665	1.772.050
185.486	184.356	268.760	426.950	193.854	196.227	68.219	59.650	1.396.881	1.667.861
47.747	43.983	85.626	78.633	23.876	24.109	7.735	11.822	433.617	428.450

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7. UMSATZERLÖSE

Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.667.861 (Vorjahr: 1.396.881) enthalten Erlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode, Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der Vermietung von Geräten und Zubehör.

Die Umsatzerlöse aus der Percentage-of-Completion-Methode betragen im Geschäftsjahr TEUR 843.761 (Vorjahr: 714.983). Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Geräten und Zubehör betragen im Geschäftsjahr TEUR 18.592 (Vorjahr: 21.898), die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Erlösschmälerungen betragen insgesamt TEUR 809.204 (Vorjahr: 660.357).

Zur Darstellung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen verweisen wir auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung (siehe Textziffer 6).

Die Umsatzerlöse geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wieder. Daher wird im Folgenden auf die Gesamtkonzernleistung übergeleitet:

in Tausend EUR	2016	2017
Umsatzerlöse	1.396.881	1.667.861
Bestandsveränderungen	15.359	-10.825
Andere aktivierte Eigenleistungen	13.472	8.519
Sonstige Erträge	32.190	22.582
Konsolidierte Leistung	1.457.902	1.688.137
Nachunternehmeranteil ARGEN	11.570	9.357
Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	84.165	72.893
Leistung der nicht konsolidierten Unternehmen	24.035	22.491
Interne Konzernleistung	-23.007	-20.828
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	1.554.665	1.772.050

In den Umsatzerlösen sind auch periodenfremde Umsätze in Höhe von netto TEUR -15.532 (Vorjahr: 8.663) enthalten, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen im Segment Bau ergeben. Im Baubereich können bei Schlussrechnungen z. B. Nachtragspositionen enthalten sein, die noch nicht mit dem Auftraggeber endverhandelt bzw. beauftragt wurden. Diese können sich teilweise als zweifelhaft darstellen. Auf diese Beträge wird eine Umsatzkorrektur vorgenommen. Sollte sich der zweifelhafte Betrag als werthaltig herausstellen, wird der entsprechende Umsatz realisiert.

8. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Tausend EUR	2016	2017
Erträge aus anderen aktivierten Eigenleistungen	13.472	8.519

9. SONSTIGE ERTRÄGE

in Tausend EUR	2016 *	2017
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	4.567	6.306
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	1.652	6.430
Sonstige Erträge aus Vermietungen	290	44
Effekte aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	15.608	1.314
Sonstige betriebliche Erträge	10.073	8.488
Gesamt	32.190	22.582

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten darüber hinaus im Wesentlichen Erträge aus geldwerten Vorteilen, andere Aufwandserstattungen sowie sonstige Erträge, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind.

10. MATERIALAUFWAND

in Tausend EUR	2016	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	454.224	558.294
Aufwendungen für bezogene Leistungen	263.768	361.302
Gesamt	717.992	919.596

11. PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung umfassen den Aufwand für Versorgungsleistungen sowie die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ohne den Zinsanteil, der unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wird.

in Tausend EUR	2016	2017
Löhne und Gehälter	311.463	325.464
Soziale Abgaben	52.146	50.852
Aufwendungen für Altersversorgung	6.091	7.214
Gesamt	369.700	383.530

Die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 21.854 (Vorjahr: 21.406). Hierbei handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, die unter 5.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern erläutert wurden. Davon entfallen TEUR 17.627 (Vorjahr: 17.554) auf das Inland und TEUR 4.227 (Vorjahr: 3.852) auf das Ausland. In den Löhnen und Gehältern sind Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 2.160 (Vorjahr: 647) enthalten.

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tausend EUR	2016 *	2017
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2.723	1.504
Mieten und Pachten	22.593	20.167
Energie, Heizung, Wasser	4.711	4.954
Kraftfahrzeugkosten	6.363	5.274
Sach-, Kfz- und Transportversicherung	9.657	9.958
Übrige Betriebsaufwendungen	28.391	35.306
Verwaltungsaufwendungen	42.829	37.364
Vertriebsaufwendungen	32.999	42.405
Sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	15.525	15.240
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen	17.609	6.842
Bankspesen	3.714	1.829
Zölle	2.663	3.636
Kostenabgrenzung	6.725	-1.767
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	13.411	19.746
Gesamt	209.913	202.458

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen erfolgswirksame Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen sowie übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind. Die sonstigen mitarbeiterbezogenen Aufwendungen umfassen u. a. Aus- und Fortbildungskosten, Beihilfen und Geschenke, Reise- und Umzugskosten und weitere projektbezogene Personalkosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Erträge in Höhe von TEUR 12.038 (Vorjahr: 15.156) aus Auflösung von Rückstellungen, Wertberichtigungen auf Forderungen, Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie aus abgeschriebenen Forderungen enthalten.

13. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2016	2017
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	8.209	8.589
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	66.300	69.753
Gesamt	74.509	78.342

Die Wertminderungen auf das Anlagevermögen werden unter Textziffer 20.2 Sachanlagen und Investment Property erläutert.

14. NUTZUNGSBEDINGTE ABSCHREIBUNGEN ZUR WERTMINDERUNG DER VORRÄTE

Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Geschäftsjahr TEUR 14.644 (Vorjahr: 15.532). Dabei handelt es sich um nutzungsbedingte Abschreibungen auf Gebrauchtmaschinen, die kurzfristig an Kunden zur Verkaufsförderung vermietet waren. Die nutzungsbedingten Abschreibungen auf im Geschäftsjahr 2017 abgegangene Gebrauchtmaschinen sind in diesen Zahlen enthalten.

FINANZERGEBNIS

15. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2016 *	2017
Erträge aus operativen Beteiligungen	280	2.703
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.468	4.240
Erträge aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	1.792	3.118
Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	30.674	27.588
Gesamt	36.214	37.649

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

16. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend EUR	2016 *	2017
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.036	32.727
Außerplanmäßige Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	4.209	131
Verluste aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	3.798	5.380
Zinsanteile an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.781	2.441
Verluste aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	32.582	50.105
Gesamt	79.406	90.784

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltenen Zinsen aus Finance-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 771 (Vorjahr: 877). Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 4.187 (Vorjahr: 3.418) sowie Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 31.623 (Vorjahr: 35.545) enthalten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: 4.209) sind TEUR 131 (Vorjahr: 425) dem Segment Bau, TEUR 0 (Vorjahr: 3.304) dem Segment Maschinen und TEUR 0 (Vorjahr: 480) dem Segment Resources zuzuordnen.

17. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Das Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen beträgt im Geschäftsjahr TEUR -1.124 (Vorjahr: -3.021) und enthält die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden. Im Geschäftsjahr ergab sich im Rahmen der Impairmenttests ein Abschreibungsbedarf am Gemeinschaftsunternehmen BAUER Deep Drilling GmbH auf den erzielbaren Betrag in Höhe von TEUR 5.259, der unter dieser Position ausgewiesen wurde.

18. ERTRAGSTEUERAUFWAND

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2016	2017
Tatsächliche Steuern	19.612	36.815
Latente Steuern	-9.983	-5.172
Gesamt	9.629	31.643

Der theoretische Steuersatz beträgt 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %).

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Der erwartete Steueraufwand liegt unter dem ausgewiesenen Steueraufwand. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand begründen sich in der Überleitungsrechnung wie folgt:

in Tausend EUR	2016	2017
Ergebnis vor Steuern (EBT)	24.043	35.308
Theoretischer Steueraufwand 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %)	6.751	9.914
Steuersatzunterschiede	1.747	-640
Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge	-1.190	4.799
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	3.141	6.443
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	848	316
Steuernachzahlungen/-erstattungen Vorjahre	312	-90
Effekte aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporären Differenzen	-1.941	10.877
Sonstiges	-39	24
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.629	31.643

In den Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge sind Effekte aus Übergangs- und Entkonsolidierungen in Höhe von TEUR -369 (Vorjahr: -1.982) enthalten.

Aus internen Ausschüttungen ergeben sich nach dem 31. Dezember 2017 steuerliche Auswirkungen in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: 35).

19. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der BAUER AG zurechenbaren Ergebnis nach Steuern mit der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Stammaktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf nachstehende Werte:

	2016	2017
Den Aktionären der BAUER AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern in TEUR	11.302	2.740
Anzahl der Aktien vom 01.01. bis 31.12.	17.131.000	17.131.000
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.131.000	17.131.000
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.131.000	17.131.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,66	0,16
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,66	0,16

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel auf den folgenden Seiten dargestellt.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

20. ANLAGEVERMÖGEN

20.1 Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
01.01.2016	36.218	2.186	82	39.534	78.020
Veränderung im Konsolidierungskreis	-1.680	0	0	-170	-1.850
Zugänge	3.045	0	0	4.223	7.268
Abgänge	172	0	42	934	1.148
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	309	0	0	15	324
31.12.2016	37.720	2.186	40	42.668	82.614

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
01.01.2016	26.868	2.186	71	21.440	50.565
Veränderung im Konsolidierungskreis	-1.325	0	0	-151	-1.476
Zugänge	3.217	0	9	4.983	8.209
Abgänge	118	0	42	392	552
Umbuchungen	5	0	0	-5	0
Währungsanpassung	216	0	0	12	228
31.12.2016	28.863	2.186	38	25.887	56.974
Buchwert 31.12.2016	8.857	0	2	16.781	25.640

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
01.01.2017	37.720	2.186	40	42.668	82.614
Veränderung im Konsolidierungskreis	-1	0	0	0	-1
Zugänge	1.411	0	0	3.496	4.907
Abgänge	1.153	0	40	5.362	6.555
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	-542	0	0	-1	-543
31.12.2017	37.435	2.186	0	40.801	80.422

Kumulierte Abschreibung	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte				Summe
	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
01.01.2017	28.863	2.186	38	25.887	56.974
Veränderung im Konsolidierungskreis	-1	0	0	0	-1
Zugänge	3.528	0	2	5.059	8.589
Abgänge	1.134	0	40	4.551	5.725
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	-436	0	0	0	-436
31.12.2017	30.820	2.186	0	26.395	59.401
Buchwert 31.12.2017	6.615	0	0	14.406	21.021

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis waren im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung. Im Vorjahr umfassten die Veränderungen im Konsolidierungskreis im Wesentlichen Immaterielle Vermögenswerte aus der Entkonsolidierung der BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited.

Von den im Jahr 2017 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Patentkosten erfüllten TEUR 3.699 (Vorjahr: 4.401) die Aktivierungskriterien nach IFRS. Folgende Beträge wurden erfolgswirksam verrechnet:

in Tausend EUR	2016	2017
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	17.137	18.496
Abschreibungen auf Entwicklungskosten und Patente	5.162	5.212
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	22.299	23.708

20.2 Sachanlagen und Investment Property

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Grundstücke und Bauten	Investment Property	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2016	287.043	1.749	523.701	80.193	5.662	898.348
Veränderung im Konsolidierungskreis	-1.310	0	1.419	-551	0	-442
Zugänge	3.357	0	59.042	9.769	16.358	88.526
Abgänge	4.808	1.749	35.873	6.991	359	49.780
Umbuchungen	1.540	0	4.692	647	-6.879	0
Währungsanpassung	-87	0	-8.302	-1.029	39	-9.379
31.12.2016	285.735	0	544.679	82.038	14.821	927.273

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Investment Property	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2016	102.811	965	336.388	53.828	0	493.992
Veränderung im Konsolidierungskreis	-235	0	-83	-410	0	-728
Zugänge	8.453	32	49.211	8.604	0	66.300
Abgänge	3.010	997	22.026	5.620	0	31.653
Umbuchungen	0	0	-412	412	0	0
Währungsanpassung	-102	0	-7.782	-731	0	-8.615
31.12.2016	107.917	0	355.296	56.083	0	519.296
Buchwert 31.12.2016	177.818	0	189.383	25.955	14.821	407.977
davon Finanzierungsleasing Buchwert 31.12.2016	0	0	24.607	6.641	0	31.248

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Grundstücke und Bauten	Investment Property	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2017	285.735	0	544.679	82.038	14.821	927.273
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	-121	-2	0	-123
Zugänge	10.033	0	63.827	10.388	18.312	102.560
Abgänge	214	0	46.027	7.887	130	54.258
Umbuchungen	421	0	12.931	447	-13.799	0
Währungsanpassung	-3.621	0	-34.066	-2.769	-570	-41.026
31.12.2017	292.354	0	541.223	82.215	18.634	934.426

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Investment Property	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	-72	-2	0	-74
Zugänge	7.878	0	53.507	8.368	0	69.753
Abgänge	104	0	30.006	6.437	0	36.547
Umbuchungen	0	0	-236	236	0	0
Währungsanpassung	2.405	0	-25.634	-2.203	0	-25.431
31.12.2017	118.096	0	352.855	56.045	0	526.997
Buchwert 31.12.2017	174.258	0	188.368	26.169	18.634	407.429
davon Finanzierungsleasing Buchwert 31.12.2017	0	0	29.906	6.897	0	36.803

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2016 umfassen im Wesentlichen Abgänge von Sachanlagen aus der Entkonsolidierung der BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited in Höhe von TEUR 1.586, der HGC Hydro-Geo-Consult GmbH in Höhe von TEUR 127 sowie Zugänge aus der Erstkonsolidierung der BAUER Maszyni Polska Sp.z.o.o und der BAUER Resources Saudi LLC mit einem Zugang von Sachanlagen in Höhe von insgesamt TEUR 1.993.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2017 im Bereich des Sachanlagevermögens waren von untergeordneter Bedeutung.

Für mittels Finance-Lease-Verträgen geleaste Gebäude und Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,17 % und 7,12 % (Vorjahr: 1,17 % und 7,75 %). Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in Tausend EUR

	Restlaufzeit 2016				Restlaufzeit 2017			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	11.235	19.650	332	31.217	15.067	20.815	407	36.289
Zinsanteile	775	803	52	1.630	743	854	12	1.609
Barwert	10.460	18.847	280	29.587	14.324	19.961	395	34.680

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 97.438 (Vorjahr: 92.104) Belastungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen. Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenswerte, die gemäß IAS 17 dem Konzern zuzurechnen sind (Finance-Lease) in Höhe von TEUR 36.804 (Vorjahr: 31.248) geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (Vorjahr: keine). Insgesamt wurde das Anlagevermögen im Geschäftsjahr um TEUR 1.042 (Vorjahr: 1.068) außerplanmäßig abgeschrieben. Diese Abschreibungen sind in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: 57) dem Segment Bau, in Höhe von TEUR 893 (Vorjahr: 967) dem Segment Maschinen, in Höhe von TEUR 0

(Vorjahr: 44) dem Segment Resources und in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr: 0) dem Segment Sonstiges zuzuordnen. Davon entfallen auf immaterielle Vermögenswerte TEUR 1.017 (Vorjahr: 947) und auf das Sachanlagevermögen TEUR 25 (Vorjahr: 121). Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betrifft aktivierte Entwicklungskosten im Segment Maschinen in Höhe von TEUR 664. Die erwartete Marktentwicklung für verschiedene eigenentwickelte Geräte war hierfür ausschlaggebend. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betreffen mit TEUR 8 Grundstücke und Gebäude und mit TEUR 17 die Technischen Anlagen und Maschinen. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Dieser entsprach bei den aktivierten Entwicklungskosten dem Nutzungswert. Der dafür verwendete Abzinsungssatz betrug im Geschäftsjahr 6,80 % (Vorjahr: 7,00 %). Für andere nicht finanzielle Vermögenswerte entsprach der erzielbare Betrag regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 1 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

20.3 At-Equity bilanzierte Anteile

Die Bilanzansätze der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
At-Equity bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	92.489	81.008
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen	36.763	40.307
Gesamt	129.252	121.315

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderung bei den At-Equity bewerteten Anteilen:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2016	2017	2016	2017
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
01.01.	40.506	38.948	94.232	92.489
Zugänge	3.800	3.389	235	0
Abgänge	1.428	1.063	444	409
Ergebnisanteil	-2.347	2.870	-334	567
Dividendenzahlungen	-1.583	-1.652	-1.200	-1.400
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0	-4.980
31.12.	38.948	42.492	92.489	86.267

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2016	2017	2016	2017
Kumulierte Abschreibung				
01.01.	2.185	2.185	0	0
Zugänge	0	0	0	5.259
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	0	0
31.12.	2.185	2.185	0	5.259
Buchwert 31.12.	36.763	40.307	92.489	81.008

a) Gemeinschaftsunternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2016:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40 %	At-Equity
BAUER Manufacturing LLC	Produktion	Conroe, USA	51 %	At-Equity
BAUER Deep Drilling GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	51 %	At-Equity

Geschäftsjahr 2017:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40 %	At-Equity
BAUER Manufacturing LLC	Produktion	Conroe, USA	51 %	At-Equity
BAUER Deep Drilling GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	51 %	At-Equity

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH		BAUER Manufacturing LLC		BAUER Deep Drilling GmbH	
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
BILANZ						
Langfristige Vermögenswerte	4.641	5.374	28.759	27.542	15.309	22.718
Kurzfristige Vermögenswerte	9.013	7.883	68.891	45.436	56.108	26.206
(davon Zahlungsmittel)	(1.115)	(243)	(15.287)	(6.575)	(31.416)	(24.314)
Summe Vermögenswerte	13.654	13.257	97.650	72.978	71.417	48.924
Langfristige Schulden	0	358	42	8.326	716	640
(davon langfristige finanzielle Schulden)	(0)	(0)	(42)	(8.326)	(0)	(1)
Kurzfristige Schulden	1.087	835	52.907	29.369	23.073	2.425
(davon kurzfristige finanzielle Schulden)	(0)	(0)	(0)	(3.622)	(10)	(3)
Summe Schulden	1.087	1.193	52.949	37.695	23.789	3.065

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH		BAUER Manufacturing LLC		BAUER Deep Drilling GmbH	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
in Tausend EUR						
Umsatzerlöse	20.467	18.274	19.111	74.018	2.333	2.621
planmäßige Abschreibung	-341	-184	-1.453	-1.521	-1.954	-1.985
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	4.581	4.322	-7.058	-4.172	-3.780	-2.588
Zinserträge	79	78	44	1	0	97
Zinsaufwendungen	-7	-23	-2	-98	-10	-7
Ertragsteueraufwand	-1.323	-1.248	0	0	1.061	702
Ergebnis nach Steuern	3.330	3.129	-7.016	-4.269	-2.729	-1.796
Sonstiges Ergebnis	0	-49	0	0	10	28
Gesamtergebnis	3.330	3.080	-7.016	-4.269	-2.719	-1.768
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	1.200	1.400	0	0	0	0

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

BILANZ	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2016	31.12.2017
in Tausend EUR		
Langfristige Vermögenswerte	1.246	1.670
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	61.723 (2.182)	43.334 (5.786)
Summe Vermögenswerte	62.969	45.004
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	270 (270)	0 (0)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	54.478 (33.530)	32.318 (12.325)
Summe Schulden	54.748	32.318

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

in Tausend EUR	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	2016	2017
Umsatzerlöse	87.315	42.275
planmäßige Abschreibung	-507	-320
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	4.070	5.566
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	-53	-12
Ertragsteueraufwand	-34	-700
Ergebnis nach Steuern	3.983	4.854
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	0

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen

Der anteilige Buchwert an den Gemeinschaftsunternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2016:

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	BAUER Manufacturing LLC	BAUER Deep Drilling GmbH	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	12.567	44.700	47.628	8.735
Anteil an den Gemeinschaftsunter- nehmen gemäß Beteiligungsquote	5.027	22.798	24.290	4.647
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	5.841	19.606	10.278	2
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	10.868	42.404	34.568	4.649

Geschäftsjahr 2017:

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	BAUER Manufacturing LLC	BAUER Deep Drilling GmbH	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	12.064	35.283	45.859	13.232
Anteil an den Gemeinschaftsunter- nehmen gemäß Beteiligungsquote	4.826	17.994	23.388	6.649
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	5.893	17.253	5.005	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	10.719	35.247	28.393	6.649

Fair Values der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	25.500	46.585
BAUER Manufacturing LLC	86.429	105.424
BAUER Deep Drilling GmbH	70.714	55.673

Auf eine Angabe des Fair Values unserer unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen wurde verzichtet, da kein notierter Marktpreis vorhanden ist.

Das sich aus der gesamtschuldnerischen Haftung ergebende Risiko beim Ausfall eines Gesellschafters wird innerhalb des Gemeinschaftsunternehmens durch gegenseitige Bürgschaften abgesichert. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen oder maßgebliche Beschränkungen.

b) Assoziierte Unternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2016:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
NDH Entsorgungsbetreibergesellschaft mbH	Entsorgung	Bleicherode, Deutschland	25,00 %
TERRABAUER S. L.	Spezialtiefbau	Madrid, Spanien	30,00 %
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %

Geschäftsjahr 2017:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
TERRABAUER S. L.	Spezialtiefbau	Madrid, Spanien	30,00 %
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %

Die BAUER Nimr LLC wird trotz Stimmrechtsmehrheit als assoziiertes Unternehmen geführt, da aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen kein beherrschender Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann.

Zusammengefasste Finanzinformationen für jedes wesentliche assoziierte Unternehmen (Beträge vor Konsolidierungen):

BILANZ	NDH Entsorgungsbetreiber- gesellschaft mbH		TERRABAUER S. L.		BAUER Nimr LLC	
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016 *	31.12.2017 *	31.12.2016	31.12.2017
in Tausend EUR						
Langfristige Vermögenswerte	15.731	-	-	-	41.423	33.147
Kurzfristige Vermögenswerte	30.640	-	-	-	19.048	19.441
(davon Zahlungsmittel)	(23.836)	-	-	-	(9.400)	(11.284)
Summe Vermögenswerte	46.371	-	-	-	60.471	52.587
Langfristige Schulden	0	-	-	-	34.570	27.545
(davon langfristige finanzielle Schulden)	(0)	-	-	-	(34.167)	(27.037)
Kurzfristige Schulden	41.704	-	-	-	7.979	5.890
(davon kurzfristige finanzielle Schulden)	(2.860)	-	-	-	(3.161)	(3.022)
Summe Schulden	41.704	-	-	-	42.549	33.435

* Finanzinformationen waren zum Bilanzstichtag nicht verfügbar

ERGEBNISRECHNUNG	NDH Entsorgungsbetreiber- gesellschaft mbH		TERRABAUER S. L.		BAUER Nimr LLC	
	2016	2017	2016 *	2017 *	2016	2017
in Tausend EUR						
Umsatzerlöse	21.162	-	-	-	17.720	19.612
planmäßige Abschreibung	-3.114	-	-	-	-423	-340
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	1.222	-	-	-	6.013	7.638
Zinserträge	14	-	-	-	1.961	1.784
Zinsaufwendungen	-404	-	-	-	-2.872	-2.794
Ertragsteueraufwand	-315	-	-	-	-722	-392
Ergebnis nach Steuern	517	-	-	-	4.380	6.236
Ergebnis nach Steuern entsprechend den Anteilen	129	-	-	-	2.416	3.274
Sonstiges Ergebnis	0	-	-	-	0	0
Gesamtergebnis	517	-	-	-	4.380	3.274
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	146	-	-	-	1.437	1.466

* Finanzinformationen waren zum Bilanzstichtag nicht verfügbar

Zusammengefasste Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind (Beträge vor Konsolidierungen):

in Tausend EUR	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2016	31.12.2017
BILANZ		
Langfristige Vermögenswerte	55	95
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	259 (9)	303 (118)
Summe Vermögenswerte	314	398
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	22 (0)	39 (39)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	125 (0)	170 (0)
Summe Schulden	147	209

in Tausend EUR	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2016	31.12.2017
ERGEBNISRECHNUNG		
Umsatzerlöse	785	853
planmäßige Abschreibung	-25	-28
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	42	84
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	-2	0
Ertragsteueraufwand	-4	-27
Ergebnis nach Steuern	36	57
Ergebnis nach Steuern entsprechend den Anteilen	11	17
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	11

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen

Der anteilige Buchwert an den assoziierten Unternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2016:

in Tausend EUR	NDH Entsorgungsbetreiber- gesellschaft mbH	BAUER Nimr LLC	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der assoziierten Unternehmen	4.667	17.922	167
Anteil an den assoziierten Unternehmen gemäß Beteiligungsquote	1.167	9.409	50
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	-55	16.651	0
Barwert der Konzessionsvereinbarung	0	7.615	0
Währungsanpassung	0	1.926	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	1.112	35.601	50

Geschäftsjahr 2017:

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der assoziierten Unternehmen	19.152	189
Anteil an den assoziierten Unternehmen gemäß Beteiligungsquote	10.055	56
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	20.293	0
Barwert der Konzessionsvereinbarung	7.068	0
Währungsanpassung	2.835	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	40.251	56

Die sonstigen Anpassungen betreffen zeitliche Buchungsunterschiede.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen und maßgeblichen Beschränkungen sowie Risiken in Bezug auf die Anteile an assoziierten Unternehmen.

20.4 Beteiligungen

in Tausend EUR	Beteiligungen	
	2016	2017
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
01.01.	4.429	13.850
Zugänge	9.662	2.073
Abgänge	11	0
Ergebnisanteil	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Umbuchungen	-230	-70
Währungsanpassung	0	0
31.12.	13.850	15.853

in Tausend EUR	Beteiligungen	
	2016	2017
Kumulierte Abschreibung		
01.01.	816	4.120
Zugänge	3.304	0
Abgänge	0	0
Umbuchungen	0	0
Währungsanpassung	0	0
31.12.	4.120	4.120
Buchwert 31.12.	9.730	11.733

Der Zugang auf Beteiligungsabschreibungen betrifft Eigenkapitalanteile, für die kein aktiver Markt vorliegt und die als "Available-for-Sale" kategorisiert sind. Im Geschäftsjahr wurden keine Beteiligungen (Vorjahr: TEUR 3.304) wertberichtigt. Der Wertminderungsbedarf ergab sich aus Differenz zwischen dem Buchwert der Beteiligung und dem Barwert der künftig erwarteten Cashflows.

21. LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in Tausend EUR	31.12.2016		31.12.2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	685	41	12.566	5.123
Sachanlagen	260	629	6.425	7.869
Vorräte	253	1.128	4.694	8.780
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	374	851	5.672	7.344
Pensionsrückstellungen	21.868	21.866	576	698
Verbindlichkeiten	8.612	10.334	2.383	1.901
Verlustvorräte	19.330	20.673	0	0
Konsolidierung	6.514	7.180	4.969	6.169
Saldierung	-14.989	-17.095	-14.989	-17.095
Nettobetrag	42.907	45.607	22.296	20.789

In der vorstehenden Tabelle sind in der Position Verbindlichkeiten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 926 (Vorjahr: 1.454) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 513 (Vorjahr: 548) enthalten, die Teil der Sicherungsrücklage (Hedge-Accounting) sind. Des Weiteren sind in der Position Pensionsrückstellungen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 17.644 (Vorjahr: 18.319) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: 0) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Die aktiven und passiven latenten Steuern, die aufgrund der Sicherungsrücklage und versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gebildet wurden, wurden im Eigenkapital erfasst.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern ohne Verlustvorräte beträgt TEUR 7.675 (Vorjahr: 5.533), der der passiven latenten Steuern TEUR 12.350 (Vorjahr: 10.164).

Für Gesellschaften, die im Vorjahr oder im Geschäftsjahr ein negatives Vorsteuerergebnis erzielt haben, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von TEUR 11.635 (Vorjahr: 13.795) aktiviert. Eine Realisierung dieses Steueranspruchs wird aufgrund der künftig geplanten steuerlichen Ergebnisse erwartet.

Die steuerlichen Verlustvorräte am Jahresende setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Inländische Verlustvorräte (KSt)	100.170	109.884
Ausländische Verlustvorräte	116.089	149.577
Gesamt	216.259	259.461
Davon zeitlich begrenzt nutzbare Verlustvorräte	77.131	95.034

Auf nicht nutzbare Verlustvorräte in Höhe von TEUR 181.344 (Vorjahr: 142.827) wurden aufgrund der mittelfristigen steuerlichen Ergebnisplanung keine latenten Steuern angesetzt.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR 6.438 (Vorjahr: 5.048).

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Dies ist vorliegend nicht der Fall.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden für temporäre Unterschiede latente Steuern in Höhe von TEUR 1.311 (Vorjahr: 1.566) nicht angesetzt.

22. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	4.459	4.544
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	3.797	3.109
Gesamt	8.256	7.653

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht zu verzinsen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig.

Innerhalb der BAUER Gruppe wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Dienstleistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 2.419) im Rahmen von Einzelforderungsverkaufsvereinbarungen an Dritte verkauft. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Das Kreditrisiko stellt im Wesentlichen alle mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen dar und wird gegen Zahlung eines fixen Kaufpreisabschlages weitestgehend vollständig auf den Forderungskäufer übertragen. Für die BAUER Gruppe verbleibt hierbei ein vereinbarter Selbstbehalt gegenüber dem Forderungskäufer. Das Spätzahlungsrisiko wird weiterhin in voller Höhe von der BAUER Gruppe getragen. Das aus dem Spätzahlungsrisiko resultierende maximale Verlustrisiko für die BAUER Gruppe aus den zum 31. Dezember 2017 verkauften und ausgebuchten Forderungen beträgt TEUR 915 (Vorjahr: 1.269) und wird unter den übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerten als anhaltendes Engagement ausgewiesen.

Die damit korrespondierende Verbindlichkeit beläuft sich auf TEUR 1.725 (Vorjahr: 1.396) und wird unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 810 (Vorjahr: 127) spiegelt den beizulegenden Zeitwert aus den verbliebenen Risiken wider und wird aufwandswirksam erfasst.

23. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2016		Restlaufzeit 31.12.2017	
	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.403	11.288	1.441	9.672
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	3.721	0	3.276	0
Gesamt	7.124	11.288	4.717	9.672

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Forderungen aus Derivaten sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die Derivate werden unter Textziffer 38 der sonstigen Erläuterungen dargestellt. Des Weiteren ist eine Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC in Höhe von TEUR 9.568 (Vorjahr: 10.874) enthalten. Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen betreffen nicht börsennotierte Gesellschaften, für die kein aktiver Markt besteht. Sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Es wurden keine Veräußerungen von nicht börsennotierten Gesellschaften im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: 905) vorgenommen.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

24. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2016 *	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	151.489	144.415
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	295.837	286.191
	447.326	430.606
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-13.893	-13.883
Gesamt	433.433	416.723

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Von den Vorräten sind TEUR 163.353 (Vorjahr: 138.887) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die im Geschäftsjahr aufwandswirksam gebuchten Wertminderungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen TEUR 22.944 (Vorjahr: 25.116).

Diese teilen sich wie folgt auf:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	15.532	14.644
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	9.584	8.300
Gesamt	25.116	22.944

Der Vermietungsstatus war während des Geschäftsjahres niedriger als im Vorjahr. Die nutzungsbedingte Abschreibung der Gebrauchtmaschinen sank in Folge von TEUR 15.532 auf TEUR 14.644.

In den außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte sind sowohl außerplanmäßige Abschreibungen auf Neu- und Gebrauchtmaschinen (Ausweis unter den Bestandsveränderungen) als auch auf Lagerbestände (Ausweis im Materialaufwand) enthalten. Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen betrifft den nicht vermieteten Maschinenbestand und ist dem Segment Maschinen zuzuordnen. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Dieser entsprach regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 1 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

In den fertigen Erzeugnissen sind vom Segment Maschinen eigengefertigte Maschinen und Zubehörteile enthalten, die primär zum Verkauf bestimmt sind.

Wir unterscheiden grundsätzlich zwei Formen von Maschinen und Zubehörteilen (im Folgenden: „Maschinen“):

Neue Maschinen

Hierbei handelt es sich um Maschinen, die im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren gefertigt wurden und zum Verkauf bereitstehen, aber noch nicht vermietet waren. Diese Maschinen werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Gebrauchtmaschinen

Als Gebrauchtmaschinen werden die Maschinen bezeichnet, die primär zum Verkauf stehen und als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren bereits kurzfristig vermietet waren. Dabei wechseln neue Maschinen bei erstmaliger Vermietung automatisch in den Status einer Gebrauchtmaschine.

Bei Vermietung ermittelt sich der Nettoveräußerungswert aus den Herstellkosten vermindert um die nutzungsbedingten sowie außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte.

Falls es sich um neue Maschinen handelt oder Gebrauchsmaschinen, die nicht vermietet sind, wird der Wertminderung auf den Nettoveräußerungswert durch eine außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen.

Der Verkauf und die Vermietung der Maschinen beziehen sich ausschließlich auf das Segment Maschinen.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert vor Wertminderung der gebrauchten Maschinen und Zubehöerteile sowie den Vermietungsstatus zum Stichtag:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Buchwert der Gebrauchsmaschinen	44.252	55.828
davon vermietet	21.409	29.148
davon nicht vermietet	22.843	26.680

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden Vorräte als Kreditsicherheit gestellt.

25. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Fertigungsaufträge

Die nach der Percentage-of-Completion-Methode bewerteten Fertigungsaufträge haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2016 *	31.12.2017
Angefallene Auftragskosten (zuzüglich der Gewinne, abzüglich der Verluste) noch nicht fertiggestellter Projekte	855.139	941.942
abzüglich der Teilabrechnungen	769.024	844.822
Saldo	86.115	97.120
davon: Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)	149.064	148.203
davon: Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	62.949	51.083

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2016 *	31.12.2017
Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)	149.064	148.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339.993	317.488
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.473	4.175
Geleistete Anzahlungen	3.870	4.726
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	30.574	33.673
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	18.364	12.326
Gesamt	548.338	520.591

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

In der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 6.653 (Vorjahr: 5.942) enthalten.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen Forderungen wieder:

in Tausend EUR	31.12.2016 *	31.12.2017
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	61.276	55.543
Veränderung im Konsolidierungskreis	858	0
Währungsanpassung	-1.990	-713
Zuführung	23.861	13.141
Auflösung	21.775	6.905
Verbrauch	6.687	13.695
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	55.543	47.371

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.; Korrektur von Wertberichtigungen aus dem Segment Bau

Die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 47.371 (Vorjahr: 55.543) wurde unter Berücksichtigung von Einzelrisiken und aufgrund von Vergangenheitserfahrungen mit Zahlungsausfällen berechnet. Hierbei wurden Forderungen sowohl einzeln als auch aufgrund eines Portfolioansatzes pauschaliert wertberichtigt. In den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchentypische Wertberichtigungen von Nachtragsforderungen im Bau enthalten. Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen wurden prozentual auf die Altersstruktur der Forderungen verteilt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden auch die aktuellen Konjunktrentwicklungen und historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden.

Im Geschäftsjahr wurden keine Forderungen aus Fertigungsaufträgen (Vorjahr: keine) wertberichtigt.

Eine Überfälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigt die folgende Tabelle:

in Tausend EUR	31.12.2016 *	31.12.2017
überfällig bis 30 Tage	38.566	47.649
überfällig bis 60 Tage	13.376	12.357
überfällig bis 90 Tage	6.767	7.270
überfällig mehr als 90 Tage	76.346	71.096
Gesamt	135.055	138.372

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Die vorstehende Tabelle beinhaltet neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigungen beträgt zum Stichtag TEUR 364.859 (Vorjahr: 395.536). Hinsichtlich des Bestandes an nicht wertgeminderten oder überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 179.116 (Vorjahr: 135.055) deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dabei basiert die Bonitätseinstufung auf einem aktiv betriebenen Forderungsmanagement unter Bezugnahme auf die Kredithistorie und auf einer laufend durchgeführten Überwachung der Kreditwürdigkeit unserer Kunden anhand intern sowie extern eingeholter Informationen. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Forderungen gegenüber Sozialkassen sowie abgegrenzte Zinsen, abgegrenzte Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungen.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr TEUR 1.289 (Vorjahr: 87) an monetären Vermögenswerten als Sicherheiten für potentielle, zukünftige Gewährleistungen aus Bauleistungen hinterlegt. Der unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene kurzfristige Anteil der Forderungen aus Devisentermingeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 3.589 (Vorjahr: 661).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt Wertminderungen in Höhe von TEUR 11.333 (Vorjahr: 25.774) vorgenommen. Darin sind TEUR 6.083 (Vorjahr: 15.888) Wertminderungen auf uneinbringliche Forderungen enthalten.

26. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 47.266 (Vorjahr: 33.463) beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.

27. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 19.608). Diese Vermögenswerte hätten in der ersten Jahreshälfte 2017 veräußert werden sollen. Aufgrund schlechter Marktbedingungen konnte dies nicht erreicht werden. Die BAUER Gruppe hat sich deshalb entschlossen diese Geräte in das Segment Maschinen zu übernehmen, um dort die Verkaufsbemühungen fortzusetzen. Sie sind nun unter den Vorräten ausgewiesen.

28. EIGENKAPITAL

Die Aktionärsstruktur der BAUER AG stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	31.12.2016		31.12.2017	
	%	TEUR	%	TEUR
Familie Bauer	48,19	35.182	48,19	35.182
Streubesitz	51,81	37.819	51,81	37.819
Gesamt	100,00	73.001	100,00	73.001

Bezüglich der Mitteilungen über Beteiligungen an der BAUER AG wird auf den Anhang der BAUER AG (veröffentlicht im Bundesanzeiger) zum 31. Dezember 2017 verwiesen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete und vollständig eingezahlte Kapital (Grundkapital) der BAUER AG beträgt 73.001.420,45 EUR und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Die Aktien sind nennwertlos. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG und § 28 WpHG – je eine Stimme.

Der Streubesitz lag, ebenso wie im Vorjahr, bei 51,81 %. Die Mitglieder der Familie Bauer und eine Stiftung halten im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG, was einer Beteiligung von 48,19 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie ein Vorkaufsrecht der übrigen Poolbeteiligten im Falle eines Verkaufs von Anteilen an Dritte. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Keiner der Aktionäre hat Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Ferner gibt es keine Stimmrechtskontrolle der am Kapital beteiligten Arbeitnehmer.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2016 in die Gesellschaft einzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend zu ändern.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 25. Juni 2019 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion am Handelstag ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die mittels der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile

oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen. Die vorbezeichneten Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden.

Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Das übrige Eigenkapital der BAUER Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
I. Kapitalrücklage	38.404	38.404
II. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	318.462	304.078
	356.866	342.482
III. Minderheitsgesellschafter	4.264	3.249
Gesamt	361.130	345.731

Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro (Vorjahr: 0,15 Euro) je Aktie an die Aktionäre ausgezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert des Nennbetrages hinaus erzielt wurden, sowie Aufwendungen für die Ausgabe von Aktien.

Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Die Anderen Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Daneben werden Umbewertungen von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR -62.804 (Vorjahr: TEUR -66.042) sowie die darauf entfallenden erfolgsneutralen latenten Steuern in Höhe von TEUR 17.698 (Vorjahr: 18.568) in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Darüber hinaus sind die kumulierten Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse konsolidierter ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 14.721 (Vorjahr: 3.962) sowie kumulierte Ergebnisse aus der Umstellung auf IFRS in Höhe von TEUR 10.387 (Vorjahr: 10.387) in dieser Position enthalten.

Auch die kumulierten Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten (Rücklage aus Sicherungsgeschäften) in Höhe von TEUR -1.013 (Vorjahr: -1.922) sind in dieser Position enthalten. Die Rücklage aus Sicherungsgeschäften beinhaltet den effektiven Teil der Wertveränderungen von Derivaten, die in einem Cashflow Hedge designiert wurden.

28.1 Minderheitsgesellschafter

Einzelheiten zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

Die Minderheitsgesellschafter, die in der BAUER Gruppe wesentlich sind, stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR		31.12.2016			31.12.2017		
		Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR	Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR
Konzerngesellschaft	Minderheitsgesellschafter						
BAUER EGYPT S.A.E, Kairo, Ägypten	verschiedene natürliche Personen	44,25	7.312	3.371	44,25	9.077	2.220
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	Emiroglu Makina	40,00	1.328	358	40,00	1.450	546
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	Familie Oweis	16,67	-8.693	-1.412	16,67	-11.516	-2.913
Einzel unwesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			4.317	795		4.238	1.072
Gesamt			4.264	3.112		3.249	925

Nachfolgend sind zusammengefasste Finanzinformationen für jede Konzerngesellschaft mit wesentlichen Minderheitsgesellschaftern angegeben, die den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen entsprechen:

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group	
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	2.321	1.912	5.258	8.988	18.605	5.170
Kurzfristige Vermögenswerte	3.516	4.541	18.794	20.518	82.733	56.340
Langfristige Schulden	1.840	1.268	375	342	0	0
Kurzfristige Schulden	670	1.559	6.948	10.434	103.249	71.454

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Umsatzerlöse	4.864	6.945	41.898	32.860	30.218	12.454
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	1.189	1.999	9.963	5.933	-2.174	-11.993
Ergebnis vor Steuern	1.120	1.674	10.759	6.443	-8.032	-17.594
Ergebnis nach Steuern	895	1.331	7.618	5.017	-8.486	-17.659
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	358	546	3.371	2.220	-1.412	-2.913
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	537	785	4.247	2.797	-7.074	-14.746
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-86	-152	-518	-464	0	0

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	273	933	4.187	7.339	-82	-1.194
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.949	-169	-2.861	-7.240	7.086	6.605
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.651	-516	274	-994	-7.798	-5.202
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-17	-12	-8.855	-880	37	-55
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-42	236	-7.255	-1.775	-757	154

28.2 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements von Bauer ist es, ein starkes Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen für die Aktionäre angemessene Dividendenzahlungen sowie für die Fremdkapitalgeber der Kapitaldienst sichergestellt werden. Darüber hinaus will man ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung des Wachstumskurses erhalten. Das Risikoprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür wird vor allem auf die Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Ergebnis nach Steuern zurückgegriffen.

Die Kennzahlen sind in folgender Übersicht dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapital	434.131	418.732
Eigenkapitalquote	25,81 %	25,88 %
Ergebnis nach Steuern	14.414	3.665
Nettoverschuldung (Net Debt)	676.898	593.694
Finanzschulden	710.361	640.960
Liquide Mittel	33.463	47.266
Net Debt/EBITDA	4,27	3,25
EBITDA/Net Interest Coverage	4,24	3,28

Unter den Finanzschulden sind jeweils lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen und sonstige Finanzverbindlichkeiten enthalten. Das Net Interest Coverage umfasst das Finanzergebnis, korrigiert um Erträge aus operativen Beteiligungen.

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie für die Tochterfirmen der BAUER Gruppe wird darauf geachtet, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Unser Ziel ist es dabei, den notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraum zur Verfügung zu haben. Zum 31. Dezember 2017 wurden von der BAUER AG bei wesentlichen Kreditvereinbarungen die vereinbarte Relation EBITDA/Net Interest Coverage nicht erfüllt. Dies hat zur Folge, dass einige Schuldposten vertragsgemäß hätten fällig gestellt werden können, so dass sie unabhängig von der ursprünglichen Laufzeit unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden. Der Betrag der Umgliederung beträgt zum Stichtag TEUR 211.306. Für alle betroffenen Kredite konnte bereits eine einvernehmliche Lösung mit den entsprechenden Finanzpartnern gefunden werden. Zum Ende des ersten Quartals 2018 werden diese Verbindlichkeiten deshalb wieder unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht.

29. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Anteile an den Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2016		Restlaufzeit 31.12.2017	
	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	164.286	12.468	151.058	4.563
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	19.127	0	20.356	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.556	0	6.883	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.983	0	4.418	0
Gesamt	194.952	12.468	182.715	4.563

in Tausend EUR	Fair Value		Zinssatzspanne	
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228.690	286.560	0,50 - 11,2 %	0,50 - 11,89 %
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	19.127	20.356	1,17 - 7,75 %	1,17 - 7,12 %
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.983	4.411	3,97 - 7,93 %	3,67 - 7,93 %
Gesamt	251.800	311.327	-	-

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten langfristige Anteile an Verbindlichkeiten aus Jubiläumsverpflichtungen und die korrespondierenden Verbindlichkeiten zu den Forderungsverkäufen.

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Marktwerte der Derivate sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften (siehe dazu die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Textziffer 38).

30. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland. Die in der Konzernbilanz angesetzten Rückstellungen für Pensionen der Gesellschaften in Schrobenuhausen decken den Großteil (96 %) des Bilanzwertes ab. Für diese Gesellschaften gilt die Versorgungsordnung der BAUER Spezialtiefbau GmbH vom 1. Juli 1992 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 18. November 1998. Darin gewährt die Gesellschaft allen Mitarbeitern, die bis zum 31. März 1998 in die Firma eingetreten sind sowie deren Hinterbliebenen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente an den Ehegatten. Die Altersrente wird nach Erreichen der Regelaltersgrenze bzw. bei einer vorherigen Inanspruchnahme von Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugesagt. Diese beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,225 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,075 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,375 % zuzüglich 0,125 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr. Bei Versorgungsanwärtern, die nicht der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes angehören: Für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,3 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,1 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,3 % zuzüglich 0,1 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr.

Die Hinterbliebenenrente an den Ehegatten beträgt 50 % des jeweils erreichten Anspruchs; daneben sind noch Waisenrenten in verschiedenen Formen zugesagt. Daneben bestehen Besitzstands- und Übergangsregelungen. Die mit den Versorgungssystemen verbundenen Risiken betreffen im Wesentlichen die üblichen Risiken von leistungsorientierten Pensionsplänen in Bezug auf mögliche Änderungen des Abzinsungssatzes und in kleinem Maße der Inflationsentwicklung sowie der Langlebigkeit.

Den Berechnungen liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zu Grunde:

in %	31.12.2016			
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Taiwan
Abzinsungsfaktor	1,80	8,30	5,03	1,13
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00	10,00	5,00	3,00
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	-	-	-

in %	31.12.2017			
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Taiwan
Abzinsungsfaktor	1,90	7,00	5,77	1,38
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00	10,00	5,00	3,00
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	-	-	-



RTG RG 16T

TBJ

Tiefbau Spezialmaschinen
Spezialbau TBJ

www.tbj-spezialbau.de

- Tiefbauarbeiten
- Spezialbauarbeiten
- Spezialmaschinen
- Spezialmaschinen
- Spezialmaschinen
- Spezialmaschinen

Die Pensionszusagen im Inland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz wird grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt.

Im Ausland basieren die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ermittelte sich wie folgt:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	4.535	4.683
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-931	-1.038
Defizit der finanzierten Pläne	3.604	3.645
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	125.984	125.306
Gesamtdefizit der Leistungsorientierten Verpflichtungen	129.588	128.951
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-
Bilanzierte Rückstellung	129.588	128.951

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
Stand: 1. Januar 2016	115.276	-751	114.525	-	114.525
Laufender Dienstzeitaufwand	2.531	-	2.531	-	2.531
Zinsaufwand/-ertrag	2.781	-49	2.732	-	2.732
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-	-
Summe	120.588	-800	119.788	-	119.788

Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	2	2	-	2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	12.919	-	12.919	-	12.919
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	-648	-	-648	-	-648
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
Summe	12.271	2	12.273	-	12.273
Wechselkursänderungen	101	-31	70	-	70
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-102	-102	-	-102
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	-	-	-	-
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-2.441	-	-2.441	-	-2.441
Sonstige Effekte	-	-	-	-	-
Stand: 31. Dezember 2016	130.519	-931	129.588	-	129.588

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
Stand: 1. Januar 2017	130.519	-931	129.588	-	129.588
Laufender Dienstzeitaufwand	2.845	-	2.845	-	2.845
Zinsaufwand/-ertrag	2.441	-54	2.387	-	2.387
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-	-
Summe	135.805	-985	134.820	-	134.820

Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	-7	-7	-	-7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	-2.320	-	-2.320	-	-2.320
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	-613	-	-613	-	-613
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
Summe	-2.933	-7	-2.940	-	-2.940
Wechselkursänderungen	-234	85	-149	-	-149
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-131	-131	-	-131
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	-	-	-	-
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-2.610	-	-2.610	-	-2.610
Sonstige Effekte	-39	-	-39	-	-39
Stand: 31. Dezember 2017	129.989	-1.038	128.951	-	128.951

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens kann folgenden Kategorien zugeordnet werden:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Qualifizierende Versicherungsverträge	255	266
Geldmarktfonds und Rentenfonds	633	686
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43	86
Summe	931	1.038

Für die qualifizierenden Versicherungsverträge existieren keine Marktpreisnotierungen.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und erwartete Rentensteigerungen.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

in Tausend EUR	Auswirkung auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	+/- 0,5 %	118.545	143.086
Zukünftige Gehaltssteigerungen	+/- 0,5 %	133.441	126.682
Zukünftige Rentensteigerung	+/- 0,5 %	138.688	122.113
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	Verminderung der Annahme um 1 Jahr
Sterbewahrscheinlichkeit		136.173	123.685

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen könnten korrelieren. Die Sensitivität für die Lebenserwartung wird durch pauschale (altersunabhängige) Faktoren für eine Referenzperson mit einer um ein Jahr höheren bzw. um ein Jahr niedrigeren Lebenserwartung erreicht. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode berechnet.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert. Die leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen setzen sich nach Ländern wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2016				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Taiwan	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	128.627	1.465	302	125	130.519
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-255	-633	0	-43	-931
Gesamt	128.372	832	302	82	129.588
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-	-	-	-
Gesamt	128.372	832	302	82	129.588

in Tausend EUR	31.12.2017				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Taiwan	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	127.846	1.689	333	121	129.989
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-266	-686	0	-86	-1.038
Gesamt	127.580	1.003	333	35	128.951
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-	-	-	-
Gesamt	127.580	1.003	333	35	128.951

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Aktive Anwärter	79.563	76.652
Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	7.538	6.955
Pensionäre	43.418	46.382
Gesamt	130.519	129.989

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 19,25 Jahre (Vorjahr: 19,84 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2018 werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 3.412 (Vorjahr: 2.765) erwartet. Davon werden voraussichtlich TEUR 3.412 (Vorjahr: 2.765) vom Arbeitgeber erbracht. Es werden Beiträge in das externe Planvermögen in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr: 109) für das Jahr 2018 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der undiskontierten Pensionsleistungen:

in Tausend EUR	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	6 bis 10 Jahre	31.12.2017 Gesamt
Pensionsleistungen	3.412	13.418	21.241	38.071

31. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tausend EUR	31.12.2016 *	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	479.746	429.589
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	10.460	14.324
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	62.949	51.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.913	233.519
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.449	690
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	82.958	79.706
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20.291	16.652
Gesamt	861.766	825.563

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

In der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 653 (Vorjahr: 1.204) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen, Gleitzeit- und Urlaubsguthaben, Berufsgenossenschaften, Schwerbehindertenabgaben, Tantiemen sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Leasing- und Finanzierungsgesellschaften. Die Marktwerte entsprechen nahezu den Buchwerten. Die Zinssatzspanne bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 0,5 % bis 11,20 % (Vorjahr: 0,5 % bis 11,89 %).

32. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Stand 01.01.	16.113	15.373
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0
Währungsanpassung	40	-233
Zuführung	4.856	11.354
Auflösung	3.194	2.567
Verbrauch	2.442	3.739
Stand 31.12.	15.373	20.188

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen	14.375	19.143
Prozessrisiken	998	1.045
Gesamt	15.373	20.188

In den Rückstellungen für Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen sind alle Risiken enthalten, die bei der Ausführung von Spezialtiefbauarbeiten und dem Verkauf von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau mit dazugehörigen Serviceleistungen anfallen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsverpflichtungen sowie andere ungewisse Verpflichtungen. Die Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen werden projekt- bzw. baustellenbezogen ermittelt.

Der Bestand an Rückstellungen aus Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistung sowie der Bestand an Rückstellungen für Prozessrisiken wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2018 verbraucht. Bei den Rückstellungen für Prozessrisiken handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten auf Nachforderungen.

33. HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	52.428	46.059

In der Bauindustrie ist die Ausstellung von verschiedenen Bürgschaften zur Absicherung der bauvertraglichen Verpflichtungen üblich und notwendig. Diese Bürgschaften werden üblicherweise von Banken bzw. Kreditversicherungsunternehmen (Bürgen) ausgestellt und umfassen im Wesentlichen Angebots-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften. Im Fall der Bürgschaftsbeziehung bestehen vertragliche Regressansprüche der Bürgen gegenüber dem Konzern. Ein Risiko einer Bürgschaftsinanspruchnahme besteht nur dann, wenn den zugrunde liegenden vertraglichen Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird.

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung von Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen gegenüber Dritten. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind. Abflüsse aus Haftungsverhältnissen werden nicht erwartet.

34. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Tausend EUR	Restlaufzeit					
	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
Minimumleasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen	8.990	10.104	10.824	11.521	1.313	114
Weitere finanzielle Verpflichtungen	9.481	8.878	5.539	5.895	4.026	4.261

Bei den Operating-Leasing-Verhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um technische Anlagen und Maschinen, die im Geschäftsjahr neu hinzugekommen sind und als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert wurden. In der BAUER Gruppe bestehen unbefristete Mietverhältnisse in Höhe von monatlich TEUR 472 (Vorjahr: 506). Unter den weiteren finanziellen Verpflichtungen befinden sich im Wesentlichen befristete Miet- und Pachtverhältnisse von Immobilien.

35. AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Es ist nicht geplant, Geschäftsbereiche im Sinne des IFRS 5 einzustellen oder aufzugeben.

36. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum 31. Dezember 2017 wurden von der BAUER AG bei wesentlichen Kreditvereinbarungen die vereinbarte Relation EBITDA/Net Interest Coverage nicht erfüllt, da die Änderungsvereinbarung am 31. Dezember 2017 noch nicht eingeholt worden war, und die Bedingung der Kreditaufnahme zu diesem Zeitpunkt war, dass sie sofort rückzahlbar wäre. Dies hat zur Folge, dass einige Schuldposten vertragsgemäß hätten fällig gestellt werden können, so dass sie unabhängig von der ursprünglichen Laufzeit unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden. Der Betrag der Umgliederung beträgt zum Stichtag TEUR 211.306. Mit Änderungsvertrag vom 6. Februar 2018 haben die Kreditgeber der betroffenen Darlehen der Absenkung der Finanzkennzahl EBITDA/Net Interest Coverage zum 31. Dezember 2017, 31. März 2018, 30. Juni 2018 und 30. September 2018 auf 3,0 % zugestimmt, womit die Kennzahl damit erfüllt ist. Im Gegenzug dazu wurde die Kreditmarge um 20 Basispunkte erhöht. Zum Ende des ersten Quartals 2018 werden diese Verbindlichkeiten wieder unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Des Weiteren ergaben sich nach dem 31. Dezember 2017 keine Ereignisse, über die nach IAS 10 oder DRS 20 berichtet werden muss.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

37. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um nicht zahlungswirksame Transaktionen bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge immaterieller Vermögenswerte sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen sowie die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden.

38. FINANZINSTRUMENTE

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die BAUER Gruppe insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch die BAUER AG gesteuert. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Das Vier-Augen-Prinzip wird durch die Aufteilung der Funktionen über Vorstand (Abschluss) und Fachabteilungen (operative Abwicklung) realisiert. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen.

MARKTRISIKEN

Währungsrisiko

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die BAUER Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Die bestehenden Devisentermingeschäfte und Cross Currency Swaps dienen der Sicherstellung unserer Kurssicherungsstrategie. In der BAUER Gruppe sind die wesentlichen originären monetären Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden zu einem wesentlichen Teil durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Auch aufgrund der in der Regel kurzfristigen Fälligkeit der Instrumente haben mögliche Währungskursänderungen nur sehr geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten in die Analyse einbezogen, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe abgeschlossen wurden.

Quantifizierung der Währungsrisiken bei Kursänderungen von +/- 10 %:

in Tausend EUR zum 31.12.2016	USD	AUD	GBP
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI	11.669	633	0
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI	-13.803	-759	0
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV	2.436	0	-430
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV	-2.916	0	526

in Tausend EUR zum 31.12.2017	USD	AUD	GBP
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI	8.840	617	0
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI	-10.806	-753	0
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV	3.705	0	-594
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV	-4.501	0	726

Die Sensitivitätsauswirkungen betrafen im Jahr 2017 im Wesentlichen den US-Dollar, den Australischen Dollar und das Britische Pfund. Der Kanadische Dollar wurde aufgrund unwesentlicher Sensitivitätsauswirkungen nicht mehr aufgeführt. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich auf Grund der variabel verzinslichen Finanzschulden (sowie der kurzfristigen Kreditlinien). Die bestehenden Zinsswaps dienen der Sicherstellung unserer Finanzierungs- und Zinssicherungsstrategie. Es existieren Swapvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von schwankenden Zinsen am Markt auszuschließen. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originär variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht durch Sicherungsderivate wirtschaftlich abgesichert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Die Auswirkungen der Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, bei denen das Hedge Accounting angewendet wird, ist im OCI erfasst.

Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos bei Zinsänderungen von +/- 100 Basispunkten:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf OCI	317	59
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf OCI	-33	-159
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf GuV	-1.185	12.970
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf GuV	1.022	-13.470

Rohstoffrisiko

Rohstoffrisiken, denen die BAUER Gruppe hinsichtlich der Verfügbarkeit und möglicher Preisschwankungen am Markt ausgesetzt ist, werden durch Lieferzusagen und Festpreisvereinbarungen mit den Lieferanten vor Auftragsausführung ausgeschlossen oder begrenzt. Das Rohstoffrisiko bezieht sich im Wesentlichen auf Stahl.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der Geschäftsplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zu optimalen Kosten zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements wird der Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft, aus Investitionstätigkeiten sowie aus anderen finanziellen Maßnahmen in Form eines Bankenreports und einer Liquiditätsplanung ermittelt.

Eine auf einem festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der BAUER Gruppe vorhandene, nicht ausgenutzte Kredit- und Avallinien, stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher.

Aus den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten und nicht abgezinsten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der BAUER Gruppe ersichtlich:

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2016	Cashflows 2017	Cashflows 2018 bis 2021	Cashflows 2022 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	656.500	498.576	178.145	13.200
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	29.587	11.094	19.332	628
Sonstige Verbindlichkeiten	96.252	88.696	4.462	3.093
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	15.872	15.647	233	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	62.949	62.949	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.913	201.709	1.202	2
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2.449	2.449	0	0

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2017	Cashflows 2018	Cashflows 2019 bis 2022	Cashflows 2023 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	585.210	441.269	160.839	4.780
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	34.680	15.090	20.627	729
Sonstige Verbindlichkeiten	86.589	79.705	3.405	3.504
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	17.078	16.304	1.004	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	51.083	51.083	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233.519	232.866	653	0
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	690	690	0	0

Im Berichtszeitraum gab es keine Ausfälle bei den Zins- und Tilgungszahlungen. Des Weiteren bestehen keine Risikokonzentrationen. Es ist nicht zu erwarten, dass für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten und damit signifikante Cashflows entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

Die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente, basierend auf Zahlungsmittelabflüssen und -zuflüssen, stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR zum 31.12.2016	Buchwert	2017	2018 bis 2021	ab 2022
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	5.314	-4.057	-1.400	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-141.639	-18.925	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	137.582	17.525	0
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	3.088	-1.158	-2.323	-1.373
Zahlungsmittelabflüsse	-	-1.158	-2.323	-1.373

in Tausend EUR zum 31.12.2017	Buchwert	2018	2019 bis 2022	ab 2023
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	294	-283	-520	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-14.821	-10.308	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	14.538	9.788	0
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	3.697	-3.093	-15.974	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-3.093	-15.974	0

Für die Berechnung der Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinsswaps wurden die Konditionen per 31. Dezember 2017 verwendet.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Ausfallrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit höchstmöglicher Bonität ausgewählt. In der Berichtsperiode wurde kein Kreditlimit überschritten. Das Management erwartet keine Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch diese Geschäftspartner.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des Buchwerts gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos pro Klasse ist in den Tabellen ab S. 156 ersichtlich. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle sowie in Deutschland durch Kreditversicherungen Rechnung getragen. Da derivative Finanzinstrumente nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Limits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko zu vernachlässigen. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Konzern hat Darlehen mit variablen Zinssätzen aufgenommen und durch Swaps sein zinsbedingtes Cashflow-Risiko abgesichert. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Ausleihungen in festverzinsliche umzuwandeln. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und den variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in regelmäßigen Intervallen zu tauschen.

Nominalvolumen und Marktwert bei den derivativen Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwert			
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2017	
			Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Zinsswaps						
davon im Hedge-Accounting	23.643	21.500	0	-226	0	-118
davon nicht im Hedge-Accounting	54.950	256.750	0	-2.862	0	-3.579
Devisentermingeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	136.079	106.365	371	-3.865	2.903	-1
davon nicht im Hedge-Accounting	71.876	65.985	317	-1.449	800	-294
Devisenoptionsgeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	5.000	5.000	349	0	76	0
Cross Currency Swaps						
davon im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	1.105	368	100	0	20	0
Zinsscaps						
davon im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	0	216.000	0	0	1	0

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste (vor Steuern) von Finanzinstrumenten dar, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39:

in Tausend EUR	31.12.2016 *	31.12.2017
Loans and receivables	-21.423	-34.726
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	-30.785	-31.623
Available for Sale Financial Assets	-4.209	-131
Held for Trading	-7.424	1.152
Gesamt	-63.841	-65.328

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Loans and Receivables enthält Ergebnisse aus der Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ergebnisse aus Bankgebühren, Wertminderungen auf uneinbringliche Forderungen sowie Zinserträge.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Liabilities Measured at Amortised Cost enthält das Ergebnis aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten, für Kontokorrent- und Langfristdarlehen sowie Avalprovisionen.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Available for Sale Financial Assets enthält die Abschreibungen auf Finanzanlagen. Eigenkapitalanteile an Gesellschaften werden at Cost bewertet und fließen nicht ein.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets and Liabilities Held for Trading beinhaltet Ergebnisse aus Devisentermin- und Optionsgeschäften sowie Ergebnisse aus Marktwertveränderungen von Zinsswaps.

Aus der folgenden Tabelle sind die darin enthaltenen Wertminderungen ersichtlich:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Wertminderungen für Loans and Receivables	-17.605	-8.623
Wertminderungen für Available for Sale Financial Assets	-4.209	-131
Gesamt	-21.814	-8.754

Das Nettozinsergebnis aus at Amortised Cost bewerteten Finanzinstrumenten wird nachfolgend dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2016	31.12.2017
Zinserträge	3.418	4.187
Zinsaufwendungen	-30.785	-31.623
Gesamt	-27.367	-27.436

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem gehaltene Aktien und begebene Anleihen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte und Cross Currency Swaps werden einzeln mit ihren jeweiligen Terminkursen bewertet und auf Basis der entsprechenden Zinskurve auf den Stichtag diskontiert. Die Marktpreise von Devisenoptionen werden über anerkannte Optionsmodelle ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren, wie durch Diskontieren erwarteter künftiger Cashflows, bestimmt wird.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden anhand einer der in den drei folgenden Stufen beschriebenen Methoden ermittelt:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Mit Wirkung zum 23. November 2017 wurde die NDH Entsorgungsbetreibergesellschaft mbH (NDHE) auf die Deusa International GmbH (DEUSA) verschmolzen. Durch die Verschmelzung hat sich der Anteil der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH in Höhe von 25 % an der NDHE zu einer Beteiligung von 10 % an der DEUSA verändert. Die neue Beteiligung ist der Kategorie AfS zuzordnen, wobei eine Fair Value Bewertung der Stufe 3 erfolgt. Bis zum Jahresende haben sich keine weiteren Fair Value

Änderungen aus der Beteiligung ergeben. Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten der Stufe 3 dar, welche ausschließlich die Beteiligung an der DEUSA umfasst.

in Tausend EUR	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte	0	2.067	0	0	0	2.067

In der Vorperiode gab es keine zum Fair Value bewerteten Bilanzposten der Stufe 3.

Als bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter gehen hierbei die Annahmen bezüglich der Unternehmensplanung, die Wachstumsrate für die Schätzung der Cashflows nach Beendigung der Planungsperiode sowie der Diskontierungssatz in der Bewertung ein. Basierend auf gegenwärtig vorliegende Informationen wird eine wesentliche Veränderung der Unternehmensplanung als unwahrscheinlich eingeschätzt. Die verwendeten Cashflow-Prognosen werden aus diesem Grund als geeignete Grundlage für die Fair Value Ermittlung erachtet. Bei einer Variation der langfristigen Wachstumsrate von +/- 0,5 %-Punkten würde das Eigenkapital um TEUR 139 (Vorjahr 0) höher bzw. TEUR 121 (Vorjahr 0) niedriger ausfallen. Bei einer Variation des auf der Nachsteuer Basis ermittelten Kapitalkostensatzes von +/- 0,5 %-Punkten würde das Eigenkapital um TEUR 160 (Vorjahr 0) niedriger bzw. TEUR 182 (Vorjahr 0) höher ausfallen. Zwischen den bedeutenden, nicht beobachtbaren Eingangsparametern bestehen keine signifikanten Beziehungszusammenhänge.

Weitere als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Finanzbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet und haben einen Buchwert von TEUR 9.666 (Vorjahr 9.730). Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Anlagen und Anteile nicht börsennotierter Unternehmen, für die keine verlässliche Fair Value Bewertung vorgenommen werden kann. Derzeit besteht keine Veräußerungsabsicht dieser Anteile.

Es gab keine Umgliederungen zwischen den Stufen während des Jahres. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese am Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

Sonstige Angaben zu Sicherungsgeschäften

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Eigenkapitaländerungen aus Cashflow Hedges in Höhe von TEUR -1.264 (Vorjahr: -970) vor Steuern und in Höhe von TEUR 909 (Vorjahr: -698) nach Steuern erfolgsneutral als Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfasst. Aus der erfolgsneutral eingestellten Sicherungsrücklage im Eigenkapital wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 6.285 (Vorjahr: 1.763) aufwandswirksam erfasst. Aus den zum 31. Dezember 2017 im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten wurden Änderungen des Fair Value im Eigenkapital (eigenkapitalerhöhend) in Höhe von TEUR 7.549 (Vorjahr: 793) erfasst. Darüber hinaus wurden die Veränderungen der latenten Steuern eigenkapitalmindernd in Höhe von TEUR -355 (Vorjahr: 272) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Von den durch Sicherungsgeschäfte abgesicherten zukünftigen Transaktionen in Fremdwährung und den abgesicherten Marktzinsänderungen wird eine Realisierung bis spätestens 2020 erwartet. Gewinne und Verluste zukünftiger Verträge in Fremdwährung und Zinsen zum 31. Dezember 2017, die in der Hedging-Reserve im OCI erfasst werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die gesicherte, geplante Transaktion sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt.

Die prospektive Effektivität wird nach der Critical Term Match-Methode ermittelt und die retrospektive Effektivität nach der Dollar-Offset-Methode auf Basis der hypothetischen Derivate-Methode berechnet. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

a) Finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

in Tausend EUR

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand: 31. Dezember 2016						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.136	0	1.136	-438	-	698
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33.463	0	33.463	-2.416	-	31.047
Gesamt	34.599	0	34.599	-2.854	-	31.745

Stand: 31. Dezember 2017

Derivative finanzielle Vermögenswerte	3.799	0	3.799	-1.724	-	2.075
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47.266	0	47.266	-16.835	-	30.431
Gesamt	51.065	0	51.065	-18.559	-	32.506

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

in Tausend EUR

	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand: 31. Dezember 2016						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	8.402	0	8.402	-438	-	7.964
Kontokorrentkredite	168.922	0	168.922	-2.416	-	166.506
Gesamt	177.324	0	177.324	-2.854	-	174.470
Stand: 31. Dezember 2017						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3.992	0	3.992	-1.724	-	2.269
Kontokorrentkredite	449.128	0	449.128	-16.835	-	432.293
Gesamt	453.120	0	453.120	-18.559	-	434.562

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. In der Spalte „erhaltene Barsicherheiten“ bzw. „geleistete Barsicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten von Finanzinstrumenten ausgewiesen, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen.

Im Konzern werden Finanzinstrumente analog zu den jeweiligen Bilanzposten klassifiziert. Für kurzfristige Finanzinstrumente bzw. Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29a keine Fair Value Angabe. Für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die aufgrund des Fehlen eines aktiven Marktes keine Fair Value Ermittlung zulassen, erfolgt gem. IFRS 7.29b keine Fair Value Angabe. Die folgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Klassen auf die Kategorien des IAS 39 und die jeweiligen Marktwerte:

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Loans and receivables/ other financial liabilities	
		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Beteiligungen	at Cost	9.730	9.666	0	0
	at Fair Value	0	2.067	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		18.412	14.389		
	at Fair Value	476	133	0	0
	at Amortised Cost	14.215	10.980	14.215	10.980
	at Cost	3.721	3.276	0	0
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	n/a	154.802	148.203	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	at Amortised Cost	339.993	317.488	339.993	317.488
Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	at Amortised Cost	6.473	4.175	6.473	4.175
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		18.364	12.326		
	at Fair Value	661	3.666	0	0
	at Amortised Cost	17.703	8.660	17.703	8.660
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	at Amortised Cost	33.463	47.266	33.463	47.266
Summe finanzielle Vermögenswerte		581.237	555.580	411.847	388.569

Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Keiner IAS 39-Kategorie zugeordnet						Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
Available for Sale		Financial Assets and Liabilities Held for Trading		Derivate im Hedge Accounting		Wertansatz Bilanz nach IAS 17		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		
31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	
9.730	9.666	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	2.067	0	0	0	0	0	0	0	2.067	3
0	0	450	0	26	133	0	0	476	133	2
0	0	0	0	0	0	0	0	13.198	9.808	3
3.721	3.276	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	317	897	344	2.769	0	0	661	3.666	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
13.451	15.009	767	897	370	2.902	0	0	14.335	15.674	

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Loans and receivables/ other financial liabilities	
		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at Amortised Cost	176.754	155.621	176.754	155.621
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	n/a	19.127	20.356	0	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		3.983	4.418		
	at Fair Value	3.758	3.643	0	0
	at Amortised Cost	225	775	225	775
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at Amortised Cost	479.746	429.589	479.746	429.589
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	n/a	10.460	14.324	0	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	n/a	62.949	51.083	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	at Amortised Cost	202.913	233.519	202.913	233.519
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	at Amortised Cost	2.449	690	2.449	690
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		20.291	16.652		
	at Fair Value	4.644	348	0	0
	at Amortised Cost	15.647	16.304	15.647	16.304
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		978.672	926.252	877.734	836.498

Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Keiner IAS 39-Kategorie zugeordnet						Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
Available for Sale		Financial Assets and Liabilities Held for Trading		Derivate im Hedge Accounting		Wertansatz Bilanz nach IAS 17		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		
31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	
0	0	0	0	0	0	0	0	223.460	286.560	3
0	0	0	0	0	0	19.127	20.356	n/a	n/a	n/a
0	0	2.702	3.588	1.056	55	0	0	3.758	3.643	2
0	0	0	0	0	0	0	0	225	768	3
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	10.460	14.324	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	1.605	285	3.039	64	0	0	4.644	348	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	4.307	3.873	4.095	119	29.587	34.680	232.087	291.319	

39. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Anteilseignervertreter

- Dr. Klaus Reinhardt, General a. D., Starnberg, Vorsitzender
- Dr.-Ing. Johannes Bauer, Schrobenhausen
Bauingenieur in der BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen
- Prof. Dr.-Ing. E.h. Manfred Nußbaumer M.Sc., München
Bauingenieur im Ruhestand
Aufsichtsrat Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG, Stuttgart, Mitglied
- Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher, geb. Bauer, Schrobenhausen
freiberufliche Tätigkeit im Bereich Immobilienverwaltung, Altbausanierung und Bauberatung
- Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg, Berlin
Geschäftsführerin der Kelvion Holding GmbH, Bochum (seit 01.01.2018)
Verwaltungsrat KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), Mitglied (seit 04.11.2017)
- Gerardus N. G. Wirken, Breda, Niederlande
freiberuflicher Berater im Bereich Strategie, Controlling & Rechnungswesen
Aufsichtsrat Winters Bouw- en Ontwikkeling B.V., Breda/Niederlande, Vorsitzender

Arbeitnehmervertreter

- Robert Feiger, Neusäß, stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Bundesvorstandes der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main
Aufsichtsrat Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden, Mitglied
- Regina Andel, Ellrich
Betriebsratsvorsitzende SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen
- Rainer Burg, Gerolsbach
Betontechnologe bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen
- Maria Engfer-Kersten, Langenhagen
Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover
- Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen
Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
- Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl, Schrobenhausen
Personalleiter der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen
Beirat BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender

Vorstand

- Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender
 Ressorts: Beteiligungen, IT, Konzernprozessmanagement, HSE, Qualitätsmanagement
 Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
 Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
 Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender
 Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
 Aufsichtsrat BAUER EGYPT S.A.E., Kairo, Vorsitzender
 Verwaltungsrat MAURER SE, München, Mitglied
- Dipl.-Ing. (FH), Florian Bauer, MBA, Schrobenhausen (seit 01.01.2018)
 Ressorts: Digitalisierung, Entwicklungskoordination, Weiterbildung, Unternehmenskultur
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen
 Ressorts: Finanzen, Recht und Versicherung, Konzernkommunikation, Facility Management, Mediendesign
 Aufsichtsrat Schrobenhausener Bank e.G., Schrobenhausen, Vorsitzender
 Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
 Aufsichtsrat SCHACHTBAUER NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, stellv. Vorsitzender (seit 12.01.2017)
- Peter Hingott, Schrobenhausen
 Ressorts: Beteiligungen, Rechnungswesen, Personal, Konzerneinkauf
 Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Mitglied (seit 12.01.2017)
 Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied (seit 12.01.2017)
 Verwaltungsrat BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Mitglied
 Aufsichtsrat BAUER Nimr LLC, Maskat/Oman, Vorsitzender
 Verwaltungsrat BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender
 Verwaltungsrat Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender
 Verwaltungsrat BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile/Chile, Vorsitzender

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.274 (Vorjahr: 1.524). Davon sind TEUR 1.104 (Vorjahr: 1.392) erfolgsunabhängige und TEUR 170 (Vorjahr: 150) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Reisekosten-Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie anteilige Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Pensionsaufwand (Service Costs) in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr: 137) entstanden. Der rentenfähige Arbeitsverdienst, der die Basis für die Berechnung der Altersversorgung ist, ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 5.025 (Vorjahr: 6.485). Frühere Mitglieder des Geschäftsführungorgans des Mutterunternehmens erhielten für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen Gesamtbezüge in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0).

Die Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2017 betrug TEUR 254 (Vorjahr: 261) und setzte sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2016	2017
Vorsitzender		
Dr. Klaus Reinhardt	40	38
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	27	27
Anteilseignervertreter		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	20	20
Dipl.-Ing. (FH) Rainer Schuster	10	-
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	20	18
Gerardus N. G. Wirken	20	20
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	20	18
Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg	10	20
Arbeitnehmervertreter		
Dipl.-Volkswirt Norbert Ewald	10	-
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	18	18
Regina Andel	18	18
Dipl.-Ing. Gerold Schwab	10	-
Reinhard Irrenhauser	19	20
Rainer Burg	9	18
Maria Engfer-Kersten	10	20
Gesamt *	261	255

* gerundet

40. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Als Geschäftsvorfall mit nahestehenden Unternehmen und Personen gilt die Übertragung von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen dem berichtenden Unternehmen und einem nahestehenden Unternehmen beziehungsweise einer nahestehenden Person, unabhängig davon, ob dafür ein Entgelt in Rechnung gestellt wird.

Mitglieder des Vorstands der BAUER AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. den Geschäftsführungen von anderen Unternehmen, mit denen die BAUER AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Nahestehende Personen erhielten aus früheren Beschäftigungen in der BAUER Gruppe Rentenbezüge in Höhe von TEUR 116 (Vorjahr: 85). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in ihrer Funktion als Arbeitnehmer Vergütungen in Höhe von TEUR 479 (Vorjahr: 482). Mit Vorstandsmitgliedern einschließlich naher Angehöriger bestehen Pacht-, Dienstleistungs- und Anstellungsverträge (mit Ausnahme der ausgewiesenen Vorstandsbezüge), für die Vergütungen in Höhe von TEUR 690 (Vorjahr: 833) geleistet wurden.

Gegenüber der BAUER Stiftung bestanden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: 1.000), für die Zinsen in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr: 55) gezahlt wurden.

Zum Geschäftsjahresende bestanden keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären der BAUER AG.

Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Nicht konsolidierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Erträge	4.483	4.416	4.137	5.277	23.801	12.854
Bezogene Leistungen	2.435	2.791	5.524	4.132	5.041	31.508
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (31.12.)	479	84	8.956	6.953	35.086	31.588
Verbindlichkeiten (31.12.)	131	322	1.706	1.082	5.737	4.181
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	145	202	22.624	15.030
Aufwand für uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	0	0	145	58	3.343	0

Die bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen alle im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten uneinbringliche Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahestehenden Unternehmen.

41. GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Die wesentlichen gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind nachfolgend aufgeführt:

Geschäftsjahr 2016:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Piling Contractors Bauer Australia - Crown Resort Hotel	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	50 %
Deep-Bauer Foundation Inc.	Spezialtiefbau	Calgary, Kanada	44 %

Geschäftsjahr 2017:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Deep-Bauer Foundation Inc.	Spezialtiefbau	Calgary, Kanada	44 %
Piling Contractors Bauer Australia - Crown Resort Hotel	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	50 %
Wagstaff Piling Bauer Australia - Melb Metro Early Works	Spezialtiefbau	Melbourne Victoria	50 %

42. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

PricewaterhouseCoopers GmbH:

in Tausend EUR	2016	2017
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	740	734
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	18	15
Honorare für Steuerberatungsleistungen	118	36
Honorare für sonstige Leistungen	10	7
Gesamt	886	792

In den Honoraren für sonstige Leistungen sind sowohl prüfungsnahe Beratungsleistung als auch Dienstleistungen im Rahmen der Offenlegungspflichten. Darüber hinaus war die Roland Jehle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft für die Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen großen deutschen Kapitalgesellschaften tätig.

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare hierfür gliedern sich gemäß §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB wie folgt:

in Tausend EUR	2016	2017
Honorare für Abschlussprüfungen	49	40
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	2	1
Honorare für Steuerberatungsleistungen	5	6
Honorare für sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	56	47

43. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der BAUER AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung am 7. Dezember 2017 abgegeben und auf der Homepage www.bauer.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

44. DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITER

	2016	2017
Angestellte	4.216	4.234
Inland	1.986	1.946
Ausland	2.230	2.288
Gewerbliche Arbeitnehmer	6.317	6.436
Inland	1.840	1.803
Ausland	4.477	4.633
Auszubildende	238	243
Mitarbeiter gesamt	10.771	10.913

45. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zur Billigung an den Aufsichtsrat (Aufsichtsratssitzung findet am 10. April 2018 statt) freigegeben.

46. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor zu beschließen, aus dem Bilanzgewinn der BAUER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 1.713.100,00 EUR an die Aktionäre eine Dividende von 0,10 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie bei 17.131.000 dividendenberechtigten Stückaktien somit in voller Höhe von 1.713.100,00 EUR auszuschütten. Ein gegebenenfalls auf nicht dividendenberechtigte Stückaktien entfallender Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

Schrobenhausen, den 29. März 2018

Der Vorstand



Prof. Thomas Bauer
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

Anteilsbesitzliste der BAUER Gruppe gemäß § 313 HGB zum 31. Dezember 2017

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
1. Vollkonsolidierte Unternehmen		
BAUER Aktiengesellschaft	EUR	
A. Deutschland		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Deutschland	EUR	75,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
MMG Mitteldeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
PURE Umwelttechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
B. Übrige EU		
GWE Budafilter Kft., Mezőfalva, Ungarn	HUF	100,00
BAUER Ambiente S.r.l., Mailand, Italien	EUR	100,00
BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	100,00
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER RENEWABLES LIMITED, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER Magyarország Speciális Mélyépítő Kft., Budapest, Ungarn	HUF	100,00
BAUER ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien	RON	100,00
BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	100,00
BAUER Funderingstechniek B.V., Mijdrecht, Niederlande	EUR	100,00
BAUER Maszyny Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen	PLN	100,00
BAUER Foundations (IRL) Ltd., Bishops Stortford, Großbritannien	EUR	100,00
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	100,00
TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
GWE Pol-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	100,00
BAUER RESOURCES SPAIN S.A., Leganes, Spanien	EUR	100,00
BAUER Resources UK Ltd., Beverley, Großbritannien	GBP	100,00

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
C. übriges Europa		
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	100,00
FORALITH Drilling Support AG, St. Gallen, Schweiz	CHF	100,00
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	RUB	65,00
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljuberzy, Russische Föderation	RUB	55,00
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Tbilisi, Georgia	GEL	100,00
D. Nahost & Zentralasien		
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.L., Beirut, Libanon	USD	100,00
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	49,00 *
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00 *
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co. - (Teilkonzernabschluss), Amman, Jordanien	USD	100,00
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	83,33
Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	USD	100,00
Technical Dimension Co. for Maintenance Services Ltd., Amman, Jordanien	USD	60,00
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	TRY	60,00
BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Resources Saudi LLC, Riyadh, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER Engineering International Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	100,00
E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD. - (Teilkonzernabschluss), Petaling Jaya, Malaysia	MYR	100,00
BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	AUD	100,00
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	100,00
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	VND	100,00
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	PHP	40,00 *
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd. - (Teilkonzernabschluss), Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	99,88
BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	100,00
BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	100,00
Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00

* Wirtschaftliches Eigentum ist 100 %

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
BAUER Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	JPY	100,00
Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	49,00 *
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	73,99
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	100,00
F. Amerika		
BAUER FUNDACIONES PANAMÁ S.A., Panama City, Panama	USD	100,00
BAUER MEXICO, S.A. DE C.V., Mexiko City, Mexiko	MXP	100,00
BAUER Resources Canada Ltd., Edmonton, Kanada	CAD	100,00
BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	100,00
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Resources Chile Limitada - (Teilkonzernabschluss), Santiago de Chile, Chile	CLP	100,00
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	60,00
BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER-Pileco Inc., Woodlands, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
G. Afrika		
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, Ägypten	EGP	55,75
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd - (Teilkonzernabschluss), Midrand, Südafrika	ZAR	100,00
MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhuk, Namibia	NAD	100,00
MINERAL BULK SAMPLING SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Midrand, Südafrika	ZAR	100,00
BAUER Engineering Ghana Ltd., Accra, Ghana	GHS	100,00
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	100,00
BAUER Resources Senegal SARL, Dakar, Senegal	XOF	100,00
2. Unternehmen im erweiterten Konsolidierungskreis		
A. Inland		
Harz Hotel Grimmelallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, Deutschland	EUR	50,00
pumpenboese Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
B. Ausland		
First Asian Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	100,00
BAUER Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	100,00
BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	100,00
BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	INR	100,00
BAUER Fondations Spéciales EURL, Alger, Algerien	DZD	100,00
BAUER Leasing Services LLC, Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Cimentaciones Costa Rica S. A., Alajuela, Costa Rica	CRC	100,00
BAUER Lybian Egyptian Specialized Corporate for Technical Engineering Works, Tripolis, Lybien	LYD	36,00
BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S. R. L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	DOP	100,00
TOO BAUER KASACHSTAN, Almaty, Kasachstan	KZT	100,00
BAUER Fundaciones Colombia S. A. S., Bogota, Kolumbien	COP	100,00
BAUER Fundaciones America Latina, S. A., Panama City, Panama	USD	100,00

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: B. Ausland		
BAUER Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Iraq	IQD	100,00
BAUER Special Foundations FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Maschinen Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	100,00
BRASBAUER Equipamentos de Perfuraco Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	60,00
BAUER Equipamentos do Brasil – Comércio e Importaco Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	100,00
BAUER Equipamientos de Panama S. A., Panama City, Panama	PAB	100,00
BAUER Maschinen Canada Ltd., Acheson, Kanada	CAD	100,00
BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited, Rasesa, Botswana	BWP	51,00
BAUER Machines SAS, Strasbourg, Frankreich	EUR	100,00
BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	100,00
OOO TRAKMECHANIKA, Yaroslavl, Russische Föderation	RUB	100,00
GERMAN WATER & ENERGY PAKISTAN (PRIVATE) LIMITED, Islamabad, Pakistan	PKR	100,00
3. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
A. Inland		
TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Deutschland	EUR	50,00
Grunau und Schröder Maschinentechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	30,00
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	40,00
BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	51,00
B. Ausland		
TERRABAUER S. L., Madrid, Spanien	EUR	30,00
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Salzburg, Österreich	EUR	50,00
BAUER Nimr LLC, Maskat - Al Mina, Sultanat Oman	OMR	52,50
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	51,00
TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Almaty, Kasachstan	KZT	50,00
4. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhaltis besteht		
A. Inland		
Wöhr + Bauer GmbH, München, Deutschland	EUR	16,65
Nordhäuser Bauprufinstitut GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	20,00
Deusa International GmbH, Bleicherode, Deutschland	EUR	10,00
Stadtmarketing Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Deutschland	EUR	4,18
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, Deutschland	EUR	2,00
B. Ausland		
OAO Mostostrojjindustria, Moskau, Russische Föderation	RUB	15,00

* Wirtschaftliches Eigentum ist 100 %

Die vollständige Anteilsbesitzliste gemäß den Anforderungen des § 313 HGB ist im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 29. März 2018

Der Vorstand



Prof. Thomas Bauer
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen und deren Werthaltigkeit
- ❷ Erlösrealisierung aus Fertigungsaufträgen
- ❸ Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten
- ❹ Bilanzierung latenter Steuern

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen und deren Werthaltigkeit

- ❶ Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „At-Equity bewertete Anteile“ EUR 121,3 Mio ausgewiesen. Nach Anwendung der Equity Methode hat die BAUER Aktiengesellschaft gemäß IAS 39 zu überprüfen, ob es erforderlich ist, Wertberichtigungen im Hinblick auf ihre Beteiligung am Nettovermögen der assoziierten Unternehmen vorzunehmen. Dabei wird der gesamte Buchwert der Beteiligung als ein Vermögenswert auf Wertminderung gem. IAS 36 überprüft, d.h. der darin enthaltene Geschäfts- und Firmenwert wird nicht getrennt überprüft. Die BAUER Aktiengesellschaft hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer nach der Equity-Bewertung bilanzierten Anteile an assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen überprüft. Zur Ermittlung der Werte wesentlicher Beteiligungsansätze wurden durch die BAUER Aktiengesellschaft eigene Unternehmensbewertungen durchgeführt, bei denen die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt wurden. Hierbei wurden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der vorliegenden Berechnungen der Gesellschaft sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr 2017 ein Abwertungsbedarf von insgesamt EUR 5,3 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertungen sind daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Prozessverständnis über die Methodik der Equity-Fortschreibung verschafft. In einer Stichprobe von assoziierten Unternehmen haben wir unter anderem die Equity-Fortschreibung hinsichtlich ihrer rechnerischen Richtigkeit und hinsichtlich der Abstimmbarkeit der verwendeten Finanzinformationen mit den geprüften Jahres- bzw. Konzernabschlüssen der assoziierten Unternehmen nachvollzogen. Wir haben uns durch Einsicht in die Gesell-

schaftsverträge der assoziierten Unternehmen davon überzeugt, dass die BAUER Aktiengesellschaft in ihrer Funktion als Gesellschafter maßgeblichen Einfluss hat.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Prüfung unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die Werte der wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt 5.3. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 20.3 „At-Equity bilanzierte Anteile“ des Konzern-Anhangs enthalten.

② Erlösrealisierung aus Fertigungsaufträgen

- ① Die BAUER Gruppe ist an teilweise großen und komplexen Bauprojekten beteiligt, bei denen das Unternehmen die Percentage-of-Completion-Methode anwendet. Dabei werden die Umsatzerlöse auf Basis des Fertigstellungsgrades realisiert, der sich als Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den erwarteten gesamten Auftragskosten ermittelt (Cost-Cost-Methode). Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse aus kundenbezogenen Fertigungsaufträgen in Höhe von EUR 843,8 Mio realisiert. In der Bilanz zum 31. Dezember 2017 werden Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von EUR 148,2 Mio und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen in Höhe von EUR 51,1 Mio erfasst. Die Höhe der Erlöse und Gewinne, die in einem Jahr bei Projekten erfasst werden, hängt unter anderem von den tatsächlich angefallenen Kosten, der Bewertung des Fertigstellungsgrades von Verträgen und den prognostizierten Auftragserlösen und den Kosten für jedes Projekt ab. Darüber hinaus wird die Höhe von Umsatz und Gewinn durch die Bewertung von Nachtragsaufträgen und Schadensersatzforderungen beeinflusst. Aufgrund der Komplexität der Projekte, der Unsicherheit über die Kosten für die Fertigstellung und der Unsicherheit über das Ergebnis von Gesprächen mit Kunden über Änderungsaufträge und -ansprüche ist dies oft mit einem hohen Maß an Ermessen verbunden. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Anwendung der Rechnungslegungsstandards als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Daher war der Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit des bei der BAUER Gruppe eingerichteten internen Kontrollsystems und die Wirksamkeit relevanter Kontrollen beurteilt sowie die Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Bauprojekten anhand unterstützender Dokumente auf Übereinstimmung mit der Bilanzierungspolitik bei BAUER überprüft. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der Bilanzierungsrichtlinien bei BAUER und ihre Interpretation der relevanten Rechnungslegungsstandards gewürdigt. Um die Konsistenz der konsolidierten Positionen sicherzustellen, hat die BAUER Aktiengesellschaft im Jahr 2017 diese Bilanzierungsrichtlinien für alle Komponenten hinsichtlich der Bedingungen präzisiert, die erfüllt sein müssen, um eine Forderung und Nachtragsaufträge als Teil der Auftragserlöse zu erfassen.

Unser konkretes Prüfungsvorgehen beinhaltete die Prüfung von Kontrollen und substanzielle Prüfungshandlungen. Dabei haben wir vor allem das Kostenrechnungssystem sowie andere relevante Systeme zur Unterstützung der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen beurteilt. Weiterhin haben wir auf Basis von Stichproben die ordnungsmäßige Erfassung und Verrechnung der Einzelkosten, die Höhe und Verrechnung der Gemeinkostenzuschläge, die den Fertigungsaufträgen zugrundeliegenden Projektkalkulationen sowie die Ermittlung des Fertigstellungsgrads einzelner Projekte beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die uns vorgelegten Stellungnahmen von externen Parteien wie Anwälten oder Sachverständigen hinsichtlich der bilanziellen Behandlung von Nachtragsaufträgen und Schadenersatzansprüchen gewürdigt und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Durchsetzung von Nachtragsaufträgen und Schadenersatzansprüchen mit historischen Erfahrungswerten abgestimmt.

Bei den Verträgen haben wir zudem einen Vergleich der im Konzernabschluss erfassten Positionen mit dem Vorjahr durchgeführt, um die Konsistenz der Bewertung zu beurteilen und Rückvergleiche auf diese Schätzung durchzuführen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um eine sachgerechte Erlösrealisierung aus kundenbezogenen Fertigungsaufträgen zu gewährleisten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Erlösrealisierung aus Fertigungsaufträgen sind in den Abschnitten 5.3. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 25. „Forderungen und Sonstige Vermögenswerte“ des Konzern-Anhangs enthalten.

③ Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten

- ① Die Gesellschaften der BAUER Gruppe schließen eine Vielzahl unterschiedlicher derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ab. Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus gewährten gruppeninternen Darlehen und angenommenen Anlagen von Gesellschaften der BAUER Gruppe in Fremdwährung. Mit der Zinssicherung wird das Ziel verfolgt, das Risiko von schwankenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Begrenzung dieser Risiken erfolgt unter anderem durch den Abschluss von Devisentermingeschäften, Devisenoptionen, Zinsswaps und Zinsscaps. Die notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden im Wesentlichen durch die Abteilung Konzernfinanzen der BAUER Gruppe durchgeführt bzw. koordiniert.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bilanziert. Die positiven Fair Values der insgesamt zur Sicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente betragen zum Bilanzstichtag insgesamt EUR 2,9 Mio, die negativen Fair Values betragen insgesamt EUR -0,1 Mio. Soweit die von der BAUER Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte künftiger Zahlungsströme unter Anwendung von Hedge Accounting nach den Vorschriften des IAS 39 sind, werden Änderungen des Fair Value bis zur Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms (effektiver Teil) über die Dauer der Sicherungsbeziehung GuV-neutral über das Sonstige Ergebnis (OCI) als nicht realisierte Gewinne/Verluste erfasst. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt EUR 7,5 Mio. als effektive Fair-Value-Änderungen GuV-neutral im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derselben Periode oder denselben Perioden vom Sonstigen Ergebnis in die GuV umgliedert, in denen die abgesicherten erwarteten Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Neben den unter Anwendung von Hedge Accounting abgebildeten derivativen Finanzinstrumenten bestehen in der BAUER Gruppe auch derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken, die nicht unter Anwendung von Hedge Accounting abgebildet werden. Soweit freistehende derivative Finanzinstrumente bestehen, werden die Wertänderungen erfolgswirksam in den entsprechenden GuV-Posten erfasst.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der hohen Komplexität und Anzahl der Geschäfte sowie der umfangreichen Anforderungen an die Bilanzierung und Berichterstattung durch IAS 39 und IFRS 7 von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus dem Bereich Corporate Treasury Solutions unter anderem die vertraglichen und finanztechnischen Grundlagen gewürdigt und die Bilanzierung einschließlich der Eigenkapital- und Ergebniseffekte aus den diversen Sicherungsgeschäften nachvollzogen. Dabei haben wir uns insbesondere mit den Voraussetzungen zur Anwendung von Hedge Accounting auseinandergesetzt. Ferner haben wir bei der Prüfung der Bewertung der Finanzinstrumente zum Fair Value auch die Berechnungsmethodiken auf Basis von Marktdaten nachvollzogen. Weiterhin haben wir zur Beurteilung der Vollständigkeit und zur Prüfung der Fair Values der erfassten Geschäfte Bankbestätigungen eingeholt. Hinsichtlich der erwarteten Zahlungsströme und der Effektivitätsbeurteilung von Sicherungsgeschäften haben wir im Wesentlichen rückblickend die Sicherungsgrade in der Vergangenheit beurteilt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind in den Abschnitten 5.3. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 38. „Finanzinstrumente“ des Konzern-Anhangs enthalten.

④ Bilanzierung latenter Steuern

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2017 aktive latente Steuern in Höhe von EUR 45,6 Mio bilanziert. Nach Saldierungen mit kongruenten passiven latenten Steuern verbleibt ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 25,0 Mio. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorräte genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend relevante passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Insgesamt wurden auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von EUR 181,3 Mio keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit künftigen Ergebnis nicht wahrscheinlich ist.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuer-sachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen insgesamt begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 5.3. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 21. „Latente Steuern“ des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Unternehmensführung und Steuerungssystem“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetz-

lichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Konzernabschlussprüfer der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenuhausen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Angelika Kraus.“

Stuttgart, den 3. April 2018

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Angelika Kraus
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bernd Adamaszek
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
www.bauer.de

Fotos

BAUER Gruppe
Pressefoto Roche (S. 3, 4, 5)

Ansprechpartner

Investor Relations
BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
Tel.: +49 8252 97-1218
Fax: +49 8252 97-2900
investor.relations@bauer.de

Sitz der Gesellschaft

86529 Schrobenhausen
Registergericht
Ingolstadt HRB 101375

Druck

Mayer & Söhne Druck- und
Mediengruppe GmbH & Co. KG,
Aichach





BEGEISTERT für FORTSCHRITT

GESCHÄFTSBERICHT

Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.



Print



Download als PDF

<http://ir.bauer.de>



HTML5

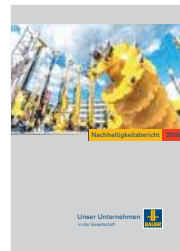
<http://ir.bauer.de>

WEITERE PUBLIKATIONEN



Bohrpunkt

Entdecken Sie das Hausmagazin für Mitarbeiter und Freunde der BAUER Gruppe.



Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht zeigt wie sich unser Unternehmen in der Gesellschaft engagiert.

Zu bestellen unter www.bauer.de

BESUCHEN SIE UNS AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA KANÄLEN

Facebook



www.facebook.com/BauerAGgroup

YouTube



<https://www.youtube.com/BAUERGruppe>

LinkedIn



www.linkedin.com/company/bauer-group

XING



www.xing.com/companies/bauergruppe

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tausend EUR	12M/2016 *	12M/2017	Veränderung
Umsatzerlöse	1.396.881	1.667.861	19,4 %
Bestandsveränderungen	15.359	-10.825	n/a
Andere aktivierte Eigenleistungen	13.472	8.519	-36,8 %
Sonstige Erträge	32.190	22.582	29,9 %
Konsolidierte Leistung	1.457.902	1.688.137	15,8 %
Materialaufwand	-717.992	-919.596	28,1 %
Personalaufwand	-369.700	-383.530	3,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-209.913	-202.458	-3,6 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	160.297	182.553	13,9 %
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-74.509	-78.342	5,1 %
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-15.532	-14.644	-5,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	70.256	89.567	27,5 %
Finanzerträge	36.214	37.649	4,0 %
Finanzaufwendungen	-79.406	-90.784	14,3 %
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	-3.021	-1.124	-62,8 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	24.043	35.308	46,9 %
Ertragsteueraufwand	-9.629	-31.643	n/a
Ergebnis nach Steuern	14.414	3.665	-74,6 %

Konzernbilanz

Aktiva in Tausend EUR	31.12.2016 *	31.12.2017	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	25.640	21.021	-18,0 %
Sachanlagen und Investment Property	407.977	407.429	-0,1 %
At-Equity bewertete Anteile	129.252	121.315	-6,1 %
Beteiligungen	9.730	11.733	20,6 %
Aktive latente Steuern	42.907	45.607	6,3 %
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.256	7.653	-7,3 %
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.412	14.389	-21,9 %
Langfristige Vermögenswerte	642.174	629.147	-2,0 %
Vorräte	447.326	430.606	-3,7 %
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-13.893	-13.883	-0,1 %
	433.433	416.723	-3,9 %
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	548.338	520.591	-5,1 %
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	4.771	3.976	-16,7 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33.463	47.266	41,2 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19.608	0	n/a
Kurzfristige Vermögenswerte	1.039.613	988.556	-4,9 %
	1.681.787	1.617.703	-3,8 %

Passiva in Tausend EUR	31.12.2016 *	31.12.2017	Veränderung
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG	429.867	415.483	-3,4 %
Minderheitsgesellschafter	4.264	3.249	-23,8 %
Eigenkapital	434.131	418.732	-3,5 %
Pensionsrückstellungen	127.081	126.332	-0,6 %
Finanzverbindlichkeiten	199.864	180.395	9,7 %
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.556	6.883	-8,9 %
Passive latente Steuern	22.296	20.789	-6,8 %
Langfristige Schulden	356.797	334.399	-6,3 %
Finanzverbindlichkeiten	510.497	460.565	-9,8 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	351.269	364.998	3,9 %
Effektive Ertragsteerverpflichtungen	11.213	16.202	44,5 %
Rückstellungen	17.880	22.807	27,6 %
Kurzfristige Schulden	890.859	864.572	-3,0 %
	1.681.787	1.617.703	-3,8 %

In der Spalte „Veränderung“ können sich aufgrund von Rundungen und unterschiedlicher Darstellung in TEUR zu Mio. EUR im Vergleich zu den Konzernkennzahlen Abweichungen ergeben.

* Vorjahr angepasst; siehe Erläuterungen auf S. 93 ff.

Finanzkalender 2018

12. April 2018	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
14. Mai 2018	Quartalsmitteilung Q1 2018
28. Juni 2018	Hauptversammlung
10. August 2018	Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2018
13. November 2018	Quartalsmitteilung 9M/Q3 2018

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
www.bauer.de



Das Unternehmen

Bauen mit System

2017/18



513
Gebäude

2.729
(Mio. Euro)
Gesamtleistung

6.040
(Stand 31.03.2018)
Mitarbeiter

Unser Finanzjahr

➤ GOLDBECK konnte das Geschäftsjahr 2017/18 mit neuen Höchstständen bei Auftragseingang und Gesamtleistung abschließen.

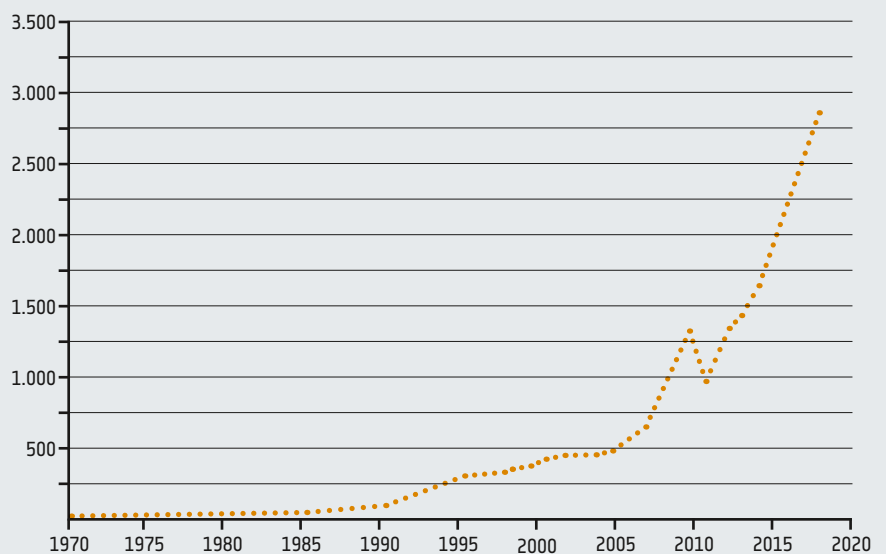
➤ Das laufende Geschäftsjahr 2018/19 startet für GOLDBECK mit einem nochmals höheren Auftragsbestand sowie einem unverändert sehr erfreulichen Auftragseingang.

Gesamtaussage

Die **GOLDBECK Gruppe** blickt nach Einschätzung der Geschäftsführung auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2017/18 (01.04.2017 bis 31.03.2018) zurück. Bei Auftragseingang und Gesamtleistung wurden neue Höchststände erreicht und die Prognosen des Vorjahres übertroffen. Das Vorsteuerergebnis ist zufriedenstellend, wenn auch das Niveau des Vorjahres nicht ganz erreicht werden konnte. Vor dem Hintergrund einer erfreulichen bauwirtschaftlichen Entwicklung in den bearbeiteten europäischen Märkten konnte **GOLDBECK** mit seiner flächendeckenden Vertriebsorganisation sowie den genau definierten und ständig weiterentwickelten Produkten nicht nur bestehende Marktanteile behaupten, sondern wiederholt überproportional wachsen.

In das laufende Geschäftsjahr 2018/19 ist das Unternehmen mit einem nochmals höheren Auftragsbestand sowie einem unverändert sehr erfreulichen Auftragseingang gestartet. Sollte sich die gesamtwirtschaftliche Lage in den bearbeiteten Märkten aufgrund externer Schocks nicht noch dramatisch verschlechtern, wird das Unternehmen voraussichtlich die Gesamtleistung weiter steigern. Auch das Ergebnis sollte höher als im Berichtsjahr ausfallen. Zur Behebung vorhandener Kapazitätsengpässe in der Produktion sind Kapazitätserweiterungen in der Umsetzung. Die stabile Vermögens- und Finanzlage der Unternehmensgruppe trägt weiterhin wesentlich zu deren Unabhängigkeit und der Absicherung der Zukunft bei.

Gesamtleistung in Mio. Euro



Geschäftsverlauf

In einem positiven gesamtwirtschaftlichen und baukonjunkturellen Umfeld hat sich die **GOLDBECK Gruppe** auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich in den bearbeiteten Märkten weiterentwickelt. Der Auftragseingang wurde im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 11,6 % gesteigert und erreichte 3,1 Mrd. Euro. Dies ist ein neuer Höchststand in der Unternehmensgeschichte. Infolge dieser Geschäftsentwicklung erhöhte sich die Gesamtleistung der Unternehmensgruppe um 11,6 % auf 2.729 Mio. €; auch dies ist ein neuer Rekord in der Unternehmensgeschichte.

➤ Der Auftragseingang erreichte einen neuen Höchststand in der Unternehmensgeschichte.

Auftragseingang und Gesamtleistung

Angaben in Mio. Euro	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Auftragseingang	3.097	2.774	2.285	2.074	1.695
Gesamtleistung	2.729	2.446	2.078	1.881	1.573

In Deutschland sind die **GOLDBECK-Regionalgesellschaften** in einem positiven Umfeld innerhalb des gewerblichen Hochbaumarktes weiter gewachsen und haben ihre Marktpositionen ausgebaut. Die konsolidierte Gesamtleistung erhöhte sich dementsprechend um 10,4 % auf nunmehr über 2,1 Mrd. €. Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2017/18 haben sämtliche deutschen Regionalgesellschaften ihre Auftragseingangsziele übertroffen und mehr als 2,4 Mrd. € an Auftragseingängen generiert. Davon entfielen 83 Mio. € (Vorjahr 49 Mio. €) auf den inzwischen regional aufgestellten Geschäftsbereich **Bauen im Bestand**, dessen Aufbau in den Regionalgesellschaften weiter erfolgreich voranschreitet. **GOLDBECK** hat darüber hinaus im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich erste Erfahrungen mit Projekten im seriellen Wohnungsbau gesammelt.

Angesichts eines, insbesondere in den osteuropäischen Märkten, wieder erfreulichen bauwirtschaftlichen Umfeldes haben die **GOLDBECK International GmbH** und ihre Beteiligungsgesellschaften ihre führende Position im Industrie- und Logistikkbau auf den osteuropäischen Märkten weiter ausgebaut. Getragen vom allgemeinen Markttrend konnten die Landesgesellschaften in Polen, Tschechien und der Slowakei durchgängig die Gesamtleistung steigern. Auch in Großbritannien, Österreich und der Schweiz war **GOLDBECK** erfolgreich am Markt tätig. Das Wachstum der konsolidierten Gesamtleistung um mehr als 15 % trug überproportional zum Wachstum des Gesamtunternehmens bei. Der Auftragseingang erhöhte sich auf 637 Mio. €.

➤ Die GOLDBECK International GmbH und ihre Beteiligungsgesellschaften konnten ihre führende Position im Industrie- und Logistikkbau auf den osteuropäischen Märkten weiter ausbauen.

Geschäftsverlauf

GOLDBECK Gebäudemanagement und **GOLDBECK Procenter** sichern durch ihre integrativen Betreuungsleistungen den langfristigen Wert von Immobilien und ermöglichen den Kunden auf diese Weise, sich auf ihr jeweiliges Kerngeschäft zu konzentrieren. Bedingt durch auftraggeberseitige Immobilienverkäufe sowie das im Vergleich zum Vorjahr noch einmal rückläufige Vermietungsgeschäft verringerte sich die konsolidierte Gesamtleistung des Geschäftsbereichs auf 46,8 Mio. € nach 48,7 Mio. € im Vorjahr.

GOLDBECK Public Partner entwickelte sich weiter positiv. Aus dem Betrieb der bereits akquirierten Projekte werden positive Wertbeiträge erwirtschaftet. Im Berichtsjahr wurden drei neue Schulprojekte realisiert. Die konsolidierte Gesamtleistung wurde auf 37,8 Mio. € verdoppelt. Einen besonderen Erfolg stellt der Vertragsabschluss zum stark umkämpften Projekt „Polizeipräsidium Südosthessen“ (PPSOH) dar. Nach einer zweijährigen vergaberechtlichen Unterbrechungsphase hat **GOLDBECK Public Partner** das Projekt im Dezember 2017 gewonnen.

Der Geschäftsbereich **GOLDBECK Parking Services** wurde im Geschäftsjahr planmäßig weiter ausgebaut und erwirtschaftete eine konsolidierte Gesamtleistung von 16,4 Mio. € nach 14,5 Mio. € im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2017/18 hat **GOLDBECK Solar** erste Projekte im für sie neuen Markt in den Niederlanden realisiert. Die konsolidierte Gesamtleistung erhöhte sich auf rund 45 Mio. € nach 40 Mio. € im Vorjahr.

Die eigenen Fertigungskapazitäten waren im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den positiven Auftragsseingang stark ausgelastet, wobei Auftragsspitzen durch die vermehrte Beschäftigung von Leiharbeitnehmern und Fremdvergaben ausgeglichen werden konnten. Die wiederholt hohe Auslastung führte daher im Berichtsjahr zu der Entscheidung, den zweitgrößten polnischen Betonfertigteilerhersteller Comfort SA zu erwerben. Die Integration in das Gesamtunternehmen hat begonnen. Darüber hinaus wurde mit dem im Vorjahr beschlossenen Neubau eines Produktionsstandortes für den Stahlbau in Łódź, Polen, begonnen. Die Aufnahme der Produktion ist für das aktuelle Geschäftsjahr geplant.

Die dargestellte Entwicklung der einzelnen Bereiche zeigt, dass es **GOLDBECK** auch im Geschäftsjahr 2017/18 zum wiederholten Male gelungen ist, sich in den bearbeiteten Märkten insgesamt erfolgreich zu entwickeln und insbesondere im Schlüsselfertigbau weiter zu wachsen. Insgesamt gelang es, ein ordentliches Ergebnis zu erwirtschaften. Mit dem Produktportfolio auf Basis der **GOLDBECK-Bausysteme** und den anknüpfenden baunahen Dienstleistungsangeboten ist die Unternehmensgruppe weiterhin zukunftsfähig aufgestellt.

➤ GOLDBECK ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr zum wiederholten Male gelungen, sich insgesamt in den bearbeiteten Märkten erfolgreich zu entwickeln und insbesondere im Schlüsselfertigbau weiter zu wachsen.

Vermögenslage

Die Entwicklung wichtiger Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage stellt sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

Angaben in		2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Bilanzsumme	Mio. €	1.243	1.187	915	868	736
Eigenkapital	Mio. €	627,0	587,8	567,7	462,6	366,0
Eigenkapitalquote	%	50,4	49,5	62,0	53,3	49,7

Angesichts des wiederholt erheblichen Wachstums der Unternehmensgruppe erhöhte sich die Bilanzsumme im abgelaufenen Geschäftsjahr moderat um 56 Mio. € bzw. um rund 4,7 %.

Während sich die Posten der Passivseite analog zur Veränderung der Bilanzsumme nur geringfügig veränderten, erhöhte sich das Anlagevermögen um insgesamt 116 Mio. €. Davon entfallen rund 59 Mio. € auf das immaterielle Vermögen und das Sachanlagevermögen, insbesondere hervorgerufen durch den Zukauf der Betonfertigteilewerke in Polen. Mit einer Zunahme von rund 56 Mio. € wuchs das Finanzanlagevermögen und dort insbesondere der Bestand an Wertpapieren ebenfalls erheblich. Auch der Bestand an Wertpapieren des Umlaufvermögens verdoppelte sich nahezu auf 62 Mio. €. Korrespondierend verringerte sich der Bestand an flüssigen Mitteln um rund 95 Mio. € auf weiterhin sehr solide 429 Mio. €.

Weiterer Ausdruck des unverändert hohen Wachstums des Unternehmens ist der um 150 Mio. € auf 951 Mio. € gestiegene Bestand an unfertigen Projekten. Da die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen auch zu diesem Bilanzstichtag den Bestand an Vorräten insgesamt überstiegen, führte dies auf der Passivseite zu einem Ausweis innerhalb der Verbindlichkeiten von 121 Mio. € (Vorjahr 112 Mio. €).

Mit 630 Mio. € (+42 Mio. €) Eigenkapital ist **GOLDBECK** weiterhin sehr solide finanziert, was dem Unternehmen auch in schwierigen Wirtschaftsphasen Stabilität gewährleisten wird. Aufgrund der vergleichsweise geringen Zunahme der Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf – nicht nur im Branchenvergleich – sehr gute 50,4 %.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 48,3 Mio. € in das immaterielle Anlagevermögen und in Sachanlagen investiert.

➤ GOLDBECK ist auch weiterhin sehr solide finanziert, was dem Unternehmen auch in schwierigen Wirtschaftsphasen Stabilität gewährleisten wird.

Chancen- und Prognosebericht

GOLDBECK ist in den bearbeiteten Märkten für schlüsselfertiges Bauen auch im laufenden Jahr gut aufgestellt. Ziel ist es, als inhabergeführte mittelständische Unternehmensgruppe über den konjunkturellen Trend hinaus weiter zu wachsen.

GOLDBECK akquiriert auf Basis einer intensiven Markt- und Zielgruppenbearbeitung, in Verbindung mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen, nach wie vor sehr erfolgreich Aufträge. Im laufenden Geschäftsjahr 2018/19 geht **GOLDBECK** deshalb, bei Erhöhung der Zielvorgaben gegenüber den Planungen für das Geschäftsjahr 2017/18, von der Erreichung des geplanten Auftragseingangs (2.628 Mio. €, Vorjahr 2.280 Mio. €) aus. Der Auftragseingang der **GOLDBECK Gruppe** lag Ende Juni 2018 (3 Monate) bei 1.026 Mio. €. Dies entspricht rund 39 % des für das Gesamtjahr geplanten Wertes. Entsprechend der bisherigen Entwicklung ergibt sich für die Regionalgesellschaften eine positive Erwartungshaltung in Bezug auf den geplanten Auftragseingang im laufenden Geschäftsjahr. Der Auftragsbestand der **GOLDBECK Gruppe** beträgt aktuell rund 3,7 Mrd. € (Vorjahr 3,3 Mrd. €). Davon sind 1,3 Mrd. € (Vorjahr 1,2 Mrd. €) bereits angearbeitet.

Den durch das erheblich gestiegene Auftragsvolumen entstehenden Kapazitätsengpässen im Eigenfertigungsbereich begegnet **GOLDBECK** sowohl durch weitere Prozessoptimierungen als auch durch die Eröffnung des neu errichteten Stahlbau-Produktionsstandortes in Łódź, Polen. Darüber hinaus werden auch die im abgelaufenen Geschäftsjahr erworbenen Werke für Betonfertigteile in Polen zunehmend in den Fertigungsprozess integriert.

Auf Basis leistungsfähiger und ständig weiterentwickelter Produkte in Verbindung mit der umfangreichen Eigenfertigung geht **GOLDBECK** vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen und baukonjunkturellen Rahmenbedingungen davon aus, dass sich das Unternehmen auch zukünftig erfolgreich in den bearbeiteten Märkten behaupten und weiterentwickeln wird. Aufgrund des bereits vorhandenen Auftragsbestands sowie des aktuellen Auftragseingangsniveaus erwartet **GOLDBECK** für das laufende Geschäftsjahr 2018/19 eine weitere moderate Steigerung der Gesamtleistung und des Ergebnisses vor Steuern, soweit dies nicht externe politische bzw. gesamtwirtschaftliche Effekte oder unvorhersehbare Witterungseinflüsse verhindern.

➤ Für das laufende Geschäftsjahr 2018/19 erwartet GOLDBECK eine weitere moderate Steigerung der Gesamtleistung und des Ergebnisses vor Steuern.

Bielefeld, den 31. Juli 2018

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der **GOLDBECK GmbH**, Bielefeld, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Der vollständige Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Konzernbilanz zum 31. März 2018

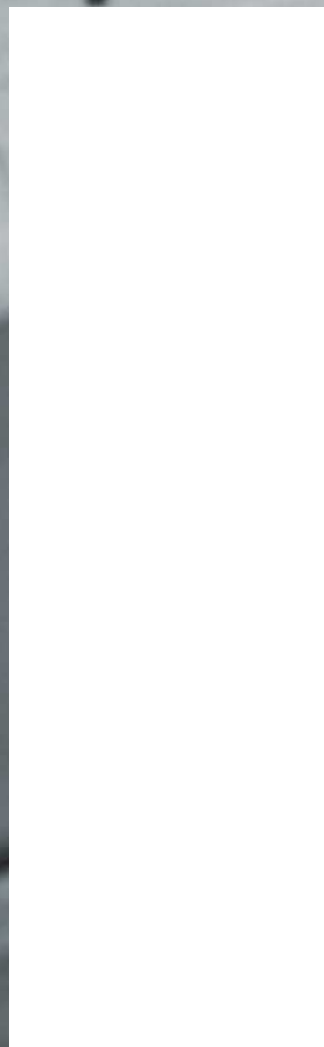
Aktiva Angaben in T€	31.03.2018	31.03.2017
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.160	14.404
II. Sachanlagen	137.039	98.246
III. Finanzanlagen	323.418	267.709
	495.617	380.359
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	247.670	246.619
III. Wertpapiere	61.998	33.001
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	429.256	524.635
	738.924	804.255
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.337	2.308
D. Aktive latente Steuern	0	445
	1.242.878	1.187.367

Passiva Angaben in T€	31.03.2018	31.03.2017
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
II. Übriges Eigenkapital	576.395	537.824
	626.395	587.824
B. Rückstellungen	240.936	253.764
C. Verbindlichkeiten	374.987	345.295
D. Rechnungsabgrenzungsposten	526	484
E. Passive latente Steuern	34	0
	1.242.878	1.187.367

Unternehmensentwicklung in den letzten fünf Jahren

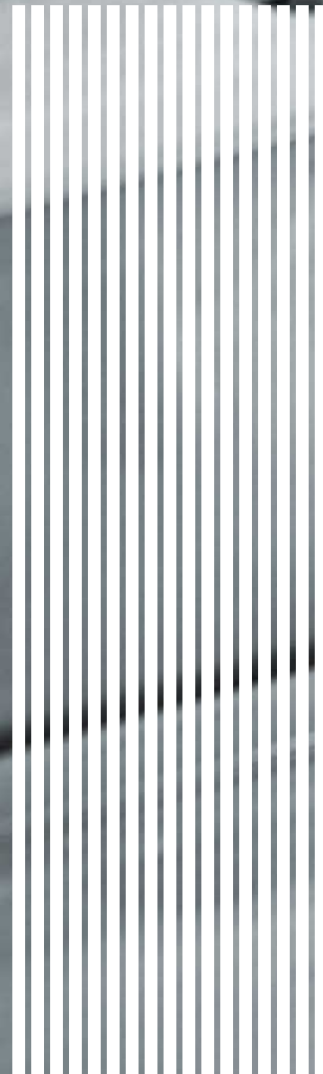
➤ Eigenkapital

+71%



➤ Gesamtleistung

+73%



➤ Auftragseingang

+83%



➤ Mitarbeiterzahl

+57%



GOLDBECK GmbH
Ummelner Straße 4-6
33649 Bielefeld
Tel. +49 521 9488-0
www.goldbeck.de

241. Sitzung des HFA

Gewinnrealisierung bei Abschlagszahlungen nach HOAI a.F. und HOAI n.F. bzw. Abschlagszahlungen nach § 632a BGB

Der 8. Senat des BFH hat mit Urteil vom 14.05.2014 (Az. VIII R 25/11) über die Gewinnrealisierung bei Werkleistungen von Architekten und Ingenieuren entschieden. Danach sind Gewinne bei Planungsleistungen eines Architekten oder Ingenieurs bereits dann realisiert, wenn durch auftragsgemäße Erbringung der Planungsleistungen der Anspruch auf eine Abschlagszahlung nach § 8 Abs. 2 der Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen (HOAI) i.d.F. vom 21.09.1995 entstanden ist. In diesen Fällen sei dem Leistenden der Anspruch „so gut wie sicher“, weil er es „selbst in der Hand“ habe, ob er das bereits verdiente Entgelt behalten könne. Erforderlich sei lediglich, dass der Auftragnehmer die (Teil-)Leistung abnahmefähig erbracht und eine prüfbare Rechnung wie bei der Schlussrechnung vorgelegt habe. Auf eine (Teil-)Abnahme der Planungsleistungen durch den Auftraggeber komme es dabei nicht an.

Der HFA hatte sich bereits in seiner 239. Sitzung mit dem o.g. Urteil sowie nochmals eingehend mit den handelsrechtlichen Grundsätzen der Gewinnrealisation bei Werkverträgen befasst und sich gegen die Auffassung des BFH ausgesprochen. Nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) tritt eine Gewinnrealisierung bei Werkverträgen erst im Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, also regelmäßig im Zeitpunkt der Abnahme des Werks, ein (vgl. bereits die Berichterstattung über die 239. Sitzung des HFA, TOP 3.). Diese Auffassung wurde auch in einer Eingabe des IDW an das Bundesministerium der Finanzen (BMF) vom 08.04.2015 wiedergegeben. Ungeachtet dessen hat das BMF ein Schreiben mit Datum vom 29.06.2015 veröffentlicht, wonach das BFH-Urteil vom 14.05.2014 über die Gewinnrealisierung bei Werkleistungen von Architekten und Ingenieuren bei Abschlagszahlungen nach § 632a BGB und § 15 Abs. 2 HOAI n.F. analog angewandt werden soll. Vor diesem Hintergrund hat sich der HFA in seiner 241. Sitzung ergänzend mit der Frage nach der Übertragbarkeit des BFH-Urteils vom 14.05.2014 auf Abschlagszahlungen gemäß § 15 Abs. 2 HOAI n.F. und § 632a BGB allgemein befasst.

Nach den GoB (hier: **Realisationsprinzip** nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) tritt eine Gewinnrealisierung bei Werkverträgen erst ein, wenn der Gefahrenübergang erfolgt, d.h. die Abnahme der (Teil-)Leistung erfolgt ist (vgl. u.a. Adler/Düring/Schmaltz (ADS), Rechnungslegung und Prüfung der Unternehmen, 6. Aufl., § 252 HGB, Tz. 82; Winkeljohann/Büssow, in: Förtschle et al. (Hrsg.), Beck'scher Bilanz-Kommentar, 9. Aufl., § 252 HGB, Anm. 42) oder im Einzelfall eine Teilgewinnrealisierung nach den handelsrechtlichen Kriterien zulässig ist (vgl. ADS, a.a.O., § 252 HGB, Tz. 86 ff.). Dieser Auffassung schloss sich zuletzt auch die

Bundesregierung in der Begründung zum Regierungsentwurf des BilMoG an. Sie stellte dabei klar, dass sich „kein Raum für eine Änderung der handelsrechtlichen Abbildung von langfristigen Fertigungsaufträgen“ ergebe (BT-Drucks. 16/10067, S. 38). Entgegen seiner früheren Rechtsprechung (vgl. bspw. BFH-Urteil vom 28.01.1960, Az. IV 226/58 S, BStBl. III 1960, S. 291; BFH-Urteil vom 13.12.1979, Az. IV R 69/74, BStBl. II 1980, S. 239) hat sich der 4. Senat des BFH mittlerweile der heute herrschenden Auffassung in Rechtsprechung und handelsrechtlicher Literatur angeschlossen (vgl. bspw. BFH-Urteil vom 24.01.2008, Az. IV R 87/06, BStBl. II 2008, S. 428; BFH-Urteil vom 29.11.2007, Az. IV R 62/05, BStBl. II 2008, S. 557; BFH-Urteil vom 08.09.2005, Az. IV R 40/04, BStBl. II 2006, S. 26). Er sieht daher die Abnahme des Werks bzw. der Werkleistung und damit den Übergang der Preisgefahr auf den Abnehmer als Voraussetzung für die Gewinnrealisierung an. Nach Meinung des 8. Senats im umstrittenen BFH-Urteil vom 14.05.2014 hingegen soll dieser Grundsatz einzuschränken sein, „wenn die Wirkungen der Abnahme für das Entstehen des Entgeltanspruchs des Unternehmens [...] durch Sonderregelungen, wie etwa eine Gebührenordnung, modifiziert werden.“ Allerdings basiert die Argumentation des 8. Senats mit Verweis auf das BFH-Urteil vom 13.12.1979, welches wiederum auf das BFH-Urteil vom 28.01.1960 verweist, auf der überholten früheren Rechtsprechung des 4. Senats. Es darf daher bezweifelt werden, ob der 4. Senat den Fall analog entschieden hätte.

Sofern vom Auftraggeber **Abschlagszahlungen** an den Auftragnehmer geleistet werden und es sich hierbei lediglich um eine vorläufige Zahlung handelt, die ggf. ganz oder teilweise zurückgefordert werden kann, kommt nach Auffassung des HFA eine Gewinnrealisierung nicht in Betracht. Eine Abschlagszahlung i.S.d. § 632a BGB wirkt nicht wie eine Teilabnahme. Vielmehr ist die Abschlagszahlung lediglich eine Anzahlung auf die Hauptforderung für das Gesamtwerk (vgl. Sprau, in: Palandt – BGB, 74. Aufl., § 632a BGB, Tz. 4 ff.). Vom Auftraggeber an den Auftragnehmer getätigte Abschlagszahlungen ändern auch nichts an der Tatsache, dass der Gefahrenübergang auf den Auftraggeber erst mit (Teil-)Abnahme des Werks durch diesen erfolgt. Damit wird nicht zuletzt dem Zweck der Kapitalerhaltung bzw. dem Gläubigerschutz Rechnung getragen. Eine Abschlagszahlung hat insoweit lediglich vorläufigen Charakter. Bleibt der endgültig verdiente Vergütungsanspruch hinter den erhaltenen Abschlagszahlungen zurück, sind diese in Höhe der Differenz (Überzahlungen) an den Auftraggeber zurück zu gewähren (vgl. BGH vom 11.02.1999, Az. VII ZR 399/97, NJW 1999, S. 1869; BGH vom 15.04.2004, Az. VII ZR 471/01, BeckRS 2004, 5110; BGH vom 20.08.2009, Az. VII ZR 205/07, NJW 2010, S. 227). Erst wenn der Auftragnehmer das Werk mangelfrei erbringt, kann er die erhaltenen Abschlagszahlungen unter Anrechnung auf den Vergütungsanspruch gemäß § 631 Abs. 1 BGB endgültig behalten. Geht das Werk noch vor Gefahrenübergang (§ 644 Abs. 1 Satz 1 BGB) unter, ist der Auftragnehmer zur Wiederher-

stellung des Werks auf eigene Kosten oder ggf. zur Rückzahlung der Abschläge verpflichtet. In diesem Sinne hat auch der 4. Senat des BFH in der Begründung seines Urteils vom 29.11.2007 klarstellend abgegrenzt, dass eine Gewinnrealisierung möglich ist, sofern der Leistungsverpflichtete die für die erbrachte Teilleistung verdiente Vergütung ohne Verlust des bisher verdienten Honorars behalten kann, wenn es nicht mehr zur Erbringung der restlichen Teilleistungen kommt (vgl. BFH-Urteil vom 29.11.2007, Az. IV R 62/05, BStBl. II 2008, S. 557). Vorstehendes gilt nach Auffassung des HFA auch für solche Abschlagszahlungen, die aufgrund besonderer Honorarordnungen (z.B. § 8 Abs. 2 HOAI a.F. bzw. § 15 Abs. 2 HOAI n.F.) vom Auftraggeber geleistet werden. Auch in diesen Fällen hat der Auftraggeber einen Anspruch auf Rückzahlung zu viel geleisteter Abschlagszahlungen (so auch Schwenker/Wessel, in: Messerschmidt/Voit (Hrsg.), Privates Baurecht, 2. Aufl., § 15 HOAI, Tz. 15; Wirth, in: Korbion/Mantscheff/Vygen, Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, 8. Aufl., § 15 HOAI, Tz. 56; Motzke/Wolff, Praxis der HOAI, 3. Aufl., § 8 HOAI). Nach Auffassung des HFA kommt eine Gewinnrealisierung aufgrund von Abschlagszahlungen somit erst in Betracht, wenn die (Teil-)Leistung – vorbehaltlich abweichender vertraglicher Vereinbarungen – vom Auftraggeber abgenommen wurde oder im Einzelfall eine Teilgewinnrealisierung nach den handelsrechtlichen Kriterien zulässig ist (vgl. Ergebnisbericht-Online über die 217. Sitzung des HFA, TOP 10., sowie ADS, a.a.O., § 252 HGB, Tz. 86 ff.).

Zu beachten ist zudem, dass die **HOAI öffentliches Preisrecht** enthält. Nach dem Gesetz zur Regelung von Ingenieur- und Architektenleistungen (ArchLG), welches die Ermächtigungsgrundlage der HOAI bildet, sind in der Honorarordnung Honorare für bestimmte Leistungen bei der Beratung, Planung und Ausführung von Bauwerken u.Ä. zu regeln. Wie bereits der BGH grundlegend festgestellt hat, hat der Ordnungsgeber für andere Regelungen keine Ermächtigung (vgl. BGH-Urteil vom 24.10.1996, Az. VII ZR 283/95, NJW 1997, S. 586). Für die Frage, was der Architekt oder der Ingenieur zu leisten hat, ist daher – so der BGH – folgerichtig allein der geschlossene Werkvertrag nach Maßgabe der Regelungen des BGB relevant. Die Leistungsdefinitionen der HOAI dienen ausschließlich der Abrechnung bzw. Honorarermittlung. Entsprechend wird auch in der Begründung des Bundesrats zur überarbeiteten HOAI 2009 festgestellt, dass die Leistungsphasen der HOAI im Regelfall kaum als in sich abgeschlossene Teile eines Werks anzusehen sind (vgl. BR-Drucks. 395/09, S. 173). Bei den Leistungsphasen der HOAI handelt es sich damit im Regelfall nicht um abnahmefähige Teilleistungen (vgl. BR-Drucks. 395/09, S. 161, wonach eine Abstimmung der Ergebnisse einer Leistungsphase mit dem Auftraggeber keine Teilabnahme darstellt; siehe auch Schwenker/Wessel, in: Messerschmidt/Voit (Hrsg.), Privates Baurecht, 2. Aufl., § 15 HOAI, Tz. 16).

Alleiniger Zweck der Regelung des § 15 Abs. 2 HOAI n.F. bzw. § 8 Abs. 2 HOAI a.F., welche die Möglichkeit von Abschlagszahlungen regelt, ist es, vor dem Hintergrund einer mangelnden Möglichkeit der Teilleistungsabnahme, „dem Auftragnehmer die Nachteile der bestehenden Vorleistungspflicht zu nehmen, da es sachlich nicht gerechtfertigt ist, dem Auftragnehmer einen beträchtlichen Teil des Honorars für eine längere Zeit vorzuenthalten, wenn die vergütete Leistung bereits erbracht worden ist“ (BGH-Urteil vom 22.12.2005, Az. VII ZB 84/05, BGHZ 165, S. 332). Die Regelungen verhindern somit, dass „Planer und Planerinnen erst nach vollständigem Abschluss und Abnahme ihrer Leistung Honorar verlangen können“ (BR-Drucks. 395/09, S. 173). Enthält eine Honorarordnung also entsprechend ihrer Ermächtigungsgrundlage Bestimmungen hinsichtlich der Höhe des Vergütungsanspruchs für einzelne Aufgaben einer Gesamtleistung, fehlen aber Hinweise darauf, dass der Auftragnehmer Anspruch auf Teilabnahmen hat, sind die Voraussetzungen für die Realisierung eines Teilbetrags nicht erfüllt, wenn vertraglich nichts anderes geregelt worden ist (vgl. Kriebel, in: FS Brönner, 2000, S. 215 ff.). Die Abschlagszahlungen sind daher als Verbindlichkeiten („erhaltene Anzahlungen“) zu erfassen, bereits erbrachte, aber nicht abgenommene Leistungen als unfertige Leistungen zu aktivieren.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass auch nach Auffassung des BMF für umsatzsteuerliche Zwecke eine in Leistungsphasen nach der HOAI zerfallende Leistung grundsätzlich als einheitliche Leistung zu sehen ist. Allein die Aufgliederung der Leistungsbilder zur Ermittlung des (Teil-)Honorars führt nicht zur Annahme von Teilleistungen i.S.d. § 13 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. a Satz 3 UStG. Nur wenn zwischen den Vertragspartnern im Rahmen des Gesamtauftrags über ein Leistungsbild zusätzliche Vereinbarungen über die gesonderte Ausführung und Honorierung einzelner Leistungsphasen getroffen werden, sind insoweit Teilleistungen anzunehmen (vgl. Abschn. 13.3 Abs. 1 **Umsatzsteuer-Anwendungserlass (UStAE)**). Es ist fraglich, wann in praxi im Zusammenhang mit solchen Leistungen eine „Abnahmefähigkeit“ i.S. des BFH-Urteils vom 14.05.2014 gegeben sein soll.

Die im BMF-Schreiben vom 29.06.2015 vorgesehene Übertragung der Grundsätze des BFH-Urteils vom 14.05.2014 auf Abschlagszahlungen i.S.d. § 15 Abs. 2 HOAI n.F. (2013) lässt zudem die im Vergleich zum entschiedenen Fall erfolgten **Rechtsentwicklungen** außer Betracht:

- So hat der Gesetzgeber bereits im Jahr 2009 eine Bereinigung der HOAI von vertraglichen Regelungen (vgl. BR-Drucks. 395/09, S. 152) durchgeführt und damit den Abrechnungscharakter der HOAI hervorgehoben.
- Zudem wurde der bisherige § 8 Abs. 2 HOAI a.F., welcher dem BFH-Urteil vom 14.05.2014 zugrunde lag, in den § 15 Abs. 2 HOAI n.F. überführt und dabei ergänzt,

dass Abschlagszahlungen auch zu schriftlich vereinbarten Zeitpunkten für nachgewiesene Leistungen gefordert werden können. In der Begründung des Bundesrats zu dieser Änderung wird wie bereits oben erläutert darauf hingewiesen, dass die Kriterien für die Honorarvereinnahmung nicht dem vollständigen Abschluss und der Abnahme ihrer Leistung gleichstehen (vgl. BR-Drucks. 395/09, S. 173).

- Des Weiteren wurde der Anwendungsbereich des § 8 Abs. 2 HOAI a.F. sowie des § 15 Abs. 2 HOAI (2009), die noch Abschlagszahlungen in Bezug auf „nachgewiesene Leistungen“ regelten, in § 15 Abs. 2 HOAI n.F. (2013) auf „nachgewiesene Grundleistungen“ reduziert (vgl. dazu auch Marx/Juds, DStR 2015, S. 1462, 1464). Insoweit würde die strikte Anwendung des BMF-Schreibens vom 29.06.2015 nur zu einer teilweisen Realisierung von Gewinnen im Zusammenhang mit Planungsleistungen führen, wenngleich sowohl Grundleistungen als auch sonstige in der HOAI geregelte Leistungen ähnlich schwierig abgrenzbar sein dürften. Eine Kopplung der Gewinnrealisation an die Honorar(ver)ordnung dürfte daher auch vor diesem Hintergrund nicht zweckgerecht sein.
- Schließlich erfolgte im Jahr 2013 eine Anpassung des Wortlauts von § 15 Abs. 1 HOAI i.d.F. 2009 an die Vorschriften des BGB zum Werkvertragsrecht, indem die Fälligkeit des Honorars nunmehr grundsätzlich an die Voraussetzung geknüpft wird, dass die Leistung abgenommen wurde (vgl. BR-Drucks. 334/13, S. 145). Damit wird die Notwendigkeit einer Abnahme von (Teil-)Leistungen nunmehr explizit in der HOAI berücksichtigt (vgl. hierzu auch Marx/Juds, DStR 2015, S. 1462, 1464).

Diese Rechtsentwicklungen sprechen somit nach Auffassung der HFA ebenfalls gegen eine allgemeine Übertragung des BFH-Urteils vom 14.05.2014 auf Abschlagszahlungen i.S.v. § 15 Abs. 2 HOAI n.F.

Zusammenfassend ist festzuhalten:

- Die handelsrechtlichen Grundsätze sowie die Betrachtung der Rechtsentwicklungen zur HOAI führen unter Würdigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung des BGH und des 4. Senats des BFH zu dem Ergebnis, dass eine Gewinnrealisierung aufgrund von Abschlagszahlungen weiterhin erst in Betracht kommt, wenn die (Teil-)Leistung vom Auftraggeber abgenommen wurde oder im Einzelfall eine Teilgewinnrealisierung nach den handelsrechtlichen Kriterien zulässig ist.
- Bei der Prüfung der Anwendung bzw. Übertragung des BFH-Urteils vom 14.05.2014 auf Abschlagszahlungen im Allgemeinen ist zu beachten, dass dem Urteil des 8. Senats des BFH mehrere höchstrichterliche Entscheidungen gegenüberstehen, die gemäß dem *IDW Prüfungsstandard: Rechnungslegungs- und Prüfungsgrundsätze für*

die Abschlussprüfung (IDW PS 201), Tz. 8, bei der Interpretation der Rechnungslegungsnormen (ebenso) zu berücksichtigen sind.

- Nach Auffassung des HFA ist eine Übertragung des BFH-Urteils vom 14.05.2014 auf Abschlagszahlungen nach § 632a BGB bzw. nach § 15 Abs. 2 HOAI n.F. nicht zulässig. Sollte vom Bilanzierenden hiervon abweichend das Urteil dennoch auf andere Abschlagszahlungen als solche nach HOAI a.F. übertragen werden, hat der Abschlussprüfer unter Berücksichtigung des *IDW Prüfungsstandards: Grundsätze für die ordnungsgemäße Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen (IDW PS 400)* zu würdigen, ob es sich um eine wesentliche Beanstandung handelt, sodass **Konsequenzen für den Bestätigungsvermerk** zu ziehen sind.
- Der Zeitpunkt der Aktivierung von Forderungen bestimmt sich sowohl bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 i.V.m. § 5 Abs. 1 EStG unter Anwendung des Maßgeblichkeitsgrundsatzes als auch bei der Gewinnermittlung gemäß § 4 Abs. 1 EStG nach den handelsrechtlichen GoB, zu denen auch das Realisationsprinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gehört. Die vorstehenden Grundsätze gelten nach Auffassung des HFA somit unverändert auch für die steuerliche Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich, weshalb die Anwendung der Regelungen des BMF-Schreibens vom 29.06.2015 zu einer verwaltungstechnischen Durchbrechung der Maßgeblichkeit führen würde.